



Stadt Köln

Beteiligungsbericht 2022 der Stadt Köln

Kontakt

Dezernat für Finanzen und Recht
Stabsstelle für Beteiligungssteuerung und öffentliches Finanz- und Unternehmensrecht
Venloer Straße 151 – 153
50672 Köln

T: 0221 221-23423
beteiligungsmanagement@stadt-koeln.de



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat für Finanzen und Recht
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Druck
Zentrale Dienste der Stadt Köln

13-CS/177-24/Dez II/50/04.2024

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Allgemeiner Teil.....	5
1.	Vorwort.....	5
2.	Aufbau und Umfang des Beteiligungsberichts	6
3.	Wesentliche Veränderungen und Aktivitäten im Portfolio.....	9
4.	Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Köln im Berichtsjahr.....	11
5.	Wesentliche mittelbare und unmittelbare Beteiligungen der Stadt Köln	12
6.	Darstellung ausgewählter Kennzahlen wesentlicher Beteiligungen.....	16
7.	Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Beteiligungsunternehmen.....	24
II.	Spezieller Teil – Übersicht wesentlicher Beteiligungen	26
1.	Ver- und Entsorgung	27
	Stadtwerke Köln GmbH	28
	AWB Abfallwirtschaftsbetrieb Köln GmbH	36
	AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH	43
	Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH	49
	GEW Köln AG	53
	RheinEnergie AG	59
	NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH.....	67
	NetAachen GmbH	73
	rhenag Rheinische Energie AG	76
	BRUNATA-METRONA GmbH	81
	METRONA GmbH	85
	Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR	88
	KLAR GmbH.....	95
	eE Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Köln	99
2.	Verkehr.....	101
	Kölner Verkehrs-Betriebe AG	102
	Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH	109
	Westigo GmbH	112
	KSV - Kölner Schulbusverkehr GmbH	114
	DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	117
	Schilling Omnibusverkehr GmbH.....	120
	Regionalverkehr Köln GmbH	123
	Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.....	126
	Häfen und Güterverkehr Köln AG	128
	NESKA Schiffs- und Speditionskontor GmbH.....	136
	HGK Shipping GmbH	142
	CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service	147

INHALTSVERZEICHNIS

Rheinland Cargo Schweiz GmbH	149
Fusion Cologne GmbH	151
KCG Knapsack Cargo GmbH	153
RheinCargo GmbH & Co. KG	155
RheinCargo Verwaltungs-GmbH	160
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	162
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH	164
Flughafen Köln/Bonn GmbH	166
3. Wohnungsbau und Betreuung städtischer Bauten	173
GAG Immobilien AG	174
GAG Projektentwicklung GmbH.....	180
GAG Servicegesellschaft mbH	183
Mietmanagementgesellschaft der GAG mbH.....	186
Grund und Boden GmbH	189
modernes Köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH.....	192
GWG Wohnungsgesellschaft mbH Rhein-Erft	196
eE Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	199
4. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung	206
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	207
Koelnmesse GmbH	210
Koelncongress GmbH.....	217
Koelncongress Gastronomie GmbH	222
KölnTourismus GmbH	226
Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH.....	230
RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	233
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG.....	238
BioCampus Cologne Management GmbH.....	242
Moderne Stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH	245
Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG	249
Butzweilerhof Verwaltung GmbH	252
d-NRW AöR.....	254
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	257
5. Soziales und Gesundheit.....	261
SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH.....	262
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	268
RehaNova Köln Neurologische Rehabilitationsklinik gGmbH.....	276
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR.....	280

INHALTSVERZEICHNIS

	Jugendzentren Köln gGmbH	283
6.	Kultur, Sport und Erholung	286
	KölnBäder GmbH	287
	KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH	292
	ACHTBRÜCKEN GmbH.....	297
	Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH.....	301
	AG Zoologischer Garten.....	304
	ZOO-Gastronomie GmbH.....	308
	Kölner Zoo Shop GmbH	311
	Kölner Sportstätten GmbH.....	314
	eE Veranstaltungszentrum der Stadt Köln	317
	eE Bühnen der Stadt Köln	321
	eE Gürzenich-Orchester - Kölner Philharmoniker	324
	eE Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud der Stadt Köln	327
III.	Anhang	329
1.	Alphabetisches Verzeichnis der direkten und indirekten Beteiligungen.....	330
2.	Erläuterungen und Begriffsdefinitionen	346
3.	Abkürzungsverzeichnis.....	351

I. Allgemeiner Teil

1. Vorwort

Eine der wesentlichen Aufgaben und gleichzeitig großen Herausforderungen einer Kommune wie Köln besteht darin, für ihre Einwohner*innen ein lebenswertes Umfeld mit einer gut funktionierenden Infrastruktur zu schaffen, zu erhalten und zukunftsorientiert sowie nachhaltig weiterzuentwickeln. Dazu gehört insbesondere die Bereitstellung von Einrichtungen und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge.

Köln hat, wie die meisten Städte in Deutschland, Teile dieser vielfältigen Aufgaben an eine Vielzahl von Unternehmen übertragen, an denen die Stadt entweder direkt oder indirekt beteiligt ist. Die Hauptaufgabe dieser kommunalen Unternehmen und Beteiligungen besteht darin, der Bevölkerung Dienstleistungen und Angebote in den Bereichen der Energieversorgung, der Wasserver- und Abwasserentsorgung und dem öffentlichen Nahverkehr vorzuhalten. Darüber hinaus werden Dienstleistungen der Gesundheitsversorgung sowie kulturelle und soziale Aufgaben wahrgenommen.

Im vorliegenden Beteiligungsbericht für das Jahr 2022 werden aussagekräftige Daten dieser Unternehmen und Beteiligungen sowie ihre Finanzsituation dargestellt. Er bildet damit ein umfassendes Nachschlagewerk, das Auskunft gibt über die finanzielle und leistungsmäßige Entwicklung der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe.

Der Beteiligungsbericht 2022 beleuchtet auch die schwerwiegenden Veränderungen der Corona-Pandemie und die geopolitischen Herausforderungen der einzelnen Unternehmen und hebt die Schritte hervor, die unternommen wurden, um die Beteiligungen für die Zukunft zu stärken. Darüber hinaus gewährt er Einblicke in die Unternehmensstrukturen sowie die Chancen und Risiken wirtschaftlicher Aktivitäten. Die Beteiligungen der Stadt Köln leisten außerdem in vielfältiger Weise einen elementaren Beitrag zur Schaffung umweltfreundlicher und gesunder Lebensverhältnisse.

Gute Dienstleistungen verlangen Team-Arbeit: Wir möchten an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftsleitungen und Aufsichtsorganen im Bereich städtischen Beteiligungsunternehmen ganz herzlich für ihren Einsatz danken. Mit ihrem Engagement und ihrer Hingabe tragen Sie tagtäglich zum Erfolg städtischer Beteiligungen bei.

Köln, im April 2024



Henriette Reker
Oberbürgermeisterin



Prof. Dr. Dörte Diemert
Stadtkämmerin

2. Aufbau und Umfang des Beteiligungsberichts

Kommunale Aufgaben in Beteiligungsunternehmen

Die städtischen Beteiligungsgesellschaften und Sondervermögen nehmen eine Vielzahl kommunaler Aufgaben wahr und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Daseinsvorsorge. Die städtischen Beteiligungen erbringen Leistungen in diversen Geschäftsfeldern, die grundsätzlich folgende Aufgaben umfassen:

Ver- und Entsorgung

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikationsdienstleistungen
- Entsorgung, einschließlich der Abfallsammlung, Straßenreinigung und Winterwartung sowie Abwasserentsorgung
- Hochwasserschutz und Hochwasservorsorge
- Pflege und Unterhaltung Kölner Gewässer
- Straßenentwässerung

Verkehr

- Bedienung des öffentlichen und nicht-öffentlichen Verkehrs
- Betrieb von Häfen und Flughäfen

Bauen und Wohnen sowie Betreuung städtischer Bauten

- Wohnraumversorgung durch Neubau, Kauf, Verkauf, Bewirtschaftung und Vermietung von Wohnungen über die städtischen Wohnungsgesellschaften
- Bewirtschaftung und Baubetreuung von städtischen Objekten sowie Planung und Ausführung von Gebäudetechnik und Hochbaumaßnahmen aller Art

Kultur, Sport und Erholung

- Vermietung und Verpachtung von Veranstaltungsstätten zur Durchführung kultureller und sonstiger Veranstaltungen
- Vorhaltung und Betrieb von Sportstätten, Bädern und einer Eissporteinrichtung
- Betrieb von Museen und Zoo
- Betrieb von Kunst- und Kultursparten, wie Theater, Tanz und Musik

Gesundheitsversorgung und Soziales

- Ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Gesundheitsleistungen
- Beratung, Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege alter, behinderter oder psychisch kranker Menschen sowie anderweitig notleidender oder gefährdeter Menschen Angebot von Beschäftigungsfördermöglichkeiten

ALLGEMEINER TEIL

- Förderung der Kinder- und Jugendhilfe durch den Betrieb entsprechender Einrichtungen

Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

- Planung, Organisation und Durchführung von Messen und Ausstellungen und anderer Veranstaltungen zur Förderung von Industrie, Handel und Handwerk im In- und Ausland
- Förderung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes Köln und der heimischen Wirtschaft
- Innovations- und Gründerförderung, Förderung der Digitalisierung und des Technologietransfers
- Durchführung von Stadtentwicklungsprojekten

Kernfunktion der städtischen Beteiligungsgesellschaften ist die nachhaltige und zuverlässige Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung und der regionalen Wirtschaft mit Dienstleistungen zu sozialverträglichen Preisen. Die Aktivitäten der Unternehmen wirken sich aber auch unmittelbar auf den städtischen Haushalt – im Wesentlichen in Form von Gewinnabführungen und Betriebskostenzuschüssen - aus. Chancen und Risiken in den geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaften kommen daher auch im Hinblick auf die städtische Finanzwirtschaft große Bedeutung zu. Über diese Gesellschaften soll im Folgenden berichtet werden.

Gesetzliche Grundlagen der Berichterstattung über Beteiligungsunternehmen

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Erstellung eines Beteiligungsberichts haben sich in NRW zum 01.01.2019 geändert.

Grundsätzlich maßgeblich sind die §§ 117 Abs. 1 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und 53 Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW). Da jedoch nur noch diejenigen Gemeinden, die gem. § 116a GO NRW größenabhängig keinen Gesamtabchluss aufstellen müssen, einen Beteiligungsbericht erstellen müssen, ist die Stadt Köln von der Verpflichtung nach § 117 Abs. 1 GO NRW freigestellt.

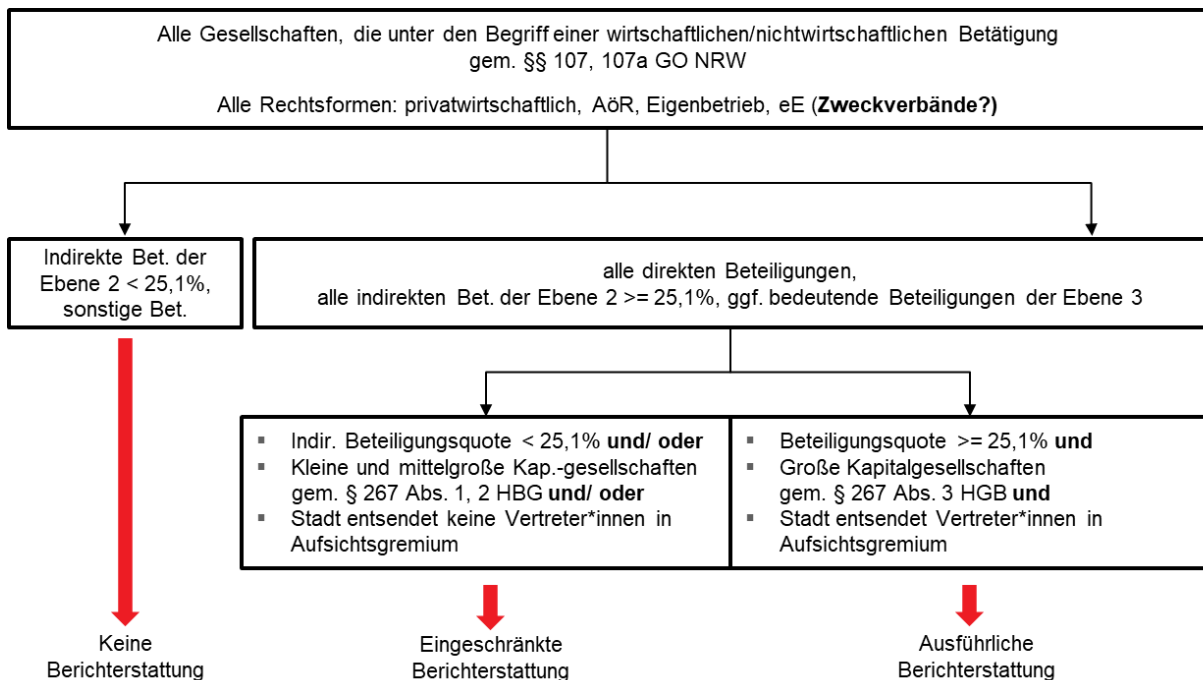
Wenngleich eine Verpflichtung zur Erstellung für die Stadt Köln entfällt, soll das Instrument dennoch weiterhin genutzt werden, um die interessierte Öffentlichkeit jährlich über die Aktivitäten in den städtischen Beteiligungsunternehmen zu informieren.

Im **allgemeinen Teil** werden Übersichtsinformationen zum Gesamtportfolio und seine wesentlichen Veränderungen dargestellt. Die Berichterstattung zu allen direkten und ausgewählten indirekten Beteiligungen erfolgt unternehmensindividuell im **speziellen Teil** dieses Berichtes, wobei sich der Umfang der Berichterstattung nach Größe und Bedeutung richtet (siehe nachfolgend). Zu den Beteiligungen wurden sowohl allgemeine Informationen als auch betriebs- und finanzwirtschaftliche Daten des Berichtsjahres 2021 und der Vorjahre zusammengetragen, die ein Bild der wirtschaftlichen und finanziellen Lage vermitteln.

ALLGEMEINER TEIL

Umfang der Berichterstattung

Die Auswahl der in den Bericht aufgenommenen Unternehmen folgt grundsätzlich nachstehender Systematik:



Dabei wurden zunächst all jene Beteiligungsunternehmen berücksichtigt, die unter die Definition einer wirtschaftlichen bzw. nichtwirtschaftlichen Betätigung i.S.d. § 107 Abs. 1,2 GO NRW fallen und an denen die Stadt Köln unmittelbar oder mittelbar über maximal zwei Stufen (die sogenannten Enkelunternehmen) beteiligt ist. Wie bislang auch, werden Unternehmen in privater Rechtsform, Anstalten öffentlichen Rechts, Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen abgebildet.

Insgesamt wird bei der Auswahl der Gesellschaften angenommen, dass Unternehmen, (i.) an denen die Stadt mindestens 25,1 % hält, (ii.) eine Einordnung als großes Unternehmen nach § 267 Abs. 3 HGB erfolgt und (iii.) in deren Aufsichtsgremien die Stadt Köln repräsentiert ist, eine größere Bedeutung für die Erfüllung städtischer Aufgaben haben, als Beteiligungen, die diese Kriterien nicht erfüllen. Über die Beteiligungen, die diese Kriterien (kumulativ) erfüllen wird daher umfangreicher, über andere Gesellschaften nur eingeschränkt berichtet.

Im Beteiligungsbericht nicht berücksichtigt werden indirekte Beteiligungsgesellschaften, an denen die Stadt Köln weniger als 25,1% Anteile hält.

Mit Blick auf die besondere strategische oder wirtschaftliche Bedeutung für den jeweiligen Gesellschafter wird zusätzlich über ausgewählte Beteiligungen berichtet, welche eine Stufe unter den Enkelunternehmen sind. Dazu zählen die rhenag Rheinische Energie AG, Tochter der RheinEnergie AG (durchgerechneter Anteil Stadt Köln: 26,67 %), die METRONA GmbH, Tochter der BRUNATA-METRONA GmbH (100 %) und die NetAachen GmbH, Tochter der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH (84 %).

3. Wesentliche Veränderungen und Aktivitäten im Portfolio

Folgende wesentliche Ratsvorlagen im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Aktivitäten der Beteiligungsunternehmen wurden im Berichtsjahr beschlossen und sollen in den Folgejahren umgesetzt werden:

- **BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG: Neubauprojekte**

Der Rat der Stadt Köln hat sich zu zwei Neubauten auf dem Gelände des BioCampus in Bocklemünd positiv positioniert. Zunächst wird die Entwurfsplanung des Projektes (bis Abschluss der Leistungsphase 3) realisiert. Nach Abschluss der Entwurfsplanung entscheidet der Rat über die Weiterverfolgung des Projektes.

- **Kliniken der Stadt Köln gGmbH: Gründung einer Tochtergesellschaft**

Der Rat der Stadt Köln hat der Ausgliederung der Zweigpraxen des bisher als Abteilung der Kliniken der Stadt Köln gGmbH geführten Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Köln-Merheim in die neu zu gründende MVZ der Kliniken Köln gGmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der Kliniken der Stadt Köln gGmbH zugestimmt.

- **Stadtentwässerungsbetriebe Köln (StEB): Gründung einer Tochtergesellschaft**

Der Rat der Stadt Köln hat der Gründung der KLAR GmbH zugestimmt. Sie soll am Standort Köln-Merkenich eine Aufbereitungsanlage für Klärschlämme planen, errichten und betreiben. Unmittelbare Gesellschafter sind neben der StEB Köln (38,2%), die Stadtwerke Köln (24,9%), die Stadt Bonn (15,5%) sowie eine Poolgesellschaft (21,4%), in der sich kleinere Städte und Umlandgemeinden zusammengeschlossen haben.

- **Kölner Schulbaugesellschaft GmbH: Gründung**

Der Rat der Stadt Köln hat die Gründung einer Schulbaugesellschaft als reine Bauprojektgesellschaft beschlossen, die ausschließlich im Auftrag der e. E. Gebäudewirtschaft der Stadt Köln die zu priorisierenden Schulneubaumaßnahmen umsetzen wird.

- **Häfen und Güterverkehr AG (HGK): diverse Veränderungen im Portfolio**

Die Integration der Binnenschifffahrtsaktivitäten der Imperial Logistics International in die HGK-Shipping-Gruppe wurde im Jahr 2022 fortgeführt:

- Der Rat der Stadt Köln hat der Veräußerung der Geschäftsanteile der HGK Dry Shipping GmbH von 33,25 % an der Gommers Internationaal Bevrachtings- en Scheepvaartkantoor B. V. an die Gesellschaft selbst zugestimmt. Die HGK ist

über die HGK Shipping GmbH (100%) an der HGK Dry Shipping GmbH (100%) beteiligt.

- Der Rat der Stadt Köln hat zudem dem Kauf der verbliebenen 60% der Anteile an der BeKa HGK GmbH sowie der Änderung des Gesellschaftsvertrags zugestimmt.

Darüber hinaus wurden innerhalb der Intermodalsparte der NESKA-Gruppe gesellschaftsrechtliche Strukturbereinigungen vorgenommen:

- Der Rat stimmte der Verschmelzung der KCT Krefelder Container Terminal GmbH und der Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH auf die neska Intermodal GmbH sowie der Übertragung der Anteile an der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service von der NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung sowie der Häfen und Güterverkehr Köln AG an die neska Intermodal GmbH zu.
- Des Weiteren erklärte sich der Rat mit der Neufassung der Gesellschaftsverträge der Beteiligungsgesellschaften Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service (CTS) und Düsseldorfer Container-Hafen GmbH (DCH) einverstanden.

Für die potentiell größte Industrie-Entwicklungsfläche an der Franz-Greiß-Straße/Fygen-Lützenkirchen-Straße in Köln-Niehl, die sich im Eigentum der HGK befindet, hat der Rat der Stadt Köln der Gründung der Fusion Cologne GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der HGK zugestimmt, die diese Fläche zum Zwecke der Förderung von Industrie und Logistik sowie die damit zusammenhängende Unterstützung des Hafen-Betriebs der HGK entwickelt und verwaltet.

• **RheinEnergie GmbH: Gründung**

Die RheinEnergie AG hat gemeinsam mit weiteren Partnern die rostock Energy-Port cooperation GmbH gegründet, die im Seehafen Rostock am Kraftwerksstandort des HKW Rostock eine Wasserstofferzeugungsanlage errichtet und betreibt. Der erzeugte Wasserstoff soll durch alle oder einzelne Partner vermarktet werden.

Gesellschafter sind neben der RheinEnergie AG (24,965 %) die Rostock Port GmbH (25,105%), die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (24,965 %) und die RWE Generations SE (24,965 %).

ALLGEMEINER TEIL

4. Veränderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Köln im Berichtsjahr

Anteilserwerbe

Anteilserwerb an	Anteilserwerb durch	Anteil alt	Anteil neu
BeKa HGK GmbH	HGK Shipping GmbH	40%	100%
De Grave-Antverpia N.V.	HGK Shipping GmbH	55%	90%

Neugründungen

Name	Anteilseigner	Anteil
Schulbau GmbH	Stadt Köln	100%
MVZ der Kliniken Köln gGmbH	Kliniken der Stadt Köln gGmbH	100%
KLAR GmbH	StEB Köln	38,2%
	Stadtwerke Köln	24,9%
Cologne Fusion GmbH	Häfen und Güterverkehr AG	100%
rostock Energy-Port cooperation GmbH	RheinEnergie AG	24,9%

Umfirmierungen

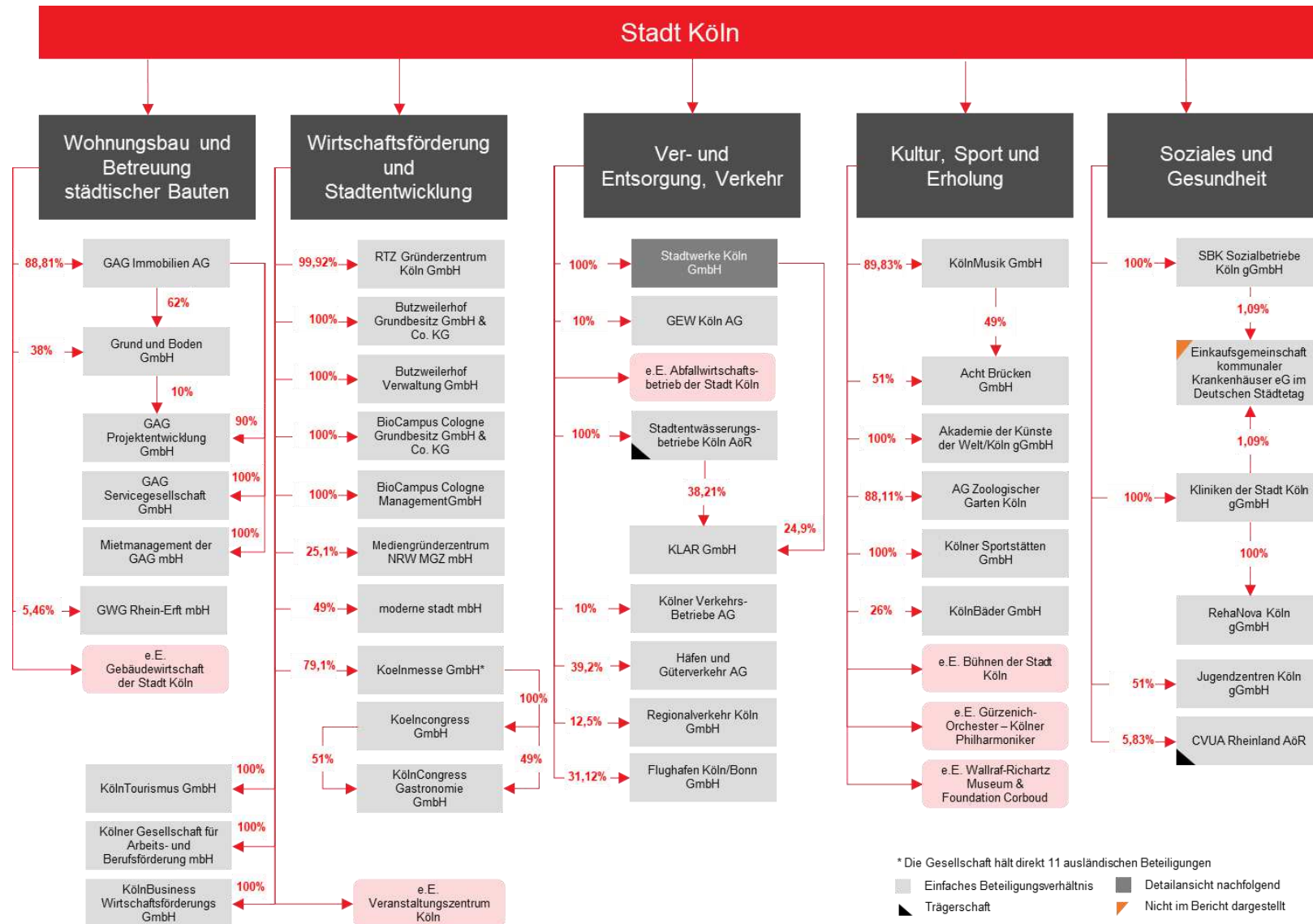
Name alt	Anteilseigner	Name neu
De Grave-Antverpia N.V.	HGK Shipping GmbH	DGA Shipping GmbH
Wijnhoff & van Gulpen & Larsen B.V.	HGK Shipping GmbH	Koninklijke Wijnhoff & van Gulpen & Larsen B.V.

Nicht mehr bestehende Gesellschaften

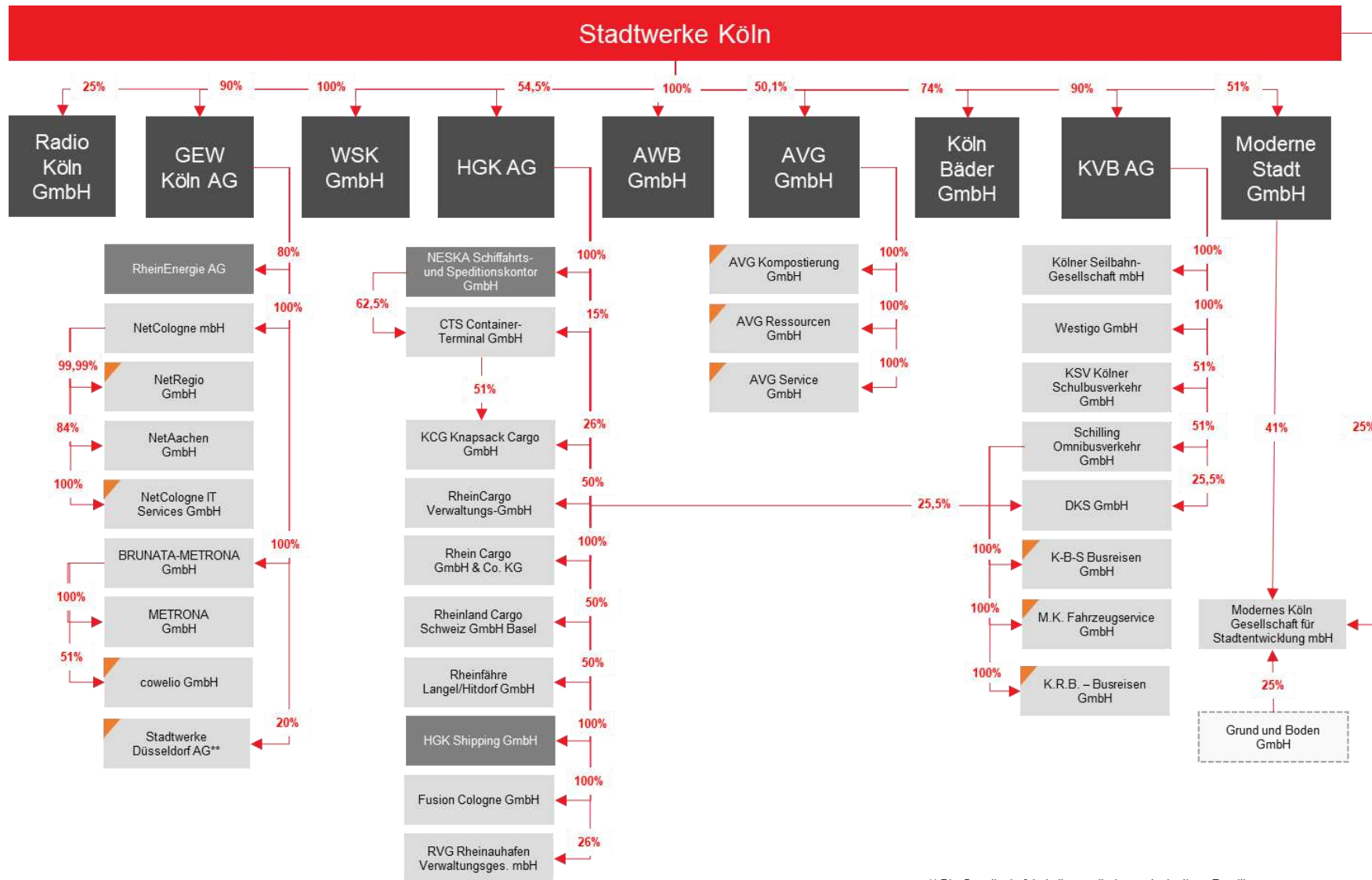
Name	Bisheriger Anteilseigner	Grund
TKN Terminal Köln Nord GmbH i.L.	CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service	Abschluss Liquidation
Gommers Internationaal Bevrachtings- en Scheep- vaartkantoor B. V.	HGK Dry Shipping GmbH	Veräußerung der Ge- sellschaftsanteile

ALLGEMEINER TEIL

5. Wesentliche mittelbare und unmittelbare Beteiligungen der Stadt Köln



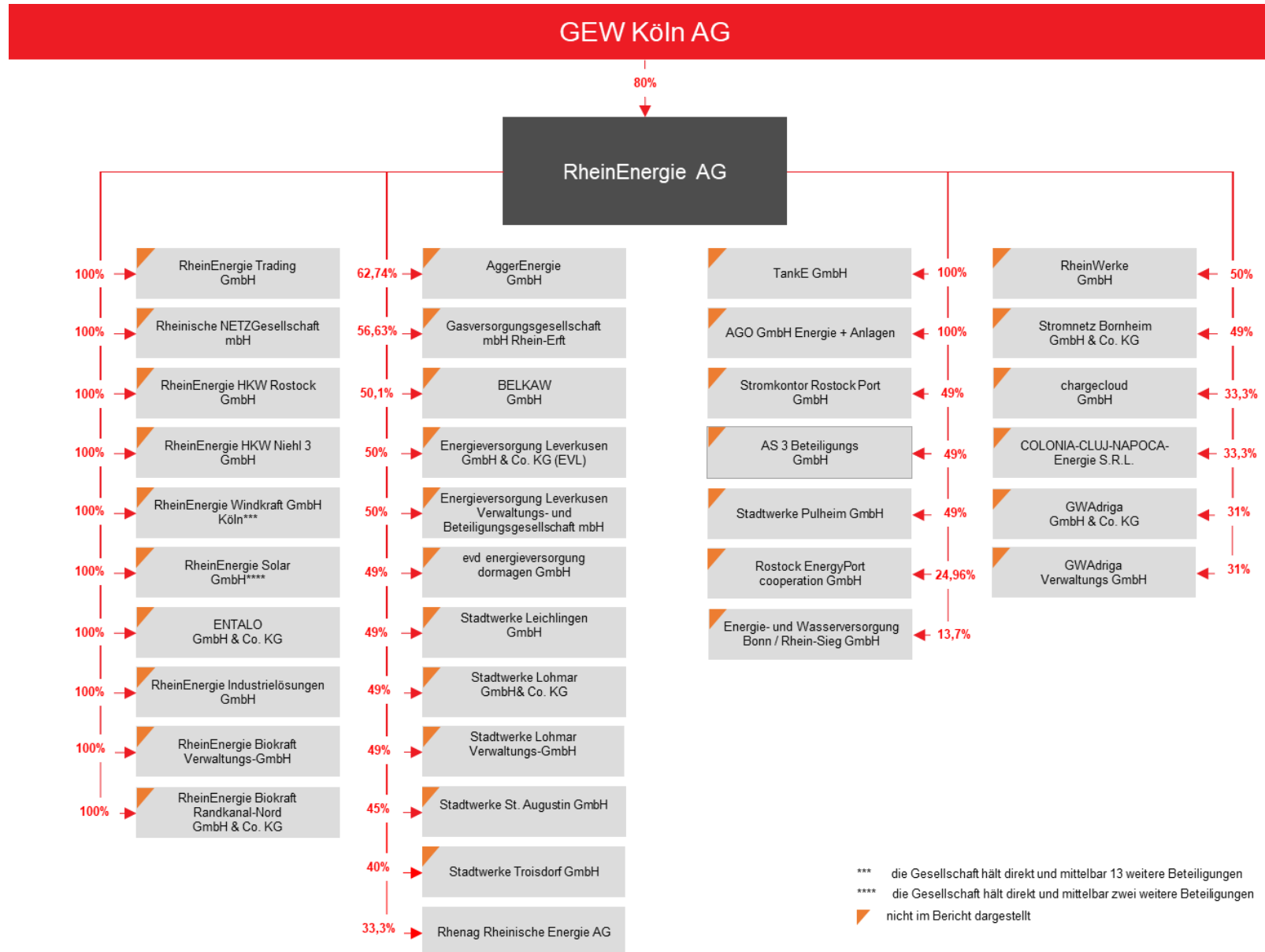
ALLGEMEINER TEIL



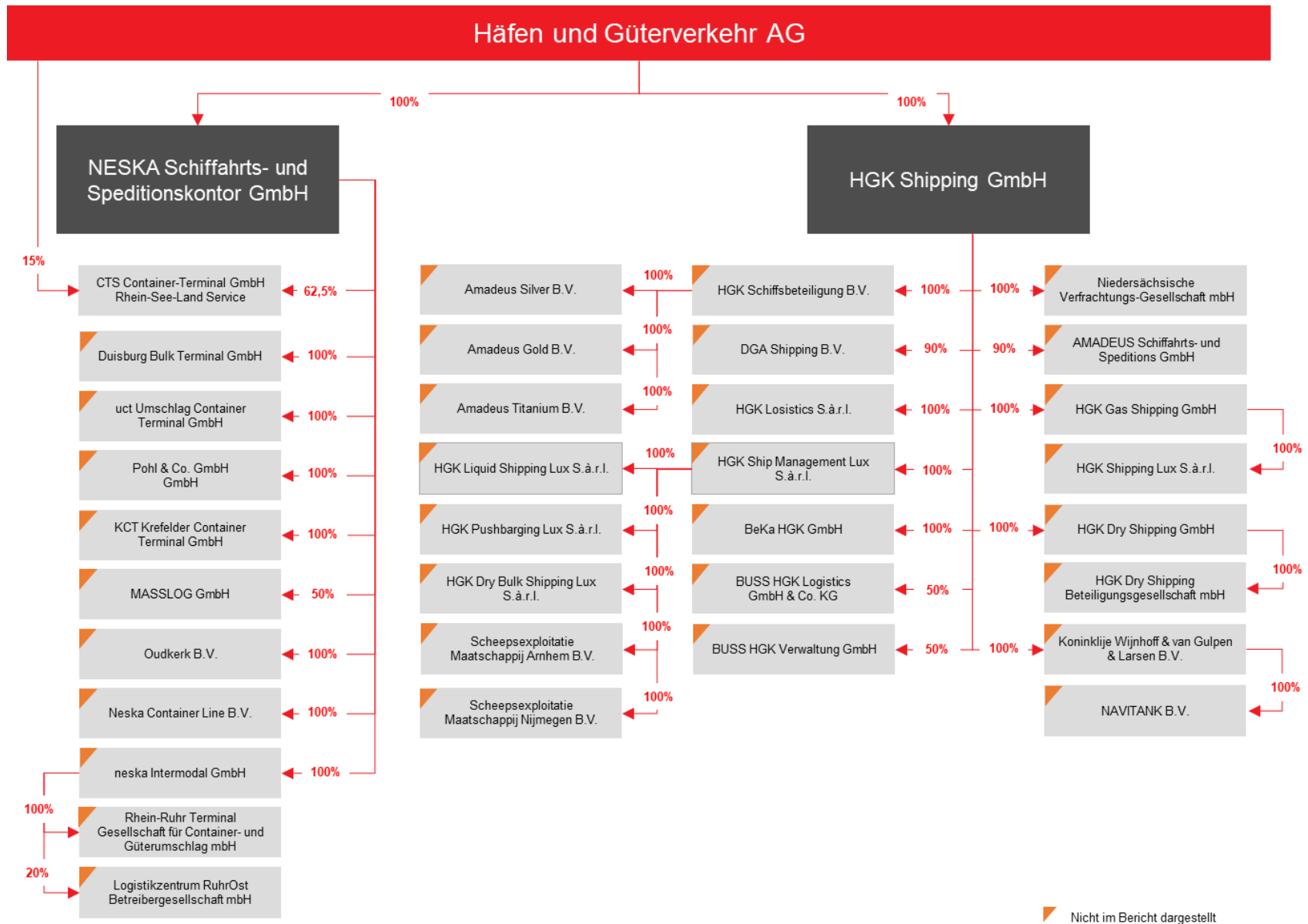
** Die Gesellschaft hält diverse direkte und mittelbare Beteiligungen

- Einfaches Beteiligungsverhältnis
- Trägerschaft
- Detailsicht nachfolgend
- Nicht im Bericht dargestellt

ALLGEMEINER TEIL



ALLGEMEINER TEIL



ALLGEMEINER TEIL

6. Darstellung ausgewählter Kennzahlen wesentlicher Beteiligungen

Unternehmen	Beschäftigte		Auszubildende		Bilanzsumme (T€)		Umsatzerlöse (T€)	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Ver- und Entsorgung								
Stadtwerke Köln GmbH	145	151	2	2	2.156.943	1.785.242	28.115	29.501
AWB Abfallwirtschaftsbetrieb Köln GmbH	1.663	1.923	54	52	143.673	137.528	188.451	192.268
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH	224	221	8	6	123.712	124.917	111.859	108.525
GEW Köln AG	0	0	0	-	1.053.477	1.047.143	-	-
RheinEnergie AG	2.713	2.748	82	87	2.120.169	2.233.130	2.516.914	3.515.550
rhenag Rheinische Energie AG	302	307	-	-	254.499	245.567	180.487	204.729
Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR	639	684	30	24	1.833.023	1.808.151	213.724	216.293
Verkehr								
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	4.047	4.054	195	178	1.009.014	1.015.632	251.027	226.908
Regionalverkehr Köln GmbH	874	938	25	18	93.310	103.171	44.384	50.306
Häfen und Güterverkehr Köln AG	556	426	25	18	483.059	479.137	74.674	77.709
NESKA Schiffs- und Speditionskontor GmbH	255	312	16	57	89.331	74.408	53.914	68.676
HGK Shipping GmbH	33	43	4	28	229.229	267.875	5.140	6.382
Flughafen Köln/Bonn GmbH	1.703	1.786	36	34	805.614	804.725	246.306	317.413
Wohnungsbau und Betreuung städtischer Bauten								
GAG Immobilien AG	586	594	15	14	2.356.139	2.421.107	240.229	264.751
Grund und Boden GmbH	0	0	0	0	806.414	805.597	145.899	149.709
eE Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	705	742	-	-	2.500.760	2.846.456	357.527	411.875
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung								
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	5	6	0	0	277	272	-	-
Koelnmesse GmbH	651	652	18	18	387.373	406.927	98.680	181.903
KölnTourismus GmbH	81	74	2	2	8.222	7.840	1.351	2.090
Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH	256	231	7	9	2.276	2.524	6.339	6.562
RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	8	5	0	0	1.630	1.619	719	787

ALLGEMEINER TEIL

Unternehmen	Beschäftigte		Auszubildende		Bilanzsumme (T€)		Umsatzerlöse (T€)	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	6	12	0	0	37.624	41.123	4.821	5.372
BioCampus Cologne Management GmbH	0	0	0	0	186	72	237	221
Moderne Stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH	26	32	0	0	226.868	222.024	16.537	12.961
Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG	0	0	0	0	15.493	14.079	8.336	2.466
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	71	77	0	0	19.046	17.401	519	693
Soziales und Gesundheit								
SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH	1.610	1.614	175	185	200.881	202.934	112.494	115.678
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	4.574	4.729	279	298	580.022	691.076	378.405	389.244
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	84	84	0	1	34.812	36.025	10.618	11.211
Jugendzentren Köln gGmbH	342	344	0	0	3.865	3.548	13.673	15.513
Kultur, Sport und Erholung								
KölnBäder GmbH	283	310	8	9	85.021	81.077	8.713	15.651
KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH	60	64	3	2	9.946	10.656	3.910	8.851
ACHTBRÜCKEN GmbH	4	4	0	0	565	448	46	192
Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH	12	14	0	0	383	384	1.192	1.170
AG Zoologischer Garten	141	155	12	13	44.225	45.693	17.044	20.771
Kölner Sportstätten GmbH	32	34	0	2	102.285	101.788	9.830	16.432
eE Veranstaltungszentrum der Stadt Köln	0	0	0	0	417.665	414.776	3.096	3.121
eE Bühnen der Stadt Köln	799	-	20	-	578.183	-	759	-
eE Gürzenich-Orchester - Kölner Philharmoniker	157	159	11	0	15.648	17.750	6.843	9.225
eE Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud der Stadt Köln	-	-	-	-	-	-	-	-

ALLGEMEINER TEIL

Unternehmen	Unternehmensergebnis		Eigenkapital (T€)		Anlagevermögen (T€)		Verbindlichkeiten (T€)	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Ver- und Entsorgung								
Stadtwerke Köln GmbH	72.731	68.430	741.239	789.669	859.286	902.582	1.310.701	886.313
AWB Abfallwirtschaftsbetrieb Köln GmbH	29.198	19.823	31.726	31.726	108.308	105.538	44.947	36.895
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH	20.161	21.872	55.623	57.333	79.818	80.752	52.801	50.144
GEW Köln AG	201.163	190.098	789.590	809.590	865.274	865.274	263.634	237.298
RheinEnergie AG	172.726	168.456	924.418	934.418	1.339.543	1.381.933	459.272	424.543
rhenag Rheinische Energie AG	31.428	32.631	145.700	146.877	87.289	89.356	46.651	24.636
Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR	26.579	25.618	803.123	798.337	1.826.478	1.803.828	662.279	643.118
Verkehr								
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	-144.949	-143.504	384.451	404.454	866.306	898.743	413.600	382.719
Regionalverkehr Köln GmbH	-1.477	256	10.309	12.956	77.330	80.729	61.729	62.438
Häfen und Güterverkehr Köln AG	10.504	11.926	112.099	112.099	456.246	443.111	309.058	307.017
NESKA Schiffs- und Speditionskontor GmbH	-3.342	5.022	11.193	11.193	48.614	47.584	64.062	52.465
HGK Shipping GmbH	15.805	17.651	11.781	20.331	164.848	162.772	210.900	240.999
Flughafen Köln/Bonn GmbH	-14.524	17.204	288.523	305.727	680.172	661.026	368.088	338.292
Wohnungsbau und Betreuung städtischer Bauten								
GAG Immobilien AG	37.399	18.420	636.911	647.246	2.189.844	2.286.404	1.591.658	1.610.398
Grund und Boden GmbH	13.956	21.081	139.367	139.367	761.183	755.528	655.187	652.556
eE Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	0	0	183.572	208.088	2.391.297	2.702.578	1.717.152	1.939.149
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung								
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	0	0	173	173	3	1	58	53
Koelnmesse GmbH	-76.205	-63.373	191.354	127.981	333.558	366.785	148.713	242.318
KölnTourismus GmbH	-6.642	-6.074	4.484	4.603	5.786	5.856	3.282	2.853
Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH	345	538	398	936	383	350	1.362	1.310
RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	-5	39	1.443	1.482	1.546	1.489	158	111
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	609	443	29.363	31.006	35.532	37.247	8.179	9.527
BioCampus Cologne Management GmbH	-1	1	34	35	0	-	120	12

ALLGEMEINER TEIL

Unternehmen	Unternehmensergebnis		Eigenkapital (T€)		Anlagevermögen (T€)		Verbindlichkeiten (T€)	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Moderne Stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH	3.682	1.797	23.313	22.109	1.772	1.183	190.449	187.532
Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG	1.411	647	9.100	9.746	-	-	1.723	732
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	-11.498	-12.833	13.386	13.298	1.063	869	2.772	1.406
Soziales und Gesundheit								
SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH	1.130	849	66.786	67.635	116.382	118.876	74.079	71.815
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	-53.207	-69.053	0	0	202.719	220.016	383.400	478.209
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	196	897	2.745	3.642	18.280	21.257	9.755	9.002
Jugendzentren Köln gGmbH	-155	-443	806	363	1.679	1.636	735	893
Kultur, Sport und Erholung								
KölnBäder GmbH	-20.400	-19.013	35.302	35.302	82.528	79.376	43.685	39.382
KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH	-6.634	-5.849	2.275	2.243	2.690	2.672	6.228	6.801
ACHTBRÜCKEN GmbH	-421	-544	494	366	0	0	39	36
Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH	125	30	222	252	16	9	59	50
AG Zoologischer Garten	2.051	1.660	26.372	29.033	42.168	42.485	15.273	13.799
Kölner Sportstätten GmbH	-5.160	-1.676	35.247	35.571	96.876	96.986	61.357	58.245
eE Veranstaltungszentrum der Stadt Köln	-2.511	-394	167.313	171.373	417.217	414.751	249.488	242.635
eE Bühnen der Stadt Köln	2.725	-	13.212	-	468.629	-	526.419	-
eE Gürzenich-Orchester - Kölner Philharmoniker	3.061	-260	8.819	8.558	850	811	655	810
eE Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud der Stadt Köln	-	-	-	-	-	-	-	-

ALLGEMEINER TEIL

Unternehmen	Investitionen SAV (T€)		Personalaufwand (T€)		Gesamtaufwand (T€)	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Ver- und Entsorgung						
Stadtwerke Köln GmbH	3	2	15.720	15.119	226.097	232.863
AWB Abfallwirtschaftsbetrieb Köln GmbH	5.854	9.649	105.895	107.420	173.285	175.309
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH	5.837	9.191	18.555	17.545	100.911	99.462
GEW Köln AG	0	-	71	67	-11.766	7.115
RheinEnergie AG	79.841	107.408	270.927	268.824	2.493.303	3.520.818
rhenag Rheinische Energie AG	2.398	3.201	29.274	30.591	170.834	193.633
Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR	56.279	58.143	59.344	57.091	206.884	208.769
Verkehr						
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	95.959	122.567	253.728	254.433	519.565	532.000
Regionalverkehr Köln GmbH	22.752	12.031	40.811	43.510	86.944	99.160
Häfen und Güterverkehr Köln AG	17.362	25.668	48.754	48.914	92.690	95.066
NESKA Schiffs- und Speditionskontor GmbH	5.405	2.453	14.941	17.284	68.365	75.399
HGK Shipping GmbH	56	164	3.051	3.534	11.717	13.732
Flughafen Köln/Bonn GmbH	14.277	20.978	119.935	129.860	272.782	321.495
Wohnungsbau und Betreuung städtischer Bauten						
GAG Immobilien AG	131.937	142.102	50.732	50.854	244.393	285.550
Grund und Boden GmbH	21.473	18.806	153	2	140.331	142.892
eE Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	308.994	349.492	48.213	50.294	387.145	435.731
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung						
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	7	-	363	428	749	805
Koelnmesse GmbH	32.918	57.605	46.874	55.539	199.708	274.020
KölnTourismus GmbH	176.019	8.729	3.955	3.982	8.237	8.481
Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH	77.082	98	8.244	8.420	10.267	10.636
RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	49	21	274	286	793	752
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	257	2.655	447	640	4.307	5.015
BioCampus Cologne Management GmbH	0	0	204	190	248	233

ALLGEMEINER TEIL

Unternehmen	Investitionen SAV (T€)		Personalaufwand (T€)		Gesamtaufwand (T€)	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Moderne Stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH	117	43	3.379	3.943	26.231	23.632
Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG	0	-	-	-	1.995	1.386
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	92	135	5.822	6.102	12.445	13.939
Soziales und Gesundheit						
SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH	8.267	8.290	78.741	83.750	133.369	135.501
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	23.624	28.835	267.436	276.745	455.130	471.513
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	412	441	5.685	6.279	11.685	11.315
Jugendzentren Köln gGmbH	156	170	10.581	11.561	14.223	16.275
Kultur, Sport und Erholung						
KölnBäder GmbH	561	1.124	12.585	16.460	30.613	35.352
KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH	515	316	4.765	6.125	11.307	16.620
ACHTBRÜCKEN GmbH	0	0	233	253	1.136	1.439
Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH	2	8	520	492	1.163	1.156
AG Zoologischer Garten	4.317	2.710	9.074	10.517	18.827	22.223
Kölner Sportstätten GmbH	2.881	5.349	2.282	2.870	15.753	18.567
eE Veranstaltungszentrum der Stadt Köln	1.065	929	-	-	15.468	14.484
eE Bühnen der Stadt Köln	49.897	-	43.913	-	90.548	-
eE Gürzenich-Orchester - Kölner Philharmoniker	106	81	13.821	16.160	17.987	23.429
eE Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud der Stadt Köln	-	-	-	-	-	-

ALLGEMEINER TEIL

Frauenquoten in den wesentlichen Beteiligungen der Stadt Köln

Unternehmen	Geschäftsführung / Vorstand / Betriebsleitung ¹	Aufsichtsrat / Verwaltungsrat ²	1.Führungsebene	2. Führungsebene
	Quote	Quote	Quote	Quote
Ver- und Entsorgung				
Stadtwerke Köln GmbH	33,3 %	25,0 %	22,2%	42,9%
AWB Abfallwirtschaftsbetrieb Köln GmbH	0,0 %	46,7 %	33,0%	34,0%
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH	0,0 %	27,8 %	0,0%	33,3%
GEW Köln AG	66,7 %	40,0 %	-	-
RheinEnergie AG	50,0 %	45,0 %	0,0%	26,8%
rhenag Rheinische Energie AG	50,0 %	16,7 %	-	-
Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR	100,0 %	50,0 %	36,8%	10,8%
Verkehr				
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	25,0 %	20,0 %	15,0%	38,5%
Regionalverkehr Köln GmbH	0,0 %	16,7 %	40,0%	16,7%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	0,0 %	26,7 %	16,7%	21,4%
NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH	0,0 %		-	-
HGK Shipping GmbH	0,0 %		-	-
Flughafen Köln/Bonn GmbH	0,0 %	20,0 %	10,0%	18,0%
Wohnungsbau und Betreuung städtischer Bauten				
GAG Immobilien AG	100,0 %	40,0 %	0,0%	44,0%
Grund und Boden GmbH	100,0 %		-	-
eE Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	33,3 %	53,8 %	57,0%	48,0%
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung				

¹ Bei GmbH & Co. KG wird die Geschäftsführung durch die dazugehörige Komplementär-GmbH wahrgenommen, so dass hier keine Frauenquote dargestellt werden kann.

² Verschiedene GmbH verfügen über keinen Aufsichtsrat, so dass hier keine Frauenquote dargestellt werden kann.

ALLGEMEINER TEIL

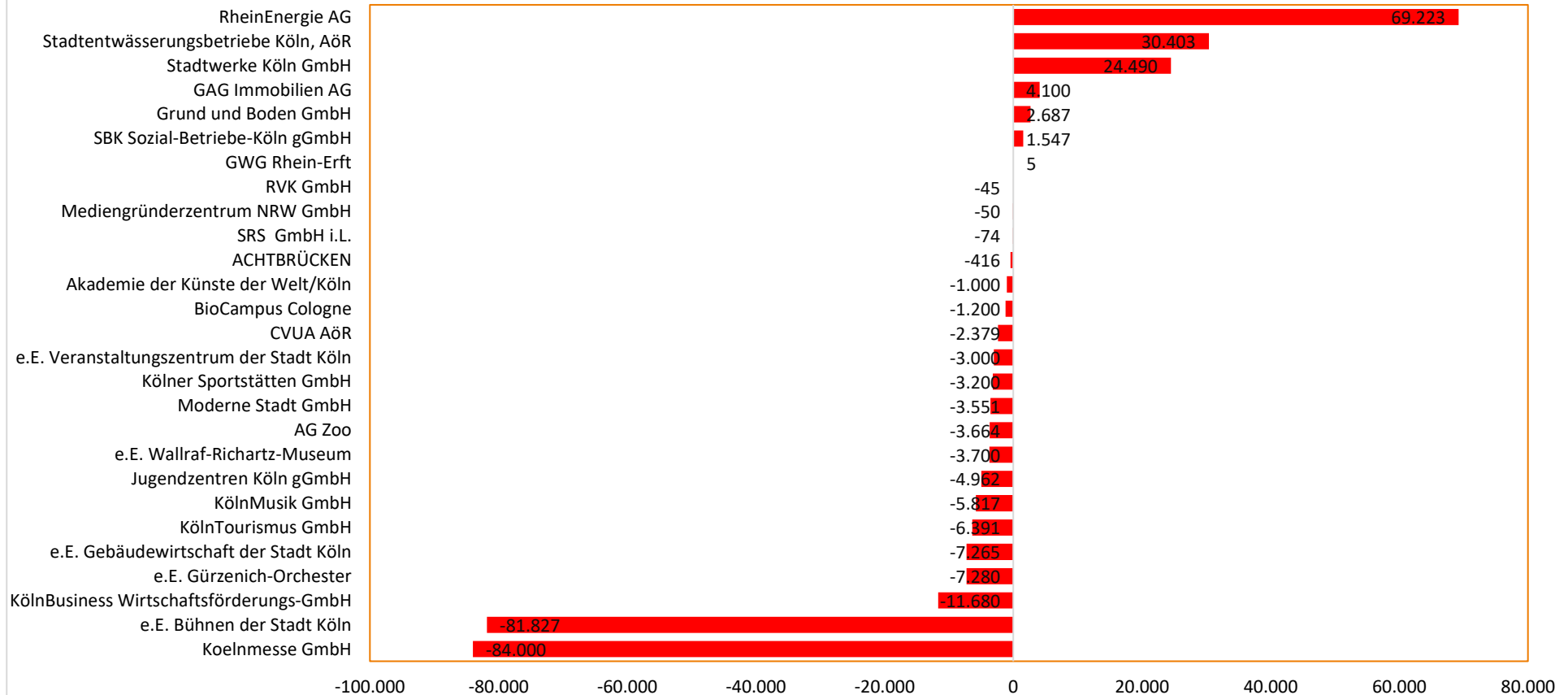
Unternehmen	Geschäftsführung / Vorstand / Betriebsleitung ¹	Aufsichtsrat / Verwaltungsrat ²	1.Führungsebene	2. Führungsebene
	Quote	Quote	Quote	Quote
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	0,0 %		100,0%	67,0%
Koelnmesse GmbH	0,0 %	42,9 %	20,0%	38,6%
KölnTourismus GmbH	0,0 %	33,3 %	66,0%	50,0%
Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH	0,0 %	41,7 %	25,0%	20,0%
RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	0,0 %		100,0%	-
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	0,0 %		0,0%	-
BioCampus Cologne Management GmbH	0,0 %		0,0%	0,0%
Moderne Stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH	0,0 %	28,6 %	0,0%	-
Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG	0,0 %		0,0%	-
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	0,0 %	33,3 %	25,0%	-
Soziales und Gesundheit				
SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH	100,0 %	41,7 %	58,8%	53,3%
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	50,0 %	41,7 %	50,0%	29,0%
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	50,0 %	35,7 %	100,0%	-
Jugendzentren Köln gGmbH	100,0 %	44,4 %	100,0%	33,0%
Kultur, Sport und Erholung				
KölnBäder GmbH	50,0 %	6,7 %	0,0%	43,0%
KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH	0,0 %	42,9 %	-	-
ACHTBRÜCKEN GmbH	0,0 %	42,9 %	-	-
Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH	0,0 %	50,0 %	0,3%	0,1%
AG Zoologischer Garten	0,0 %	55,6 %	100,0%	38,9%
Kölner Sportstätten GmbH	0,0 %	15,4 %	50,0%	-
eE Veranstaltungszentrum der Stadt Köln	50,0 %	30,8 %	-	-
eE Bühnen der Stadt Köln	25,0 %	46,2 %	-	-
eE Gürzenich-Orchester - Kölner Philharmoniker	0,0 %	46,2 %	33,3%	100,0%
eE Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud der Stadt Köln	0,0 %	55,6 %	-	-

ALLGEMEINER TEIL

7. Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Beteiligungsunternehmen

Beteiligung	Art der Finanzbeziehung	2020 (T€)	2021 (T€)	2022 (T€)
ACHTBRÜCKEN	Betriebskostenzuschuss	-450	-450	-416
AG Zoo	Betriebskostenzuschuss	-5.026	-5.026	-3.526
	Investitionszuschuss	-138	-138	-138
Akademie der Künste der Welt/Köln	Betriebskostenzuschuss	-900	-1.000	-1.000
BioCampus Cologne	Betriebskostenzuschuss	-500	0	-1.200
CVUA AöR	Sonstige Aufwendungen	-2.034	-2.237	-2.379
e.E. Bühnen der Stadt Köln	Betriebskostenzuschuss	-74.935	-80.663	-81.827
e.E. Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	Betriebskostenzuschuss	-1.200	-13.611	-7.265
	Sonstige Abführung	568	2.573	0
e.E. Gürzenich-Orchester	Betriebskostenzuschuss	-11.648	-12.010	-7.280
e.E. Veranstaltungszentrum der Stadt Köln	Betriebskostenzuschuss	-2.300	-2.300	-3.000
e.E. Wallraf-Richartz-Museum	Betriebskostenzuschuss	-4.251	-3.834	-3.700
GAG Immobilien AG	Entgelt aus Wertpapierleihe	70	70	70
	Gewinnausschüttung	7.301	7.301	7.301
	Investitionszuschuss	-3.270	-3.270	-3.270
Grund und Boden GmbH	Gewinnausschüttung	5.251	4.463	2.758
	Sonstige Zuschüsse	-81	-76	-71
GWG Rhein-Erft	Gewinnausschüttung	5	5	5
Jugendzentren Köln gGmbH	Betriebskostenzuschuss	-4.746	-4.822	-4.919
	Investitionszuschuss	-43	-43	-43
Koelnmesse GmbH	Liquiditätsverbund mit Stadt Köln	0	0	-84.000
	Liquiditätsverbund mit Stadt Köln	0	12.000	0
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	Betriebskostenzuschuss	-9.540	-9.869	-11.430
	Investitionszuschuss	-681	-189	-250
Kölner Sportstätten GmbH	Betriebskostenzuschuss	-6.600	-5.470	-2.000
	Investitionszuschuss	0	-1.200	-1.200
KölnMusik GmbH	Betriebskostenzuschuss	-5.650	-6.634	-5.817
KölnTourismus GmbH	Betriebskostenzuschuss	-4.085	-6.671	-6.391
Mediengründerzentrum NRW GmbH	Betriebskostenzuschuss	-200	-50	-50
Moderne Stadt GmbH	Gewinnausschüttung	1.025	833	1.804
	Investitionszuschuss	-3.570	-3.570	-5.355
RheinEnergie AG	Konzessionsabgaben	67.612	71.280	69.223
RTZ GmbH	Betriebskostenzuschuss	-120	-50	0
RVK GmbH	Verlustausgleich	-179	-240	-45
SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH	Investitionszuschuss	-3.830	-4.510	1.547
SRS GmbH i.L.	Verlustausgleich	-14	-77	-74
Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR	Gewinnausschüttung	28.621	24.801	30.403
Stadtwerke Köln GmbH	Gewinnausschüttung	48.800	50.400	20.000
	Werbenutzungsentgelt	4.650	3.602	4.490

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zur Stadt Köln im Jahr 2022: Nettozahler / -empfänger (in T€)



II. Spezieller Teil – Übersicht wesentlicher Beteiligungen

Die Darstellung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen kann Rundungsdifferenzen enthalten. Im Einzelfall können sich aufgrund dieser Rundungsdifferenzen auch Abweichungen zu den in den Lageberichten ausgewiesenen Werten ergeben. Die Informationen für den Beteiligungsbericht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Köln beruhen auf Angaben der jeweiligen Gesellschaft. Durch unternehmensspezifische Buchungssystematiken können die gemeldeten Zahlen voneinander abweichen und sind in diesen Fällen nicht abstimmbar.

1. Ver- und Entsorgung



FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Parkgürtel 24
50823 Köln
Kontakt 0221 1780
www.stadtwerkekoeln.de
Gründungsdatum 15.11.1960
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



Stadtwerke
Köln GmbH

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 185.550.000 €

Gesellschafter

Stadt Köln 100,00%

Tochterunternehmen

AWB Abfallwirtschaftsbetrieb Köln GmbH 100,00%

Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH 100,00%

GEW Köln AG 90,00%

Kölner Verkehrs-Betriebe AG 90,00%

KölnBäder GmbH 74,00%

Häfen und Güterverkehr Köln AG 54,51%

Moderne Stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und
der Gemeindeentwicklung mbH 51,00%

AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH 50,10%

Radio Köln GmbH & Co. KG 25,00%

modernes Köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH 25,00%

KLAR GmbH 24,90%
(ab 26.07.2022)

UNTERNEHMENSgegenstand

Unternehmensgegenstand der Stadtwerke Köln GmbH als Konzernholding der Stadt Köln ist die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Kommunalwirtschaft durch die Beteiligung an Gesellschaften mit folgenden Geschäftsfeldern:

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, Handel mit Energie und energienahen Produkten,
- Betrieb von Telekommunikationsnetzen einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen,
- Betrieb von gemeinnützigen Stiftungen zur Förderung von Wissenschaft, Forschung, Erziehung, Bildung, Kultur und Familie,

- Bedienung und Betrieb des öffentlichen und nichtöffentlichen Verkehrs, einschließlich des Eisenbahn- und Rheinfährverkehrs,
- Betrieb von Häfen,
- Durchführung von Aufgaben der Entsorgung, einschließlich der Abfallsammlung, Straßenreinigung und Winterwartung sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung,
- Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, insbesondere eigener sowie derjenigen von konzernverbundenen Unternehmen und der Stadt Köln,
- Wohnraumversorgung, insbesondere die Errichtung und Bewirtschaftung von Dienst- und Werksmietwohnungen,
- Werbung und Gewährleistung der Durchführung des lokalen Hörfunks, - Betrieb von Sporteinrichtungen, insbesondere von Bädern und einer Eissporteinrichtung im Stadtgebiet Köln.

sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Leistungen. Die Gesellschaft übernimmt dabei Aufgaben des Beteiligungsmanagements und -controllings und erbringt zentrale Dienstleistungen gegenüber den Beteiligungsunternehmen (z.B. Betriebsähnlicher Dienst, Cash-Management, Immobilien- und Versicherungsmanagement, Konzernrevision, rechtliche und steuerliche Beratung, Betreuung der Gremien und Anstellungsverhältnisse, Personaldienstleistungen einschl. Beihilfe).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Andreas Feicht
(ab 01.08.2022)
Vorsitzender

Herr Dr. Dieter Steinkamp
(bis 31.07.2022)
Vorsitzender

Frau Stefanie Haaks
Herr Timo von Lepel

Aufsichtsrat

Frau Anne Lütkes

Vorsitzende

Herr Marco Steinborn

stellvertretender Vorsitzender

Herr Michael Auer

(ab 13.06.2022)

Frau Frauke Bendokat

(bis 13.06.2022)

Frau Marion Bohn-Schulz

(ab 13.06.2022)

Herr Jörg Detjen (MdR)

Herr Dr. Ralph Elster (MdR)

Herr Detlef Friesenhahn

(bis 30.04.2022)

Herr Markus Fürst-Reichelt

(bis 13.06.2022)

Herr Georg Abraham Gampe

(ab 13.06.2022)

Herr Lino Hammer (MdR)

Herr Mike Homann (MdR)

Herr Christian Joisten (MdR)

Herr Daniel Kolle

Herr Holger Leonhard

(bis 13.06.2022)

Herr Gaetano Magliarisi

Frau Christiane Martin (MdR)

Herr Andreas Mathes

Herr Frank Michael Munkler

Frau Stefanie Mägdefrau

Herr Wolfgang Paul

(ab 01.05.2022)

Herr Bernd Petelkau (MdR)

Frau Henriette Reker (OB)

Herr Ralph Sterck (MdR)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Gewinnausschüttung (brutto)	20.000
- Werbenutzungsentgelt	4.490

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Anlagevermögen	865.971	859.286	902.582
Immaterielle Vermögensgegenstände	60	30	106
Sachanlagen	706	3.056	3.969
Finanzanlagen	865.205	856.200	898.507
Umlaufvermögen	545.014	1.297.162	882.206
Vorräte	165	125	235
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	316.037	672.027	552.323
Kasse, Bankguthaben, Schecks	228.812	625.010	329.648
Rechnungsabgrenzungsposten	18	495	454
Bilanzsumme	1.411.003	2.156.943	1.785.242
Eigenkapital	718.908	741.239	789.669
Gezeichnetes Kapital	185.550	185.550	185.550
Kapitalrücklage	203.068	203.068	203.068
Gewinnrücklagen	279.890	332.621	361.051
Bilanzergebnis	50.400	20.000	40.000
Rückstellungen	97.227	105.003	109.260
Verbindlichkeiten	594.846	1.310.701	886.313
Rechnungsabgrenzungsposten	22	0	0
Bilanzsumme	1.411.003	2.156.943	1.785.242

STADTWERKE KÖLN GMBH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	26.669	28.115	29.501
Bestandsveränderungen	152	-38	110
Sonstige betriebliche Erträge	17.192	26.153	29.307
Gesamtleistung	44.013	54.230	58.918
Personalaufwand	14.366	15.720	15.119
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.834	13.844	15.842
EBITDA	17.813	24.666	27.957
Abschreibungen	49	66	617
Erträge aus Beteiligungen	10.276	10.682	12.112
Erträge aus Gewinnabführung	192.431	229.707	221.489
Aufwendungen aus Verlustübernahme	130.822	165.349	162.517
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	498	2.932	2.651
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.763	1.277	6.123
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-	298
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.608	2.276	4.878
Steuern vom Einkommen und Ertrag	22.760	27.233	32.383
Sonstige Steuern	1.027	1.609	1.209
Jahresergebnis	67.515	72.731	68.430

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	61,4	39,8	50,6
Abschreibungsquote (in %)	6,4	2,1	15,1
Investitionen (T€)	177.113	6	2
Investitionsquote (in %)	20,5	0,0	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	51,0	34,4	44,2
Pensionsrückstellungen (T€)	12.562	12.672	12.989
Kreditverbindlichkeiten (T€)	111.341	292.244	230.779
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	4,9	3,5	4,1
EBIT (T€)	17.764	24.600	27.340
EBITDA (T€)	17.813	24.666	27.957
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	146	145	151

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine und zunächst extremen Energiepreiserhöhungen, die bis in den Sommer hinein anhielten. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise, zum Beispiel für Nahrungsmittel, sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, erhöhte sich das BIP 2022 um 0,7 %.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9 % gegenüber dem Jahr 2021 erhöht. Sie lagen damit deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren. So hatte der Anstieg im Jahr 2021 noch 3,1 % betragen. Die monatlichen Inflationsraten – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – waren im gesamten Jahr 2022 hoch und erreichten im Oktober 2022 mit +10,4 % den höchsten Wert. Die historisch hohe Jahresteu-erungsrate wurde vor allem von den extremen Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Krieges in der Ukraine sowie anhaltenden Lieferengpässen und einem deutlichen Anstieg der Preise auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen getrieben.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589.000 Personen mehr als im Vorjahr und so viele wie noch nie. Die Zahl der Beschäftigten in den Dienstleistungsbereichen stieg besonders stark, im Verarbeitenden Gewerbe dagegen nur leicht. Hier lag sie immer noch unter dem Niveau von vor drei Jahren.

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Berichtsjahr nach Zahlen der AG Energiebilanzen e.V. gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % auf 403,6 Mio. Tonnen Steinkohle-
neinheiten (Mio. t SKE) gefallen. Das ist der niedrigste Stand seit der Wiedervereinigung. Infolge der stark gestiegenen Energiepreise kam es sowohl zu kurzfristigen, verhaltensbedingten Einsparungen als auch zu Energieeffizienzinvestitionen mit längerfristigen Auswirkungen. Zur Minderung des Energieverbrauchs dürften auch Produktionskürzungen in einzelnen Branchen geführt haben. Erneuerbare Energien steigerten ihren Beitrag zum Primärenergieverbrauch um 4,4 % auf 69,4 Mio. t SKE. Damit lag ihr Anteil 2022 bei 17,2 %.

Das Berichtsjahr war geprägt von extremen Preissteigerungen und -schwankungen an den Beschaffungsmärkten. Der signifikante Anstieg der europäischen Gaspreise mit immer neuen Höchstständen ist in erster Linie eine Folge der zunächst sinkenden und schließlich komplett ausbleibenden Gaslieferungen aus Russland. Gleichzeitig

stieg die Nachfrage nach Importkohle in Europa. Die Bundesregierung erleichterte die Rückkehr von Braun- und Steinkohlekraftwerken aus der Netzreserve. Dadurch sanken die Preise am Strommarkt wieder.

Die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Beschränkungen und Homeoffice-Regelungen haben Unternehmen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) zu Beginn des Jahres 2022 erneut getroffen. Das Angebot des 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni bis August beeinflusste das Fahrgastverhalten dann so, dass laut Aussage des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) die Nachfrage wieder fast so stark war wie vor der Pandemie 2019. Analog zum Vorjahr haben Bund und Länder im Geschäftsjahr nochmals einen ÖPNV-Rettungsschirm bereitgestellt und nachhaltige wirtschaftliche Schäden für die Branche verhindert.

Geschäftsverlauf

Die SWK erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 68,4 Mio.€, dies bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (72,7 Mio. €) um 6 % oder 4,3 Mio. €. Der wesentliche Teil des SWK-Ergebnisses stammt aus Ergebnisabführungen und -ausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften. Die Ergebnisabführung der GEW an die SWK reduzierte sich im Berichtsjahr um 11,1 Mio.€ auf 190,1 Mio. €. Im Vorjahr hatte eine Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der NetCologne das GEW-Ergebnis maßgeblich geprägt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten blieb die Ergebnisabführung der RheinEnergie an die GEW mit 136,5 Mio. € stabil (Vorjahr 134,6 Mio. €). Die Verlustübernahme gegenüber der KVB blieb gegenüber dem Vorjahr mit 143,5 Mio. € auf einem vergleichbaren Niveau (Vorjahr 144,9 Mio. €). Die Umsatzerlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der anhaltenden Corona-Effekte und der Einführung des 9-Euro-Tickets im Sommer zurück. Die erhaltenen Zuwendungen aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“ konnten dies jedoch überkompensieren. Die Ergebnisabführung der HGK lag mit 11,6 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (10,1 Mio. €). Einen besonders positiven Ergebnisbeitrag leisteten dabei die im Jahr 2020 erworbenen Shipping-Gesellschaften. Die Ergebnisabführung der AWB lag mit 19,8 Mio. € aufgrund der nochmals höheren Verwertungserlöse für Altpapier über dem Wert des Vorjahres (18,4 Mio. €). Auch die Ausschüttung der AVG fiel mit 10,1 Mio. € um 0,4 Mio. € höher aus als im Jahr 2021. Auf der Ebene der SWK beeinflussten ein besseres Zinsergebnis und geringe Verwaltungskosten den Jahresüberschuss der Gesellschaft positiv.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres sollen rund 28,4 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Der Bilanzgewinn von 40,0 Mio. € soll an die Gesellschafterin Stadt Köln ausgeschüttet werden.

Der Jahresüberschuss des Konzerns im Jahr 2022 beträgt rund 123 Mio. €; dies sind rund 21 Mio. € oder 21 % mehr als im Vorjahr. Angesichts der befürchteten wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges und der auch 2022 noch anhaltenden Corona-Pandemie war für 2022 lediglich ein Ergebnis in einer Bandbreite von 30 Mio. € bis 40 Mio. € prognostiziert worden. Der starke Anstieg des Konzernjahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr betrifft im Wesentlichen alle Geschäftsfelder. Lediglich der Ergebnisbeitrag des Geschäftsfeldes Abfallentsorgung und -verwertung war gegenüber dem Vorjahr rückläufig, da dieses durch einen positiven Sondereffekt aus einem Grundstücksverkauf geprägt gewesen war. Gegenüber dem Plan verzeichneten alle Geschäftsfelder zum Teil deutlich positive Abweichungen.

Chancen und Risiken

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand eines Konzernunternehmens oder des Konzerns gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Ausblick

Die SWK GmbH plant für das Jahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 55,9 Mio. €, der somit um 12,5 Mio. € unter dem Jahresergebnis 2022 in Höhe von 68,4 Mio. € liegen wird. Der Ergebnismrückgang resultiert in erster Linie aus dem rückläufigen Ergebnis der AWB, das im Jahr 2022 von Sondereffekten bei der Vermarktung von Wertstoffen geprägt war. Die Ergebnisbeiträge der übrigen SWK-Gesellschaften sollten in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Aus dem geplanten Jahresüberschuss für 2023 sollen gemäß dem Haushaltsplanansatz der Stadt Köln 50,0 Mio. € an die Gesellschafterin Stadt Köln ausgeschüttet werden.

Das im Jahr 2022 stark angestiegene Preisniveau an den Energiemärkten bestimmt auch die für 2023 geplanten Umsatzerlöse des Stadtwerke Köln Konzerns 2023, die mit mehr als 10 Mrd. € ähnlich hoch ausfallen wie im Berichtsjahr. Die Investitionsplanung sieht nahezu in allen Geschäftsfeldern ein weiterhin hohes Investitionsvolumen von insgesamt mehr als 500 Mio. € vor. Die Investitionsschwerpunkte werden wie bisher auf den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Öffentlicher Personennahverkehr sowie Hafenumschlag und Güterverkehr liegen. Der Konzernjahresüberschuss wird sich in einer Bandbreite zwischen 60 Mio. € und 80 Mio. € bewegen.

Wegen der nach wie vor unabsehbaren weiteren Entwicklung des Ukraine-Krieges und den hohen Preisvolatilitäten an den Energiemärkten bleibt die Ergebnisprognose mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

Aufsichtsrat

Frau Christiane Martin (MdR)
(ab 20.06.2022)

Vorsitzende

Frau Sandra Schneeloch (MdR)
(bis 19.06.2022)

Vorsitzende

Frau Polina Frebel (MdR)

stellvertretende Vorsitzende

Herr Gaetano Magliarisi

stellvertretender Vorsitzender

Frau Denise Abé (MdR)

Frau Constanze Aengenvoort (MdR)

Herr Stephan Arnold

Frau Bianca Christen

(bis 24.05.2022)

Herr Guiseppe Farruggio

(ab 25.05.2022)

Herr Andreas Feicht

(ab 01.08.2022)

Frau Uschi Röhrig (MdR)

Frau Michaela Schumacher

(ab 25.05.2022)

Frau Ira Sommer (MdR)

Herr Dr. Dieter Steinkamp

(bis 31.07.2022)

Herr Rafael Struwe

Herr Gerd Walter

(bis 24.05.2022)

Herr William Wolfgramm (Bg)

Herr Timo von Lepel

Herr Ayhan Üc

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Dipl.-Kfm. Hans M. Klein + Partner mbB

AWB ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB KÖLN GMBH

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	121.984	108.308	105.538
Immaterielle Vermögensgegenstände	422	391	469
Sachanlagen	121.108	107.516	104.715
Finanzanlagen	454	401	353
Umlaufvermögen	18.040	34.710	31.489
Vorräte	1.474	1.492	1.631
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.464	33.091	29.833
Rechnungsabgrenzungsposten	529	655	501
Bilanzsumme	140.553	143.673	137.528
Passiva			
Eigenkapital	20.926	31.726	31.726
Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000	15.000
Gewinnrücklagen	5.926	16.726	16.726
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	65.917	67.000	68.907
Verbindlichkeiten	53.709	44.947	36.895
Bilanzsumme	140.553	143.673	137.528

AWB ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB KÖLN GMBH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	176.269	188.451	192.268
Sonstige betriebliche Erträge	4.080	14.111	2.782
Gesamtleistung	180.349	202.562	195.050
Materialaufwand	22.574	23.634	26.284
Personalaufwand	107.381	105.895	107.420
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.515	14.686	17.439
EBITDA	36.878	58.347	43.908
Abschreibungen	12.864	16.189	12.497
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	29	24	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	-104	80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.849	1.705	1.478
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.529	10.817	9.753
Sonstige Steuern	301	359	439
Aufwendungen aus Gewinnabführung	13.373	18.398	19.823
Jahresergebnis	0	10.800	0

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	86,8	75,4	76,7
Abschreibungsquote (in %)	10,6	15,0	11,9
Investitionsquote (in %)	32,1	5,6	9,3
Eigenkapitalquote (in %)	14,9	22,1	23,1
Pensionsrückstellungen (T€)	38.851	40.790	42.554
Kreditverbindlichkeiten (T€)	36.944	33.404	29.463
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	10,8	21,5	15,5
EBIT (T€)	24.014	42.157	31.411
EBITDA (T€)	36.878	58.347	43.908
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1.666	1.663	1.923

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeiten der AWB liegen in der Erbringung verschiedener, sowohl gebühren- als auch haushaltsfinanzierter Aufgaben im Zusammenhang mit der Stadtreinigung und der Abfallwirtschaft für die Stadt Köln.

Die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln (AWB) reinigen mit über 820 Mitarbeitern in der Stadtreinigung und mit fast 360 Fahrzeugen rund 488.000 km an Straßen und Gehwegen im Jahr. Zudem halten sie die Standorte der Glascontainer sauber, beseitigen wilde Müllablagerungen, leeren rund 23.300 öffentliche Papierkörbe, kehren Laub und führen den Winterdienst für die Stadt Köln durch. Zusätzlich übernehmen sie auch die Aufstellung und Leerung der städtischen Altkleider-Container sowie die Betreuung der öffentlichen Toilettenanlagen in Köln.

Im Bereich Abfallwirtschaft führen rund 650 Müllwerker und Kraftwagenfahrer der AWB pro Jahr mit über 250 Fahrzeugen rund 23 Millionen Tonnen- und Behälterleerungen in Köln durch. Die Hausmüll- und Biotonnen werden von der AWB mindestens einmal wöchentlich geleert. Dazu kommen alle 14 Tage die Blauen und die Wertstofftonnen. Zusätzlich erledigen die AWB-Mitarbeiter über 210.000 Termine zur Sperrmüll- und Elektro-Altgeräteabfuhr.

Auch im Jahr 2022 wurden trotz der weiter andauernden Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie die in den vergangenen Jahren aufgebauten Geschäftsaktivitäten weiter konsolidiert und in vielen Bereichen ausgebaut, wobei mittlerweile auch das Thema „Nachhaltigkeit“ fester Bestandteil des Handels ist. Die Geschäftsbeziehung mit der Stadt Köln steht naturgemäß im Vordergrund.

Für den Auftritt im Wettbewerb ergeben sich rechtliche Grenzen durch § 107 der Nordrhein-Westfälischen Gemeindeordnung und durch europäisches Recht. Damit bleiben die Stadt Köln und die dazugehörigen Unternehmen strukturell Hauptauftraggeber der AWB. Allerdings sind zusätzlich zu den aktuell bestehenden Aufträgen weitere Akquisitionen denkbar, z.B. durch die Ausweitung von Reinigungsleistungen in Köln oder den Ausbau ihres Servicespektrums.

Wie die Darstellung der Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeiten und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich zeigt, ist die AWB weitaus überwiegend für die Stadt Köln tätig. Dabei werden zahlreiche, sowohl gebühren- als auch haushaltsfinanzierte Aufgaben im Zusammenhang mit Abfallwirtschaft und Stadtreinigung erbracht.

Die Marktposition der AWB in Köln und die Befriedigung der steigenden Ansprüche der Kunden*innen soll durch die Wertstoffstrategie („Aktiv für Köln“) mit Fokus auf einem weiteren Ausbau der getrennten Sammlungen und verstärkten Investitionen in die Digitalisierung der Prozesse dauerhaft gefestigt werden.

Ebenfalls von hoher Ergebnisrelevanz sind die Bedingungen an den Märkten für die Verwertung von Altpapier und Altkleidern. Hier wird ausdrücklich auf die Ausführungen im Rahmen der Darstellung der Chancen und Risiken der AWB verwiesen. Die Entwicklung des volatilen Marktes für Altpapier- und Altkleidererlöse beeinflusst das Unternehmensergebnis in hohem Maße.

Geschäftsverlauf

Mit dem erzielten Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 19,8 Mio. € liegt die AWB um 8,3 Mio. € über Plan (11,5 Mio. €) und 9,4 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis (29,1 Mio. €), das allerdings einen Sondereffekt aus dem Verkauf eines Betriebsgrundstücks in Höhe von 10,6 Mio. € enthielt.

Dabei liegt der Gesamtumsatz in Höhe von 192,3 Mio. € um rund 3,8 Mio. € über dem Vorjahr und um 5,3 Mio. € über dem Wirtschaftsplan 2022. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr und dem Planwert ergibt sich im Wesentlichen aus Preisanpassungen und Leistungsausweitungen sowie aus leicht gestiegenen Vermarktungserlösen.

Der mit rund 66 % der betrieblichen Aufwendungen bedeutendste Kostenblock der AWB sind die Personalaufwendungen. Sie liegen 2022 bei 107,5 Mio. € und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg ergibt sich aus der Tarifierhöhung zum 1. April 2022 und aus Neueinstellungen infolge Auftragserweiterungen. Die erforderlichen Zuführungen zu den Personal- und Pensionsrückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallen.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan liegen die Personalaufwendungen rund 8,5 Mio. € unter dem geplanten Wert. Die Abweichung resultiert überwiegend aus einem geringeren Bestand an Mitarbeiter*innen sowie einer höheren Quote von Langzeitkranken, die aus der Lohnfortzahlung fielen. Allerdings wurde ein relativ hoher Anteil des geringeren Personalbestandes durch Zeitarbeitskräfte gedeckt, die zu entsprechenden Mehraufwendungen im Vergleich zum Wirtschaftsplan bei den bezogenen Leistungen innerhalb des Materialaufwandes führten.

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB stellt sich unverändert positiv dar. Sie war jederzeit in der Lage, alle ihre finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Chancen und Risiken

Nach wie vor ist die AWB in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Durch die Verlängerung der Leistungsverträge mit der Stadt Köln für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2019 für weitere 15 Jahre konnte die AWB Planungssicherheit für den wesentlichen Teil der Umsätze erzielen. Allerdings muss die AWB zur Sicherung des

erreichten Ergebnisniveaus ausgeprägtes Kostenmanagement betreiben. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ergibt sich aus den stark volatilen Verwertungserlösen, insbesondere für Altpapier und Altkleider, die somit auch ein erhebliches Ergebnisrisiko bilden.

Insbesondere in der Altpapierverwertung liegt das Risiko sowohl in der Mengen- als auch in der Qualitätsentwicklung. Steigende Anteile an Verpackungsmengen sowie sinkende Mengen an Druckerzeugnissen belasten die erzielbaren Altpapier Erlöse. Daneben verzeichnet die AWB rückläufige Sammelmengen.

Die Finanzierung aller erforderlichen Investitionen ist durch den laufenden Cashflow und soweit erforderlich zusätzlichen Fremdfinanzierungen gesichert.

Zur systematischen Erkennung und Steuerung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit der AWB existiert ein Risikomanagementsystem.

Für die AWB ist das beschäftigte Personal, sowohl hinsichtlich der Anzahl als auch der Qualifikation, ein entscheidender Erfolgsfaktor. Hier gestaltet es sich zunehmend schwierig, geeignetes Personal in ausreichender Menge zu gewinnen.

Die Folgen der Corona-Pandemie belasten das Ergebnis der AWB im Wesentlichen durch höhere Krankenquoten beim Personal. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass sich die Belastungen im Jahr 2023 eher verringern werden. Die bisherigen Erfahrungen lassen die begründete Vermutung zu, dass die AWB durch die Pandemie keinen geschäftsgefährdenden Risiken ausgesetzt ist.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs einschließlich der Sanktionen gegen Russland stellen ein weiteres wirtschaftliches Risiko für die AWB dar. Erhöhte Kraftstoffpreise und eine steigende Inflation sind in gewissem Maße in der Planung 2023 berücksichtigt. Alle von der AWB erwarteten Auswirkungen sind in der Planung 2023 eingepreist. Ebenfalls sind Verschiebungen auf den Märkten für Wertstoffe (Altpapier, Altkleider und Metalle) denkbar. Die genannten Auswirkungen lassen sich derzeit jedoch nicht qualifiziert abschätzen.

Ausblick

Das Augenmerk des Unternehmens wird weiterhin darauf liegen, seine Marktposition zu stärken und auszubauen. Für das Geschäftsjahr 2023 plant die AWB bei Umsatzerlösen von rund 199,4 Mio. € und Personalkosten in Höhe von rund 121,2 Mio. € ein Ergebnis von 18,6 Mio. € vor Ertragsteuern. Dies entspricht einem Jahresüberschuss in Höhe von 11,6 Mio. €.

AVG ABFALLENTSORGUNGS- UND VERWERTUNGSGESELLSCHAFT KÖLN MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Geestemünderstraße 23 50735 Köln
Kontakt	0221 - 7170 0 www.avgkoeln.de
Gründungsdatum	14.05.1992
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	17.000.000 €
--------------	--------------

Gesellschafter

Stadtwerke Köln GmbH	50,10%
REMONDIS GmbH & Co. KG	49,90%

Tochterunternehmen

AVG Kompostierung GmbH	100,00%
AVG Ressourcen GmbH	100,00%
AVG Service GmbH	100,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung (einschließlich des Betreibens von Planfeststellungsverfahren und Altlastensanierung), der Bau und der umweltfreundliche Betrieb von Einrichtungen der Entsorgungswirtschaft, insbesondere von Anlagen zur Kompostierung, Gewerbeabfallaufbereitung, Baustellenabfallaufbereitung zur thermischen Abfallbehandlung inklusive Schadstoffentfrachtung sowie die Vermarktung der in den Einrichtungen gewonnenen Wertstoffe und Energie. Die öffentlich-rechtlichen Vorschriften, insbesondere die abfallrechtlichen Bestimmungen sind zu beachten; die Leitlinien des Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt Köln in der jeweils gültigen Fassung sind für die Gesellschaft verbindlich.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Andreas Freund
Sprecher
Herr Karl Georg Boje

Herr Peter Mooren

Aufsichtsrat

Herr Gerhard Brust (MdR)

Vorsitzender

Herr Stephan Krings

stellvertretender Vorsitzender

Herr Uwe Depka

(ab 03.06.2022)

Herr Dr. Ansger Fendel

Frau Polina Frebel (MdR)

Herr Volker Görzel (MdR)

Herr Reinhard Hohenstein

Frau Barbara Junker

Herr Peter Lindlar

Frau Sarah Niknamtavin (MdR)

Herr Robert Schallehn (MdR)

Herr Bernhard Schmidt

Herr Bernhard Schmidt

(ab 01.01.2022)

Frau Marion Sollbach

Frau Ira Sommer (MdR)

Herr Dr. Dieter Steinkamp

(bis 31.07.2022)

Herr Christoph Trump

(bis 02.06.2022)

Herr Florian Weber (MdR)

Herr William Wolfgramm (Bg)

Herr Timo von Lepel

(ab 03.08.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Köln

AVG ABFALLENTSORGUNGS- UND VERWERTUNGSGESELLSCHAFT KÖLN MBH

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	82.114	79.818	80.752
Immaterielle Vermögensgegenstände	176	293	465
Sachanlagen	66.745	64.342	65.122
Finanzanlagen	15.193	15.184	15.165
Umlaufvermögen	26.143	43.319	43.361
Vorräte	7.258	7.942	8.161
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.802	10.914	7.190
Kasse, Bankguthaben, Schecks	12.082	24.463	28.010
Rechnungsabgrenzungsposten	909	575	803
Bilanzsumme	109.165	123.712	124.917
Passiva			
Eigenkapital	54.764	55.623	57.333
Gezeichnetes Kapital	8.700	8.700	8.700
Gewinnrücklagen	26.762	26.762	26.762
Jahresergebnis	19.302	20.161	21.871
Rückstellungen	11.874	14.750	17.063
Verbindlichkeiten	41.847	52.801	50.144
Rechnungsabgrenzungsposten	681	538	377
Bilanzsumme	109.166	123.713	124.917

AVG ABFALLENTSORGUNGS- UND VERWERTUNGSGESELLSCHAFT KÖLN MBH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	107.702	111.859	108.525
Andere aktivierte Eigenleistungen	71	0	4
Sonstige betriebliche Erträge	384	332	387
Gesamtleistung	108.157	112.191	108.916
Materialaufwand	46.238	48.805	50.165
Personalaufwand	18.622	18.555	17.545
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.069	14.146	15.978
EBITDA	28.229	30.685	25.228
Abschreibungen	11.052	8.329	8.513
Erträge aus Beteiligungen	8.822	8.880	12.407
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	3	1	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	1	11
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	655	590	561
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.625	6.020	4.959
Sonstige Steuern	433	4.466	1.741
Jahresergebnis	19.302	20.161	21.871

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	75,2	64,5	64,6
Abschreibungsquote (in %)	16,5	12,9	13,0
Investitionen (T€)	9.352	6.042	9.465
Investitionsquote (in %)	11,4	7,6	11,7
Eigenkapitalquote (in %)	50,2	45,0	45,9
Pensionsrückstellungen (T€)	9.168	10.237	10.533
Kreditverbindlichkeiten (T€)	22.474	23.600	20.712
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	18,3	16,8	18,0
EBIT (T€)	17.177	22.356	16.716
EBITDA (T€)	28.229	30.685	25.228
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	223	224	221

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für die AVG-Gruppe hat sich 2022 trotz des Aufeinandertreffens gleich mehrerer Krisen und deren diverser Folgewirkungen insgesamt gut behauptet.

Die Normalisierung des täglichen Lebens durch das langsame Auslaufen der Corona-Pandemie, Zurückhaltung im privaten Konsum, aber auch die langen Trockenphasen führten bei den städtischen Haus- und Sperrmüllmengen zu einem deutlichen Mengentrückgang um 7,2 %. Das Gewerbeabfallaufkommen zeigte sich dagegen fast über das ganze Wirtschaftsjahr 2022 noch recht robust. Durch diesen positiven Verlauf und die zusätzliche Akquise ausländischer Abfallmengen konnte das Wegbrechen der städtischen Mengen fast vollständig kompensiert werden.

Im Bereich des Deponiebetriebes gab es nach den im Vorjahr sehr hohen zusätzlichen Mengen aus der Flutkatastrophe auch im Wirtschaftsjahr 2022 eine Anliefermenge, die mit rund 13 % über dem Plan lag. Der Planansatz wurde eher niedrig gewählt, weil das verbleibende Verfüllungsvolumen möglichst schonend verfüllt werden soll.

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 hat sich die AVG Köln zum Ziel gesetzt, ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 12,7 Mio. € nach Steuern zu erreichen. Mit dem erzielten Ergebnis von 21,8 Mio. € konnte der Plan um 9,1 Mio. € übertroffen werden.

Das Vorjahresergebnis in Höhe von 20,2 Mio. € konnte damit ebenfalls um 1,7 Mio. € übertroffen werden. Die Verbesserung gegenüber dem Planergebnis konnte durch die leicht höheren Umsatzerlöse, die trotz der städtischen Mindermengen mit den entsprechend höheren Gewerbeabfallanlieferungen erreicht wurden, durch höhere Energieerlöse, zum überwiegenden Teil aber mit den deutlich höheren Beteiligungserlösen erzielt werden.

Chancen und Risiken

Die AVG Köln muss sich weiterhin in ihren Kerngeschäften mit den Marktrisiken auseinandersetzen. Aktuell sind zwar die Folgen der Corona-Pandemie fast verschwunden, aber es sind dafür andere Marktrisiken entstanden. Die Energiekrise, der Fachkräftemangel und weiterhin Probleme durch die Unterbrechung der Lieferketten machen eine Einschätzung der Gesamtwirtschaftslage sehr schwierig. Die daraus für die AVG resultierenden Risiken werden derzeit noch als gering bewertet.

Dazu kommt aktuell als Folge der massiven Krisen eine Belastung durch eine hohe Inflation. Die Inflation wird staatlicherseits zusätzlich durch hohe Abgaben auf Energie wie die CO₂-Abgabe und die geänderten Rahmenbedingungen zur Stromsteuerermittlung noch angeheizt. Temporäre staatlichen Hilfsmaßnahmen wie die Strom- und die Gaspreisbremse können da nicht nachhaltig helfen.

Der Entsorgungsvertrag mit der Stadt Köln sichert der AVG Köln mittelfristig die Andienung der städtischen Haus- und Sperrmüllmengen sowie eines Großteils der städtischen Bioabfälle. Der geltende Abfallwirtschaftsplan NRW bietet der AVG Köln zudem Chancen, sich an Ausschreibungen von kommunalen Haus- und Sperrmüllmengen zu beteiligen.

Gemäß dem aktuellen Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Köln wird die getrennte Sammlung von biogenen Abfällen und weiteren Wertstoffen noch weiter intensiviert werden. Inwieweit hier in der Folge bei der thermischen Verwertung die Hausmüllmengen sinken und durch zusätzliche andere Abfälle kompensiert werden müssen, bleibt noch abzuwarten.

Ausblick

Die Auslastung der Anlagen erscheint aufgrund der aktuellen Marktsituation trotz der vielen negativen Einflüsse, die insbesondere durch die Folgen der weiter hohen Inflation bestimmt werden, derzeit gesichert. Die Volatilität der Märkte erfordert jedoch auch künftig eine hohe Flexibilität bei den Akquisebemühungen. Die heute noch recht robuste Marktlage kann sich sehr schnell ändern. Daher wird sich die AVG Köln weiterhin um Gewerbeabfallmengen, Mengen aus dem europäischen Ausland sowie um kommunale Abfälle Dritter bemühen.

Diese Akquisitionsstrategie soll der AVG Köln auch weiterhin den Erfolg sichern. Daher geht die Planung bei einer mit dem Jahr 2022 vergleichbaren Verfügbarkeit der Anlagen für 2023 von einem Jahresüberschuss von 14,3 Mio. € nach Steuern aus.

Im Hinblick auf die Energieerlöse für 2023 geht die Planung von einer deutlichen Steigerung aus. Wie sich die Entwicklung bei der Stromvermarktung fortsetzt, ist allerdings eher ungewiss, auch wenn vielfach davon ausgegangen wird, dass ein Ende der Preisspirale mittelfristig noch nicht zu erwarten ist. Eine solche Entwicklung könnte im Gegenzug allerdings auch dabei helfen, die ab 2024 für die Müllverbrennungsanlagen kommende CO₂-Abgabe wenigstens zu einem Teil zu kompensieren und damit die Preissteigerungen bei den Verbrennungspreisen zu bremsen.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Parkgürtel 24 50823 Köln
Kontakt	0221 1780 www.stadtwerke-koeln.de
Gründungsdatum	22.01.1964
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	9.204.000 €
--------------	-------------

Gesellschafter

Stadtwerke Köln GmbH	100,00%
----------------------	---------

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Bewirtschaftung von Dienst- und Werkwohnungen für Betriebsangehörige der Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der Gas- Elektrizitäts- und Wasserwerke Köln Aktiengesellschaft und der Kölner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienen oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben und errichten.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Frau Stefanie Haaks
Herr Dr. Dieter Steinkamp
(bis 31.07.2022)

Aufsichtsrat

Frau Sabine Pakulat (MdR)

Vorsitzende

Herr Wolfgang Nolden

(ab 01.01.2022, bis 14.04.2022)

stellvertretender Vorsitzender

Herr Dr. Nils Helge Schlieben (MdR)

stellvertretender Vorsitzender

Frau Claudia Brock-Storms (MdR)

Frau Marcela Cano

Herr Markus Greitemann (Bg)

Frau Marion Heuser (MdR)

(bis 31.07.2022)

Herr Jürgen Kircher (MdR)

Herr Andreas Mathes

(ab 29.04.2022)

Frau Stefanie Ruffen (MdR)

Herr Hans Schwanitz

Herr Felix Spehl (MdR)

Herr Marco Steinborn

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Fasselt Partnerschaft mbB, WpG, StGB, RA

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	14.586	15.673	15.666
Jahresergebnis (T€)	573	454	1.952
Eigenkapital (T€)	20.503	20.958	22.911
Bilanzsumme (T€)	87.600	86.329	96.573
Investitionen (T€)	542	705	6.007
Verbindlichkeiten (T€)	62.376	59.416	67.648
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach den Einflüssen der Corona-Pandemie schien sich die wirtschaftliche Lage zu Beginn des Jahres 2022 zunächst zu erholen. Der durch Russland initiierte Angriffskrieg auf die Ukraine hat seit Februar 2022 erhebliche Auswirkungen auch auf die deutsche Wirtschaft. Die Energieversorgung in Deutschland war von Gaslieferungen aus Russland abhängig, so dass der Angriffskrieg zu einer starken Preissteigerung im Energiesegment führte. Mit Beginn des Jahres 2022 stiegen die Baufinanzierungszinsen erstmalig seit Jahren wieder an. Durch die geopolitischen Entwicklungen, die steigende Inflation und die Erhöhung des Leitzinses der Europäischen Zentralbank (EZB) erhöhten sich die Bauzinsen im Jahr 2022 stetig. Die EZB passte den Leitzins in vier Schritten bis zum Jahresende auf 2,5 % an, in 2022 war der Leitzins

nach etwa 10 Jahren erstmalig wieder positiv. Der Baufinanzierungszins stieg 2022 deutlich, lagen die Zinsen für eine 10-jährige Zinsbindung Anfang 2022 noch unter 1 %, konnte zum Jahresende nur noch für 3,4 % finanziert werden.

Die Inflationsrate stieg von 4,9 % Anfang Januar im dritten Quartal auf über 10 %. Erst zum Jahresende war eine rückläufige Entwicklung erkennbar. Im Dezember war die Inflationsrate mit 8,6 % (vorläufig) weiter hoch, jedoch wieder im einstelligen Bereich. Als Folge des Angriffskriegs auf die Ukraine und die Entwicklung der Inflation, steigen im Jahr 2022 die Kosten der Energieprodukte stark an (36,5 % im Vergleich zu 2021). Die Preise für Erdgas erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 64,8 % und die Stromkosten um 20,1 %. Die WSK war im Jahr 2022 durch langfristige Energielieferverträge nur teilweise von der Kostensteigerung betroffen.

Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft beträgt 1, Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Die Umsatzerlöse (ohne Verwaltungsumlage) einschließlich der Bestandsveränderungen waren um 0,2 Mio. € höher als im Vorjahr und erreichten 14,9 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus Verwaltungsleistungen stiegen um 0,04 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 0,2 Mio. € auf 0,5 Mio. € gesunken, dies resultiert aus geringeren Versicherungserstattungen zum Vorjahr, wo ein Brandschaden reguliert wurde. Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung beliefen sich auf 7,1 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Instandhaltungskosten um 1,1 Mio. €. Die Betriebskosten erhöhten sich um 0,1 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 2,1 Mio. € und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. €. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten passive latente Steuern in Höhe von 0,008 Mio. €, die Gewerbesteuer in Höhe von 0,4 Mio. € und die Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 0,4 Mio. €.

Chancen und Risiken

Das Risikofrüherkennungssystem der WSK ist in die Organisation der SWK eingebettet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen zurzeit nicht. Mögliche Risiken bestehen im branchenüblichen Rahmen durch nicht erkannte Mängel, die kurzfristig instandgesetzt werden müssten. Die Mieten der WSK liegen weiterhin unter der Marktmiete und werden in den kommenden Jahren kontinuierlich im rechtlich zulässigen Rahmen angepasst. Die Pandemie durch den Virus SARS-COV-2 (Corona-Virus) und die damit einhergehende Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen führte seit März 2020 zu schwankenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Die wirtschaftlichen Auswirkungen für die WSK sind nach derzeitigem Kenntnisstand verkraftbar, wobei die auch durch die weltweiten Lieferschwierigkeiten beeinflusste Baupreisentwicklung das wirtschaftliche Ergebnis der WSK für die Zukunft belasten wird.

Infolge des Krieges in der Ukraine sind die Energie- und Materialkosten 2022 weiter deutlich gestiegen. Die gestiegenen Energiekosten erhöhen die Dringlichkeit zum Abbau des Sanierungsstaus, während die gestiegenen Kosten die Wohnungswirtschaft vor wirtschaftliche Herausforderungen stellen. Bis Ende 2021 bot das günstige Zinsniveau die Chance, Neu- und Ausbaumaßnahmen sowie Sanierungsvorhaben trotz hoher Baukosten wirtschaftlich durchführen zu können. Die gestiegenen Zinsen und die Reduzierung von Förderprogrammen zur energetischen Sanierung erhöhen den Druck auf die Mieten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Ausblick

Die WSK hat das Ziel, den Wohnungsbestand an den Bedürfnissen der Konzernmitarbeitenden auszurichten. Hierzu sind erhebliche Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich. Für das Jahr 2023 sind folgende Sanierungen geplant:

Investitionsprojekte:

Deutz-Kalker Straße 11 – 25	Strangsanierung
Weinsbergstraße 191 – 193	Fassadensanierung, Erneuerung der Heizungsanlage
Frankfurter Straße 19	Fassaden- und Strangsanierung

Instandhaltungsprojekte:

Floriansgasse 49 – 53	Sanierung Dachgeschosse
Stuttgarter Straße 67 – 79	Erneuerung der Heizungsanlage
Vogesestraße/Am Bilderstöckchen	Sanierung Dachgeschosse

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Parkgürtel 24 50823 Köln
Kontakt	0221-178 2 www.gewkoelnag.de
Gründungsdatum	15.11.1960
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Aktien	255.700.000 € (511.400 Stücke)
--------	-----------------------------------

Aktionäre

Stadtwerke Köln GmbH	90,00%
Stadt Köln	10,00%

Tochterunternehmen

BRUNATA-METRONA GmbH	100,00%
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH	100,00%
RheinEnergie AG	80,00%
Stadtwerke Düsseldorf AG	20,00%
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	1,69%

UNTERNEHMENSgegenstand

Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Handel mit Energie und energienahen Produkten sowie mit darauf bezogenen Finanzinstrumenten, sofern diese Tätigkeit nach dem Kreditwesengesetz erlaubnisfrei ist, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung, die Nutzung von Einsatzstoffen in Anlagen zur Energieerzeugung, die Beteiligung an Unternehmen, die Telekommunikationsnetze einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen betreiben, im Zusammenhang mit der Tätigkeit der cowelio GmbH die Erbringung von Wohnverwaltungsdienstleistungen und Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der sozialen Infrastruktur sowie der Betrieb von gemeinnützigen Stiftungen zur Förderung von Wissenschaft, Forschung, Erziehung, Bildung, Kultur und Familie.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Herr Andreas Feicht
(ab 01.08.2022)
Vorsitzender

Herr Dr. Dieter Steinkamp
(bis 31.07.2022)
Vorsitzender

Frau Susanne Fabry
Frau Birgit Lichtenstein

Aufsichtsrat

Herr Christian Joisten (MdR)
Vorsitzender

Herr Andreas Mathes
(ab 01.05.2022)
stellvertretender Vorsitzender

Herr Wolfgang Nolden
(bis 30.04.2022)
stellvertretender Vorsitzender

Frau Frauke Bendokat
(ab 15.06.2022)

Frau Barbara Bethke

Frau Berit Blümel

Herr Florian Braun

Herr Ulrich Breite (MdR)

Herr Karl-Heinz Böhle
(bis 15.06.2022)

Frau Nadine Daniel-Groß

Frau Prof. Dr. Dörte Diemert (Käm.)

Herr Georg Abraham Gampe

Herr Martin Hanz
(ab 15.06.2022)

Herr Wolfgang Herde
(bis 31.12.2022)

Herr Niklas Kienitz (MdR)

Herr Ralf Klemm (MdR)

Herr Heiner Kockerbeck (MdR)

Frau Christiane Martin (MdR)

Herr Andreas Mathes
(ab 01.05.2022, bis 01.05.2022)

Frau Stefanie Mägdefrau

Herr Stefan Plag

Herr Dr. Frank Schaefer
(bis 15.06.2022)

Frau Ursula Schlömer (MdR)

Frau Sonja Schnürpel
(bis 15.06.2022)

Herr Ingo Schönfuß
(ab 15.06.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	836.529	865.274	865.274
Finanzanlagen	836.529	865.274	865.274
Umlaufvermögen	176.020	188.204	181.869
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	176.010	188.194	181.859
Kasse, Bankguthaben, Schecks	10	10	10
Bilanzsumme	1.012.549	1.053.477	1.047.143
Passiva			
Eigenkapital	789.590	789.590	809.590
Gezeichnetes Kapital	255.700	255.700	255.700
Kapitalrücklage	119.427	119.427	139.427
Gewinnrücklagen	414.462	414.462	414.462
Jahresergebnis	0	0	0
Rückstellungen	253	254	256
Verbindlichkeiten	222.707	263.634	237.298
Bilanzsumme	1.012.549	1.053.477	1.047.143

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Sonstige betriebliche Erträge	150	151	150
Gesamtleistung	150	151	150
Personalaufwand	71	71	67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	781	2.016	1.328
EBITDA	-702	-1.935	-1.246
Erträge aus Beteiligungen	13.666	12.635	13.883
Erträge aus Gewinnabführung	160.998	175.363	181.859
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1.169	1.242	1.315
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	6	6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	-20.000	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.173	1.097	1.046
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.808	5.051	4.674
Aufwendungen aus Gewinnabführung	169.157	201.163	190.098
Jahresergebnis	0	0	0

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	82,6	82,1	82,6
Investitionen (T€)	0	8.750	0
Investitionsquote (in %)	0,0	1,0	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	78,0	75,0	77,3
Kreditverbindlichkeiten (T€)	28.000	28.000	8.000
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	16,8	19,2	18,3
EBIT (T€)	-702	-1.935	-1.246
EBITDA (T€)	-702	-1.935	-1.246
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %.

Die konjunkturelle Entwicklung wurde im Jahr 2022 von Nachwirkungen der Corona-Pandemie, Lieferengpässen, hohen Inflationsraten und dem Krieg in der Ukraine belastet. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen blieb die deutsche Wirtschaft insgesamt über das Jahr hinweg gesehen robust. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei 6,9 %. Haupttreiber der Teuerung waren die hohen Energiepreise. Der Arbeitsmarkt erwies sich 2022 als stabil. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Zahl der Arbeitslosen laut Bundesagentur für Arbeit um 195.000 auf 2.418.000 Menschen. Das Statistische Bundesamt vermeldete im Zeitraum von Januar bis September 2022 einen Rückgang der Insolvenzen sowohl bei Verbrauchern (-18,6 %) als auch bei Unternehmen (-0,4 %). Gegen Jahresende nahm die Zahl der Regelinsolvenzen leicht zu: von Oktober auf November um 1,2 % und von November auf Dezember um 3,1 %.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die RheinEnergie AG in den einzelnen Sparten folgende Absatzzahlen erreichen: Strom 15.535 GWh, Erdgas 8.648 GWh, Fernwärme 1.024 GWh, Energiedienstleistungen 647 GWh und Dampf 481 GWh. Die Umsatzer-

löse der RheinEnergie belaufen sich im Geschäftsjahr ohne Strom- und Energiesteuer auf insgesamt 3.515,6 Mio. € (Vorjahr 2.516,9 Mio. €). Der wesentliche Anteil dieser Erlöse entfällt mit 2.059,2 Mio. € (Vorjahr 1.403,0 Mio. €) auf die Stromsparte, die einen signifikanten Zuwachs um 656,2 Mio. € verzeichnet. Auch die Geschäftserlöse Gas sind von im Vorjahr 263,0 Mio. € deutlich mit 296,3 Mio. € auf 559,3 Mio. € angestiegen. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (= EBIT) beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf 191,2 Mio. € (Vorjahr 190,7 Mio. €). Von dem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 168,5 Mio. € (Vorjahr 172,7 Mio. €) erhält der Gesellschafter Westenergie eine Ausgleichszahlung nach § 304 AktG von 22,0 Mio. € (Vorjahr 28,1 Mio. €). Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis wurde den Gewinnrücklagen wie im Vorjahr ein Betrag von 10,0 Mio. € zugeführt. Demzufolge wird ein Gewinn in Höhe von 136,5 Mio. € an den mit 80 % beteiligten Mehrheitsgesellschafter GEW Köln AG abgeführt.

Die BRUNATA-METRONA GmbH und METRONA GmbH haben im abgelaufenen Geschäftsjahr konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 136,6 Mio. € erwirtschaftet, die den Vorjahreswert um 4,3 Mio. € bzw. 3,3 % übertroffen haben. Die Erlössteigerungen wurden hierbei insbesondere in den Kerngeschäftsfeldern – dem Abrechnungs- und Vermietungsgeschäft – erreicht. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung liegt mit 30,3 Mio. € um 1,8 % über dem Vorjahresniveau.

Bei der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH beliefen sich die Umsatzerlöse im abgelaufenen Jahr 2022 auf 299,3 Mio. € und lagen in etwa auf dem Vorjahresniveau (299,0 Mio. €). Im Privatkundenbereich war ein Umsatzanstieg vor allem im Wholesale- und Festnetzbereich zu verzeichnen, während das Geschäftskundensegment unter anderem von der steigenden Nachfrage nach höheren Bandbreiten profitiert hat. Die NetCologne erwirtschaftete ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 17,6 Mio. € und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. €.

Darüber hinaus hat die GEW Köln AG im Jahr 2022 von der Stadtwerke Düsseldorf AG eine Dividende in Höhe von 13,9 Mio. € (Vorjahr 7,8 Mio. €) sowie für die gehaltenen Aktien der RWE AG Brutto-Dividenden in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) vereinnahmt.

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken der GEW Köln AG sind fast ausschließlich mit denen der Beteiligungen verbunden. Dazu gehören insbesondere rechtliche und regulatorische Entwicklungen sowie die Marktrisiken in den einzelnen Branchen.

Die RheinEnergie als Energieversorger ist in erheblichem Umfang Risiken aufgrund äußerer Eingriffe von energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen

auf europäischer und nationaler Ebene ausgesetzt, insbesondere auch von normsetzenden Regulierungsbehörden. Absenkungen der Erlösobergrenzen aufgrund von Kostenerhebungen und des gesunkenen Zinsniveaus können zu Erlöseinbußen führen.

Das Kerngeschäft der BRUNATA-METRONA wird nachhaltig über die langfristige Vermietung von messtechnischen Ausrüstungen als auch über zunehmend langfristige Dienstleistungsverträge mit Großkunden über Abrechnungsdienstleistungen und Wartungsleistungen für Rauchmelder gesichert. Unverändert fortgeschrieben wird ein in 2018 identifiziertes Risiko aus einem geführten Markenrechtstreit über die Nutzung der Marke „Brunata“. Als allgemeines Risiko ist der durch Wettbewerbstätigkeit bedingte, anhaltend hohe Preisdruck, insbesondere im Großkundenbereich, zu sehen. Weiterhin intensiv beobachtet werden Markttendenzen zur Selbstabrechnung, insbesondere von Großkunden.

Die NetCologne sieht Chancen vor allem durch die wachsende digitale Vernetzung, die Anwendung moderner Kommunikationsformen sowie die starke Bedeutung immer datenintensiverer, komplexerer und integrierter Multimedia-Anwendungen, welche gemeinschaftlich hohe Bandbreiten erfordern. Die existierende und weiter auszubauende Glasfaserinfrastruktur, die Anbindung aller Schulen in Köln mit FTTB/FTTH sowie die Ausweitung des öffentlichen WLAN-Netzes bieten Potenzial für die Neukundengewinnung, die Sicherung des Kundenbestandes und für das Wholesale-Geschäft.

Ausblick

Die RheinEnergie plant für das Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen preisbedingt steigende Umsätze (ohne Strom- und Energiesteuer) in Höhe von rund 5.100 Mio. € und ein Ergebnis vor Ertragsteuern in einer Größenordnung von rund 182,1 Mio. €. Bei den Investitionen steht neben laufenden Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien im Vordergrund. Insgesamt erwartet die RheinEnergie eine unverändert gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Insgesamt erwartet BRUNATA-METRONA für das Folgejahr 2023 einen weiterhin positiven Geschäftsverlauf. Es wird mit einem deutlich positiven, leicht über dem Niveau des Jahres 2022 liegenden Ergebnis vor Ergebnisabführung gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2023 rechnet die NetCologne mit einer weiterhin steigenden Kundenbasis und einem leichten Anstieg der durchschnittlichen Grundgebühr als Folge des weiterwachsenden Bandbreitenbedarfs der Kunden. Die Gesellschaft geht von einer im Vergleich zu 2022 konstanten Ergebnisentwicklung aus.

Für die GEW Köln AG wird im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von rund 195,2 Mio. € erwartet.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Parkgürtel 24
50823 Köln
Kontakt 0221-34645 300
www.rheinenergie.com
Gründungsdatum 11.03.2002
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 400.000.000 €

Aktionäre

GEW Köln AG	80,00%
Westenergie AG	20,00%

Tochterunternehmen

AGO GmbH Energie + Anlagen	100,00%
ENERGOTEC Energietechnik GmbH	100,00%
ENTALO GmbH & Co. KG	100,00%
GT-HKW Niehl GmbH	100,00%
RheinEnergie Biokraft Randkanal-Nord GmbH & Co. KG	100,00%
RheinEnergie Biokraft Verwaltungs GmbH	100,00%
RheinEnergie Express GmbH (bis 29.06.2022)	100,00%
RheinEnergie HKW Niehl 3 GmbH	100,00%
RheinEnergie HKW Rostock GmbH	100,00%
RheinEnergie Industrielösungen GmbH	100,00%
RheinEnergie Solar GmbH	100,00%
RheinEnergie Trading GmbH	100,00%
RheinEnergie Windkraft Geschäftsführungs-GmbH	100,00%
RheinEnergie Windkraft GmbH	100,00%
Rheinische NETZGesellschaft mbH	100,00%
Tanke GmbH	100,00%
AggerEnergie GmbH	62,74%
GVG Rhein-Erft GmbH	56,63%
Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH	50,10%
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	50,00%
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00%
RheinEnergie-Stadtwerke Duisburg Windpark Verwaltungs-GmbH	50,00%
RheinWerke GmbH	50,00%

RHEINENERGIE AG

AS 3 Beteiligungs GmbH	49,00%
Stadtwerke Leichlingen GmbH	49,00%
Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG	49,00%
Stadtwerke Lohmar Verwaltungs-GmbH	49,00%
Stadtwerke Pulheim GmbH	49,00%
Stromkontor Rostock Port GmbH	49,00%
Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG	49,00%
evd energieverorgung dormagen GmbH	49,00%
Stadtwerke Sankt Augustin GmbH	45,00%
Stadtwerke Troisdorf GmbH	40,00%
COLONIA-CLUJ-NAPOCA-Energie S.R.L.	33,33%
chargedcloud GmbH	33,33%
rhenag Rheinische Energie AG	33,33%
GWAdriga GmbH & Co. KG	31,00%
GWAdriga Verwaltungs GmbH	31,00%
Rostock EnergyPort cooperation GmbH (ab 27.07.2022)	24,96%
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW Bonn/Rhein-Sieg)	13,71%
8KU GmbH	12,50%
450 MHz Beteiligung GmbH	10,00%
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG	6,25%

UNTERNEHMENSgegenstand

Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Handel mit Energie und energienahen Produkten sowie mit darauf bezogenen Finanzinstrumenten, sofern diese Tätigkeit nach dem Kreditwesengesetz erlaubnisfrei ist, die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung, die Nutzung von Einsatzstoffen in Anlagen zur Energieerzeugung, die Beteiligung an Unternehmen, die Telekommunikationsnetze einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen betreiben, im Zusammenhang mit der Tätigkeit der cowelio GmbH die Erbringung von Wohnverwaltungsdienstleistungen und Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der sozialen Infrastruktur sowie der Betrieb von gemeinnützigen Stiftungen zur Förderung von Wissenschaft, Forschung, Erziehung, Bildung, Kultur und Familie. Die Gesellschaft kann sich an kommunal geprägten Stadtwerke-Gesellschaften mit einem energiewirtschaftlichen Betätigungsschwerpunkt beteiligen, die auch weitere Daseinsvorsorgeaufgaben erfüllen, insbesondere in den Bereichen des Bäderbetriebs, der Entsorgung/Verwaltung von Abfällen, der Abwasserentsorgung und des Betriebs von Tiefgaragen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Herr Andreas Feicht
(ab 01.08.2022)

Vorsitzender

Herr Dr. Dieter Steinkamp
(bis 31.07.2022)

Vorsitzender

Frau Susanne Fabry

Frau Birgit Lichtenstein

Herr Achim Südmeier

Aufsichtsrat

Herr Bernd Petelkau (MdR)

Vorsitzender

Herr Andreas Mathes
(ab 02.05.2022)

stellvertretender Vorsitzender

Herr Wolfgang Nolden
(bis 30.04.2022)

stellvertretender Vorsitzender

Frau Frauke Bendokat

Herr Walter Berndgen
(bis 15.06.2022)

Frau Clivia Conrad

Frau Nadine Daniel-Groß
(ab 15.06.2022)

Frau Prof. Dr. Dörte Diemert (Käm.)

Herr Thorsten Fledderus

Herr Georg Abraham Gampe
(ab 15.06.2022)

Herr Dr. Karsten Klemp
(bis 15.06.2022)

Frau Claudia Kowalak

Herr Dr. Gerrit Krupp (MdR)

Herr Dr. Thomas König

Herr Holger Leonhard
(ab 15.06.2022)

Frau Christiane Martin (MdR)

Herr Andreas Mathes
(bis 01.05.2022)

Frau Stefanie Mägdefrau

Herr Wolfgang Paul
(ab 15.06.2022)

Herr Reiner Priggen

Frau Katharina Reiche

Herr Dr. Frank Schaefer
(bis 15.06.2022)

Herr Gernot Schubert

Frau Ira Sommer (MdR)

Herr Rafael Struwe

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

- Konzessionsabgabe

2022

69.223

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	1.290.572	1.339.543	1.381.933
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.995	8.561	8.293
Sachanlagen	592.785	615.019	662.073
Finanzanlagen	688.792	715.963	711.567
Umlaufvermögen	716.856	756.786	827.010
Vorräte	70.495	85.730	84.490
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	545.540	589.784	706.090
Kasse, Bankguthaben, Schecks	100.821	81.272	36.430
Rechnungsabgrenzungsposten	8.538	23.840	24.187
Bilanzsumme	2.015.965	2.120.169	2.233.130
Passiva			
Eigenkapital	914.418	924.418	934.418
Gezeichnetes Kapital	400.000	400.000	400.000
Kapitalrücklage	274.739	274.739	274.739
Gewinnrücklagen	239.679	249.679	259.679
Bilanzergebnis	0	0	0
Sonderposten	71.571	75.684	84.160
Rückstellungen	612.687	659.374	789.391
Verbindlichkeiten	416.609	459.272	424.543
Rechnungsabgrenzungsposten	680	1.421	618
Bilanzsumme	2.015.965	2.120.169	2.233.130

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	2.468.382	2.516.914	3.515.550
Bestandsveränderungen	-1.127	10.813	-6.637
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.391	6.140	6.803
Sonstige betriebliche Erträge	150.725	83.557	84.404
Gesamtleistung	2.624.370	2.617.424	3.600.120
Materialaufwand	1.880.205	1.868.379	2.878.606
Personalaufwand	270.007	270.927	268.824
Sonstige betriebliche Aufwendungen	294.606	231.380	259.857
EBITDA	179.552	246.738	192.833
Abschreibungen	49.866	54.718	55.590
Erträge aus Beteiligungen	53.975	43.150	44.695
Erträge aus Gewinnabführung	3.906	3.842	42.310
Aufwendungen aus Verlustübernahme	14.997	47.986	29.838
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1.377	1.367	1.284
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	583	246	865
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-15.632	309	3.235
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.687	12.153	10.023
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.377	7.449	14.845
Aufwendungen aus Gewinnabführung	162.598	162.726	158.456
Jahresergebnis	7.500	10.000	10.000

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	64,0	63,2	61,9
Abschreibungsquote (in %)	8,3	8,8	8,3
Investitionen (T€)	147.473	113.941	117.776
Investitionsquote (in %)	11,4	8,5	8,5
Eigenkapitalquote (in %)	45,4	43,6	41,8
Pensionsrückstellungen (T€)	254.324	271.194	283.316
Kreditverbindlichkeiten (T€)	37.364	31.182	19.000
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	9,1	8,7	8,0
EBIT (T€)	129.686	192.020	137.243
EBITDA (T€)	179.552	246.738	192.833
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2.773	2.713	2.748

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zu den größten energiewirtschaftlichen Herausforderungen im Berichtsjahr gehörte neben der sicheren Versorgung auch die Gewährleistung bezahlbarer Energie. Die Bundesregierung hat seit Frühjahr 2022 drei Entlastungspakete auf den Weg gebracht, um Verbraucher angesichts der massiv steigenden Preise zu unterstützen. Im dritten und vierten Quartal des Geschäftsjahres begannen Unternehmen wie die RheinEnergie mit Vorbereitungen auf die vom Gesetzgeber beschlossenen Soforthilfen für den Winter sowie die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme, die im Folgejahr in Kraft treten sollen.

Das Berichtsjahr war geprägt von extremen Preissteigerungen und -schwankungen an den Beschaffungsmärkten. Die unterjährig immer weiter steigenden Beschaffungskosten wirkten sich auch auf die Preise für Endkunden aus. Der signifikante Anstieg der europäischen Gaspreise ist in erster Linie eine Folge des Ukraine-Kriegs und sinkender oder komplett ausbleibender Gaslieferungen aus Russland als Reaktion auf EU-Sanktionen. Diese Entwicklung bescherte den Notierungen am Gasmarkt immer neue Jahreshöchststände.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die RheinEnergie in den einzelnen Sparten folgende Absatzzahlen erreichen: Strom 15.535 GWh, Erdgas 8.648 GWh, Fernwärme 1.024 GWh, Energiedienstleistungen 647 GWh und Dampf 481 GWh. Die Umsatzerlöse

der RheinEnergie belaufen sich im Geschäftsjahr ohne Strom- und Energiesteuer auf insgesamt 3.516,0 Mio. € (Vorjahr 2.517,0 Mio. €). Der wesentliche Anteil dieser Erlöse entfällt mit 2.059,0 Mio. € (Vorjahr 1.403,0 Mio. €) auf die Stromsparte, die einen signifikanten Zuwachs um 657,0 Mio. € verzeichnet. Auch die Geschäftserlöse Gas sind von im Vorjahr 264,0 Mio. € deutlich mit 295,0 Mio. € auf 559,0 Mio. € angestiegen. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (= EBIT) beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf 137,2 Mio. € (Vorjahr 192,0 Mio. €). Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis wurde den Gewinnrücklagen wie im Vorjahr ein Betrag von 10,0 Mio. € zugeführt. Demzufolge wird ein Gewinn in Höhe von 136,0 Mio. € an den mit 80 % beteiligten Mehrheitsgesellschafter GEW Köln AG abgeführt. Die Westenergie erhält eine Ausgleichszahlung in Höhe von 22,0 Mio. € (Vorjahr 28,0 Mio. €).

Chancen und Risiken

Grundlage für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der RheinEnergie sind technologisch anspruchsvolle und komplexe Anlagen. Trotz umfangreicher Vorsorge durch entsprechende Kontrollen, Wartungen, Betriebsführungskonzepte etc. können sich Risiken durch den Ausfall dieser Einheiten aus den unterschiedlichsten Gründen, beispielsweise Alter, Witterung etc., ergeben.

Insbesondere die derzeit anhaltend volatilen Preisverhältnisse auf den Strom- und Gasmärkten haben erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft und die Anforderungen an Liquidität im Börsenhandel im Rahmen der Energiebeschaffung. Entscheidende Parameter wie die Öl-, Kohle-, CO₂-, Strom- und Gaspreise unterliegen bedingt durch den Ukraine-Krieg erheblichen Schwankungen.

Große Auswirkungen ergeben sich durch die volatilen Preise insbesondere auf die Wirtschaftlichkeit der Stromerzeugungsanlagen. Wenn die Differenz zwischen den Verkaufserlösen für Strom und den dafür anfallenden wesentlichen Erzeugungskosten schrumpft, besteht das Risiko, dass sich die Wertschöpfung in künftigen Jahren verringert. Umgekehrt können ein Anstieg der Strompreise beziehungsweise der Margen und/oder die Einführung entsprechender gesetzlicher Rahmenbedingungen zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Verbesserung der Wertschöpfung führen, insbesondere aus der Erzeugung bei GuD-Anlagen und HKWs über eine Optimierung des Kraftwerkseinsatzes.

RheinEnergie ist in erheblichem Umfang Risiken aufgrund äußerer Eingriffe von energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene ausgesetzt, insbesondere auch von normsetzenden Regulierungsbehörden, wie beispielsweise der Bundesnetzagentur oder den Landesregulierungsbehörden. Absenkungen der Erlösobergrenzen aufgrund von Kostenerhebungen und des gesunkenen Zinsniveaus können zu Erlöseinbußen führen.

Die Abwicklung vieler Prozesse erfolgt durch moderne und komplexe IT-Systeme. Trotz hoher Sicherheits- und Wartungsstandards können sich insbesondere vor dem Hintergrund steigender Risiken durch Angriffe Dritter aus unterschiedlichen Umständen Einschränkungen der Nutzbarkeit und Verfügbarkeit dieser Systeme ergeben.

Durch die Neuausrichtung von RWE und E.ON ergeben sich Risiken im Hinblick auf den Wettbewerbsdruck. Dem stehen Chancen durch die von RheinEnergie und Westenergie angestrebte Kooperation gegenüber.

Ausblick

Die RheinEnergie plant für das Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen preisbedingt steigende Umsätze (ohne Strom- und Energiesteuer) in Höhe von rund 5.100 Mio. € und ein Ergebnis vor Ertragsteuern in einer Größenordnung von rund 182,0 Mio. €. Bei den Investitionen steht neben laufenden Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien im Vordergrund. Insgesamt erwartet die RheinEnergie eine unverändert gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Am Coloneum 9
50829 Köln
Kontakt 0221-22220
www.netcologne.de
Gründungsdatum 31.10.1994
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 9.210.000 €

Gesellschafter

GEW Köln AG 100,00%

Tochterunternehmen

NetCologne IT Services GmbH 100,00%

NetRegio GmbH 100,00%

NetAachen GmbH 84,00%

Deutsche Netzmarketing GmbH 2,56%

UNTERNEHMENSgegenstand

Aufbau einer an den Interessen des Wirtschaftsraums Köln orientierten privaten Telekommunikations-Infrastruktur der Gesellschaften der Stadtwerke Köln-Gruppe, einschließlich aller damit verbundenen Dienstleistungen und Mehrwertdienste, Entwicklung, Erbringung und Vermarktung von Basis- und Mehrwert-Netzdienstleistungen einschließlich der zum Netzabschluss erforderlichen Hardware- und Software-Produkte, Erstellung und Vermarktung technischer Konzepte und Studien sowie sämtliche Managementleistungen auf den vorgenannten Gebieten und damit zusammenhängende ganzheitliche Komplettlösungen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Timo von Lepel
Herr Dr. Claus van der Velden

Aufsichtsrat

Herr Andreas Feicht
(ab 01.08.2022)

Vorsitzender

Herr Dr. Dieter Steinkamp
(bis 31.07.2022)

Vorsitzender

Herr Achim Südmeier
stellvertretender Vorsitzender

Herr Stefan Berndorf

Herr Florian Braun

Herr Max Christian Derichsweiler (MdR)
(ab 01.03.2022)

Frau Susanne Fabry

Herr Andree Haack (Bg)
(ab 28.12.2022)

Herr Martin Hanz

Frau Ulrike Kessing (MdR)

Frau Birgit Lichtenstein

Herr Stefan Münzel

Herr Wolfgang Paul

Herr Stephan Radloff

Herr Gernot Schultz

Frau Lisa Steinmann (MdR)

Herr Alexander Volk

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Köln

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	238.917	233.166	241.295
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.827	5.982	4.885
Sachanlagen	189.272	185.366	194.592
Finanzanlagen	41.818	41.818	41.818
Umlaufvermögen	75.706	92.847	81.332
Vorräte	30.671	32.574	29.693
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.384	60.070	51.252
Kasse, Bankguthaben, Schecks	651	203	387
Rechnungsabgrenzungsposten	8.038	10.385	14.624
Aktive latente Steuern	1.575	0	0
Bilanzsumme	324.236	336.398	337.252
Passiva			
Eigenkapital	106.120	104.372	106.904
Gezeichnetes Kapital	9.210	9.210	9.210
Kapitalrücklage	51.873	51.873	51.873
Gewinnrücklagen	36.940	40.989	43.289
Jahresergebnis	8.097	2.300	2.532
Rückstellungen	20.083	22.492	21.766
Verbindlichkeiten	189.567	196.926	185.806
Rechnungsabgrenzungsposten	8.466	12.608	22.776
Bilanzsumme	324.236	336.398	337.252

NETCOLOGNE GESELLSCHAFT FÜR TELEKOMMUNIKATION MBH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	288.778	299.039	299.303
Erlösschmälerungen	-	-	4.311
Bestandsveränderungen	-312	1.917	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.411	1.719	3.272
Sonstige betriebliche Erträge	1.980	3.352	5.243
Gesamtleistung	292.856	306.028	303.506
Materialaufwand	130.464	139.851	132.222
Personalaufwand	69.056	70.771	73.218
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.570	42.837	45.502
EBITDA	49.766	52.569	52.564
Abschreibungen	37.198	38.633	37.347
Erträge aus Beteiligungen	2.207	2.543	3.144
Erträge aus Gewinnabführung	2.831	3.267	3.683
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130	139	79
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.176	4.975	4.522
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.442	1.585	-31
Sonstige Steuern	22	21	19
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	11.005	15.080
Jahresergebnis	8.097	2.300	2.532

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	73,7	69,3	71,5
Abschreibungsquote (in %)	18,9	20,2	18,7
Investitionen (T€)	40.438	34.287	48.307
Investitionsquote (in %)	16,9	14,7	20,0
Eigenkapitalquote (in %)	32,7	31,0	31,7
Pensionsrückstellungen (T€)	4.170	4.573	4.864
Kreditverbindlichkeiten (T€)	80.950	72.200	45.313
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	4,1	5,4	6,6
EBIT (T€)	12.568	13.936	15.217
EBITDA (T€)	49.766	52.569	52.564
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	936	959	964

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die IT- und Telekommunikationsbranche (inklusive digitaler Unterhaltungselektronik) ist nach wie vor ein bedeutender Faktor für die deutsche Volkswirtschaft. Nach Schätzung des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) setzte dieser Markt in 2022 ein Volumen von ca. 196.100 Mio. € um und beschäftigte bei hoher Wertschöpfung rund 1,307 Mio. Personen.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2022 konnte sich die NetCologne GmbH in einem nach wie vor schwierigen, dynamischen und regulierten Telekommunikationsmarktumfeld, das durch intensiven Wettbewerb und hohen Preisdruck gekennzeichnet ist, sehr gut behaupten.

Das Geschäftsjahr 2022 war bei der NetCologne nicht zuletzt durch die folgenden Besonderheiten geprägt:

- Ausbau der geförderten „Weißen Flecken“ mit Glasfaserinfrastruktur in Köln
- Aufbau und Inbetriebnahme eines LoRaWan-Netzes (IoT) für Köln
- Intensivierte Vorbereitungen zu einem verstärkten Ausbau von Glasfaserinfrastruktur (Fibre to the Home und Fibre to the Building) für Köln und das Umland
- Fokus Nachhaltigkeit: Erstmaliges Erreichen von CO₂-Neutralität
- Erweiterung der Digitalisierung im online Kundenportal

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) von 17,6 Mio. € und konnte damit ihr Ziel von 15,0 Mio. € deutlich übertreffen. Das Ergebnis lag um 2,6 Mio. € über dem Vorjahreswert (15,0 Mio. €).

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 299,3 Mio. € und lagen um 0,3 Mio. € über dem Vorjahreswert (299,0 Mio. €). Die Überschreitung resultierte aus steigenden Umsatzerlösen im Geschäftskunden- und Privatkundenbereich, u.a. aufgrund höherer Umsätze im Wholesale- und Festnetzbereich.

Chancen und Risiken

Der Telekommunikationsmarkt bietet für die NetCologne GmbH mittelfristig, trotz des herausfordernden Preis- und Wettbewerbsdrucks, Chancen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung:

Mit den eigenen Hochleistungsinfrastrukturen FTTB/FTTH und HFC (Hybrid Fiber Coax) ist die NetCologne für neue Herausforderungen bezüglich des stark zunehmenden Bandbreiten-bedarfs gut positioniert. Die eigenen Netze vermindern die Abhängigkeit von der Deutschen Telekom und ermöglichen Alleinstellungsmerkmale bei Leistungsumfang und Leistungsqualität.

Beim Telekommunikationsmarkt handelt es sich jedoch um einen streng regulierten Markt, in dem die Bundesnetzagentur und auch das Bundeskartellamt stark steuernd eingreifen. Einzelne Regulierungsentscheidungen können geschäftshemmend ausfallen. Beispielsweise reduziert jede Absenkung der sogenannten Festnetz-Terminierungsentgelte die Umsätze pro Kunde. Es besteht grundsätzlich Unsicherheit darüber, wie künftige Regulierungsentscheidungen ausfallen.

Der Markt für Telekommunikation ist zudem durch starken Wettbewerb, großen Preisdruck, zunehmenden Bandbreitenbedarf und hohe Wechselbereitschaft der Kunden geprägt. Dies kann zum Verlust von Umsatzerlösen, Marktanteilen sowie zu Margendruck bei einigen Produkten führen.

Der Russland-Ukraine-Krieg hat bereits jetzt zu erheblichen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage in Deutschland geführt, von denen die NetCologne jedoch nicht unmittelbar betroffen ist. Im Rahmen des russischen Angriffs ist jedoch zu beobachten, dass auch der Cyberraum bereits Schauplatz auf ukrainische Unternehmen und Regierungseinrichtungen geworden ist. Es wird daher ein erhöhtes Risiko von Cyberangriffen für kritische Infrastrukturen in Deutschland gesehen. NetCologne begegnet diesem Risiko durch entsprechende Sicherheitsvorkehrungen

Ergänzend existieren individuelle, operative Risiken bspw. durch den Ausfall eines Technikstandorts, die im Rahmen des Risikomanagementsystems analysiert und soweit möglich gesteuert werden.

Ausblick

Für das Jahr 2023 rechnet die NetCologne mit wachsenden Umsätzen im Vergleich zu 2022 sowie einem weitestgehend stabilen Ergebnis vor Steuern von rund 17,6 Mio. €.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Grüner Weg 100 52070 Aachen
Kontakt	0800-2222333 www.netaachen.de
Gründungsdatum	13.03.2009
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	30.000 €
--------------	----------

Gesellschafter

NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH	84,00%
Stadtwerke Aachen AG	16,00%

Tochterunternehmen

NetRegio GmbH	0,00%
---------------	-------

UNTERNEHMENSgegenstand

Aufbau einer an den Interessen des Wirtschaftsraums Aachen und Köln orientierten privaten Telekommunikations-Infrastruktur, ausgehend von der Netzinfrastruktur der Gesellschaften der Stadtwerke Köln-Gruppe und der STAWAG-Gruppe, einschließlich aller damit verbundenen Dienstleistungen und Mehrwertdienste; das Betätigungsgebiet der Gesellschaft bleibt auf den Wirtschaftsraum Aachen einschließlich der Kreise Heinsberg und Düren bezogen und orientiert sich im Wesentlichen an der Netzinfrastruktur der STAWAG Stadtwerke Aachen AG sowie anderer kommunaler Netzbetreiber in den genannten Kreisen, Entwicklung, Erbringung und Vermarktung von Basis- und Mehrwert-Netzdienstleistungen einschließlich der zum Netzabschluss erforderlichen Hardware und Software-Produkte; sowie Erstellung und Vermarktung technischer Konzepte und Studien sowie sämtlicher Managementleistungen auf den vorgenannten Gebieten und damit zusammenhängende ganzheitliche Komplettlösungen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Andreas Schneider

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Köln

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	41.345	44.181	43.189
Jahresergebnis (T€)	3.027	3.743	3.177
Eigenkapital (T€)	11.485	12.201	11.635
Bilanzsumme (T€)	25.696	31.050	33.750
Investitionen (T€)	2.733	7.737	10.410
Verbindlichkeiten (T€)	8.817	12.273	14.870
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	83	89	92

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die IT- und Telekommunikationsbranche (inklusive digitaler Unterhaltungselektronik) ist nach wie vor ein bedeutender Faktor für die deutsche Volkswirtschaft. Nach Schätzung des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) setzte dieser Markt in 2022 ein Volumen von ca. 196.100 Mio. € um und beschäftigte bei hoher Wertschöpfung rund 1,307 Mio. Personen.

Geschäftsverlauf

In 2022 konnte sich die NetAachen GmbH in einem nach wie vor schwierigen, dynamischen und hochregulierten Telekommunikationsmarktumfeld, das durch intensiven Wettbewerb und hohen Preisdruck gekennzeichnet ist, weiter erfolgreich behaupten. Ergänzend zum Dienstwettbewerb entsteht zunehmend ein Infrastrukturwettbewerb im kommunalen Bereich.

Das Geschäftsjahr 2022 war durch folgende Besonderheiten geprägt:

- Pandemie
- Energiekrise/Inflation
- Förderverfahren „weiße Flecken“

Die NetAachen GmbH konnte im Geschäftsjahr 2022 in einem Marktumfeld, das weiterhin durch starken Wettbewerb geprägt ist, die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre bestätigen. In 2022 stieg die Gesamtleistung der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. € auf 42,9 Mio. € (Vorjahr 42,3 Mio. €).

Chancen und Risiken

Der Telekommunikationsmarkt bietet für die NetAachen mittelfristig, trotz des herausfordernden Preis- und Wettbewerbsdrucks, Chancen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung:

Mit eigenem FttB/H- und Kabel-Netz HFC (Hybrid Fiber Coax) in der Städteregion Aachen ist NetAachen für den wachsenden Bandbreitenbedarf in der Zukunft gut gerüstet.

Beim Telekommunikationsmarkt handelt es sich jedoch um einen streng regulierten Markt. Einzelne Regulierungsentscheidungen können geschäftshemmend ausfallen. Der Markt für Telekommunikation ist zudem durch starken Wettbewerb geprägt. Ergänzend existieren individuelle, operative Risiken, die fortlaufend analysiert und soweit möglich gesteuert werden.

Ausblick

Für das Jahr 2023 rechnet die NetAachen mit leicht wachsenden Umsätzen im Vergleich zu 2022 sowie einem Ergebnis vor Steuern von ca. 4,7 Mio. €.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Bayenthalgürtel 9
50968 Köln
Kontakt 0221-937310
www.rhenag.de
Gründungsdatum 15.02.2001
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Aktien 40.000.000 €
(2.700.000 Stücke)

Aktionäre

Westenergie AG	66,67%
RheinEnergie AG	33,33%

Tochterunternehmen

Heizungs- und Sanitärbau WIJA GmbH	100,00%
Rhein-Sieg Netz GmbH	100,00%
Westerwald-Netz GmbH	100,00%
rhenagbau GmbH	100,00%
KVK Kompetenzzentrum Verteilnetze und Konzessionen GmbH	74,90%
GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH	50,00%
Windeck Energie GmbH	49,90%
Energieversorgung Niederkassel GmbH & Co. KG	49,00%
energy4u GmbH & Co. KG	49,00%
energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH	44,00%
evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG	33,20%
e-regio GmbH & Co. KG	31,74%
MAINGAU Energie GmbH	26,12%
A/V/E GmbH	25,10%
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	24,92%
Propan Rheingas GmbH & Co. KG	21,09%
Propan Rheingas GmbH	20,00%
BEW Bergische Energie- und Wasser- GmbH	19,47%
SE SAUBER ENERGIE Verwaltungs-GmbH	16,68%
SE SAUBER ENERGIE GmbH & Co. KG	16,67%
Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG	5,14%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	3,87%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH	3,87%
Stromnetzgesellschaft Neunkirchen-Seelscheid GmbH & Co. KG	1,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Entsorgung. Zur Erreichung des Gesellschaftszweckes kann die Gesellschaft Gas, Wasser, elektrische Energie und Wärme erzeugen, beziehen, verwerten und veräußern sowie alle sonstigen mit diesen Versorgungsbereichen und der Entsorgung zusammenhängenden Geschäfte und Maßnahmen einschließlich Planung und Beratung vornehmen. Die Gesellschaft kann insbesondere Anlagen und Einrichtungen aller Art, die dem genannten Zweck zu dienen geeignet sind, erwerben, errichten und betreiben, allein oder gemeinsam mit anderen, für eigene oder fremde Rechnung. Sie kann sich an Gesellschaften und anderen Unternehmungen und allen Geschäften beteiligen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Frau Dr. Catharina Friedrich
Herr Dr. Hans-Jürgen Weck

Aufsichtsrat

Herr Dr. Jürgen Gröner
Vorsitzender
Herr Oliver Heinrichs
stellvertretender Vorsitzender
Frau Gabriele Eggers
Herr Andreas Feicht
(ab 01.08.2022)

Herr Dr. Stefan Küppers
(ab 01.01.2022)
Herr Michael Stangel
Herr Dr. Dieter Steinkamp
(bis 31.07.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Köln

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	186.309	182.426	209.017
Jahresergebnis (T€)	28.388	31.428	32.631
Eigenkapital (T€)	142.622	145.700	146.877
Bilanzsumme (T€)	233.810	254.499	245.567
Investitionen (T€)	2.501	5.490	5.528
Verbindlichkeiten (T€)	34.595	46.651	24.636
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	292	302	307

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr haben sich die Energiepreise, insbesondere die Gaspreise, nahezu ungebremst nach oben bewegt. Das Abflauen der Corona-Welle im Herbst 2021 führte zu einem wirtschaftlichen Aufschwung und einer erhöhten Nachfrage nach Energie. Gleichzeitig verschärfte der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen die Angebotsseite und führten zu einer preistreibenden Verknappung. Die Bundesregierung hat mit der Schnürung von drei Entlastungspaketen weitreichende Maßnahmen zur Entlastung der Bürger und Industrie beschlossen. rhenag hat alle Kräfte mobilisiert, um die dynamische Gesetzgebung zur Stabilisierung der Branche und zur Entlastung der Kunden umzusetzen, die unausweichlichen Preiserhöhungen rechtssicher durchzuführen und insgesamt die Versorgung sicherzustellen. Das im Oktober und November zu beobachtende Sinken des Preisniveaus kann zum Teil mit der Sättigung durch volle Gasspeicherstände in Deutschland erklärt werden; zudem wirkte das außergewöhnlich milde Wetter im Oktober und der ersten Novemberhälfte preissenkend. Aber selbst wenn sich der Gaspreis auf einem im Vergleich zum Sommer 2022 eher moderaten Stand einpegelte, blieben die Preise auf einem hohen Niveau.

Geschäftsverlauf

Dank strukturierter Energiebeschaffung und einem diversifizierten Geschäftsmodell konnte rhenag die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise begrenzen. Im Geschäftsjahr 2022 konnte rhenag in den einzelnen Sparten folgende Absatzzahlen erreichen: Gas 1.400 GWh, Strom 186 GWh, Wasser 1,5 Mio. m³. Sowohl das Energiegeschäft als auch das Beteiligungs- und Dienstleistungsgeschäft zeigten wachsende Ergebnisse. Das Ergebnis vor Steuern betrug 41,9 Mio. € (Vorjahr 39,2 Mio. €). Nach Steuern erwirtschaftete rhenag 2022 einen Jahresüberschuss von 32,6 Mio. € (Vorjahr 31,4 Mio. €). Unter Einrechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr weist rhenag

einen Bilanzgewinn von 32,8 Mio. € aus, aus dem Vorstand und Aufsichtsrat eine Ausschüttung von 32,7 Mio. € vorschlagen.

Chancen und Risiken

Möglichkeiten zur Steigerung der Effizienz der Ergebnisse ergeben sich durch eine fortgesetzte Optimierung des Beratungs- und Dienstleistungsportfolios. rhenag nutzt die Wettbewerbs- und Ergebnischancen durch die Teilnahme an Ausschreibungen, Bewerbungen um Konzessionen, Angebote von Kooperationsmodellen und die Vermarktung von energienahen Dienstleistungen. Betriebsrisiken begegnet rhenag durch ein zertifiziertes Qualitäts- und Sicherheitsmanagement und den Wettbewerbsrisiken durch ein kundenorientiertes Marketing. Weiter begrenzt rhenag die regulatorischen und rechtlichen Risiken durch vertragliche Gestaltungen und die Kreditrisiken durch Bonitätsprüfungen. rhenag minimiert die wirtschaftlichen Risiken aus dem Beteiligungsportfolio durch ein intensives Controlling und die Commodity-Risiken durch ein modernes Portfolio-Management und ein stringentes Risk-Controlling.

Ausblick

Dem Closing als Startschuss zur Umsetzung der Rheinlandkooperation steht mit dem Verkauf der Heizstromkunden an die Stadtwerke Krefeld nichts mehr im Wege. Mit der Übertragung der 13 ehemaligen RheinEnergie- und Westenergie-Beteiligungen auf die rhenag wird der Beteiligungsbereich der rhenag deutlich gestärkt. Zugleich wird das Dienstleistungsgeschäft von den vielfältigen Kooperationsprojekten mit den neuen Gesellschaften profitieren.

Die gestiegenen Beschaffungskosten aufgrund der hohen Notierungen der Strom- und Gaspreise schlagen zunehmend auf die Endkundenpreise durch. Zum Jahresanfang werden in beiden Sparten signifikante Preiserhöhungen über alle Tarife hinweg wirksam. Beim Gasabsatz erwartet die Gesellschaft einen Absatz von 1.400 GWh auf dem Niveau des Vorjahres. Bei der Stromversorgung geht sie von einem niedrigeren Absatz von rund 154 GWh aus.

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien bleibt wichtig, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren. Zu den größten Herausforderungen im Erneuerbaren Bereich bleiben im neuen Geschäftsjahr die Suche nach geeigneten Flächen für Windkraftprojekte und die Sicherung der Wirtschaftlichkeit von Investitionen angesichts der politischen Unsicherheit.

Das Netzgeschäft ist ein wichtiger Ertragsbringer, der von regulatorischen Entscheidungen beeinflusst wird. Die Nachfrage nach Gasanschlüssen ist infolge des russi-

schen Angriffskrieges und der hohen Gaspreise gesunken. Daher werden Alternativen wie Wasserstoff, grüne Gase oder Nahwärmenetze entwickelt und mit Kommunen kooperiert.

Vor diesem Hintergrund plant rhenag im Geschäftsjahr 2023 mit einem Ergebnis vor Steuern von rund 31,3 Mio. € und einem ausschüttbaren Gewinn von rund 24,1 Mio. €.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Max-Planck-Str. 2 50354 Hürth
Kontakt	02233-50 0 www.brunata-metrona.de
Gründungsdatum	01.10.1953
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	11.000.000 €
--------------	--------------

Gesellschafter

GEW Köln AG	100,00%
-------------	---------

Tochterunternehmen

METRONA GmbH	100,00%
cowelio GmbH	51,00%
BRUNATA-METRONA FL S.a r.l.	1,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Sämtliche Dienstleistungen und Produkte im Zusammenhang mit der Abrechnung von Energie, insbesondere Wärme. Über die cowelio GmbH erfolgt die Versorgung von Kunden im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft mit Strom, Gas und Wärme.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Oliver Geer
Herr Norbert Rolf

Aufsichtsrat

Herr Achim Südmeier

Vorsitzender

Frau Birgit Lichtenstein

stellvertretend Vorsitzende

Frau Susanne Fabry

Herr Andreas Feicht

(ab 01.08.2022)

Herr Lino Hammer (MdR)

Herr Wolfgang Herde

Frau Sabine Huerth

Herr Sven Kaske (MdR)

Frau Annemarie Kurth-Schäfer

Herr Holger Marian

Herr Harald Otto

Herr Dr. Nils Helge Schlieben (MdR)

Frau Ursula Schlömer (MdR)

Herr Dr. Dieter Steinkamp

(bis 31.07.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	132.447	138.632	141.301
Jahresergebnis (T€)	23.549	23.533	24.514
Eigenkapital (T€)	16.927	16.927	16.927
Bilanzsumme (T€)	78.548	81.644	79.221
Investitionen (T€)	29.059	37.204	38.198
Verbindlichkeiten (T€)	30.645	33.481	32.613
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	569	595	644

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Ziel der europäischen und nationalen Gesetzgeber ist es, den verantwortlicheren und damit einhergehend sparsameren sowie nachhaltigeren Umgang mit Umwelt und Ressourcen zu fordern und zu fördern. Für Wohngebäude gesetzlich verpflichtend sind hierbei die Abrechnung von Medienverbräuchen (Wasser, Elektrizität und Brennstoffe) sowie die sich hieraus ergebende Heizkostenabrechnung gegenüber den Nutzern. Der Markt für Wärmemessdienstleistungen ist in Deutschland vollständig erschlossen und verteilt. Möglichkeiten weitere Marktanteile zu gewinnen bestehen deshalb, außerhalb des durch Neubau zusätzlich entstehenden Marktvolumens, nur durch Verdrängung anderer Marktteilnehmer.

BRUNATA hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in diesem Marktumfeld sehr gut behauptet. Weiterhin im Fokus standen dabei die Bindung und der weitere Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit Bestandskunden. Für die Verfolgung der strategischen Ziele „Nachhaltigkeit“ und „Digitalisierung“ hat BRUNATA darüber hinaus Kooperationen mit Experten geschlossen, um gemeinsam nachhaltige Ansätze und Lösungen für die Real-Estate-Industrie zu entwickeln. Darüber hinaus konnten sowohl der Bestand an betreuten Gebäuden als auch der an Wohneinheiten durch organisches Wachstum weiter ausgebaut werden.

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 133,1 Mio. € erreicht, womit der Vorjahreswert um 3,9 Mio. € bzw. 3,0 % überschritten wurde. Das Jahresergebnis (vor EAV) liegt mit 25,5 Mio. € um 1,0 Mio. € bzw. 4,2 % über dem Vorjahr. Erlössteigerungen wurden hierbei insbesondere im Kerngeschäft durch Erhöhungen der Erlöse aus dem Abrechnungs- und dem Vermietungsgeschäft um 2,3 Mio. € bzw. 1,1 Mio. € erreicht. Einhergehend mit den vorgenommenen Umwandlungen von Handelsvertretungen in eigene Niederlassungen werden zunehmend große Teile der durchgeführten Montagen und Ablesungen durch angestellte Monteure erbracht. Die gesunkenen Aufwendungen für bezogene Ablese- und Montageleistungen führen gemeinsam mit rückläufigen Aufwendungen für Reklamationsabwicklungen insgesamt zu unter dem Niveau des Vorjahres liegenden Materialaufwand. Gegenläufig sind aufgrund dieser Umwandlungen die Personalaufwendungen entsprechend gestiegen.

Die Abschreibungen liegen in 2022 um insgesamt 2,5 Mio. € hinter dem Vorjahreswert zurück, was insbesondere auf gesunkene Investitionen in die im Vermietungsgeschäft eingesetzten Geräte zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um 1,5 Mio. € angewachsen. Insgesamt wurde so im abgelaufenen Geschäftsjahr ein um 1,0 Mio. € über dem Vorjahreswert liegendes Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 24,5 Mio. € erzielt.

Nach Ergebnisabführung hat sich die Vermögenslage gegenüber dem Vorjahr leicht verändert. Die Bilanzsumme hat sich insgesamt um 2,2 Mio. € reduziert.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 52,9 Mio. € sowie die Einzahlungen aus den Refinanzierungen wurden größtenteils für Investitionen in das Vermietvermögen verwendet. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 2,8 Mio. €.

Die Finanzlage der BRUNATA ist geordnet; die Zahlungsfähigkeit für eingegangene Verpflichtungen ist durch vorhandene Liquidität sowie zusätzlich durch verfügbare Kreditlinien jederzeit gesichert.

Chancen und Risiken

Chancen bestehen für die Gesellschaft in einer möglichen Ausweitung des Marktvolumens für das Wärmemessgeschäft, beispielsweise aufgrund von regulatorischen Veränderungen.

Unverändert fortgeschrieben wird ein in 2018 identifiziertes Risiko aus einem zwischen den drei BRUNATA-Gesellschaften in München, Hamburg sowie Hürth und der Minol-Zenner Gruppe in Leinfelden-Echterdingen geführter Markenrechtstreit über die Nutzung der Marke „Brunata“. Als allgemeines Risiko ist weiterhin der durch Wettbewerbstätigkeit bedingte, anhaltend hohe Preisdruck, insbesondere im Großkundenbereich, zu sehen. Durch den gesättigten Markt ist es absehbar, dass sich diese Situation auch mittelfristig nicht ändern wird. Weiterhin intensiv beobachtet werden Markttendenzen zur Selbstabrechnung, insbesondere von Großkunden. Bisher ist kein nennenswerter Umstieg von Kunden der BRUNATA in die Selbstabrechnung zu erkennen, Auswirkungen auf Marktpreise hingegen sind nicht zu verkennen. Bestandsgefährdende Risiken sind für BRUNATA derzeit nicht zu erkennen.

Ausblick

BRUNATA verfolgt weiter den Weg, dem zunehmenden Wettbewerb mit einer Strategie der Kundennähe und Qualitätsführerschaft sowie dem Angebot einer vollständigen, modernen Geräte- und Dienstleistungspalette zu begegnen. Dieser bereits seit mehreren Jahren erfolgreich beschrittene Weg wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Zur Absicherung des Kerngeschäftes stellt BRUNATA, auch zusammen mit den BRUNATA-Gesellschaften in München und Hamburg, strategische Überlegungen zur Geschäftsausweitung an, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen.

Insgesamt erwartet BRUNATA für das Folgejahr 2023 einen weiterhin positiven Geschäftsverlauf. Es wird mit einem deutlich positiven, leicht über dem Niveau des Jahres 2022 liegenden Ergebnis vor Ergebnisabführung gerechnet.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Max-Planck-Str. 2
50354 Hürth
Kontakt 02233500
www.brunata-metrona.de
Gründungsdatum 30.09.1983
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 1.000.000 €

Gesellschafter

BRUNATA-METRONA GmbH 100,00%

Tochterunternehmen

METRONA POLSKA Pomiary i Rozliczenia Sp.z. o.o. 100,00%

METRONA S.R.L. 44,00%

METRONA Union GmbH 44,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Sämtliche Dienstleistungen und Produkte im Zusammenhang mit der Abrechnung von Energie, insbesondere Wärme, im Bundesland Baden-Württemberg und außerhalb von Deutschland mit Ausnahme von Belgien, Frankreich, dem Großherzogtum Luxemburg und dem Fürstentum Monaco.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Oliver Geer
Herr Norbert Rolf

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	25.661	27.401	26.249
Jahresergebnis (T€)	5.117	6.242	5.792
Eigenkapital (T€)	2.207	2.207	2.207
Bilanzsumme (T€)	14.518	15.914	15.533
Investitionen (T€)	838	1.285	938
Verbindlichkeiten (T€)	11.731	13.119	12.874
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Geschäftsgang der METRONA ist weitgehend an den der Muttergesellschaft BRUNATA gekoppelt, da METRONA die Beschaffungsaktivitäten für diese durchführt. Im Berichtsjahr haben sich weder im eigenen Wärmemessdienstgeschäft noch bei der Zulieferung von Erfassungstechnik an BRUNATA nennenswerte Änderungen am Marktvolumen in Deutschland ergeben. Deutschland ist ein für Wärmemessdienstleistungen gesättigter Markt, der insbesondere im Bereich von Großkunden von intensivem Wettbewerb und Preisdruck gekennzeichnet ist.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 26,2 Mio. € erreicht, womit die Vorjahreserlöse um 1,1 Mio. € bzw. 4,0 % unterschritten wurden. Der Umsatzrückgang ist dabei im Wesentlichen auf ein verringertes Liefervolumen an BRUNATA zurückzuführen.

Insbesondere gestiegene Materialbezugskosten führen zu einem Rückgang im Rohergebnis, welches insgesamt um 0,8 Mio. € bzw. 8,9 % gesunken ist.

Geringfügig geringere sonstige betriebliche Erträge wurden durch reduzierte Investitionen für im Vermietungsgeschäft eingesetzte Geräte bzw. die Abschreibungen auf diese Geräte überkompensiert. Zusammen mit 0,2 Mio. € gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde ein um 0,7 Mio. € gesunkenes Betriebsergebnis in Höhe von 5,6 Mio. € erreicht.

Die gestiegene Ausschüttung der Tochtergesellschaft in Polen führt zu einem Beteiligungsergebnis von 0,4 Mio. €. Mit den auf dem Niveau des Vorjahres gebliebenen Zinserträgen und -aufwendungen wurde so insgesamt ein um 0,5 Mio. € unter dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 5,8 Mio. € erreicht.

Das gesamte Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages an die GEW abgeführt. Entsprechend ändert sich das der Gesellschaft zum Bilanzstichtag insgesamt zur Verfügung stehende Eigenkapital gegenüber dem Vorjahreswert nicht. Stichtagsbedingt reduzierte Forderungen und Verbindlichkeiten führen zu einer Reduzierung der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. € (2,4 %).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 6,1 Mio. € wurde insbesondere für Investitionen in das Sachanlagevermögen und für die Gewinnabführung 2021 auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der GEW verwendet. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist stabil. METRONA ist jederzeit in der Lage, eingegangene Verpflichtungen zu erfüllen. Für die Zukunft sind keine Engpässe erkennbar.

Chancen und Risiken

Chancen bestehen für die Gesellschaft insbesondere in einer möglichen Umsatzausweitung der Verkaufsumsätze an die Muttergesellschaft BRUNATA. Treiber könnte beispielsweise eine Ausweitung des Marktvolumens für das Wärmemessgeschäft aufgrund von regulatorischen Veränderungen sein.

Für die Erkennung von Risiken ist die Gesellschaft in das Risikofrüherkennungssystem der BRUNATA eingebunden, in das neben der Gesellschaft auch die METRONA Polska eingebunden ist. Es finden quartalsweise Risikoinventuren auf Geschäftsführungs- und Abteilungsleitersebene statt, deren Ergebnisse im Rahmen der festgelegten Schwellenwerte gemeldet werden.

Ein unternehmensspezifischer Risikoatlas und die Risikodokumentation unterliegen der ständigen Weiterentwicklung. Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems ergab sich im Geschäftsjahr 2022 weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtbeurteilung eine Bestandsgefährdung für METRONA.

Ausblick

Die in der Muttergesellschaft BRUNATA für 2023 geplanten Wachstumsmaßnahmen werden in der METRONA zu einer stabilen Umsatz- und Ertragsentwicklung führen. METRONA geht von insgesamt einer angespannten Situation auf dem Beschaffungsmarkt mit Einfluss auf die Verfügbarkeiten und Beschaffungspreisen aus.

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet die Gesellschaft ein deutlich positives, moderat unter dem Niveau von 2022 liegendes Jahresergebnis (vor EAV).

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Ostmerheimer Straße 555
51109 Köln
Kontakt 0221 - 221 26868
Telefax 0221 - 221 26770
www.steb-koeln.de
Gründungsdatum 05.04.2001
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022

DIE
WASSER
BESSER
MACHER



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 500.000 €

Gesellschafter

Stadt Köln 100,00%

Tochterunternehmen

KLAR GmbH 38,21%
(ab 26.07.2022)

aquabench GmbH 8,00%

Kompetenzzentrum Digitale Wasserwirtschaft gGmbH 2,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Wesentliche Aufgabenbereiche der Stadtentwässerungsbetriebe Köln (StEB Köln) sind gemäß § 2 der Satzung:

- Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Stadt Köln,
- Annahme und Mitbehandlung flüssiger und pumpfähiger biologischer Abfälle zur Verwertung nach behördlichen Genehmigungen,
- Unterhaltung, Betrieb und Reinigung aller Straßenentwässerungsanlagen einschließlich der Nebenanlagen auf dem Gebiet der Stadt Köln,
- Sanierung und Neubau aller Straßenentwässerungsanlagen einschließlich der Sickergruben auf dem Gebiet der Stadt Köln,
- Hochwasserschutz auf dem Gebiet der Stadt Köln,
- Gewässerunterhaltung einschließlich des Gewässerausbaus, des Ausgleichs der Wasserführung und des Hochwasserschutzes bei dem auf dem Gebiet der Stadt Köln gelegenen sonstigen Gewässern.

STADTENTWÄSSERUNGSBETRIEBE KÖLN, AÖR

Die StEB kann weitere Tätigkeiten im unmittelbaren Zusammenhang mit den Aufgaben, zu denen die Stadt Köln gegenüber Dritten unmittelbar verpflichtet ist, als Erfüllungsgehilfe übernehmen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Frau Ulrike Franzke

Verwaltungsrat

Herr William Wolfgramm (Bg)

Vorsitzender

Frau Denise Abé (MdR)

Frau Constanze Aengenvoort (MdR)

Herr Dr. Rolf Albach

Herr Gerhard Brust (MdR)

Herr Martin Erkelenz (MdR)

Frau Christiane Jäger (MdR)

Herr Jürgen Kircher (MdR)

Herr Andreas Köhler

Frau Elisabeth Lange

Frau Erika Oedingen (MdR)

Herr Robert Schallehn (MdR)

Frau Karina Syndicus (MdR)

Frau Sabine Ulke

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Köln

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Gewinnausschüttung	30.403

STADTENTWÄSSERUNGSBETRIEBE KÖLN, AÖR

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	1.848.638	1.826.478	1.803.828
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.688	1.632	1.637
Sachanlagen	1.846.927	1.824.841	1.801.926
Finanzanlagen	23	5	265
Umlaufvermögen	5.491	6.099	4.036
Vorräte	1.100	1.075	1.345
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.388	5.020	2.687
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4	4	3
Rechnungsabgrenzungsposten	35	446	287
Bilanzsumme	1.854.165	1.833.023	1.808.151
Passiva			
Eigenkapital	801.344	803.123	798.337
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Kapitalrücklage	706.369	704.180	701.544
Gewinnrücklagen	68.569	69.504	67.760
Bilanzergebnis	25.906	28.939	28.534
Sonderposten	264.906	259.212	254.036
Rückstellungen	97.092	106.405	110.902
Verbindlichkeiten	689.342	662.279	643.118
Rechnungsabgrenzungsposten	1.480	2.003	1.757
Bilanzsumme	1.854.165	1.833.023	1.808.151

STADTENTWÄSSERUNGSBETRIEBE KÖLN, AÖR

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	212.986	213.724	216.293
Bestandsveränderungen	2	2	3
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.991	3.880	3.117
Sonstige betriebliche Erträge	15.635	15.489	14.635
Gesamtleistung	232.614	233.095	234.048
Materialaufwand	45.571	46.081	50.406
Personalaufwand	60.200	59.344	57.091
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.600	12.933	13.467
EBITDA	113.243	114.736	113.085
Abschreibungen	77.368	78.290	78.595
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	223	368	338
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	20	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.150	9.993	8.868
Steuern vom Einkommen und Ertrag	72	39	94
Sonstige Steuern	204	182	238
Jahresergebnis	23.671	26.579	25.618

STADTENTWÄSSERUNGSBETRIEBE KÖLN, AÖR

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	99,7	99,6	99,8
Abschreibungsquote (in %)	4,2	4,3	4,4
Investitionen (T€)	53.891	57.085	58.932
Investitionsquote (in %)	2,9	3,1	3,3
Eigenkapitalquote (in %)	43,2	43,8	44,2
Pensionsrückstellungen (T€)	60.343	68.210	73.250
Kreditverbindlichkeiten (T€)	572.521	502.614	519.992
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	1,9	2,0	1,9
EBIT (T€)	35.875	36.446	34.490
EBITDA (T€)	113.243	114.736	113.085
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	637	639	684

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturellen Veränderungen haben für die StEB Köln branchentypisch keinen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Grundsätzlich führten die anhaltenden Bemühungen der Verbraucherinnen und Verbraucher, den Wasserverbrauch bei industriellen Verfahren sowie in den privaten Haushalten zu senken, zu einer tendenziell spürbaren Reduzierung des Frischwasserverbrauchs, der die Grundlage für die Schmutzwassergebühr bildet. In den vergangenen zwei Jahren kehrte sich die Entwicklung – im Zusammenhang mit den, auf das Jahr betrachtet, gesunkenen Niederschlagsmengen – um. Der Wasserverbrauch der Haushalte stieg signifikant an, so dass die Gebühreneinnahmen daraufhin deutlich um 5,9 Mio. € gegenüber dem Plan gestiegen sind. Das bedeutet umgekehrt, dass voraussichtlich in Jahren mit auskömmlichen Niederschlagsmengen der Frischwasserverbrauch und die Gebühreneinnahmen entsprechend stark sinken werden.

Daneben sind die StEB Köln von verschiedenen branchenübergreifenden, wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise und des Ukrainekrieges betroffen. Dies gilt insbesondere für die Preisentwicklung bei Baupreisen. Langanhaltende Lieferengpässe, Verteuerungen des Energiebezuges und daraus resultierende Verknappung von Fällmitteln für die Abwasserreinigung, die den Geschäftsbetrieb erheblich beeinflusst haben.

Geschäftsverlauf

Im Jahre 2022 lag die Priorität weiterhin auf der Bearbeitung der baulichen Sanierung der Kölner Kanalnetze, auf diversen Netzergänzungen für Erschließungsmaßnahmen und auf Erneuerungsmaßnahmen in den Kölner Kläranlagen.

Aufgrund der Energiekrise kam es in 2022 zu einer Preissteigerung im Bereich des Erdgasbezugs um rund 290 % (Arbeitspreis). Seit Mai 2022 wird Erdgas nicht mehr zur Eigen-stromerzeugung in den BHKW-Anlagen eingesetzt, sondern nur noch zur Stützung des Wärmebedarfs der Faultürme. Defizite im Strombedarf werden durch bezogenen Ökostrom ausgeglichen.

Die bislang aufgelaufenen inflationsbedingten Preissteigerungen, konnten im Wirtschaftsjahr aufgefangen werden. Es wird ein Jahresüberschuss von 25,6 Mio. € (Vorjahr 26,6 Mio. €) gegenüber einem Planergebnis von 21,9 Mio. € erzielt.

Chancen und Risiken

Risiken

Personal: Das bereits früher erkannte Risiko bei der Personalgewinnung hat sich bei den StEB Köln durch zunehmende Fluktuation und sich fortsetzendem Fachkräftemangel auch in 2022 weiter verstärkt. Die Anzahl der neu zu besetzenden Stellen ist insgesamt angestiegen und die Dauer der Stellenneubesetzung, die als ein Kennzeichen des Fachkräftemangels angesehen wird, hat sich durchschnittlich verlängert.

Vor diesem Hintergrund wurde die Arbeitgeberattraktivität als neues strategisches Unternehmensziel verankert. Die bisherigen Maßnahmen, die StEB Köln in den Schulen als potentiellen Arbeitgeber zu etablieren und die Förderung von eigenen Leistungsträger*innen zur späteren Nachbesetzung von Fach- und Führungspositionen, werden in dieses Unternehmensziel integriert.

Fällmittel: In 2022 haben der Ukrainekrieg und die allgemeine Energieknappheit den Ressourcenmarkt in bestimmten Sektionen weiter belastet. Die Produktion von bestimmten Betriebsmitteln wurde bei Lieferanten reduziert bzw. eingestellt, woraus sich eine starke Konkurrenz und eine starke Verteuerung der Produkte auf dem Weltmarkt einstellten. Diese Entwicklung hat sich in der Abwasserbranche und damit auch bei den StEB Köln vor allem auf die Bereitstellung von Fäll- und Flockungshilfsmitteln ausgewirkt. Das zugehörige Risiko der gesetzeskonformen Abwasserbehandlung wurde entsprechend höher bewertet. Neben der unmittelbaren Auffüllung der Lagerbestände auf den Klärwerken wurde der Versuch einer Diversifizierung der Fällmittel-Beschaffung und die Erkundung von Alternativproduktbeschaffungen als sofortige Maßnahmen eingeleitet.

Energie: Die sich entwickelnde Energieknappheit auf dem Weltmarkt hat bei den StEB Köln für die großen Energieverbraucher auf den Klärwerken und bei den Pumpenanlagen im Kanalnetz keine so durchgreifende Auswirkung. Durch einen hohen Eigenenergieerzeugungsgrad auf den Klärwerken und eine verminderte Einsatzhäufigkeit der Pumpenanlagen reichte die bestehende regenerative Stromversorgung für den Anlagenbetrieb nahezu aus.

Weitere Maßnahmen konnten den Energieeinsatz bei den kleineren Verbrauchern zusätzlich reduzieren.

Chancen

Digitalisierung: Die StEB Köln wird auch nach der Coronapandemie die Digitalisierung weiter vorantreiben, um damit Prozesskostensenkungen erzielen zu können.

Umweltmanagement: Der geplante Ausbau der erneuerbaren Energien (bspw. Photovoltaikanlagenzubau auf allen Klärwerken) um den Faktor 10 bis zum Jahr 2025 gibt den StEB Köln die Möglichkeit, sich von den volatilen Energiepreisen deutlich zu entkoppeln und für den Kölner Gebührenzahler moderate Abwassergebühren zu ermöglichen.

Ausblick

Die Eigenkapitalquote wird bei ca. 44 % liegen. Die Investitionsquote und die Quote der Substanzerhaltung steigen in den nächsten Jahren aufgrund von mehreren Großinvestitionen, u. a. Dükerbauwerk zur Rheinquerung, Neubau der Anbindung der Entwässerung für den Ortsteil Esch/Pesch sowie fortlaufenden Bauinvestitionen in die Klärwerksinfrastruktur, an. Der Bau des Retentionsraums Worringen wird vom Land NRW finanziert und hat daher substantiell allenfalls temporäre Auswirkungen auf die Bilanz. Für die durchschnittliche Abschreibungsdauer wird keine wesentliche Veränderung erwartet. Die Nettoneuverschuldung wird gemäß Wirtschaftsplan 2023 bei rund 48,0 Mio. € erwartet.

Nach den ersten Informationen des Steueramts der Stadt Köln werden die Erträge aus der Kanalbenutzungsgebühr für das Jahr 2023 gegenüber dem Planwert um 3,3 Mio. € unterschritten. Die Frischwasserbezugsmengen (-3,9 Mio. €) sind gegenüber dem Planwert um 2,6 Mio. m³ gesunken. Es sind jedoch noch nicht alle Bescheide verarbeitet. Belastend für 2023 sind weiterhin hohe Strompreise und hohe Preise für Fäll- und Flockungsmittel. Ein wahrscheinlicher Tarifvertragsabschluss über den im Wirtschaftsplan verankerten 2,5 % belastet das Ergebnis weiter. Deutlich höhere Zinsaufwendungen durch fortlaufende EZB Leitzinserhöhungen werden teilweise durch höhere Diskontierungsfaktoren bei den Personalrückstellungen kompensiert. Dennoch gehen die StEB Köln aktuell davon aus, dass das Planergebnis 2023 in Höhe von 22,8 Mio. € erreicht wird.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Ostmerheimer Straße 555
51109 Köln
<https://www.klar.koeln>
Gründungsdatum 26.07.2022
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



Klärschlammverwertung
am Rhein ■

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 50.000 €

Gesellschafter

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (ab 26.07.2022)	38,21%
Stadtwerke Köln GmbH (ab 26.07.2022)	24,90%

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Heinrich Brandenburg
(ab 26.07.2022)

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2022
Gesamtleistung (T€)	360
Jahresergebnis (T€)	0
Eigenkapital (T€)	683
Bilanzsumme (T€)	1.127
Investitionen (T€)	0
Verbindlichkeiten (T€)	388
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die KLAR GmbH wurde am 26. Juli 2022 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Planung, Errichtung und der Betrieb einer Klärschlammverbrennungsanlage. Derzeit befindet sich die KLAR GmbH in der Planungsphase. Die Klärschlammverbrennungsanlage soll voraussichtlich ab dem Jahr 2029 in Betrieb gehen.

Gesellschafter der KLAR GmbH sind:

Stadtwerke Köln GmbH (Geschäftsanteil: 12.450,00 €, Anteil in %: 24,9%)

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR, Köln (19.105,00 €/ 38,2%)

KKP Klärschlammkooperation Poolgesellschaft mbH, Siegburg (10.700,00/ 21,4%)

Bundesstadt Bonn, Bonn (7.745,00/ 15,5%)

An der KKP Klärschlammkooperation Poolgesellschaft mbH, Siegburg, sind weitere Kommunen und kommunale Einrichtungen beteiligt.

Übergeordnetes Ziel der kommunalen Zusammenarbeit ist die Entsorgungssicherheit für die in ihren Kläranlagen anfallenden Klärschlämme umweltverantwortlich, wirtschaftlich und langfristig sicherzustellen.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die KLAR GmbH ein Ergebnis 0,00 € und entspricht damit dem im Wirtschaftsplan 2022 ausgewiesenen Ergebnis.

Gemäß dem Gesellschaftervertrag werden die Aufwendungen bis zur Inbetriebnahme der Klärschlammverbrennungsanlage, denen keine Umsatzerlöse gegenüberstehen, durch die Gesellschafter in Form eines Ertragszuschusses ausgeglichen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen von 113 T€ beinhaltet hauptsächlich Planungskosten für den Bau einer Klärschlammverbrennungsanlage. Die Finanzierung der Anlagen im Bau erfolgt durch Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote beträgt 60,6 %.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die vertragliche Konstruktion gewährleistet. Das Finanzierungskonzept der KLAR GmbH i.G. sieht vor, dass die Investitionen ins Anlagevermögen durch die Einzahlung in die Kapitalrücklagen finanziert wird. Aufwendungen gleichen die Gesellschafter durch Ertragszuschüsse aus.

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken der Gesellschaft betreffen im Wesentlichen die Errichtung der Klärschlammverbrennungsanlage. Risiken resultieren aus dem Vollzug der Gesellschaftsgründung, der Markt- und Baukostenentwicklung sowie der Genehmigung.

Die aktuelle Marktsituation sowie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine führen zu erheblichen Lieferrisiken von Material, Rohstoffen und Bauteilen. Für die zu realisierende Klärschlammverbrennungsanlage kommt hinzu, dass nur wenige Dienstleister und Anlagenbauer in diesem Segment tätig sind. Aufgrund der hohen aktuellen Nachfrage nach Planungs- und Dienstleistungen für die Realisierung von Klärschlammbehandlungsanlagen besteht das Risiko keine geeignete Planungsleistung und keine Angebote für die bauliche Umsetzung zu bekommen. Jedoch konnte die Ausschreibung für die Planungsleistung noch im Dezember auf den Markt gebracht werden. Durch das Ausschreibungskonzept und die unterschiedlichen Ausschreibungslose besteht die Möglichkeit, flexibel auf den Angebotsmarkt reagieren zu können. In Abhängigkeit von den Ausschreibungsergebnissen werden Maßnahmen zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Planungsleistung konzipiert.

Aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen und der Baukostenentwicklung seit 2020, dem Stand der Kostenschätzung für das Bauprojekt KVA, ist von deutlichen Mehrkosten auszugehen. Genauer wird im Rahmen der Vorplanung in 2023 ermittelt. Da eine Vollfinanzierung des Baus über die Gesellschafter und späteren Kunden der KLAR GmbH i.G. vereinbart ist, ist die wirtschaftliche Substanz der KLAR GmbH i.G. nicht gefährdet. Mit höheren Entsorgungspreisen für die Kunden ist zu rechnen. Dies gilt jedoch auch für alle Alternativen (z.B. Entsorgung in Dritt-Anlagen).

Ein Risiko besteht auch in dem Genehmigungsverfahren. Ein Bauprojekt, das einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung bedarf, ist auch einem Prozessrisiko ausgesetzt. Dies kann zu Verzögerungen oder zum Scheitern des Projektes führen. Als Maßnahme wird eine fachliche Begleitung durch ein spezialisiertes Ingenieurbüro/ eine Anwaltskanzlei angestrebt, die das Genehmigungsmanagement übernimmt. Zusätzlich erfolgt eine offene dialogorientierte Kommunikation mit den Anspruchsgruppen.

Wie sich die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und in der Folge verhängten weitreichenden Sanktionen gegen die Russische Föderation auf Wirtschaft und Märkte insgesamt auswirken, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht verlässlich beurteilen.

Ausblick

Im Wirtschaftsplan wurde für das Jahr 2023 ein Jahresergebnis von 0,00€ geplant. Aufwendungen sind durch die Gesellschafter mittels Ertragszuschuss auszugleichen,

so dass die KLAR GmbH i.G. bis zur Errichtung der Klärschlammverbrennungsanlage stets ein ausgeglichenes Jahresergebnis von 0,00 € erzielt.

Die Geschäftstätigkeit richtet sich auf folgende Punkte:

- Beauftragung der Planungsbüros für die 4 Teilprojekte (1) KVA und MSE, (2) Druckleitung, (3) Schiffslogistik und (4) Projektsteuerung. Teilprojekt 1 steht für Mai zur Vergabe an, die übrigen folgen bis ca. September.
- Biotopkartierung des Bauplatzes vor Beginn der Brutperiode
- Vorabstimmung mit der Behörde zur Konzeption des Genehmigungsverfahrens nach BImSchG
- Website-Erstellung und Beauftragung einer Kommunikationsagentur für die Begleitung der gesamten Planungs- und Bauphase
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit besonders für den Ortsteil Merkenich

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Stadthaus Deutz Willy-Brandt-Platz 2 50679 Köln
Kontakt	0221 - 221 27557
Gründungsdatum	01.01.1998
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	511.292 €
--------------	-----------

UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Der Zweck des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Köln ist die Gewährleistung der Abfallbeseitigung, Straßenreinigung und Winterwartung nach Maßgabe der Abfallsatzung und der Straßenreinigungssatzung der Stadt Köln. Ausgenommen sind abfallwirtschaftliche Grundsatzangelegenheiten, die der Beschlussfassung des Rates und seiner Ausschüsse zum Abfallwirtschaftskonzept unterliegen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Betriebsleitung

Herr Dr. Harald Rau (Bg)
Erster Betriebsleiter

Herr Dr. Thomas Kreitsch
Geschäftsführender Betriebsleiter

Betriebsausschuss

Frau Denise Abé (MdR)
Vorsitzende
Herr Christian Achtelik (MdR)
1. stellvertretender Vorsitzender
Frau Polina Frebel (MdR)
2. stellvertretende Vorsitzende
Frau Constanze Aengenvoort (MdR)
Herr Dr. John Emeka Akude (MdR)
Herr Dr. Rolf Albach

Frau Christiane Jäger (MdR)
Frau Christiane Martin (MdR)
Frau Sarah Niknamtavin (MdR)
Herr Robert Schallehn (MdR)
Frau Ursula Schlömer (MdR)
Herr Rafael Struwe
Herr Florian Weber (MdR)

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

Alle Angaben in T€

	2020	2021
Gesamtleistung	237.122	255.898
Jahresergebnis	3.238	6.963
Eigenkapital	2.693	9.655
Bilanzsumme	12.310	24.978
Verbindlichkeiten	6.556	15.140

2. Verkehr



KÖLNER VERKEHRS-BETRIEBE AG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Scheidtweilerstraße 38
50933 Köln
Kontakt 0221 547-0
www.kvb.koeln
Gründungsdatum 15.11.1960
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 78.300.000 €

Aktionäre

Stadtwerke Köln GmbH	90,00%
Stadt Köln	10,00%

Tochterunternehmen

Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH	100,00%
Westigo GmbH	100,00%
KSV - Kölner Schulbusverkehr GmbH	51,00%
Schilling Omnibusverkehr GmbH	51,00%
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	25,50%
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	10,12%
beka GmbH	0,31%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bedienung des öffentlichen Verkehrs. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Frau Stefanie Haaks
Sprecherin
Herr Peter Densborn

Herr Dr. Thomas Schaffer
Herr Jörn Schwarze

Aufsichtsrat

Herr Lino Hammer (MdR) <i>Vorsitzender</i>	Herr Mike Homann (MdR)
Herr Marco Steinborn <i>1. stellvertretender Vorsitzender</i>	Frau Christiane Jäger (MdR)
Frau Andrea Blome (StD) (bis 17.03.2022)	Herr Daniel Kolle
Herr Christian Burk (ab 01.05.2022)	Herr Ralf Lion (ab 15.06.2022)
Herr Paul Cichos (ab 07.05.2022, bis 15.06.2022)	Herr Dr. David Lutz (MdR) (bis 01.12.2022)
Herr Oliver Czernik (ab 24.02.2022)	Herr Frank Michael Munkler
Frau Teresa Elisa De Bellis-Olinger (MdR)	Herr Michael Nettesheim (bis 23.02.2022)
Herr Ascan Egerer (Bg) (ab 17.03.2022)	Herr Thomas Oberwinter
Herr Mustafa Ekit (ab 15.06.2022)	Frau Monique Steeger (ab 01.01.2022)
Herr Ralf Finkensieper (bis 31.05.2022)	Herr Ralph Sterck (MdR)
Herr Detlef Friesenhahn (bis 30.04.2022)	Frau Güldane Tokyürek (MdR)
Herr Markus Fürst-Reichelt	Herr Lars Wahlen (MdR) (ab 01.12.2022)
Herr Eric Haeming (MdR)	Herr Stefan Weyers (bis 15.06.2022)
	Herr Andreas Wolter (MdR)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Bürgschaften	234.580
- gewährte Darlehen	23.091

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	875.498	866.306	898.743
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.982	8.650	8.106
Sachanlagen	861.410	851.771	885.068
Finanzanlagen	6.106	5.885	5.569
Umlaufvermögen	152.911	140.121	114.972
Vorräte	31.582	30.201	31.037
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119.553	108.083	82.754
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.776	1.837	1.181
Rechnungsabgrenzungsposten	3.259	2.587	1.917
Bilanzsumme	1.031.668	1.009.014	1.015.632
Passiva			
Eigenkapital	365.775	384.451	404.454
Gezeichnetes Kapital	78.300	78.300	78.300
Kapitalrücklage	287.312	305.988	325.991
Gewinnrücklagen	163	163	163
Jahresergebnis	0	0	0
Sonderposten	85.573	59.424	45.608
Rückstellungen	137.775	150.107	182.091
Verbindlichkeiten	440.392	413.600	382.719
Rechnungsabgrenzungsposten	2.153	1.432	760
Bilanzsumme	1.031.668	1.009.014	1.015.632

KÖLNER VERKEHRS-BETRIEBE AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	250.756	251.027	226.908
Bestandsveränderungen	-848	112	849
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.673	10.177	12.141
Sonstige betriebliche Erträge	102.617	111.675	145.781
Gesamtleistung	361.198	372.991	385.679
Materialaufwand	153.760	166.615	183.937
Personalaufwand	234.357	253.728	254.433
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.721	34.802	39.058
EBITDA	-56.640	-82.154	-91.749
Abschreibungen	41.454	51.419	46.525
Erträge aus Beteiligungen	1.037	1.557	2.258
Erträge aus Gewinnabführung	0	0	510
Aufwendungen aus Verlustübernahme	320	138	14
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	20	17	15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	51	34
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	5	6	32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.315	12.044	7.686
Sonstige Steuern	306	813	315
Erträge aus Verlustübernahme	109.925	144.949	143.504
Jahresergebnis	0	0	0

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	84,9	85,9	88,5
Abschreibungsquote (in %)	4,8	6,0	5,2
Investitionen (T€)	163.752	99.802	125.151
Investitionsquote (in %)	18,7	11,5	13,9
Eigenkapitalquote (in %)	35,5	38,1	39,8
Pensionsrückstellungen (T€)	78.713	83.799	87.016
Kreditverbindlichkeiten (T€)	352.333	324.125	295.015
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-9,5	-13,2	-13,4
EBIT (T€)	-98.094	-133.573	-138.274
EBITDA (T€)	-56.640	-82.154	-91.749
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	3.885	4.047	4.054

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der deutschen Konjunktur war – wie die ganze Weltwirtschaft – im vergangenen Geschäftsjahr geprägt von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und vom Krieg in der Ukraine. Positive Effekte, die im Zusammenhang mit dem Ende der massiven Einschränkungen zur Bewältigung der Coronakrise eintraten, wurden durch negative Auswirkungen des Krieges in der Ukraine überschattet. Stark steigende Energie- und Rohstoffpreise und die damit einhergehende Rekordinflation bremsten die wirtschaftliche Erholung.

Einen weiteren Sondereffekt stellte die Einführung des bundesweiten 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni, Juli und August 2022 dar. Für jeweils neun Euro konnten die Fahrgäste einen Monat lang bundesweit sämtliche Busse und Bahnen im Nah- und Regionalverkehr nutzen.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr war ein Fahrgastzuwachs von 64,4 Mio. Fahrgästen auf 236,1 Mio. Fahrgäste zu verzeichnen. Das entspricht einer Steigerung von 37,5 %. Trotz steigender Fahrgastzahlen im Geschäftsjahr hat die Corona-Pandemie auf der Nachfrageseite dauerhafte Spuren hinterlassen. Auch wenn eine langsame Erholung der Nachfrage zu verzeichnen ist, liegt die aktuelle Fahrgastzahl nach wie vor erst bei durchschnittlich rund 82,5% im Vergleich zum Vor-Pandemie-Niveau. Zudem scheint

sich ein dauerhaft verändertes Mobilitätsverhalten abzuzeichnen, welches sich vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie entwickelt hat. Als zentraler Einflussfaktor wirkt die Homeoffice-Nutzung dabei wesentlich stärker als noch vor zwei Jahren angenommen und auch der Trend zum Onlineshopping setzt sich weiter fort.

Der Anstieg der Fahrgastzahlen spiegelt sich – insbesondere wegen der Begrenzung der Fahrgeldpreise auf 9 € pro Monatsticket von Juni bis August 2022 – nicht in den Fahrgelderlösen wider. Die Verkehrserlöse des Geschäftsjahres sind insgesamt um 17,7 Mio. € oder 8,0 % auf 201,9 Mio. € gesunken. Die Umsatzerlöse beliefen sich insgesamt auf 226,9 Mio. €. Sie lagen damit um 24,1 Mio. € niedriger als im Vorjahr.

Dies zeigt, dass die Nachfrage nach dem 9-Euro-Ticket den gewährten hohen Rabatt nicht ausgleichen konnte. Dem 9-Euro-Ticket ist ein Erlösausfall in Höhe von 38,4 Mio. € zuzuschreiben. Streng wirtschaftlich gesehen war das 9-Euro-Ticket ein Misserfolg. Deswegen war und ist es nur zwangsläufig richtig, dass die entgangenen Erlöse aus dem 9-Euro-Ticket sowie die pandemiebedingten Ausfälle durch staatliche Zuschüsse im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirms mit 92,9 Mio. € ausgeglichen wurden.

Auf der Aufwandsseite wurde das Gesamtergebnis insbesondere durch den um 17,3 Mio. € gestiegenen Materialaufwand (10,4 %) belastet, bedingt durch Zuführungen zur Rückstellung für Erneuerungsverpflichtungen aus dem U-Bahn- beziehungsweise Stadtbahnvertrag. Der Personalaufwand blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Das Unternehmensergebnis der KVB – vor organschaftlichem Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadtwerke Köln GmbH (SWK) – verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. € auf -143,5 Mio. €. Damit wurde das Planergebnis in Höhe von -150,7 Mio. € übertroffen.

Chancen und Risiken

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der KVB gefährden. Gegen alle heute bereits erkennbaren Risiken des operativen und strategischen Geschäftes wurden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Um auch unvorhergesehene zukünftige Herausforderungen bewältigen zu können, setzt die KVB darauf, langfristig das Wachstumspotenzial auf der Einnahmenseite auszu-schöpfen und die Kosten weiter zu optimieren. So wird die Wirtschaftlichkeit kontinuierlich verbessert und Mobilität auf hohem Niveau dauerhaft gewährleistet.

Ausblick

Der weitere Verlauf der Fahrgastentwicklung und der Fahrgelderlöse lässt sich aufgrund der zum 1. Mai 2023 geplanten Einführung des Deutschlandtickets zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht absehen.

Im Rahmen der Verkehrserlös-Planung 2023 der KVB wurde ein weiterer Anstieg der Fahrgastzahlen unterstellt, danach wird Mitte 2023 wieder das Fahrgastniveau des Jahres 2019 erreicht. Mögliche Auswirkungen aus dem DeutschlandTicket sind in der Planung nicht berücksichtigt.

Ziel der gesamten Branche und damit auch der KVB ist es, möglichst viele Menschen zum Umstieg auf den umweltfreundlichen ÖPNV zu bewegen und damit die bundesweite Mobilitätswende voranzutreiben. Hierfür ist es zwingend notwendig, den ÖPNV für die Kundinnen und Kunden deutlich attraktiver und zuverlässiger auszugestalten sowie ausreichende Kapazitäten für steigende Fahrgastzahlen zu schaffen. Die KVB versteht sich deshalb als der zentrale Mobilitätsdienstleister in Köln und bietet ihren Kundinnen und Kunden heute und in der Zukunft ein umfassendes, modernes und vernetztes Mobilitätsangebot an. Der strategische Schwerpunkt der KVB liegt darauf, das Unternehmen zukunftsorientiert auszurichten und die Mobilitätswende in Köln vor dem Hintergrund des veränderten Mobilitätsverhaltens voranzutreiben.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Riehler Str. 180 50735 Köln
Kontakt	0221 5474183 www.koelner-seilbahn.de
Gründungsdatum	01.03.1956
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	250.000 €
--------------	-----------

Gesellschafter

Kölner Verkehrs-Betriebe AG	100,00%
-----------------------------	---------

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und Betrieb einer Seilschwebbahn über den Rhein und einer Kleinkabinenseilbahn im Rheinpark der Stadt Köln sowie von Nebenbetrieben, die mit den Seilbahnen im Zusammenhang stehen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Frau Sonja Lorsy
Herr Martin Süß

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	948	1.005	1.724
Jahresergebnis (T€)	-306	-123	510
Eigenkapital (T€)	1.700	1.700	1.700
Bilanzsumme (T€)	1.873	1.745	2.281
Investitionen (T€)	79	16	52
Verbindlichkeiten (T€)	142	16	525
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	5	5	5

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gegenstand der Seilbahn ist gemäß § 3 der Unternehmenssatzung der Bau und der Betrieb einer Seilschwebebahn über den Rhein sowie die Unterhaltung von Nebenbetrieben, die mit der Seilbahn im Zusammenhang stehen. Die öffentliche Person beförderung über den Rhein, die insbesondere für die Zoo- und Thermenbesucher eine echte Alternative zum Fährbetrieb sowie zum Bus- und Bahntransport darstellt, tritt bei der großen Masse der Fahrgäste jedoch angesichts des überwiegenden Freizeitcharakters eher in den Hintergrund. Für die Mehrzahl der Kölner Bürger und der Touristen ist die Seilbahnfahrt, mit der Zoo/Aquarium und Flora linksrheinisch sowie Rheinpark und Claudius-Therme rechtsrheinisch direkt verbunden werden, Teil ihres Naherholungs- und Freizeitprogramms bzw. ihres Besuchsprogramms.

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2022 wurden die strengen Corona-Restriktionen erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie gelockert und damit verbundene Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Vermeidung sozialer Kontakte aufgehoben. Dadurch konnte der Saisonstart der Seilbahn am 18. März 2022 wie geplant erfolgen. Die Saison lief durchgängig bis zum 06. November 2022. Zusätzlich konnten die für die Adventswochenenden geplanten Fahrten stattfinden. Dadurch stiegen die Fahrgastzahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich um insgesamt rund 70 % an. Das Planergebnis konnte im Geschäftsjahr übertroffen werden.

Es wurden 498,6 Tsd. Fahrgäste befördert. Die Erhöhung der Fahrgelderlöse um 743,6 T€ ist insbesondere auf die deutliche Zunahme der Fahrgastzahlen von 206,6 Tsd. Fahrgästen und um im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegene Fahrpreise zurückzuführen. Bei einer Erhöhung der Erträge von 720,9 T€ und einer Erhöhung der Aufwendungen von 88,0 T€ verbesserte sich das Unternehmensergebnis um insgesamt 632,9 T€.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde von einem positiven Planergebnis von 100,0 T€ ausgegangen. Dieses Ziel konnte aufgrund der – durch den Wegfall der Pandemie-Restriktionen bedingten - deutlichen Erhöhung der Fahrgastzahlen weit übertroffen werden.

Ausblick

Die Geschäftsführung plant aufgrund erforderlicher Modernisierungsmaßnahmen mit einem Investitionsbedarf in Höhe von 105,0 T€. Für das Geschäftsjahr 2023 sind Umsatzerlöse von 1.510,0 T€ und ein Ergebnis von 100,0 T€ vor Abführung an den Gesellschafter KVB geplant.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Scheidtweilerstraße 38
50933 Köln
Kontakt 0221 5473600
Gründungsdatum 03.08.2006
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 200.000 €

Gesellschafter

Kölner Verkehrs-Betriebe AG 100,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand ist die Planung von schienengebundenem Personennahverkehr (SPNV) auf Strecken im Verkehrseinzugsbereich von Köln, wobei diese Strecken ihren Schwerpunkt in Köln haben müssen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Jörn Schwarze

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	0	0	0
Jahresergebnis (T€)	-14	-15	-14
Eigenkapital (T€)	200	200	200
Bilanzsumme (T€)	208	208	212
Investitionen (T€)	0	0	0
Verbindlichkeiten (T€)	0	0	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Unternehmensgegenstand der Westigo GmbH Eisenbahnverkehrsunternehmen (Westigo) mit Sitz in Köln ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Planung und Durchführung von schienengebundenem Personennahverkehr (SPNV) auf Strecken im Verkehrseinzugsbereich von Köln, wobei diese Strecken ihren Schwerpunkt in Köln haben müssen. Hierdurch soll die intensive Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel auch im SPNV-Bereich unterstützt werden, um so den Individualverkehr von und nach Köln zu reduzieren.

Die alleinige Gesellschafterin Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln (KVB), beschloss Ende 2009, dass sich die Westigo nicht mehr an Ausschreibungen von SPNV-Betriebsleistungen beteiligen wird und das operative Geschäft einstellt.

Geschäftsverlauf

Nach der Anpassung der Mietverträge zum 1. Januar 2012 wurden - wie im Vorjahr - keine Umsatzerlöse aus der Vermietung des von der Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln (HGK), zur Herstellung der Traktionsfähigkeit angemieteten Triebfahrzeugs erzielt. Ebenso bestehen danach für den Mieter Westigo keine Zahlungsverpflichtungen, solange sich der Vertragsgegenstand im Besitz der HGK befindet. Dies war in den vergangenen Jahren der Fall. Da die Gesellschaft zudem Anfang 2010 personallos gestellt wurde, fallen seit 2011 auch keine Personalaufwendungen mehr an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Beiträge und Prüfungskosten. Die Bilanzsumme lag 2022 bei 211,8 T€. Die Aktivseite ist wesentlich geprägt von den Forderungen gegen die Stadtwerke Köln GmbH, Köln (SWK), aus dem Verrechnungskonto von 183,0 T€ (Vorjahr 180,2 T€) sowie gegen die Gesellschafterin KVB von 14,1 T€ (Vorjahr 14,7 T€) aus der organschaftlichen Verlustübernahme. Das Cash- und Liquiditätsmanagement ist per Geschäftsbesorgungsvertrag der Muttergesellschaft KVB übertragen und wird im Rahmen des SWK Konzerns über das konzerninterne Cash-Pool-Verfahren mittels eines Verrechnungskontos durchgeführt. Dies reduziert die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß und stellt gleichzeitig die jederzeitige Liquidität des Unternehmens sicher. Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital unverändert 200,0 T€. Daneben sind Rückstellungen in Höhe von 11,6 T€ (Vorjahr 8,0 T€) ausgewiesen.

Ausblick

Eine Wiederaufnahme des operativen Geschäfts ist derzeit nicht beabsichtigt. Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 14,0 T€.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Friedrich-Karl-Str. 261
50735 Köln
Kontakt 0221 5473828
Gründungsdatum 23.01.2007
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 100.000 €

Gesellschafter

Kölner Verkehrs-Betriebe AG	51,00%
IG Kölner Busunternehmen GmbH	49,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Schülerspezialverkehren und die Beförderung von Schülern mit Bussen im Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Volker Heinsch
Herr Wilfried Wolters

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

heun + schmidt GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	5.828	6.649	8.174
Jahresergebnis (T€)	396	627	665
Eigenkapital (T€)	496	727	765
Bilanzsumme (T€)	1.592	2.081	1.574
Investitionen (T€)	0	0	0
Verbindlichkeiten (T€)	1.071	1.256	730
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die KSV – Kölner Schulbusverkehr GmbH wurde zur Organisation und Durchführung von Schülerspezialverkehren und der Beförderung von Schülern mit Bussen im Kölner Stadtgebiet gegründet.

Im Rahmen des Schülerspezialverkehrs mit Bussen handelt es sich um Beförderungen von Schüler/innen für alle Schulformen. Unterschieden werden hier Schulbus-, Schwimm-, Sport- und Sonderfahrten. Die Beförderung erfolgt im Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg.

Bei den zu befördernden Schüler/innen handelt es sich vorwiegend um Kinder mit schweren, meist mehrfachen Behinderungen (z.B. körperliche und geistige Behinderung), die eine besondere Sensibilität erforderlich machten.

Geschäftsverlauf

Die Lage des Unternehmens hat sich aufgrund der Pandemie sowie den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine erheblich verändert. Die Beförderungen im Schülerspezialverkehr wurden wie in 2021 zeitweise nur vermindert bestellt. Für abgesagte Beförderungen gab es Ausfallentschädigungen. Als Folge des Krieges in der Ukraine stiegen die Dieselpreise in Höhen, die keiner so kalkuliert hat und den Unternehmen sehr zusetzten. Mit der Stadt Köln wurden hierzu Dieselpreiszuschüsse für die Unternehmen ausgehandelt.

Die Gesellschaft schließt das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 665 T€ ab (Vorjahr 627 T€). Geplant war ein Überschuss von 933 T€. Die Umsatzerlöse betrugen 8.174 T€ (Vorjahr 6.648 T€; +23,0 %, Plan 8.507 T€). Auch im Berichtsjahr gab es Ausfälle, die durch Stützungsmaßnahmen und Ausfallentschädigungen teilweise aufgefangen wurden. Die Beförderungsleistungen sind jedoch im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Mit der Stadt Köln konnten zudem Dieselpreiszuschüsse ausgehandelt werden. Der Materialaufwand lag bei 6.800 T€ (Vorjahr 5.086

T€; + 22,1 %, Plan 6.932 T€). Der Personalaufwand lag unverändert bei 24 T€ und betrifft einen der beiden Geschäftsführer. Die Bezüge des zweiten Geschäftsführers und des Prokuristen werden durch Kostenumlagen der KVB abgerechnet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 240 T€ auf 366 T€ (Vorjahr 126 T€, Plan 153 T€) und enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch die KVB und die Funktionszulagen der KVB-Mitarbeiter. Aufgrund einer Anpassung der Leistungsvergütung des Geschäftsbesorgungsvertrages kam es zu einem Anstieg der sonstigen Aufwendungen. Grund für die Anpassung war die fehlende Kostendeckung der für die KSV tätigen KVB-Mitarbeiter.

Die Bilanzsumme hat sich im dargestellten Zeitraum um 24,4 % auf 1.574 T€ (Vorjahr 2.081 T€) reduziert. Da die Gesellschaft kein Anlagevermögen besitzt, setzen sich die Aktiva lediglich aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (610 T€, Vorjahr 333 T€) und liquiden Mitteln (963 T€, Vorjahr 1.748 T€) zusammen. Diese machen rund 61 % der Bilanzsumme aus und übersteigen deutlich die Verbindlichkeiten des Unternehmens. Auf der Passivseite werden das Eigenkapital (765 T€, Vorjahr 727 T€), Steuerrückstellungen (55 T€, Vorjahr 74 T€), sonstige Rückstellungen – insb. für Jahresabschlusskosten – (24 T€, Vorjahr 24 T€) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (730 T€, Vorjahr 1.256 T€) geführt.

Ausblick

Der aktuelle Vertrag mit der Stadt Köln zur Erbringung des Schülerspezialverkehrs läuft bis Mitte 2025. Die Geschäftsführung rechnet im Laufe des nächsten Jahres mit der Bekanntmachung der neuen Ausschreibung.

DKS DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT FÜR KOMMUNIKATIONSANLAGEN DES STADT- UND REGIONALVERKEHRS MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Robert-Perthel-Str. 79
50739 Köln
Kontakt 0221 9544420
www.dks-koeln.de
Gründungsdatum 11.08.1970
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 60.000 €

Gesellschafter

Siemens Mobility GmbH	49,00%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	25,50%
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	25,50%

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Planung, der Bau und Vertrieb sowie der Betrieb und die Instandhaltung von Kommunikationsanlagen für den Stadt- und Regionalverkehr.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Christian Döring

Herr Ralf Kochs

Aufsichtsrat

Herr Manfred Fugh
Vorsitzender

Herr Johannes Emmelheinz
Herr Jörn Schwarze

Herr Uwe Wedig
1. stellvertretender Vorsitzender

DKS DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT FÜR KOMMUNIKATIONSANLAGEN DES STADT- UND REGIONALVERKEHRS MBH

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Dipl.-Kfm. Hans M. Klein + Partner mbB

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Gesamtleistung (T€)	8.384	11.113	7.623
Jahresergebnis (T€)	1.576	2.743	1.680
Eigenkapital (T€)	2.522	3.689	2.626
Bilanzsumme (T€)	4.837	9.623	6.386
Investitionen (T€)	53	49	54
Verbindlichkeiten (T€)	647	3.457	2.034
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	19	20	19

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln, beschäftigt sich mit Planung, Bau und Vertrieb sowie Betrieb und Instandhaltung von Kommunikationsanlagen für den Stadt- und Regionalverkehr. Sie ist ein verbundenes Unternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt 2,5 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) und liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Wesentlicher Grund hierfür ist der deutliche Rückgang des Umsatzvolumens. Als Jahresüberschuss wurden 1,7 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) erwirtschaftet.

Der Umsatz des Geschäftsjahres betrug 7,4 Mio. € (Vorjahr 10,8 Mio. €) und liegt deutlich unter dem Vorjahreswert. Mit Gesellschaftern wurde ein Umsatz von 3,2 Mio. € (Vorjahr 4,3 Mio. €) erwirtschaftet – davon mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG 0,5 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €) und mit der Siemens Mobility GmbH 2,7 Mio. € (Vorjahr 3,3 Mio. €).

Der Auftragseingang im GJ 2021/22 konnte mit 16,9 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Die größten Einzelaufträge betrafen die Lieferungen von nachrichtentechnischen Ausrüstungen für neue Niederflur-Stadtbahnen der Kölner Verkehrs-Betriebe AG sowie die Lieferung von Videosystemen und Komponenten an den Fahrzeughersteller Siemens.

Ausblick

Der Auftragsbestand am 30. September 2022 liegt mit 20,0 Mio. € auf Rekordhoch und sehr deutlich über dem Vorjahresniveau (12,0 Mio. €). Der aktuelle Auftragsbestand entspricht rechnerisch einer Reichweite von etwa 32 Monaten. Zur Umsatzrealisierung dieses sehr hohen Auftragsbestands ist eine weitere Kapazitätserhöhung im kommenden Geschäftsjahr geplant.

Aufgrund des leicht rückläufigen Umsatzes erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022/23 auch eine entsprechende Entwicklung beim Ergebnis.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Bonnstr. 260
50354 Hürth
Kontakt 0223 79000
www.schillinggruppe.de
Gründungsdatum 01.07.2005
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 100.000 €

Gesellschafter

Kölner Verkehrs-Betriebe AG	51,00%
Brigitte Kläs	19,40%
Karl Kläs	18,60%
Marcel Kläs	11,00%

Tochterunternehmen

K-B-S Busreisen GmbH	100,00%
K.R.B.-Busreisen GmbH	100,00%
M.K. Fahrzeugservice GmbH	100,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand ist die Beförderung von Personen mit Bussen im öffentlichen Nahverkehr

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Volker Heinsch (ab 17.01.2022, bis 31.05.2022)	Herr Peter Ulmer (ab 01.06.2022)
Herr Karl-Joachim Kläs	
Herr Karl Schroeteler (bis 17.01.2022)	

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

heun + schmidt GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	11.796	14.278	16.629
Jahresergebnis (T€)	1.868	2.430	1.470
Eigenkapital (T€)	5.180	5.742	4.782
Bilanzsumme (T€)	11.354	14.384	12.516
Investitionen (T€)	95	2.414	205
Verbindlichkeiten (T€)	5.351	7.722	7.095
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	18	18	15

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Schilling-Gruppe (Schilling Omnibusverkehr GmbH mit den Tochterunternehmen K-B-S Busreisen, K.R.B.-Busreisen GmbH und MK Fahrzeugservice GmbH) ist ein Omnibusunternehmen mit angeschlossener Werkstattgesellschaft, das überwiegend als Dienstleister für die Kölner Verkehrs-Betriebe AG tätig ist.

Die in 2022 anhaltende Corona-Pandemie und ab Februar zusätzlich der Krieg in der Ukraine belasteten den Aufschwung der Weltwirtschaft. Weltweit ist eine deutliche Zunahme der Inflation zu erkennen, bei anhaltenden Lieferengpässen. Der hohe Inflationsdruck führt zu sinkenden Reallöhnen, was sich dämpfend auf den Konsum auswirkte.

Wesentlich für die Leistungserbringung sind die Vorgaben und die Regelungen zu Umweltstandards in den Städten und die daraus folgenden Anforderungen an die Omnibusteknik.

Bereits zum 1. Januar 2020 ist die Direktvergabe der Verkehrsleistungen in Köln an die KVB AG rechtlich wirksam geworden. Der Auftrag der Stadt Köln an die KVB AG läuft bis zum 01. Juli 2042. Dies ist aber mit den Ausführungen zur Direktvergabe definierten Qualitätskriterien und Standards verbunden. Diese hat auch die Schillinggruppe einzuhalten. Mit diesem langjährigen Auftrag an die KVB AG ist das Geschäftsmodell der Schillinggruppe stabil.

Geschäftsverlauf

Für die gesamte ÖPNV-Branche hat der Bund für 2022 einen Rettungsschirm beschlossen, der über die Verkehrsverbünde an die beteiligten Unternehmen zu leistende finanzielle Ausgleichsmaßnahmen vorsah. Auch die KVB als Mehrheitsgesellschaft hat davon profitiert. Mittelbar wurde auch die SOV als Tochterunternehmen hierüber mit einem ausreichenden Auftragsbestand abgesichert.

Prägend für das Bediengebiet der SOV war ab zweiten Halbjahr 2022 eine deutliche Absenkung der Gesundheitsquote im Fahrdienst Bus der KVB sowie eine über dem Durchschnitt liegenden Fluktuation. Um den Fahrgästen ein zuverlässiges Fahrplangebotes zu bieten und die Anzahl an Fahrtausfällen durch kurzfristige Krankmeldungen im Fahrdienst zu reduzieren, hat daher die KVB ab Spätsommer 2022 ihren Fahrplan temporär reduziert. Dank einer anders gelagerten Situation bei der SOV (stabile Fluktuation und Gesundheitsquote) konnten im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten weitere Leistungen übernommen und so ein Beitrag zu einem stabilen Fahrplan geleistet werden.

Es gab wie in den Vorjahren zwar Ausfälle, die aber durch Stützungsmaßnahmen wie die Ausfallentschädigungen im Schülerspezialverkehr aufgefangen wurden. Das ursprüngliche ÖPNV-Wachstum bei den Busleistungen Kölns wurde zu einem Drittel durch die Schillinggruppe erbracht. Die Zusatzleistungen zur Entzerrung von Leistungen im Schülerverkehr zu Schulanfangs- und Endzeiten brachten zusätzliche Aufträge.

Ausblick

Der Ausblick für die Weltwirtschaft ist angesichts des Ukraine-Krieges, des hohen Inflationsdrucks gefolgt von den unverändert gestörten Lieferketten eigetrübt. Eine anhaltende Inflation könnte private Haushalte und Unternehmen zunehmend belasten. Die Auswirkungen der Pandemie auf den ÖPNV werden in 2023 zurückgehen, da die Einschränkungen aufgehoben wurden. Das in der Pandemie für viele Arbeitnehmende ermöglichte Arbeiten von Zuhause (Home-Office) wird indes weiter Bestand haben und Einfluss auf die Berufspendlerströme behalten. So ist zu verzeichnen, dass die Verkäufe von Zeitkarten im Abonnement-Bereich der KVB zurückgegangen sind und zunehmend auf flexible Angebote zurückgegriffen wird. Auch die Einführung des bundesweiten 49 €-Monatstickets wird deutlichen Einfluss auf die Ertragslage der ÖPNV-Unternehmungen haben.

Einerseits gibt es eine mehrheitliche Auffassung, die Verkehrs- und Energiewende fortzusetzen, andererseits wird man sich auch getrieben durch die beiden oben erwähnten Entwicklungen auf schwierige finanzielle Rahmenbedingungen einstellen müssen.

Trotz aller Unsicherheiten erwartet die SOV ein positives Jahresergebnis 2023. Mittelfristig wird man sehen, auf welchem Niveau sich das Ergebnis nach Pandemie, veränderter Nachfrage, Leistungsangebot und finanziellen Mitteln einpendeln wird.

Wesentliche Herausforderungen liegen in der Erneuerung des Omnibuswagenparks aufgrund der kommenden Umweltstandards in der Region Köln.



Regionalverkehr Köln GmbH

REGIONALVERKEHR KÖLN GMBH

Aufsichtsrat

Herr Stephan Santelmann

Vorsitzender

Frau Svenja Udelhoven

1. stellvertretende Vorsitzende

Herr Andreas Frauenkorn

2. stellvertretender Vorsitzender

Herr Achim Blindert

Herr Uwe Gerbert

Herr Gregor Golland

Herr Frank Herhaus

(bis 30.09.2022)

Herr Hans-Jürgen König

(bis 31.03.2022)

Frau Nicole Metje

(ab 01.04.2022)

Herr Bernd Nottbeck

Herr Ralf Rindermann

Herr Anno Schichler-Koep

(bis 30.09.2022)

Herr Stephan Schnieders

(ab 01.10.2022)

Herr André Seppelt

(ab 01.10.2022)

Herr Andreas Wolter (MdR)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Verlustübernahme	45

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	77.587	85.453	99.403
Jahresergebnis (T€)	-942	-1.477	256
Eigenkapital (T€)	9.789	10.309	12.956
Bilanzsumme (T€)	74.005	93.310	103.171
Investitionen (T€)	20.429	23.120	13.419
Verbindlichkeiten (T€)	47.174	61.729	62.438
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	832	874	938

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Grundlage der unternehmerischen Tätigkeit ist nach wie vor die Durchführung von Personenverkehren und hiermit zusammenhängender Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen. Relevante Märkte befinden sich im Wesentlichen im Bedienungsgebiet des Verkehrsverbund Rhein Sieg (VRS), insoweit dort die

unternehmensspezifischen Linien- und Sonderverkehre, Leistungen im Auftrag anderer Verkehrsunternehmen oder sonstige ÖPNV-Dienstleistungen erbracht werden. Der Ausbau von neuen Bedienungsformen wie On-Demand-Verkehr und zunehmende Quartierserschließungen durch Klein- und Midibusse, die Verknüpfung von Mobilitätsträgern und die Digitalisierung sowohl des Vertriebs, der Kundeninformation und der Steuerung der Nahverkehrsangebote sind aktuelle Trends.

Geschäftsverlauf

Die Gesamtfahrleistungen sind im Berichtsjahr 2022 im RVK-Konzern gestiegen und umfassen insgesamt 22,90 Mio. Km (Vorjahr 21,20 Mio. Km). Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens sind die Linienverkehre nach § 42 PBefG und die Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen, da mit diesen Leistungen rund 92 % des gesamten Beschäftigungsvolumens generiert werden, so wie das Betriebsergebnis.

Ausblick

Ein Schwerpunkt der konzeptionellen und operativen Vorbereitungen lag in der Sicherstellung emissionsfreier Transportmittel, insbesondere der Brennstoffzellen-Hybridtechnik (Wasserstoffbusse). Die hierzu zwischenzeitlich erfolgten Förderbescheide in erheblicher Höhe wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 und werden im Verlauf der nächsten Jahre zum Aufbau einer umfassenden Flotte von Wasserstoffbussen nebst Infrastruktur genutzt.

Der Einsatz emissionsfreier Transportmittel trägt wesentlich zur ständigen Verbesserung bzw. Optimierung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren (NOx-Emissionen, Rußpartikel-Emissionen und CO₂ – Emissionen) bei.

Wie in den Jahren zuvor wird die RVK in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Aufgabenträgern Gestaltungen des Busfahrleistungsangebots anregen, ggf. ergänzt durch andere, an der Nachfrage orientierte, Verkehrsangebote (Ruf- oder Taxi-Bus). Zudem werden zusätzliche Angebote zur Sicherstellung der Mobilität – wie z.B. E-Bike-Angebote und Bike Hotels (Fahrradboxen) – konzipiert bzw. umgesetzt. Bei entsprechender Berücksichtigung in den Nahverkehrsplänen der Gebietskörperschaften und entsprechender Beschlusslage des jeweiligen Aufgabenträgers wird die RVK diese Angebote umsetzen. Auch die flexiblere Verwendung von verschiedenen Größen der die Strecken bedienenden Fahrzeuge, je nach Nachfrageumfang, ist eine Möglichkeit zur Kostendämpfung. Natürlich können auch Taktverbesserungen oder Anschlusssicherungen an den Schienenverkehr über solche Angebote möglich gemacht werden.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Scheidtweilerstraße 38
50933 Köln
Gründungsdatum 17.05.1974
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 778.240 €

Gesellschafter

Stadt Köln	50,00%
Bundesstadt Bonn	20,39%
Stadt Hürth	3,95%
Stadt Bergisch Gladbach	3,29%
Stadt Brühl	3,29%
Kreisstadt Siegburg	2,63%
Stadt Königswinter	2,63%
Stadt St. Augustin	2,63%
Stadt Bad Honnef	1,97%
Stadt Bornheim	1,97%
Stadt Wesseling	1,97%
Gemeinde Alfter	1,32%
Rhein-Erft-Kreis	1,32%
Rhein-Sieg-Kreis	1,32%
Stadt Niederkassel	1,32%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind Planung, Bau und Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln/Bonn. Zur Planung und Bauausführung innerhalb des jeweiligen Gemeindegebietes bedient sich die Gesellschaft der betroffenen Gemeinde; diese ist verpflichtet, die von der Gesellschaft festgelegten allgemeinen Richtlinien zu beachten. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Interessengemeinschaften einzugehen. Sie wird den Betrieb der Stadtbahn, soweit das mit der Zweckbestimmung des Unternehmens vereinbar und wirtschaftlich ist, auf einzelne Nahverkehrsbetriebe oder Regionalgesellschaften übertragen.

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

West-Rhein-Treuhand Zacharias & Demmer Part mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	2	2	2
Jahresergebnis (T€)	-153	-140	-109
Finanzhilfekoeffizient (in %)	0,1	0,6	0,6
Eigenkapital (T€)	0	0	0
Bilanzsumme (T€)	12.567	11.324	11.313
Investitionen (T€)	0	0	0
Verbindlichkeiten (T€)	1.466	207	227
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01. Januar 2008 in Liquidation. Die Aufgabe der Liquidatoren ist es, die laufenden Geschäfte zu beenden und die Gesellschaft geordnet abzuwickeln.

Ausblick

Der voraussichtliche Zeitpunkt der Löschung der Gesellschaft ist derzeit nicht vorherzubestimmen. Er ist von der Abwicklung, Abrechnung und Prüfung aller Zuschussmaßnahmen durch die Bewilligungsbehörde und der abschließenden Übertragung der Zuwendungsverhältnisse auf die Eigentümer der Anlagen abhängig.

Finanziellen Risiken im Rahmen der Liquidation bestehen vor allem durch mögliche Zuschussrückforderungen aufgrund aktueller bzw. zukünftiger Prüfungen des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes. Hierfür wurden Rückstellungen in Höhe von 10.680,0 T€ gebildet.

HÄFEN UND GÜTERVERKEHR KÖLN AG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Scheidtweilerstraße 4
50933 Köln
Kontakt 0221 3900
www.hgk.de
Gründungsdatum 13.07.1992
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Aktien 26.340.000 €
(52.680 Stücke)

Aktionäre

Stadtwerke Köln GmbH	54,51%
Stadt Köln	39,22%
Rhein-Erft-Kreis	6,26%

Tochterunternehmen

Fusion Cologne GmbH (ab 24.11.2022)	100,00%
HGK Shipping GmbH	100,00%
NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH	100,00%
Rheinland Cargo Schweiz GmbH	100,00%
RheinCargo GmbH & Co. KG	50,00%
RheinCargo Verwaltungs-GmbH	50,00%
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	50,00%
KCG Knapsack Cargo GmbH	26,00%
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH	26,00%
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	25,50%
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service	15,00%
beka GmbH	0,31%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Häfen und von öffentlichem und nicht öffentlichem Eisenbahnverkehr sowie die Durchführung und Förderung aller Vorhaben, die damit im Zusammenhang stehen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Herr Uwe Wedig

Vorsitzender

Herr Wolfgang Birlin

Herr Dr. Jens-Albert Oppel

(ab 01.04.2022)

Aufsichtsrat

Frau Susana dos Santos Herrmann

Vorsitzende

Herr Dirk Michel (MdR)

stellvertretender Vorsitzender

Herr Michael Auer

Herr Johannes Bortlitz-Dickhoff

Herr Dirk Collin

Frau Teresa E. De Bellis-Olinger (MdR)

Herr Paul-Werner Diederichs

(bis 15.06.2022)

Frau Alexandra Engler

(bis 15.06.2022)

Herr Martin Gawrisch

Herr Manfred Giesen

Herr Klaus Hebert-Okon

Herr Josef Henseler

(bis 15.06.2022)

Herr Lukas Lorenz (MdR)

Herr Dr. David Lutz (MdR)

(bis 30.11.2022)

Herr Jörg Müller

(ab 15.06.2022)

Frau Petra Peheye

(ab 15.06.2022)

Herr Mark Remling

(ab 15.06.2022)

Frau Katja Trompeter

(ab 30.11.2022)

Herr William Wolfgramm (Bg)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

HÄFEN UND GÜTERVERKEHR KÖLN AG

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	472.346	456.246	443.111
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.201	3.087	4.660
Sachanlagen	198.753	189.406	183.234
Finanzanlagen	272.392	263.752	255.217
Umlaufvermögen	23.743	26.027	34.751
Vorräte	4.692	4.608	4.096
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.048	21.395	30.636
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3	24	19
Rechnungsabgrenzungsposten	1.118	787	1.275
Bilanzsumme	497.207	483.059	479.137
Passiva			
Eigenkapital	108.799	112.099	112.099
Gezeichnetes Kapital	26.340	26.340	26.340
Kapitalrücklage	60.614	63.914	63.914
Gewinnrücklagen	21.845	21.845	21.845
Jahresergebnis	0	0	0
Sonderposten	28.815	13.603	9.716
Rückstellungen	48.723	46.252	48.269
Verbindlichkeiten	308.650	309.058	307.017
Rechnungsabgrenzungsposten	2.220	2.047	2.036
Bilanzsumme	497.207	483.059	479.137

HÄFEN UND GÜTERVERKEHR KÖLN AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	71.241	74.674	77.709
Bestandsveränderungen	240	-237	24
Andere aktivierte Eigenleistungen	844	524	525
Erträge aus Zuwendungen	3.606	3.188	-
Sonstige betriebliche Erträge	12.718	12.952	6.802
Gesamtleistung	88.649	91.101	85.059
Materialaufwand	13.449	14.185	16.768
Personalaufwand	48.273	48.754	48.914
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.622	9.848	13.218
EBITDA	15.305	18.314	6.159
Abschreibungen	9.264	10.291	10.292
Erträge aus Beteiligungen	3.394	1.021	4.738
Erträge aus Gewinnabführung	4.172	8.054	14.277
Aufwendungen aus Verlustübernahme	300	3.342	284
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	286	2.991	2.841
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80	28	76
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	65	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.886	4.978	4.831
Steuern vom Einkommen und Ertrag	56	870	221
Sonstige Steuern	472	357	533
Aufwendungen aus Gewinnabführung	10.258	10.504	11.926
Jahresergebnis	0	0	0

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	95,0	94,4	92,5
Abschreibungsquote (in %)	4,6	5,3	5,5
Investitionen (T€)	221.804	19.714	28.018
Investitionsquote (in %)	47,0	4,3	6,3
Eigenkapitalquote (in %)	21,9	23,2	23,4
Pensionsrückstellungen (T€)	28.156	29.587	29.102
Kreditverbindlichkeiten (T€)	96.352	91.780	100.478
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	2,6	3,2	3,5
Rohertrag (T€)	75.200	76.916	68.291
EBIT (T€)	6.041	8.024	-4.133
EBITDA (T€)	15.305	18.314	6.159
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	548	556	426

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die OECD prognostiziert für die Weltwirtschaft im Jahr 2022 nach der Erholung von der Covid-19-Pandemie ein Wachstum um voraussichtlich 3,1 %. Laut Europäischer Kommission wuchs die Wirtschaft sowohl im Euroraum als auch in der EU um 3,5 %. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr moderat um 1,9 %.

Der Güterverkehr hatte im Jahr 2022 insgesamt rückläufige Entwicklungen. Während der Schienengüterverkehr im Jahr 2022 eine höhere Transportnachfrage verzeichnete, reichten der Straßengüterverkehr und die Binnenschifffahrt nicht an ihr Vorjahresniveau heran. Auch aus diesen Gründen ist das gesamtmodale Güterverkehrsaufkommen in 2022 um 1,2 % gesunken. Die Leistung nahm dagegen geringfügig um 0,1 % zu. Dies ist vor allem auf den erwarteten Rückgang in der Industrie- und Stahlproduktion im Jahr 2022 zurückzuführen. Auch für die Bauproduktion wird nur ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

Geschäftsverlauf

Beherrschende Themen des Jahres 2022 innerhalb der HGK waren die weiterhin global gestörten Lieferketten sowie die Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine und die damit verbundenen Implikationen für die deutsche und internationale Wirtschaft.

Die Covid-19-Pandemie wirkte sich im Berichtszeitraum erneut auf die HGK-Gruppe aus. Allerdings beziffert sich der Schaden bei konservativer Risikobetrachtung weiterhin nur noch auf rund 0,5 Mio. €. Hierbei handelt es sich um eine risikobasierte Schadensbetrachtung. Die Risiken durch Zahlungsausfälle und Insolvenzen werden dabei deutlich geringer bewertet als noch im Vorjahr. Gestiegen sind jedoch die Aufwendungen für Hygienekonzepte, Testangebote und die Einrichtung von Homeoffice- Arbeitsplätzen.

Im Zuge der Covid-19-Pandemie kam es erneut zur Schließung von Seehäfen in China, was sich spürbar auf die HGK und ihre Beteiligungen auswirkte. Es gab massive Störungen der globalen Lieferketten. Die Planbarkeit von Container-Transporten und - Umschlägen war nach wie vor stark beeinträchtigt. Gleichzeitig konnten die damit verbundenen Kosten in Form höherer Lagergelder in den Terminal-Standorten vielfach an die Kunden weitergegeben werden.

Insbesondere die durch den Angriffskrieg Russlands bedingten Effekte bei den Energiepreisen hinterließen deutliche Spuren im Geschäftsjahr 2022. So führte der Gas-mangel zu einer erhöhten Nachfrage nach Kohle, was zu einem signifikanten Zuwachs bei Kohletransporten im Bereich der Trockenschifffahrt führte. Die stark gestiegenen Gasöl-Preise konnten im Bereich der Binnenschifffahrt über entsprechende vertraglich vereinbarte Klauseln an die Kunden weitergegeben werden.

Im Bereich des Eisenbahnverkehrsunternehmens der RheinCargo war Letzteres für die Treibstoffe aufgrund anderer vertraglicher Praxis nicht der Fall. Dieser Punkt und die zunehmende Belastung durch Baustellen im Netz der Deutschen Bahn führen dazu, dass die RheinCargo das Geschäftsjahr 2022 mit einem deutlichen Fehlbetrag abschließt. Dadurch wird es im Geschäftsjahr 2023 nicht zu einem positiven Ergebnisbeitrag durch die RheinCargo kommen.

Die Summe aus Umsatzerlösen, anderen aktivierten Eigenleistungen, Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen sank im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um rund 6,0 Mio. € bzw. 6,6 %. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 3,0 Mio. € bzw. 4,1 % auf 77,7 Mio. € und übertrafen somit die geplanten Umsätze von 73,9 Mio. €. Gleichzeitig gingen die sonstigen betrieblichen Erträge von 16,1 Mio. € um 9,3 Mio. € oder 57,9 % auf 6,8 Mio. € zurück. Grund für den Rückgang waren um 8,1 Mio. € höhere Erträge aus Grundstücksverkäufen und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von 1,1 Mio. € im Vorjahr. Damit lagen die sonstigen betrieblichen Erträge 2022 unter dem Plan von 10,3 Mio. €.

Das Finanzergebnis hat sich mit 16,8 Mio. € insgesamt um 13,1 Mio. € gegenüber 3,7 Mio. € im Vorjahr mehr als vervierfacht. Die HGK ist in das Konzern-Cash-Pooling des Gesellschafters Stadtwerke Köln GmbH eingebunden. Sie ist daher im Prognosezeitraum in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Chancen und Risiken

Die Logistik ist der drittgrößte Wirtschaftsbereich in Deutschland nach der Automobilwirtschaft und dem Handel. Insgesamt sind hier mehr als drei Millionen Menschen beschäftigt. Der Logistikmarkt entwickelt sich dabei beständig weiter. Dies gilt auch für die HGK und ihre Gesellschaften. Wir sehen zielgerichtetes Handeln als Schlüssel zum Erfolg an, um auch in Zukunft ein erfolgreicher Teil des Stadtwerke Köln Konzerns zu sein.

Es bestehen ergebnisrelevante Risiken, die einen Einfluss auf den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die Ertragslage der HGK haben könnten. Daher sei für eine detaillierte Betrachtung auf den Geschäftsbericht der HGK AG für das Geschäftsjahr 2022 verwiesen. Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der HGK oder eines Tochter- und Beteiligungsunternehmens gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Ausblick

Die Stellung der HGK als Logistikholding mit wertschaffenden Logistikbeteiligungen im Logistikmarkt wird gesichert und weiterentwickelt. Die HGK kann daher Logistikleistungen auf der Schiene, der Straße und dem Wasserweg aus einer Hand anbieten. Die HGK wird den Transformationsprozess hin zu einer steuernden Logistikholding weiter schärfen, sich neu ausrichten und nachhaltige Entwicklungen in den Geschäftsfeldern erarbeiten. Die HGK ist mit dem Wirtschaftsstandort Köln eng verbunden. Dies ist und bleibt der Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeiten. Die HGK und ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden mit ihren Angeboten verstärkt an einer tieferen Marktdurchdringung und an Lösungen arbeiten, die einen ökologisch nachhaltigen Beitrag für den Stadtraum leisten. Dazu wird das Leistungsportfolio der Gruppe fortlaufend an die Anforderungen der Kunden und des Marktes angepasst.

Beispiel hierfür sind die Aktivitäten im Industriepark Nord. In dem Zusammenhang hat die HGK im Dezember 2020 ein Grundstück von 17 Hektar angrenzend an das Terminal Köln-Nord von der Stadt Köln erworben. Für die Stadt Köln schaffen wir dort ein modernes Industriequartier, in dem wir integrierte Services und Produkte als

Dienstleister aus einer Hand anbieten. Dabei bieten wir eine preiseffiziente, nachhaltige und zukunftsfähige Infrastruktur an und stellen diese den Pächtern zur Verfügung. Hierzu hat die HGK im November 2022 mit der Fusion Cologne GmbH eine eigene Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft gegründet. Im Geschäftsjahr 2023 sollen die ersten Grundstücke in dem Gebiet verpachtet werden. Mit diesem Großprojekt ergreifen wir die Chance, für die HGK ein neues, profitables und nachhaltiges Geschäftsfeld zu entwickeln.

NESKA SCHIFFFAHRTS- UND SPEDITIONSKONTOR GMBH

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	35.319	48.614	47.584
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.140	4.907	3.897
Sachanlagen	4.520	15.577	15.507
Finanzanlagen	25.660	28.130	28.180
Umlaufvermögen	33.985	38.807	25.023
Vorräte	166	180	268
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.390	35.061	24.481
Kasse, Bankguthaben, Schecks	430	3.566	274
Rechnungsabgrenzungsposten	63	1.910	1.801
Bilanzsumme	69.367	89.331	74.408
Passiva			
Eigenkapital	3.075	11.193	11.193
Gezeichnetes Kapital	358	358	358
Kapitalrücklage	2.690	10.808	10.808
Gewinnrücklagen	26	26	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	1	1	1
Jahresergebnis	0	0	0
Rückstellungen	7.160	14.071	10.743
Verbindlichkeiten	59.113	64.062	52.465
Rechnungsabgrenzungsposten	18	6	6
Bilanzsumme	69.367	89.331	74.408

NESKA SCHIFFFAHRTS- UND SPEDITIONSKONTOR GMBH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	41.999	53.914	68.676
Bestandsveränderungen	4	14	-12
Sonstige betriebliche Erträge	2.849	3.497	3.050
Gesamtleistung	44.852	57.426	71.715
Materialaufwand	25.564	30.847	36.082
Personalaufwand	9.864	14.941	17.284
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.831	19.343	18.104
EBITDA	-3.407	-7.706	244
Abschreibungen	1.478	2.234	3.059
Erträge aus Beteiligungen	1.777	2.300	1.452
Erträge aus Gewinnabführung	3.224	4.978	7.114
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	359	320	141
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	0	50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	701	877	681
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	75	124	139
Erträge aus Verlustübernahme	300	3.342	0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	0	5.022
Jahresergebnis	0	0	0

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	50,9	54,4	64,0
Abschreibungsquote (in %)	15,3	10,9	15,8
Investitionen (T€)	2.319	5.749	2.746
Investitionsquote (in %)	6,6	11,8	5,8
Eigenkapitalquote (in %)	4,4	12,5	15,0
Pensionsrückstellungen (T€)	3.001	4.761	4.554
Kreditverbindlichkeiten (T€)	33.600	32.000	30.400
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	0,6	-2,8	7,7
Rohertrag (T€)	19.288	26.579	35.632
EBIT (T€)	-4.885	-9.940	-2.815
EBITDA (T€)	-3.407	-7.706	244
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	182	255	312

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war erfreulich widerstandsfähig gegenüber den Folgewirkungen der Energiekrise, ausgelöst durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine sowie generell der Lieferkettenengpässe. Für die europäische Wirtschaft wird für das Jahr 2022 ein Wachstum von 3,5 % für die EU und 3,5 % für den Euroraum erwartet, jedoch wird die Wirtschaft im Jahr 2023 nur leicht wachsen (+0,8 % sowohl in der EU, +0,9 % im Euroraum), bevor sie dann 2024 wieder stärker anzieht (+1,6 % in der EU und +1,5 % im Euroraum).

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2022 von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie erholt und ist weiter um 1,9 % gewachsen. Die Bundesregierung geht davon aus, dass die Konjunktur im Jahr 2023 abgebremst wird und rechnet mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 %, bevor sie 2024 wieder deutlicher wachsen wird um 1,8 %.

Der Güterverkehr hatte im Jahr 2022 insgesamt rückläufige Entwicklungen. Das Bundesamt für Güterverkehr geht davon aus, dass das Transportaufkommen um 0,4 % zurückging und im Jahr 2023 um weitere 0,1 % abnehmen wird. Die Transportleistung wird für 2022 mit einem Rückgang von 0,1% prognostiziert. Dies ist vor allem auf einen zu erwartenden Rückgang in der Industrie- und Stahlproduktion im Jahr 2022 zurückzuführen. Auch für die Bauproduktion wird nur ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Im Jahr 2023 soll es zu einem Zuwachs von 0,6% kommen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr ist trotz der neuen Herausforderungen aufgrund des Ukraine Krieges und der allgemeinen und anhaltenden Beeinflussungen durch die Corona-Pandemie operativ deutlich über den Planerwartungen für das Geschäftsjahr 2022.

Haupttreiber dieser durchwegs erfolgreichen Entwicklung ist die positive Ergebnislage der Sparten „Intermodal“ und „Paper“ sowie Kosteneinsparungen im Bereich „Corporate“. Herausforderungen stellte weiterhin die Sparte „Logistics“ hauptsächlich mit den Niederlassungen Köln und Düsseldorf.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung lag mit 5,0 Mio. € deutlich über dem Vorjahresergebnis von -3,3 Mio. € und über dem geplanten Ergebnis (4,4 Mio. €). Die teilweise sehr gute Auftrags- und Mengenentwicklung aus den ersten drei Quartalen ist zum Ende 2022 spürbar zurückgegangen. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklungen waren aufgrund des unterschiedlichen Leistungsportfolios in den neska-Niederlassungen und den Geschäftsbereichen sowie bei den Beteiligungsgesellschaften nicht einheitlich.

Zusammenfassend betrachtet hat die neska ein erfolgreiches Geschäftsjahr durchlaufen. Die Vermögens- und Finanzlage kann als stabil angesehen werden. Die Ertragslage hat sich aufgrund einer besseren Ergebnissituation in den neska-Niederlassungen und eines gestiegenen Beteiligungsergebnisses deutlich verbessert.

Chancen und Risiken

Die neska ist als Holdinggesellschaft im Wesentlichen abhängig von der Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften und der hier auftretenden Risiken. Die potenziellen Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg stellen ein Risiko für die neska und ihre Tochtergesellschaften dar. Darüber hinaus bestehen weiterhin Risiken bei ungünstigem Verlauf der Corona-Pandemie. Neben der Abhängigkeit von der globalen Wirtschaftsentwicklung, bei der ein Konjunkturerinbruch negative Auswirkungen auf die Standorte der neska zeigen würde, ist auch die Wasserstandsituation im bedeutenden Verkehrsweg Rhein ein wichtiger Erfolgsfaktor. Hoch- und Niedrigwasser bergen das Risiko, dass Gütermengen auf den Landweg verlagert werden und der Binnenschifffahrt temporär oder auch dauerhaft verloren gehen.

Neben dem Ausbau der Bestandsgeschäfte muss eine Diversifizierung in den Leistungen und Produkten erfolgen, um eine größere Unabhängigkeit von begrenzten Märkten und Branchen zu erzielen. Um die Zukunftsfähigkeit der neska zu gewährleisten, bestehende IT-Strukturen zu modernisieren und den steigenden Kundenanforderungen zu genügen, wurden bestehende Projekte fortgeführt. Weitere Maßnahmenpakete für eine fortgesetzte Automatisierung und Digitalisierung sollen unternehmensweit folgen.

Bestandsgefährdende Risiken und solche mit einem wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Ausblick

Für die europäische Wirtschaft geht die Europäische Kommission für das Jahr 2023 von einem moderaten Wirtschaftswachstum aus. (+0,8 % in der EU und +0,9 % im Euroraum.) Für die deutsche Wirtschaft geht die Bundesregierung davon aus, dass das Wirtschaftswachstum gebremst wird und rechnet mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von +0,2 %. Das Bundesamt für Güterverkehr erwartet, dass das Transportaufkommen in der Bundesrepublik Deutschland von 2021 nach 2022 um 0,4 % auf 4.330,6 Mio. t zurückgegangen ist und von 2022 nach 2023 erneut um 0,1 % auf 4.325,2 Mio. t zurückgehen wird.

Für das Geschäftsjahr 2023 geht die Geschäftsführung weiterhin von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. So soll der Umsatz auf 69,3 Mio. € steigen, das Ergebnis vor Gewinnabführung soll bei 4,8 Mio. € liegen. Die Beteiligungserträge sollen bei 7,8 Mio. € liegen.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Scheidtweilerstr. 4
50933 Köln
Kontakt 0221-3900
Gründungsdatum 25.05.2020
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 25.000 €

Gesellschafter

Häfen und Güterverkehr Köln AG 100,00%

Tochterunternehmen

HGK Dry Shipping GmbH 100,00%

HGK Gas Shipping GmbH 100,00%

HGK Logistics S. à. r. l. 100,00%

HGK Schiffsbeteiligung B. V. 100,00%

HGK Ship Management Lux S. à. r. l. 100,00%

HGK Shipping Rotterdam B. V. 100,00%

Koninklijke Wijnhoff & van Gulpen & Larsen B. V. 100,00%

Niedersächsische Verfrachtungs-Gesellschaft mbH 100,00%

AMADEUS Schifffahrts- und Spedition GmbH 90,00%

BeKa HGK GmbH 60,00%
(ab 14.12.2022)

DGA Shipping B.V. 55,00%

Buss HGK Logistics GmbH & Co. KG 50,00%

Buss HGK Verwaltung GmbH 50,00%

BeKa HGK GmbH 40,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an Unternehmen zum Betrieb von öffentlichem Güterverkehr zur Sicherung des kommunalen Bedarfs und zur Wirtschaftsförderung. Mittelbar oder unmittelbar gefördert wird die Versorgung der Einwohner, des ortsansässigen Gewerbes und der Industrie. Dies geschieht insbesondere durch die Beförderung von Gütern aller Art mit eigenen und fremden Schiffen im Binnen- und Küstenmotorschiffsverkehr sowie durch die Durchführung und Förderung aller Vorhaben, die damit im Zusammenhang stehen. Dazu können Transporte mittels schienen- oder straßengebundener Landfahrzeuge sowie der Umschlag und die Lagerung von Gütern aller Art einschließlich Spedition, Logistik, Distribution und Güterbearbeitung gehören.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Steffen Bauer
Vorsitzender

Herr Christian Möhrmann

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Köln

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	165.022	164.848	162.772
Immaterielle Vermögensgegenstände	169	104	92
Sachanlagen	74	100	198
Finanzanlagen	164.779	164.644	162.482
Umlaufvermögen	31.487	64.303	104.986
Vorräte	1	68	42
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.847	62.455	103.530
Kasse, Bankguthaben, Schecks	639	1.780	1.414
Rechnungsabgrenzungsposten	66	78	117
Bilanzsumme	196.575	229.229	267.875
Passiva			
Eigenkapital	3.231	11.781	20.331
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	3.206	3.206	3.206
Gewinnrücklagen	-	8.550	17.100
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-268	-	-
Jahresergebnis	268	-	-
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	6.274	6.547	6.544
Verbindlichkeiten	187.069	210.900	240.999
Bilanzsumme	196.575	229.229	267.875

HGK SHIPPING GMBH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	3.204	5.140	6.382
Sonstige betriebliche Erträge	9	6.126	6.061
Gesamtleistung	3.213	11.267	12.443
Materialaufwand	181	431	564
Personalaufwand	1.164	3.051	3.534
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.652	4.225	5.962
EBITDA	215	3.560	2.383
Abschreibungen	35	95	83
Erträge aus Beteiligungen	3.224	8.762	1.257
Erträge aus Gewinnabführung	834	7.306	16.873
Aufwendungen aus Verlustübernahme	913	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	221	187	809
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	307	3.094	3.406
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	799	155
Sonstige Steuern	9	22	29
Aufwendungen aus Gewinnabführung	2.962	7.255	9.101
Jahresergebnis	268	8.550	8.550

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	83,9	71,9	60,8
Abschreibungsquote (in %)	14,3	46,9	28,6
Investitionen (T€)	3.460	56	1.031
Investitionsquote (in %)	2,1	0,0	0,6
Eigenkapitalquote (in %)	1,6	5,1	7,6
Pensionsrückstellungen (T€)	5.752	5.863	5.729
Kreditverbindlichkeiten (T€)	-	-	45.000
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	1,8	8,2	7,9
Rohertrag (T€)	3.032	10.836	11.879
EBIT (T€)	181	3.465	2.300
EBITDA (T€)	215	3.560	2.383
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	288	33	43

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist nach wie vor die wichtigste Volkswirtschaft für die Unternehmensgruppe der HGK. Die anhaltende Erholung in Folge der Corona-Pandemie führte in den ersten drei Quartalen von 2022 zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Erholung, wobei erst im dritten Quartal 2022 das Vorkrisen-Niveau aus 2019 wieder erreicht werden konnte. Trotz der Auswirkungen des Beginns des Russland-Ukraine-Kriegs haben sich die Entwicklungen in der Binnenschifffahrt in Summe positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Shipping-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 ausgewirkt.

Geschäftsverlauf

Ausgehend vom Operating Profit in Höhe von 2,3 Mio. € ergibt sich unter Einbeziehung des Beteiligungsergebnisses von 18,1 Mio. € (inkl. Erträgen aus Gewinnabführungen), des negativen Zinsergebnisses von 2,6 Mio. € und einer Steuerumlage von 0,2 Mio. € ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 17,7 Mio. €. Damit konnte der für 2022 budgetierte Jahresüberschuss vor Gewinnverwendung von 12,5 Mio. € um +5,2 Mio. € übertroffen werden, maßgeblich aufgrund der nicht budgetierten sonstigen betrieblichen Erträge aus der Belastung einer Verwaltungskostenpauschale an eine Tochtergesellschaft.

Der budgetierte Umsatz für 2022 in Höhe von 5,1 Mio. € konnte um 1,3 Mio. € übertroffen werden, was maßgeblich auf eine höhere Weiterbelastung von Kosten an die Tochtergesellschaften zurückzuführen ist. Der für 2022 budgetierte Operating Profit von -3,4 Mio. € wurde um +5,7 Mio. € übertroffen, maßgeblich aufgrund der nicht budgetierten sonstigen betrieblichen Erträge aus der Belastung einer Verwaltungskostenpauschale an eine Tochtergesellschaft.

Chancen und Risiken

Die HGKS ist als Holdinggesellschaft im Wesentlichen abhängig von der Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften und der hier auftretenden Risiken. Die potenziellen Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg stellen ein Risiko für die HGKS und ihre Tochtergesellschaften dar. Darüber hinaus bestehen weiterhin Risiken bei ungünstigem Verlauf der Corona-Pandemie. Bisher war die wirtschaftliche Entwicklung in den Business Units robust gegenüber der Corona-Pandemie. Über ihre Tochtergesellschaften können sich auch Chancen für die HGKS ergeben, wie zum Beispiel Neukundengewinnung, Kapazitätsausweitung durch Neubau von Schiffen oder Anmietung zusätzlichen Schiffsraumes, aber auch Produktionsausweitungen bei der relevanten Kundenindustrie.

Bestandsgefährdende Risiken und solche mit einem wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Ausblick

Die HGKS hat im September 2022 im Rahmen der 5-Jahresplanung der HGK AG für das Geschäftsjahr 2023 ein Budget aufgestellt, das im November 2022 durch den Gesellschafter verabschiedet worden ist. Bei Umsatzerlösen von 5,7 Mio. €, die leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen, hat die HGKS einen Operating Profit von rund -3,6 Mio. € geplant. Unter Berücksichtigung des geplanten Beteiligungsergebnisses (22,7 Mio. €), des negativen Zinsergebnisses (-2,6 Mio. €) sowie der Steuerumlage der SWK (-0,2 Mio. €) und einer weiteren Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen (-8,6 Mio. €) ergibt sich ein Nach-Steuer-Ergebnis von 7,7 Mio. €.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Stapelkai/Niehl Hafen
 50735 Köln
Kontakt 0221 752080
 www.cts.container-terminal.de
Gründungsdatum 29.12.1983
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 56.900 €

Gesellschafter

NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH 62,50%

DB Intermodal Services GmbH 22,50%

Häfen und Güterverkehr Köln AG 15,00%

Tochterunternehmen

KCG Knapsack Cargo GmbH 51,00%

TKN Terminal Köln-Nord GmbH i.L.
(bis 25.02.2022) 51,00%

DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH 49,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Container-Terminals in Köln einschließlich der Durchführung aller damit zusammenhängenden Nebenleistungen, der Handel mit Containern sowie Speditionsgeschäfte aller Art.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Oliver Grossmann
Herr Dirk Meyer

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	31.132	34.095	36.667
Jahresergebnis (T€)	1.372	1.327	1.887
Eigenkapital (T€)	1.807	1.762	2.322
Bilanzsumme (T€)	7.577	7.111	7.391
Investitionen (T€)	748	658	272
Verbindlichkeiten (T€)	4.262	3.233	2.138
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	93	86	86

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war erfreulich widerstandsfähig gegenüber der Energiekrise durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und Lieferkettenengpässen. Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2022 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie erholt und ist weiter um 1,9 % gewachsen.

Geschäftsverlauf

Mit 36,6 Mio. € lag der erzielte Umsatz im Geschäftsjahr 2022 mit 4,3 % über dem Planumsatz (35,0 Mio. €). Das geplante Ergebnis vor Ertragsteuern (0,9 Mio. €) wurde mit 2,0 Mio. € auch aufgrund des darin enthaltenen deutlich über Plan liegenden Beteiligungsergebnis der DCH Düsseldorfer Container Hafen GmbH in Höhe von 0,5 Mio. € (Plan 0,2 Mio. €) überschritten. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann somit im Vorjahresvergleich insgesamt als stabil angesehen werden.

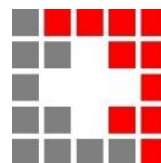
Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die CTS eine Umsatzsteigerung von 6,4 % auf 39,0 Mio. € und ein Ergebnis von 1,3 Mio. € vor Steuern (ohne DCH Beteiligungsergebnis). Dies resultiert im Wesentlichen aus signifikanten Preiserhöhungen für sämtliche Kunden und mit dem Ziel der Beibehaltung der Bestandsgeschäfte und der Akquisition von Neugeschäften. Insgesamt wird in der Planung davon ausgegangen, dass in 2023 keine nennenswerten Umsatzrückgänge durch Faktoren wie Ukraine Krieg, Energiepreisssteigerungen, Corona-Pandemie etc. zu verzeichnen sind und die Rheinpegelstände eine konstante Mengenauslastung im Im- wie Export ermöglichen.

Bestandsgefährdende Risiken und solche mit einem wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Steinengraben 42
4051 Basel
Kontakt 0221 3900
www.hgk.de/hgk/toechter-
und-beteiligungen/rheinland-
cargo-schweiz
Gründungsdatum 29.03.2012
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



Rheinland Cargo
Schweiz

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 40.000 CHF

Gesellschafter

Häfen und Güterverkehr Köln AG 100,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft bezweckt die Erschließung des Güterverkehrsaufkommens für den Eisenbahngüterverkehr zwischen der Schweiz und dem Wirtschaftsraum Köln. Das Unternehmen betreibt öffentlichen Eisenbahnverkehr und fördert bzw. führt alle Vorhaben durch, die damit in Zusammenhang stehen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Marc Piatti
Herr Paul Schumacher

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

FidemTreuhand AG Zwingen

KENNZAHLENÜBERSICHT

Alle Angaben in TCHF

	2020	2021	2022
Gesamtleistung	1.131	993	2.708
Jahresergebnis	61	80	335
Eigenkapital	312	391	726
Bilanzsumme	514	519	1.097
Investitionen	0	0	0
Verbindlichkeiten	202	128	370

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Geschäftsverlauf

Die Bruttoerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 1.715 TCHF auf 2.708 TCHF. Dabei konnte ein Betriebsergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 379 TCHF im Gegensatz zu 98 TCHF in 2021 erzielt werden. Die Bilanzsumme nahm 2022 im Vergleich zu 2021 von 519 TCHF auf 1.097 TCHF zu, während die Eigenkapitalquote nahezu konstant blieb.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Scheidtweilerstr. 4
50933 Köln
Kontakt +49 221 390 2890
www.fusion-cologne.de
Gründungsdatum 24.11.2022
Geschäftsjahr 24.11.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 25.000 €

Gesellschafter

Häfen und Güterverkehr Köln AG 100,00%
(ab 24.11.2022)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Verwaltung im Eigentum der HGK- inkl. Tochterunternehmen- befindlicher Industrieflächen-Liegenschaften in Köln zum Zwecke der Förderung von Industrie und Logistik sowie die damit zusammenhängende Unterstützung des Hafen-Betriebs der HGK, insbesondere im Industriepark-Nord.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Peter Trapp
(ab 24.11.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	11-12/2022
Gesamtleistung (T€)	-
Jahresergebnis (T€)	-284
Eigenkapital (T€)	25
Bilanzsumme (T€)	335
Investitionen (T€)	17
Verbindlichkeiten (T€)	298
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Die Fusion Cologne GmbH ist eine einhundertprozentige Tochter der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK AG). Zwischen der HGK AG und der Fusion Cologne GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 30.11.2022. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Verwaltung von Industrieflächen in Köln zum Zwecke der Förderung von Industrie und Logistik, sowie die damit zusammenhängende Unterstützung des Hafen-Betriebs der HGK AG, insbesondere im Industriepark-Nord.

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war erfreulich widerstandsfähig gegenüber der durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine verursachten Energiekrise und dem Problem der Lieferkettenengpässe. Am Standort Köln herrscht ein hoher Bedarf an hochwertigen Logistik- und Industrieflächen. Die derzeit in der Vermarktung befindlichen Flächen verfügen über eine exzellente Infrastruktur und weitere, sehr attraktive Standortrahmenbedingungen.

Geschäftsverlauf

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2022 einen Verlust von 284 T€ aus. Der Verlust setzt sich im Wesentlichen aus Beratungskosten, Marketingaufwendungen sowie der Weiterbelastung von Zinsen und Grundsteuer für das Süd-Grundstück zusammen. Investitionen wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2022 in Höhe von 17 T€ getätigt. Aufgrund der Gesellschaftsneugründung am 21.10.2022 und der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister am 24.11.2022 liegt für das Wirtschaftsjahr 2022 kein vergleichbarer Planansatz vor.

Ausblick

Bei der Fläche handelt es sich um eine Industriebrache mit potentiellen Altlasten. Zudem ist das Grundstück eine Bodendenkmal- und Kampfmittelverdachtsfläche. Das Risiko von vorher nicht festgestellten Bodenverunreinigungen kann somit nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Zwei wesentliche Chancen, die zu früheren bzw. höheren Erlösen und somit zu insgesamt niedrigeren Verlusten führen, liegen in einer deutlich schnelleren Vermarktung bzw. in dem Erfolg höhere Pachtpreise zu verhandeln als geplant begründet. Weiterhin sind geringere Kosten für die Bodenauffüllung möglich.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Industriestraße 300
50354 Hürth
Kontakt 0223 34862430
www.knapsack-cargo.de
Gründungsdatum 01.10.2001
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 100.000 €

Gesellschafter

CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service	51,00%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	26,00%
Yncoris GmbH & Co. KG	23,00%

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Oliver Grossmann
Herr Rainer Schillinger
(ab 18.08.2022)

Herr Wolfgang Urmetzer
(bis 30.09.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Thesing Peeters & Baumann Partnerschaft mbB

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	1.414	1.495	1.665
Jahresergebnis (T€)	-69	-3	-19
Eigenkapital (T€)	227	225	206
Bilanzsumme (T€)	477	496	555
Investitionen (T€)	0	0	0
Verbindlichkeiten (T€)	242	232	339
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Beförderungsleistung im Eisenbahngüterverkehr bewegte sich im Jahr 2022 sowohl hinsichtlich der beförderten Güter (+ 0,4 %) als auch hinsichtlich der Beförderungsleistung (+ 1,2 %) leicht über dem Vorjahr. Die beförderten Güter stiegen danach von 357,6 Mio. t auf 358,8 Mio. t und die Beförderungsleistung von 123,1 Mrd. tkm auf 124,6 Mrd. tkm [Quelle: Destatis].

Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme ist von 496 T€ auf 555 T€ gestiegen, die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 % auf 37,1 % gesunken. Der Umsatz lag mit 177 T€ über dem Planumsatzziel. Der Gesellschaft standen 2022 durchgehend ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung und eine Fremdfinanzierung war nicht notwendig.

Ausblick

Der Plan für das Geschäftsjahr 2023 sieht bei einem Umsatz in Höhe von 1.713 T€ ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 11 T€ vor. Der Plan basiert auf der Annahme einer weiterhin stabilen Umsatzentwicklung in den Kerngeschäftsfeldern.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Hammer Landstraße 3
41460 Neuss
Kontakt 02131 53230
www.rheincargo.com
Gründungsdatum 27.07.2012
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Kommanditeinlage	500.000 €
Komplementäreinlage	0 €

Gesellschafter

Häfen und Güterverkehr Köln AG	50,00%
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	50,00%
RheinCargo Verwaltungs-GmbH	0,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Binnenhäfen in Köln, Neuss und Düsseldorf einschließlich eines öffentlichen Eisenbahngüterverkehrsunternehmens sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Herr Manfred Abrahams <i>Vorsitzender</i>	Herr Harald Löscher
Frau Susana dos Santos Herrmann <i>1. stellvertretende Vorsitzende</i>	Herr Dirk Michel (MdR)
Herr Armin Persicke <i>2. stellvertretender Vorsitzender</i>	Frau Dorothee Schneider
Herr Rolf Buschhausen	Herr Christoph Schumacher (ab 01.01.2022)
Herr Stefan Crefeld	Herr Fabian Sicking
Herr Manfred Giesen (MdR) (bis 10.01.2022)	Herr Klaus Starzer
Herr Manfred Giesen (ab 03.02.2022)	Frau Constanze Stroeks
Herr Peter Heumann	Herr Guido Trappen
Herr Stephan Lommetz	Frau Katja Trompeter (ab 25.10.2022)
Herr Dr. David Lutz (MdR) (bis 24.10.2022)	Herr William Wolfgramm (Bg)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	81.003	87.586	99.974
Immaterielle Vermögensgegenstände	135	111	58
Sachanlagen	80.868	87.475	99.916
Umlaufvermögen	35.090	43.955	61.342
Vorräte	1.039	894	913
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.523	30.955	35.102
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.527	12.106	25.327
Rechnungsabgrenzungsposten	583	996	1.364
Bilanzsumme	116.676	132.538	162.681
Passiva			
Eigenkapital	56.250	60.373	51.161
Kapitalanteile	500	500	500
Kapitalrücklage	54.970	54.970	50.661
Jahresergebnis	781	4.904	-
Bilanzergebnis	-	-	0
Sonderposten	306	5.573	8.629
Rückstellungen	7.353	9.190	7.501
Verbindlichkeiten	52.679	57.339	95.335
Rechnungsabgrenzungsposten	27	59	54
Passive latente Steuern	61	4	-
Bilanzsumme	116.676	132.538	162.681

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	156.002	158.537	174.936
Sonstige betriebliche Erträge	7.874	5.810	12.634
Gesamtleistung	163.876	164.348	187.570
Materialaufwand	118.490	110.958	132.307
Personalaufwand	19.350	24.571	29.822
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.149	16.251	19.668
EBITDA	8.886	12.567	5.773
Abschreibungen	5.898	6.615	7.034
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	496	598	741
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.697	436	2.292
Sonstige Steuern	16	14	14
Jahresergebnis	781	4.904	-4.308

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	69,4	66,1	61,5
Abschreibungsquote (in %)	7,3	7,6	7,0
Investitionen (T€)	16.780	13.406	20.314
Investitionsquote (in %)	20,7	15,3	20,3
Eigenkapitalquote (in %)	48,2	45,6	31,4
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	1,1	4,2	-2,2
Rohertrag (T€)	45.386	53.390	55.263
EBIT (T€)	2.989	5.952	-1.261
EBITDA (T€)	8.886	12.567	5.773
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	347	375	740

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 wird durch getrübtte Wachstumsperspektiven und ein verstärktes Risiko geprägt. Die globalen Wachstumsaussichten haben sich zum Ende des Jahres 2022 weiter eingetrübt, die Risiken haben zugenommen. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dämpft in allen Regionen das Wachstum, treibt die Inflation und verstärkt Knappheiten in Einzelmärkten.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) der RheinCargo belief sich nach +5,9 Mio. € im Jahr 2021 auf -1,3 Mio. € im Jahr 2022 (Plan 4,6 Mio. €). Unter Einbezug des Finanzergebnisses betrug das betriebliche Ergebnis (EBT) -2 Mio. € (Plan 4 Mio. €). Im EBT ist ein sonstiger betrieblicher Ertrag aus einer Umlage zur Gewerbesteuer in Höhe von 2,3 Mio. € enthalten, ohne diese Umlage beträgt das EBT -4,3 Mio. €. Unter Einbezug von Gewerbesteuern, Erträgen durch Auflösung passiver latenter Steuern sowie sonstiger Steuern wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresverlust von -4,3 Mio. € (Vorjahr Jahresüberschuss 5 Mio. €) erzielt. Damit unterschreitet das Ergebnis (EBT) den erwarteten Wert aus dem Wirtschaftsplan 2022 um ca. 7,6 Mio. €.

Die einzelnen Unternehmensbereiche entwickelten sich hierbei unterschiedlich. Die Erlöse aus Ufergeldern, den Kranleistungsentgelten und sonstigen Umsatzerlösen im Hafenbetrieb lagen um 3,3 % unter den Planerwartungen. Die Immobilienerträge im Bereich der Häfen stiegen um 10,6 % gegenüber Plan, führten aber zu einer entsprechenden Erhöhung der Aufwendungen für Hafenliegenschaften um 11,3 %. Im Eisenbahn Güterverkehr wurden die geplanten Umsatzerlöse nicht erreicht (- 1,6 %).

Chancen und Risiken

Mit Ausgliederung des Eisenbahnverkehrs und des Hafenbetriebs auf RheinCargo haben HGK und NDH auch die Chancen und Risiken dieser Geschäftsbereiche übertragen, wobei das Geschäftsmodell RheinCargo darauf abzielt, zusätzliche Chancen zu nutzen und bestehende Risiken zu streuen bzw. zu minimieren. Die Schwerpunkte der Risikostruktur sind technische/betriebliche Risiken in der Produktion von Eisenbahnverkehrs- und Hafenumschlagleistungen, politische Entscheidungen sowie Markt- und Wettbewerbsrisiken.

Chancen ergeben sich sowohl für die Häfen als auch für die Eisenbahn der RheinCargo mit einem dauerhaften wirtschaftlichen Aufschwung und weiter zunehmendem internationalen Warenaustausch. Investitionen in die Infrastruktur der Häfen, sei es in

neue Krananlagen, um weitere Produktpaletten trimodal umschlagen zu können, sowie in den Ausbau von Rangieraktivitäten, bieten zusätzliches Potenzial. Weitere Chancen ergeben sich aus konkreter politischer Umsetzung von geeigneten Maßnahmen, um die Verkehrswende schneller herbeizuführen. Hierzu sollten Sicherung und Ausbau einer leistungsfähigen Schieneninfrastruktur, Förderung technologischer Innovationen, Erhalt bzw. Erweiterung von Hafenstandorten sowie Ausbau der Wasserstraßeninfrastruktur gehören. Daneben sollte es zu einer gerechteren Belastung mit Wegekosten für alle Verkehrsträger kommen.

Ausblick

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wird mit einem Umsatz von 204,2 Mio. € (+17,8 % zum Plan 2022) und einem betrieblichen Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von +0,5 Mio. € gerechnet.

Aufgrund des anhalten Krieges in der Ukraine, den daraus resultierenden starken Anstiegen sowohl bei den Energiebezugskosten als auch in allen anderen Bereichen prognostizierten viele Institute für das Jahr 2023 eine leichte Rezession. Im April hat sich dies nach den Daten des ersten Quartals 2023 leicht verbessert, so dass die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute davon ausgehen, dass das BIP in 2023 voraussichtlich um 0,3 % wachsen wird. Im Hinblick auf die Inflationsrate wird für das Jahr 2023 mit einem Preisanstieg von 6,0 % gerechnet (Vorjahr 6,9 %). Diese wird sinkende Energiekosten, aber steigende Kosten in anderen Bereichen enthalten.

Zum jetzigen Stand sieht die RheinCargo das Planergebnis 2023 nicht als gefährdet an, sondern wird dieses vermutlich überschreiten können. Viele Grundlagen wie die Anpassung und die Neuverhandlung diverser Verträge wurden hierzu bereits in der zweiten Jahreshälfte 2022 gelegt. Das Unternehmen befindet sich außerdem in einer Organisationsanpassung, welche im zweiten Halbjahr 2023 RheinCargo für künftige Marktentwicklungen flexibler und spezialisierter aufstellen wird.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Hammer Landstraße 3
41460 Neuss
Kontakt 0213 153230
www.rheincargo.com
Gründungsdatum 23.07.2012
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 25.000 €

Gesellschafter

Häfen und Güterverkehr Köln AG	50,00%
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	50,00%

Tochterunternehmen

RheinCargo GmbH & Co. KG	0,00%
--------------------------	-------

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die die Binnenhäfen in Köln, Neuss und Düsseldorf, einschließlich eines öffentlichen Eisenbahngüterverkehrsunternehmens, betreibt (RheinCargo GmbH & Co. KG).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Wolfgang Birlin
Herr Jan Sönke Eckel

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	6	6	6
Jahresergebnis (T€)	2	2	2
Eigenkapital (T€)	44	46	48
Bilanzsumme (T€)	48	51	52
Investitionen (T€)	0	0	0
Verbindlichkeiten (T€)	0	1	1
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Diese entsprechen ausschließlich den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der RheinCargo GmbH & Co. KG.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf ist ausschließlich vom Geschäftsverlauf der RheinCargo GmbH & Co. KG abhängig.

Ausblick

Risiken können sich lediglich aus der Geschäftsführung und der Haftung für die RheinCargo GmbH & Co. KG ergeben. Die Gesellschaft wird auch in 2023 Erträge aus der Vergütung für die Übernahme der Haftung sowie aus Kostenerstattungen durch die KG erzielen.

RHEINFÄHRE KÖLN-LANGEL/HITDORF GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Scheidtweilerstraße 4
50933 Köln
Kontakt 0221 3900
www.hgk.de
Gründungsdatum 21.11.1929
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 82.000 €

Gesellschafter

Häfen und Güterverkehr Köln AG	50,00%
Stadt Leverkusen	50,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen, Tieren, Fahrzeugen, Lasten und so weiter von einem Ufer des Rheines zum anderen zwischen den Orten Köln-Langel und Leverkusen-Hitdorf.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Norbert di Raimondo

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	617	634	727
Jahresergebnis (T€)	-130	-151	0
Eigenkapital (T€)	374	354	354
Bilanzsumme (T€)	453	525	433
Investitionen (T€)	14	8	1
Verbindlichkeiten (T€)	43	165	64
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	7	7	6

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Ausübung dieser wirtschaftlichen Betätigung erfolgt unter Beachtung des § 107 (1) GO NRW, da für das Betreiben der Fähre ein öffentliches Interesse besteht und die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Städte Köln und Leverkusen steht.

Geschäftsverlauf

Das Beförderungsaufkommen des Jahres 2022 hat im Vergleich zu 2021 um 1 % zugenommen. Die Umsatzerlöse sanken um 15.203 € von 433.473 € auf 418.269 €. Den Gesamterträgen von 727.404 € (Vorjahr 633.546 €) stehen Aufwendungen von 727.404 € (Vorjahr 784.266 €) gegenüber, so dass für 2022 kein Verlust (Vorjahr 150.720 €) zu verzeichnen ist. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt.

Ausblick

In den vergangenen Jahren hat sich die Abhängigkeit der Auslastung der Rheinfähre von der Befahrbarkeit der Autobahnbrücke entlang der A1 zwischen Köln und Leverkusen deutlich gezeigt. Änderungen, die in Verbindung mit der Brücke stehen, wirken sich unmittelbar auf die Art und Zahl der Fahrgäste aus, die die Fähre zur Rheinquerung nutzen wollen, insbesondere werktags.

Unter Einbeziehung aller Chancen und Risiken wird sowohl für den Umsatz als auch für die Jahresergebnisse von gleichbleibenden Werten ausgegangen. Der langfristige Fortbestand ist abhängig von der Zuzahlung der Gesellschafter.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland wurde im vergangenen Jahr von den Folgen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine geprägt. Während im Frühjahr 2022 die Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen laut Statistischen Bundesamt (Destatis) zur Erholung der deutschen Wirtschaft beitrug, wurde der Aufschwung mit dem russischen Überfall auf die Ukraine und den infolgedessen stark steigenden Energiepreisen gebremst. Zudem erschwerten verschärfte Material- und Lieferengpässe, hohe Preissteigerungen auch für weitere Güter sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch nachlassende Corona-Pandemie die konjunkturelle Erholung.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 34 T€ (Vorjahr 39 T€) erzielt. Die Umsatzerlöse sind mit 346 T€ im Vergleich zum Vorjahr mit 334 T€ leicht gestiegen. Der Anstieg der Umsatzerlöse betrifft mit 2 T€ die Erlöse aus Events und mit 10 T€ die Erlöse aus den Managementgebühren. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft stellt sich im Vorjahresvergleich insgesamt positiv dar.

Ausblick

Die RVG ist in die Planung der Vonovia eingebunden. Insgesamt sind keine grundlegenden Änderungen in der Geschäftstätigkeit absehbar. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Gesellschaft aufgrund der Einbindung in das Cash-Pooling-System der Vonovia SE auch im kommenden Jahr ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Da sich die Gesellschaft ausschließlich mit der Verwaltung des Rheinauhafens beschäftigt und die vereinbarten Managementgebühren vereinnahmt, ist ein starkes Wachstum der Erträge eher nicht zu erwarten. Es ist davon auszugehen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der RVG wie im lfd. Geschäftsjahr anhält.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Heinrich-Steinmann-Straße 12
51147 Köln
Kontakt 02203-40 4001/02
www.koeln-bonn-airport.de
Gründungsdatum 08.12.1950
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 10.821.000 €

Gesellschafter

Stadt Köln	31,12%
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH	30,94%
Bundesrepublik Deutschland	30,94%
Stadtwerke Bonn GmbH	6,06%
Rhein-Sieg-Kreis	0,59%
Rheinisch-Bergischer Kreis	0,35%

Tochterunternehmen

AHS Köln Aviation Handling Services GmbH	49,00%
AHS Aviation Handling Services GmbH	10,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Köln/Bonn einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie auf dem Gebiet des Flughafens sowie die Durchführung aller damit verbundenen Nebengeschäfte.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Thilo Schmid
(ab 01.03.2022)
Sprecher

Herr Torsten Schrank

Aufsichtsrat

Herr Prof. Klaus-Dieter Scheurle
Vorsitzender

Frau Alexandra Cahn
1. stellvertretende Vorsitzende

Herr Arndt Klocke
2. stellvertretender Vorsitzender

Herr Dr. Rudolf Grindl
(ab 10.06.2022)
3. stellvertretender Vorsitzender

Herr Reinhard Klingen
(bis 09.06.2022)
3. stellvertretender Vorsitzender

Herr Nils Berner
Frau Andrea Blome (StD)
(ab 15.05.2022)

Frau Prof. Dr. Dörte Diemert (Käm.)
(bis 14.05.2022)

Herr Hakan Gülcicek

Herr Dr. Dirk Günnewig
(ab 15.08.2022, bis 31.12.2022)

Herr Viktor Haase
(ab 15.08.2022)

Herr Ferat Kar

Herr Dr. Andreas Kerst
(ab 17.10.2022)

Herr Marcus Kitz

Herr Dr. Gerrit Krupp (MdR)

Herr Dr. Patrick Opdenhövel
(bis 18.07.2022)

Herr Dr. Hendrik Schulte
(bis 14.08.2022)

Herr Sven Schwarzbach

Frau Kerstin Wambach

Frau Petra von Wick
(bis 30.09.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Die Flughafen Köln/Bonn GmbH wendet einen eigenen Corporate Governance Kodex an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FLUGHAFEN KÖLN/BONN GMBH

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	713.103	680.172	661.026
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.118	19.972	18.960
Sachanlagen	691.135	659.922	641.814
Finanzanlagen	1.850	278	251
Umlaufvermögen	42.725	124.068	142.195
Vorräte	1.571	1.917	11.061
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.341	38.737	48.504
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.813	83.414	82.630
Rechnungsabgrenzungsposten	1.368	1.374	1.503
Bilanzsumme	757.196	805.614	804.725
Passiva			
Eigenkapital	228.490	288.523	305.727
Gezeichnetes Kapital	10.821	10.821	10.821
Kapitalrücklage	82.733	157.289	157.289
Gewinnrücklagen	166.036	134.937	120.413
Jahresergebnis	-31.100	-14.524	17.204
Rückstellungen	83.201	86.081	93.990
Verbindlichkeiten	375.927	368.088	338.292
Rechnungsabgrenzungsposten	5.518	4.555	4.355
Passive latente Steuern	64.061	58.367	62.360
Bilanzsumme	757.196	805.614	804.725

FLUGHAFEN KÖLN/BONN GMBH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	208.358	246.306	317.413
Bestandsveränderungen	-	-	8.871
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.905	1.777	1.895
Sonstige betriebliche Erträge	16.833	10.099	10.481
Gesamtleistung	227.096	258.181	338.660
Materialaufwand	90.074	81.330	110.325
Personalaufwand	111.106	119.935	129.860
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.812	24.366	24.744
EBITDA	6.104	32.549	73.732
Abschreibungen	40.554	41.467	41.194
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	13	28	32
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	49	7
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	2.547	1.753	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.705	7.156	6.412
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.525	-5.751	6.145
Sonstige Steuern	2.945	2.524	2.815
Jahresergebnis	-31.100	-14.524	17.204

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	94,2	84,4	82,1
Abschreibungsquote (in %)	5,7	6,1	6,2
Investitionen (T€)	26.537	16.825	22.777
Investitionsquote (in %)	3,7	2,5	3,4
Eigenkapitalquote (in %)	30,2	35,8	38,0
Pensionsrückstellungen (T€)	10.951	10.388	10.226
Kreditverbindlichkeiten (T€)	293.899	304.469	288.763
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-3,2	-0,9	2,9
Rohertrag (T€)	137.023	176.851	228.335
EBIT (T€)	-34.451	-8.917	32.538
EBITDA (T€)	6.104	32.549	73.732
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1.717	1.703	1.786

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum ist in allen Regionen seit Jahresbeginn 2022 durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine gedämpft und treibt die Inflation sowie verstärkte Knappheiten in Einzelmärkten. Als Reaktion auf den Angriff wurden umfassende Sanktionen gegen Russland verhängt. Die Energiepreise wurden durch versiegender Gaslieferungen aus Russland in die Höhe getrieben. Die US Notenbank, die Europäische Zentralbank sowie weitere Zentralbanken haben sich aufgrund der hohen Inflationsraten veranlasst gesehen, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. Das Verbrauchervertrauen trübte sich im Laufe des Berichtsjahres merklich ein.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt in der Unternehmensstrategie des Köln Bonn Airport eine wesentliche Rolle und gewinnt in Zukunft weiter an Bedeutung. Der Airport treibt die Entwicklung zum nachhaltigen Flughafen der Zukunft voran und übernimmt Verantwortung für Klima, Umwelt und die Menschen in seiner Nachbarschaft. Seit mehr als zehn Jahren verfügt er über eine Klimaschutzstrategie, deren Ziel die Reduzierung der CO₂-Emissionen bis hin zur Klimaneutralität ist und hat sich seitdem klimaneutral entwickelt. Anfang 2022 wurden die Klimaziele freiwillig nachjustiert. Demzufolge will der Flughafen seine CO₂-Emissionen bis 2030 um 65 % reduzieren (im Vergleich zu 2010) und spätestens 2045 CO₂-neutral sein. Ab spätestens 2035 sollen nur noch Fahrzeuge und Geräte mit emissionsfreien Antrieben auf den Vorfeldern fahren. Diese Ziele werden trotz des Ukraine-Kriegs und seines Einflusses auf die Energieversorgung weiterverfolgt.

Der ökologische Fußabdruck des Flughafens wird seit 2021 mit der Airport Carbon Accreditation ermittelt, die Erfolge beim Vermeiden und Kompensieren von Emissionen vergleichbar macht. Für die Bündelung der unternehmensweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten und die Entwicklung technischer Innovationen zum Klimaschutz sorgt das Sustainability Board unter Leitung der Geschäftsführung. Der Flughafen hat für sich fünf Handlungsfelder der Nachhaltigkeit definiert. Neben Klimaschutz und Lärmschutz zählen dazu auch Ressourcenschutz, soziales Engagement und Mobilität der Zukunft.

Geschäftsverlauf

Die nationale Luftfahrt konnte sich im Jahr 2022 (gemessen in Verkehrseinheiten) um 63 % gegenüber 2021 steigern, im Vergleich zum Jahr 2019 ist aber immer noch ein Minus von 28 % zu verzeichnen. Der Flughafen Köln/Bonn erzielte bei den Verkehrseinheiten im Jahr 2022 ein Plus von 32 % und lag damit unter dem Branchendurchschnitt. Beim Ranking der absoluten Verkehrseinheiten liegt Köln/Bonn mit 18,3 Mio. in Deutschland auch in diesem Jahr auf Platz vier hinter den Flughäfen Frankfurt,

München und Berlin. Hier wirkt sich der Umstand aus, dass Köln/Bonn auch im Jahr 2022 von dem starken Frachtverkehr profitiert hat.

Chancen und Risiken

Die Flughafen Köln/Bonn GmbH verfügt über ein Risikomanagementsystem. Wesentliches Element dieses Risikomanagements ist eine Überwachung der Risiken der Gesellschaft mittels einer Risikoinventur, bei der die Risiken gemäß ihrer Auswirkung (Mio. €) und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit (%) gruppiert werden. Als wesentliche Risiken sind „Schnittstelle ‚Fracht‘ Zugang sensibler Teil Sicherheitsbereich“, „Alkali-Kieselsäure-Reaktion (AKR)“, „Bodenverkehrsdienste“, „Absenkung Eckwerte Start- und Landebahnsystem zwischen 23:00 und 02:00 Uhr“ und „Einschränkung des Nachtflugbetriebes“ im Fokus, welche auf Grund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf den Flughafen Köln/Bonn von hoher Bedeutung sind. Außerdem können sich aus der Eigenkapitalzuführung durch Gesellschafter und die Gewährung zinsvergünstigter Darlehen durch die NRW-Bank beihilferechtliche Risiken ergeben.

Da der Flughafen über ein System mit drei Start- und Landebahnen, darunter eine Interkontinentalbahn, sowie über ein großzügiges Terminal- und Frachthallenangebot verfügt, kann er weitere Verkehrszuwächse aufnehmen. Ergänzt wird die Infrastruktur durch das integrierte Autobahn- und Schienennetz. Ein weiterer Pluspunkt sind die äußerst günstigen klimatischen Bedingungen. So liegt der Flughafen in einer fast nebelfreien und schneearmen Region. Dies begünstigt sowohl die Entwicklung des Frachtverkehrs als auch die des Passagierverkehrs, was insbesondere dem Dienstleistungs- und Produktionsgewerbe zu Gute kommt.

Ausblick

Der im Dezember 2022 für das Jahr 2023 verabschiedete Wirtschaftsplan sieht eine weiter steigende Verkehrsmenge von 9,5 Mio. Passagieren (ca. 75 % des Vorkrisenniveaus) vor. Die Fracht verbleibt auf dem in den letzten zwei Jahren angestiegenen hohen Niveau. Insgesamt wird diese Verkehrsentwicklung zusammen mit dem inzwischen erreichten abgesenkten Kostenniveau aus heutiger Sicht zu einem positiven Ergebnis im Geschäftsjahr 2023 (ca. 5 Mio. € nach Steuern) führen. Die Corona-bedingten mittleren zweistelligen negativen Ergebnisse der Jahre 2020 und 2021 sollten sich aus heutiger Sicht nicht wiederholen.

Der Flughafen Köln/Bonn setzt bei seiner Vertriebsstrategie zunächst auf die Entwicklung der Airlines am Standort. Marktführer Eurowings entwickelt sich aktuell unterdurchschnittlich (2022 -48 % gegenüber 2019) durch das fehlende Aufkommen in die businesslastige DACH-Region. Diese Lücke soll durch neue Strecken und Frequenzverstärkungen im touristischen Bereich verringert werden.

Das Low-Cost-Segment soll in Köln/Bonn auch künftig eine tragende Rolle spielen und rund ein Drittel des Verkehrs abbilden. Wachstumsträger in diesem Segment sollen insbesondere Ryanair im touristischen und Wizz Air im osteuropäischen Zielmarkt sein. Flankiert wird das Angebot weiterhin von Pegasus Airlines (Türkei) und Air Arabia Maroc (Marokko). Im Fokus der strategischen Entwicklung steht zudem der türkische Markt. Dieser soll kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Sommer 2023 umfasst das türkische Angebot ab CGN rund 160 Flüge pro Woche bzw. ca. 25 % der Gesamtkapazitäten. Neben SunExpress, Turkish Airlines, Pegasus, Corendon und Tailwind ist mit Mavi Gök auch ein neuer Player in diesem Segment geplant. Das weitere touristische Portfolio wird durch den Ausbau des Angebotes bei Eurowings und Ryanair im Sommer 2023 deutlich gestärkt. Zudem hat das neu gegründete Kölner Unternehmen Leav Aviation zwei Flugzeuge in CGN stationiert, die für zahlreiche Veranstalter Urlaubsmärkte bedienen. Der Star-Alliance-Carrier Aegean Airlines baut das Angebot aus und nimmt neben Athen auch Thessaloniki ins Programm. Demgegenüber reduzieren Corendon und Freebird das Angebot.

Das touristische Segment soll zudem durch ein verstärktes Angebot auf der touristischen Mittelstrecke (z.B. Kanaren, Ägypten) gefördert werden, das den Standort im Winterflugplan breiter aufstellen soll. Der Ausbau der Hubverbindungen der Netzwerk-Carrier (Lufthansa, Austrian Airlines, Turkish Airlines) bildet einen weiteren Baustein der Vertriebsstrategie. Ziel ist es, durch eine engere Taktung und optimierte Zeiten die Konnektivität für Weiterflüge innerhalb Europas und Anschlüsse zu Langstreckenzielen zu erhöhen.

Die starke Ausrichtung auf das Vollfrachter-Geschäft erweist sich weiterhin als strategischer Vorteil für Köln/Bonn. Die Expressfracht ist nicht nur gut durch die Krisen der letzten drei Jahre gekommen, sie partizipiert auch weiterhin überproportional am Wachstumsmarkt E-Commerce. Trotz begrenzter Kapazitäten in der Nacht ist es strategisches Ziel des Köln Bonn Airport, dass die relevanten Zeitfenster bestmöglich ausgenutzt und geplantes Wachstum abgebildet werden kann. Dies bedeutet u.a. einen bedarfsgerechten Ausbau der landseitigen Frachtumschlagskapazitäten, den Ausbau der Tagesfracht (u.a. durch Tagesfracht-Incentive) und den Umstieg auf größeres, moderneres Fluggerät.

Durch die einzigartige Lage als Tor zur Stadt, zur Region und zur Welt soll eine nachhaltige Airport City die Standort- und Arbeitgeberattraktivität des Köln Bonn Airport weiter erhöhen. Erste Konzeptideen sind zusammen mit Standortpartnern im Rahmen von Feasibility-Studies in 2022 gestartet.

3. Wohnungsbau und Betreuung städtischer Bauten



- a) Erwerb, Errichtung, Verwaltung und Betrieb von technischen Anlagen und Geräten sowie die Bereitstellung von Ausstattung und Einrichtungsgegenständen zur Versorgung von Mietern mit Wärme und Energie.
b) Erbringung und Vermittlung energiewirtschaftlicher Dienstleistungen, insbesondere Energielieferung, Mieterstrom, Energieeffizienz Maßnahmen, Energiespeicherbewirtschaftung.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Frau Anne Keilholz
Frau Kathrin Möller

Aufsichtsrat

Herr Mike Homann (MdR) <i>Vorsitzender</i>	Frau Marion Heuser (MdR) (bis 31.07.2022)
Frau Sabine Pakulat (MdR) <i>1. stellvertretende Vorsitzende</i>	Herr Niklas Kienitz (MdR)
Frau Martina Richter <i>2. stellvertretende Vorsitzende</i>	Herr Harald Knopp
Herr Daniel Bauer-Dahm (MdR) (ab 08.09.2022)	Frau Karina Köbnik
Frau Sylke Born	Herr Andreas Schubring
Herr Michael Frenzel	Frau Christine Seiger (MdR)
Herr Markus Greitemann (Bg)	Frau Ira Sommer (MdR)
	Herr Michael Weisenstein (MdR)
	Herr Thomas Welter (MdR)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Gewinnausschüttung	7.301
- Entgelt Wertpapierleihe	70
- Zuwendungen im Rahmen einer Betrauung	3.270
- Bürgschaften (zum 31.12.)	213.241
- gewährte Darlehen (zum 31.12.)	70.181

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	2.104.625	2.189.844	2.286.404
Immaterielle Vermögensgegenstände	257	832	702
Sachanlagen	1.802.148	1.886.464	1.978.997
Finanzanlagen	302.220	302.548	306.705
Umlaufvermögen	133.116	164.971	133.048
Vorräte	47.526	52.665	52.704
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66.240	111.025	70.416
Kasse, Bankguthaben, Schecks	19.349	1.281	9.928
Rechnungsabgrenzungsposten	1.106	1.324	1.655
Bilanzsumme	2.238.847	2.356.139	2.421.107
Passiva			
Eigenkapital	607.603	636.911	647.246
Gezeichnetes Kapital	16.179	16.161	16.146
Kapitalrücklage	154.255	154.295	154.307
Gewinnrücklagen	410.743	446.713	466.703
Bilanzergebnis	26.426	19.742	10.089
Sonderposten	25.680	25.012	24.343
Rückstellungen	56.950	60.300	83.682
Verbindlichkeiten	1.518.334	1.591.658	1.610.398
Rechnungsabgrenzungsposten	30.280	42.259	55.437
Bilanzsumme	2.238.847	2.356.139	2.421.107

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	239.677	240.229	264.751
Bestandsveränderungen	-6.170	5.139	39
Andere aktivierte Eigenleistungen	13	379	111
Sonstige betriebliche Erträge	29.578	19.765	18.618
Gesamtleistung	263.097	265.512	283.519
Materialaufwand	91.562	96.213	110.112
Personalaufwand	45.731	50.732	50.854
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.413	19.164	19.170
EBITDA	107.391	99.402	103.383
Abschreibungen	43.739	44.863	47.565
Erträge aus Gewinnabführung	18.075	14.868	18.956
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	526	4.888
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1.267	1.221	1.173
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	205	191	322
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.460	24.856	25.011
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.127	8.171	28.193
Sonstige Steuern	-155	-134	-243
Jahresergebnis	49.765	37.399	18.420

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	94,0	92,9	94,4
Abschreibungsquote (in %)	2,4	2,4	2,4
Investitionen (T€)	154.755	135.752	149.165
Investitionsquote (in %)	7,4	6,2	6,5
Eigenkapitalquote (in %)	27,1	27,0	26,7
Pensionsrückstellungen (T€)	42.130	44.848	44.432
Kreditverbindlichkeiten (T€)	1.437.219	1.512.474	1.510.354
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	3,4	2,6	1,8
Rohertrag (T€)	171.535	169.299	173.407
EBIT (T€)	63.652	54.539	55.818
EBITDA (T€)	107.391	99.402	103.383
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	560	586	597

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die GAG Immobilien AG (GAG) mit Sitz in Köln wurde am 18. März 1913 gegründet, um der damaligen Wohnungsnot in sozial schwächer gestellten Bevölkerungsschichten zu begegnen. Vor allem durch eigene Bautätigkeit sollte preisgünstiger Wohnraum für diese Menschen geschaffen werden. Auch heute, über 100 Jahre später, besteht der satzungsgemäße Auftrag der GAG darin, mit ihren 23.757 Wohnungen breite Schichten der Kölner Bevölkerung mit sicherem Wohnraum zu sozial angemessenen Bedingungen zu versorgen. Neben der Vermietung baut und verkauft die GAG auch Wohnungen sowohl über das Anlage- als auch das Umlaufvermögen.

Der Wohnungsmarkt in den attraktiven Ballungsräumen und wachstumsstarken Regionen bleibt angespannt. Deutschland verzeichnet weiterhin einen Einwohnerzuwachs, der primär auf Außenzuwanderung aus dem europäischen Ausland zurückzuführen ist. Durch die stetig steigenden Studierendenzahlen verschärft sich die Situation vor allem in den Universitätsstädten weiter.

Kölns Einwohnerzahl ist in 2022 auf 1.092.118 angestiegen. Aufgrund der insgesamt stabilen Einwohnerzahl wird auch die Lage auf dem Kölner Wohnungsmarkt weiter angespannt bleiben. Dies trifft insbesondere auf das Segment der preiswerten und öffentlich geförderten Wohnungen zu. Zentrale Problemfelder bilden weiterhin die fehlende Verfügbarkeit von Bauland und hohe Bodenpreise.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 18,4 Mio. € (Vorjahr 37,4 Mio. €) ab. Das EBITDA verbesserte sich um 4 % auf 103,4 Mio. € (Vorjahr 99,4 Mio. €).

Die Umsatzerlöse stiegen um 10 % auf 264,8 Mio. € (Vorjahr 240,2 Mio. €). Die Umsätze resultierten im Wesentlichen aus der Hausbewirtschaftung und dort vor allem aus der Vermietung (siehe Geschäftsfeld Immobilienbewirtschaftung). Hinzu kamen Umsatzerlöse aus Nebenkosten in Höhe von 48,9 Mio. € (Vorjahr 45,9 Mio. €). Im Geschäftsjahr gab es 30 erfolgswirksame Verkäufe aus Bauträgermaßnahmen und somit 17,4 Mio. € Umsätze aus dem Verkauf von Grundstücken. Im Vorjahr gab es hier keine Umsätze, da keine erfolgswirksamen Verkäufe aus Bauträgermaßnahmen getätigt wurden. Die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit stiegen um 1 % auf 28,3 Mio. € (Vorjahr 28,1 Mio. €). Es handelte sich hierbei um die Vergütungen für die Verwaltung von Immobilien der Konzerngesellschaften und von Eigentümergemeinschaften. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus der Konzernumlage. Die Erlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen sanken um 9 % auf

20,6 Mio. € (Vorjahr 22,7 Mio. €). Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Erlöse aus der Managementumlage an die Tochtergesellschaften in Höhe von 19,6 Mio. € (Vorjahr 22,1 Mio. €).

Die Bilanzsumme stieg um 3 % auf 2.421,1 Mio. € (Vorjahr 2.356,1 Mio. €). Der Wert des Anlagevermögens stieg um 4 % auf 2.286,4 Mio. € (Vorjahr 2.189,8 Mio. €). Den Zugängen in Höhe von 149,2 Mio. € standen insbesondere Abschreibungen in Höhe von 47,6 Mio. € und Buchwertabgänge in Höhe von 5,0 Mio. € gegenüber. Die Zugänge resultierten im Wesentlichen aus Investitionen für Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen.

Chancen und Risiken

Als Vermieter unterliegt der GAG-Konzern auch einem Mietausfallrisiko. Auf Grund der aktuell sehr hohen Inflation steigt das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der Mieterinnen und Mieter. Während von den Auswirkungen der Corona-Pandemie vor allem die Gewerbemieten betroffen waren und weiterhin sind, sind von der starken Steigerung der Lebenshaltungskosten auch die Wohnungsmieterinnen und Mieter betroffen. Des Weiteren könnten sich aus der CO₂-Bepreisung sowie durch die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen Ergebnisbelastungen ergeben.

Die größten Chancenpotenziale sieht der GAG-Konzern im Standortfaktor, in dem in 100 Jahren gewonnenen Vertrauen der Mieterschaft sowie in den Kölner Einwohnern und zukünftig vermehrt den Neu-Kölnern. Hier werden an dem hervorragenden Standort Köln, der nach den gängigen Bevölkerungsprognosen langfristig stabile Nachfragepotenziale bereithält, wohnungswirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen ihre Abnehmer finden, wenn sie ökologisch, sozial und ökonomisch ausgewogen sind.

Ausblick

Für 2023 sind ein Jahresüberschuss von 29,2 Mio. € und ein EBITDA von 94,4 Mio. € geplant. Diese Ergebnisse basieren im Wesentlichen auf einem Umsatz von 268,5 Mio. € und Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen von 112,1 Mio. € sowie einem Personalaufwand von 52,7 Mio. €. Die Abschreibungen sind mit 49,7 Mio. € und das Finanzergebnis ist mit -11,3 Mio. € geplant.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Straße des 17. Juni 4 51103 Köln
Kontakt	0221 20110 www.gag-koeln.de
Gründungsdatum	05.07.2000
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	100.000 €
--------------	-----------

Gesellschafter

GAG Immobilien AG	90,00%
Grund und Boden GmbH	10,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Vornahme von Grundstücksgeschäften jeder Art, die Bebauung und Verwaltung eigener und fremder Grundstücke sowie die Durchführung städtebaulicher Sanierungsvorhaben unter besonderer Berücksichtigung sozial wichtiger Maßnahmen. Die Gesellschaft kann Immobilien erwerben, belasten, verwalten und veräußern.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Frau Anne Keilholz
Frau Kathrin Möller

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Kommunalbesicherte Verbindlichkeiten (Bürgschaft) zum 31.12.	21.487

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	9.980	10.630	11.042
Jahresergebnis (T€)	364	-526	-457
Eigenkapital (T€)	14.687	16.431	20.431
Bilanzsumme (T€)	64.612	81.586	106.982
Investitionen (T€)	8.710	17.866	25.918
Verbindlichkeiten (T€)	48.552	64.173	85.036
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Vornahme von Grundstücksgeschäften jeder Art, die Bebauung und Verwaltung eigener und fremder Grundstücke sowie die Durchführung städtebaulicher Sanierungsvorhaben unter besonderer Berücksichtigung sozial wichtiger Maßnahmen. Die Geschäftstätigkeit in Bezug auf die Verwaltung eigener Grundstücke ist durch den Ankauf eines Wohnungspaketes in Köln-Chorweiler in 2016 deutlich fokussiert worden. Hier erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI), für die ein entsprechendes Vertragswerk mit der Stadt Köln abgeschlossen wurde. Diese besonderen Rahmenbedingungen der Bewirtschaftung bestimmen die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Seit Anfang 2019 wurde eine neue Modernisierungsstrategie für die Bestände der Gesellschaft in Köln-Chorweiler beschlossen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich von 457 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich von 526 T€) sowie mit einem positivem EBITDA von 1.157 T€ (Vorjahr positives EBITDA von 990 T€).

Die Umsatzerlöse sanken um 1 % auf 10.059 T€ (Vorjahr 10.139 T€). Der wesentliche Grund für die gesunkenen Umsatzerlöse ist ein höherer Leerstand, der den Großmodernisierungsmaßnahmen geschuldet ist. Die Wohnungen wurden teilweise entmietet und die Bewohner siedelten in Ausweichwohnungen um. Der Betrauungszuschuss in Höhe von 3.451 T€ (Vorjahr 3.050 T€) stieg gegenüber dem Vorjahr um 401 T€. Der Betrauungszuschuss wird in der Höhe erfolgswirksam eingebucht, die erforderlich ist, um das Ergebnis aller dem Betrauungsakt zurechenbarer Aufwendungen und Erträge auszugleichen. Der Differenzbetrag zum Zuschussbetrag der

Stadt Köln in Höhe von 211 T€ wurde mit dem übrigen sonstigen Vermögensgegenstand verrechnet.

Im Geschäftsjahr befanden sich 1.032 Wohnungen (Vorjahr 1.086 Wohnungen) in der Modernisierungsdurchführung. Das Investitionsvolumen betrug im Geschäftsjahr 25.918 T€ (Vorjahr 17.866 T€) und der daraus resultierende Aufwand aus Großmodernisierung betrug 1.203 T€ (Vorjahr 908 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken auf 533 T€ (Vorjahr 660 T€). Es ergab sich ein Rückgang der anderen ordentlichen Erträge. Gegenläufig verhalten sich die Erträge aus Schadensersatzleistungen und Kostenerstattungen der Versicherung in Höhe von 461 T€ (Vorjahr 405 T€).

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr um 25.397 T€ auf 106.982 T€ (Vorjahr 81.586 T€) erhöht. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg sind die gestiegenen Investitionen. Es gab eine Eigenkapitalzuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von 4.000 T€, denen gesunkene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 7.538 T€ (Vorjahr 9.024 T€) entgegenstehen.

Der Wert des Anlagevermögens stieg im Geschäftsjahr auf 102.438 T€ (Vorjahr 77.609 T€). Den Investitionen von 25.918 T€ standen Abschreibungen von 1.090 T€ gegenüber.

Ausblick

Zusammenfassend ist festzustellen, dass unter Berücksichtigung des mit der GAG AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, absehbar sind. Allerdings wird die Gesellschaft auch in den Folgejahren auf die Unterstützung durch die GAG Immobilien AG angewiesen sein.

Die Gesellschaft erwartet für 2023 einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von 634 T€ und es ist ein positives EBITDA von 2.427 T€ geplant. Diese Ergebnisse basieren im Wesentlichen auf einem Umsatz von 10.985 T€ und Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen von 10.251 T€.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Michael Kempf

Herr Klaus Möhren

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2022
Gesamtleistung (T€)	54.755
Jahresergebnis (T€)	-4.431
Eigenkapital (T€)	17.375
Bilanzsumme (T€)	37.548
Investitionen (T€)	4.341
Verbindlichkeiten (T€)	10.654
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	12

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wesentlichen Aufgaben des Unternehmens sind die Erbringung von Immobilienverwaltungsdienstleistungen und Hausmeistertätigkeiten. Zusätzlich werden energiewirtschaftliche Aktivitäten gebündelt. So übernimmt die GAG Servicegesellschaft mbH (GAG SG) die Gas-, Wärme- und Stromlieferung für diverse Liegenschaften des GAG Konzerns.

Zum 31.12.2022 verfügt die GAG SG über einen Personalbestand von 14 Mitarbeitenden. Hiervon sind 3 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich von 4,4 Mio. € (Vorjahr Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung 1,6 Mio. €) sowie mit einem negativen EBITDA von 2,9 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. € positiv). Der Jahresfehlbetrag resultiert aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung für in 2023 drohende Verluste und wird durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der GAG ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse betrugen insgesamt 54,5 Mio. € (Vorjahr 47,0 Mio. €). Sie resultieren im Wesentlichen mit 26,4 Mio. € (Vorjahr 26,4 Mio. €) aus der konzerninternen Immobilienverwaltung (Betreuungstätigkeit) sowie mit 5,2 Mio. € (Vorjahr 5,5 Mio. €) aus Hausmeistertätigkeiten. Im Geschäftszweig der Gaslieferung wurden nach Abzug der Energiesteuer Umsätze in Höhe von 10,9 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €) erwirtschaftet.

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 24 % auf 37,5 Mio. € (Vorjahr 30,4 Mio. €). Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert zum einen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus zum Stichtag noch nicht abgerechneten konzerninternen Dienstleistungen und zum anderen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen für den Kauf von Photovoltaikanlagen, dem Bau von Heizkesseln, Wärmepumpen und Blockheizkraftwerken.

Die Gesellschafterin GAG AG hat im Berichtsjahr 3,0 Mio. € in die Kapitalrücklage der GAG SG eingezahlt.

Die GAG SG ist über einen Geschäftsbesorgungsvertrag in das Finanzmanagement des GAG-Konzerns eingebunden. Kurzfristfinanzierungen werden im begrenzten Rahmen zur Liquiditätssteuerung aufgenommen. Langfristige Finanzierungen erfolgen über Konzernmittel im Rahmen der Eigenkapitalbereitstellung. Die Finanz- und Vermögenslage ist als geordnet zu bezeichnen.

Ausblick

Zusammenfassend ist festzustellen, dass unter Berücksichtigung des mit der GAG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, absehbar sind.

Obwohl die Gesellschaft den wesentlichen Teil der ihr entstehenden Aufwendungen im Rahmen der Konzernumlage an Konzerngesellschaften weiterbelasten kann, ist für 2023 ein Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich von 0,7 Mio. € geplant, unter Berücksichtigung des sprunghaften Anstiegs der Energiepreise. Aufgrund der im Jahresabschluss 2022 gebildeten Drohverlustrückstellung, die nicht in der Planung enthalten war und die in 2023 in Anspruch genommen wird, wird abweichend von der Planung ein positives Ergebnis erwartet.

MIETMANAGEMENTGESELLSCHAFT DER GAG MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Straße des 17. Juni 4 51103 Köln
Kontakt	0221 20110 www.gag-koeln.de
Gründungsdatum	10.03.2014
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	25.000 €
--------------	----------

Gesellschafter

GAG Immobilien AG	100,00%
-------------------	---------

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Vermietung, die Verpachtung, die Verwertung und Verwaltung von eigenen und fremden Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und beweglichen Sachen und die Errichtung und Verwaltung von Baulichkeiten aller Art zum Zweck einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung, ausgenommen sind Tätigkeiten oder Geschäfte, die in § 34 c der Gewerbeordnung aufgeführt sind. Der Zweck der Gesellschaft wird vorrangig erfüllt durch die Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Baulichkeiten, deren Zweck auf eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung gerichtet ist.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Frau Anne Keilholz
Frau Kathrin Möller

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	14.665	14.815	15.369
Jahresergebnis (T€)	1.651	2.108	3.060
Eigenkapital (T€)	15.072	15.072	15.072
Bilanzsumme (T€)	152.661	153.029	171.741
Investitionen (T€)	5.100	3.220	6.468
Verbindlichkeiten (T€)	133.631	133.933	153.301
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die MGAG ist schwerpunktmäßig in den Geschäftsfeldern Immobilienbewirtschaftung, Neubau, sowie Modernisierung/Instandhaltung tätig.

Der Wohnungsmarkt in den attraktiven Ballungsräumen und wachstumsstarken Regionen bleibt angespannt. Deutsche Großstädte verzeichnen einen weiterhin spürbaren Einwohnerzuwachs, der primär auf die Außenzuwanderung zurückzuführen ist. Durch die stetig steigenden Studierendenzahlen verschärft sich die Situation vor allem in den Universitätsstädten weiter.

Aufgrund des Einwohnerzuwachses wird auch die Lage auf dem Kölner Wohnungsmarkt weiter angespannt bleiben. Dies trifft insbesondere auf das Segment der preiswerten und öffentlich geförderten Wohnungen zu.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 3,1 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) sowie mit einem positiven EBITDA von 7,9 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €).

Die Umsatzerlöse betrugen insgesamt 14,9 Mio. € (Vorjahr 14,5 Mio. €). Sie resultieren aus der Bewirtschaftung von 1.862 freifinanzierten Wohnungen und 38 Gewerbeeinheiten. Von dem Wohnungsbestand waren am Bilanzstichtag 18 Wohnungen nicht belegt, davon 13 auf Grund baulicher Maßnahmen. Die Mietausfälle durch Leerstand, Preisnachlässe und wegen Modernisierungsmaßnahmen beliefen sich auf 0,31 Mio. €.

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 18,7 Mio. € auf 171,7 Mio. € (Vorjahr 153,0 Mio. €). Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf das um 15,0 Mio. € höhere Umlaufvermögen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung des mit der GAG Immobilien AG, Köln (GAG AG), abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist die Finanz- und Vermögenslage als geordnet zu bezeichnen. Darüber hinaus ist die Zahlungsfähigkeit durch die konzernweite Liquiditätssteuerung jederzeit gegeben.

Ausblick

Zusammenfassend ist festzustellen, dass unter Berücksichtigung des mit der GAG AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, absehbar sind.

Die Gesellschaft wird auch in den Folgejahren auf die Unterstützung durch die GAG AG angewiesen sein.

Für 2023 ist ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 2,4 Mio. € sowie ein positives EBITDA von 7,9 Mio. € geplant.

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Gewinnausschüttung	2.758
- Gewährte Schuldendiensthilfen	71
- Bürgschaften (zum 31.12.)	131.202
- gewährte Darlehen (zum 31.12.)	30.383

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	152.285	154.280	163.971
Jahresergebnis (T€)	18.962	13.956	21.081
Eigenkapital (T€)	139.367	139.367	139.367
Bilanzsumme (T€)	808.956	806.414	805.597
Investitionen (T€)	11.818	21.473	18.806
Verbindlichkeiten (T€)	656.512	655.187	652.556
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Grubo ist schwerpunktmäßig in den Geschäftsfeldern Immobilienbewirtschaftung, Neubau, sowie Modernisierung/Instandhaltung tätig.

Der Wohnungsmarkt in den attraktiven Ballungsräumen und wachstumsstarken Regionen bleibt angespannt. Deutsche Großstädte verzeichnen einen weiterhin spürbaren Einwohnerzuwachs, der primär auf die Außenzuwanderung zurückzuführen ist. Durch die stetig steigenden Studierendenzahlen verschärft sich die Situation vor allem in den Universitätsstädten weiter.

Aufgrund des Einwohnerzuwachses wird auch die Lage auf dem Kölner Wohnungsmarkt weiter angespannt bleiben. Dies trifft insbesondere auf das Segment der preiswerten und öffentlich geförderten Wohnungen zu.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 15,9 Mio. € (Vorjahr 11,2 Mio. €) sowie mit einem positiven EBITDA von 53,4 Mio. € (Vorjahr 46,0 Mio. €).

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich um 3,8 Mio. € auf 149,7 Mio. € (Vorjahr 145,9 Mio. €). Die wesentlichen Ursachen waren höhere Sollmieten aus steigenden Sollmieten im Bestand als auch aus der Neubau- und Modernisierungstätigkeit.

Die Bilanzsumme sank leicht auf 805,6 Mio. € (Vorjahr 806,4 Mio. €). Das Anlagevermögen verminderte sich auf 755,5 Mio. € (Vorjahr 761,2 Mio. €). Den Zugängen in Höhe von 18,8 Mio. € standen insbesondere Abschreibungen von 24,2 Mio. € gegenüber. Die Zugänge resultierten im Wesentlichen aus Investitionen für Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen.

Ausblick

Als Vermieter unterliegt der GAG-Konzern auch einem Mietausfallrisiko. Hauptursache für rückständige und ausbleibende Mietzahlungen durch die Mieter sind wachsende Verschuldung, Arbeitslosigkeit und familiäre Probleme. Durch die enge Betreuung der Mieter in den Kundencentern und durch die Abteilung Forderungsmanagement wird gewährleistet, dass problematische Mietverhältnisse schneller erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Die größten Chancen sieht der GAG-Konzern im Standortfaktor sowie in dem in über 100 Jahren gewonnenen Vertrauen der Mieterschaft und in den Kölner Einwohnern und zukünftig noch stärker den Neu-Kölnern. Hier werden an dem hervorragenden Standort Köln, der nach den gängigen Bevölkerungsprognosen langfristig stabile Nachfragepotenziale bereithält, wohnungswirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen ihre Abnehmer finden, wenn diese ökologisch, sozial und ökonomisch ausgewogen sind.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass unter Berücksichtigung des mit der GAG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages keine wesentlichen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, absehbar sind.

Für 2023 sind ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 13,0 Mio. € sowie ein EBITDA von 48,7 Mio. € geplant. Diese Ergebnisse basieren im Wesentlichen auf einem Umsatz von 157,2 Mio. € und Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen von 113,4 Mio. €

Aufsichtsrat

Herr Rainer Virnich
Vorsitzender
Herr Andreas Feicht
(ab 23.11.2022)
stellvertretender Vorsitzender
Herr Dr. Dieter Steinkamp
(bis 31.07.2022)
stellvertretender Vorsitzender
Herr Martin Börschel
Herr Andreas Feicht
(ab 26.10.2022 bis 22.11.2022)
Frau Stefanie Haaks

Frau Anne Keilholz
Frau Ulrike Kessing (MdR)
(ab 15.11.2022)
Frau Christiane Martin (MdR)
(bis 31.10.2022)
Herr Klaus Möhren
Frau Kathrin Möller
Frau Viola Recktenwald (MdR)
Frau Monika Roß-Belkner (MdR)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Bacher & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	5	101	-91
Jahresergebnis (T€)	-137	-143	-227
Eigenkapital (T€)	2.980	2.837	2.610
Bilanzsumme (T€)	3.019	2.900	2.683
Investitionen (T€)	0	0	0
Verbindlichkeiten (T€)	5	27	38
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 in der Fortführung der Gesellschaft unter Kostenoptimierungsgrundsätzen und der Akquisition neuer Grundstücke.

Im Vorjahr hat die Gesellschaft eine Machbarkeitsstudie für ein Gewerbegrundstück am Butzweilerhof in Köln-Ossendorf beauftragt. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie sieht die Bebauung des Grundstücksareals für Büros und Gewerbeeinheiten mit rund 24.650 qm Mietfläche sowie rund 315 Stellplätze in einer Tiefgarage vor. Der geplante Ankauf des Gewerbegrundstücks ist aufgrund der Entscheidung der Gesellschafter nicht erfolgt. Die weitere Entwicklung wird einerseits dadurch beeinflusst, ob

das Engagement in diesem Gesellschafterkreis fortgeführt werden soll, andererseits welche konkreten Projekte kurzfristig akquiriert werden können. Die Fortführung der Gesellschaft unter Kostenoptimierungsgrundsätzen sowie die Akquisition neuer Projekte bleibt auch weiterhin vorrangige Aufgabe der Gesellschaft.

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis 2022 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 227,3 T€ (Vorjahr 143,4 T€) und liegt unter Plan. Es resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung der Machbarkeitsstudie Butzweilerhof sowie aus angefallenen persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten. Ohne Anschlussprojekte wird auch für das Geschäftsjahr 2023 ein negatives Ergebnis in Höhe der Verwaltungskosten erwartet. Der derzeitige operative Planungshorizont endet im Geschäftsjahr 2027.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Ohne gewinnbringende Anschlussprojekte wird die Finanzlage der Folgeperioden im Wesentlichen durch die Höhe der persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten belastet.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Inwieweit die in Vorjahren gebildete Kapitalrücklage der Gesellschaft auch künftig zur Verfügung steht, wird von den Gesellschaftern bestimmt.

Ausblick

Der Ankauf des Gewerbegrundstücks in Köln-Ossendorf ist aufgrund der Entscheidung der Gesellschafter nicht erfolgt, so dass die weitere Entwicklung einerseits dadurch beeinflusst wird, ob das Engagement in diesem Gesellschafterkreis fortgeführt werden soll, andererseits welche konkreten Projekte kurzfristig akquiriert werden können. Bis dahin wird es vorrangige Aufgabe der Gesellschaft sein, diese unter Kostenoptimierungsgrundsätzen fortzuführen sowie neue Projekte zu akquirieren.

Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden Sanktionen gegen Russland und Belarus haben sich auf das Wirtschaftswachstum in 2022 negativ ausgewirkt. In 2022 gab es einen signifikanten Anstieg der Inflationsrate auch infolge der Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen, sowie stark steigende Zinssätze. Ebenso signifikant ist der starke Anstieg der Baukosten und die Herausforderungen aus den Einschränkungen der Lieferketten, die teilweise noch aus der Corona-Pandemie resultieren. Bereits in 2022 ist die Bautätigkeit aufgrund der gestiegenen Baukosten sowie der erhöhten Finanzierungskosten erheblich zurückgegangen. Es besteht das Risiko, dass auch in den nächsten Jahren die Bautätigkeit nicht mehr das Niveau vor dem Ukraine-Krieg erreichen wird. Die allgemeine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kann zusätzlich zu einer reduzierten Nachfrage nach Immobilien aller Asset Klassen führen. Die Nachfrage nach Wohnraum, auch infolge der Flüchtlingswelle

aus der Ukraine, ist insbesondere in Ballungsräumen wie Köln, hoch. Dies hat aufgrund der reduzierten Bautätigkeit zu einem weiteren Anstieg der Durchschnittsmieten geführt. Weitere Risiken der Gesellschaft bestehen bei einer Durchführung von Bauprojekten in einer unzureichenden Nachfrage und dem damit verbundenen zeitverzögerten Abverkauf der Grundstücke bei laufenden Vermarktungs-, Verwaltungs- und Vorhaltekosten. Das implementierte Risikomanagementsystem berücksichtigt das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und begegnet den immanen Risiken der jeweiligen Leistungsbereiche. Bei der Auswahl der bei der Projektierung und Umsetzung Beteiligten wird auf erfahrene und leistungsfähige Vertragspartner zurückgegriffen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird erneut ein negatives Jahresergebnis erwartet, das im Wesentlichen aus den anfallenden persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten resultiert. Ohne Anschlussprojekte ist auch für die Folgeperioden mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen, deren Höhe von den anfallenden persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten bestimmt wird.

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Gewinnausschüttung (brutto, vor Abzug von Steuern)	5

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	25.270	26.449	28.502
Jahresergebnis (T€)	1.182	3.225	4.044
Eigenkapital (T€)	54.775	57.900	61.844
Bilanzsumme (T€)	216.622	246.066	287.771
Investitionen (T€)	26.697	38.277	31.742
Verbindlichkeiten (T€)	155.120	180.920	211.945
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	76	77	77

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Wohnungsmarkt spürte in 2022 keine Beeinträchtigung mehr durch die Corona-Pandemie. Der furchtbare Überfall Russlands auf die Ukraine hatte jedoch diverse Auswirkungen. Allen voran die gestiegenen Energiekosten, die folglich die Inflation signifikant ansteigen ließ. Die Fluktuation hat leicht abgenommen und ist immer noch auf einem eher niedrigen Niveau. Die grundsätzlich angespannte Nachfragesituation auf dem Wohnungsmarkt in Köln und dem angrenzenden Rhein-Erft-Kreis, wurde durch die neue Flüchtlingswelle – nun aus der Ukraine – noch einmal verstärkt. Insbesondere beim Teilsegment des geförderten Wohnungsbaus sehen wir eine Verschärfung der Situation. Selbst durch Neubauten in diesem Preissegment können die aus der Bindung fallenden Wohnungen kaum aufgefangen werden. Es ist bereits festzustellen, dass Neubauprojekte weniger werden. Die liegt nicht nur an den sehr hohen Baukosten, sondern vor allem an den Kosten für Fremdkapital, die sich im Laufe des Jahres 2022 zweifach vervierfacht haben.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 entwickelte sich sehr positiv und schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4,1 Mio. € ab (Vorjahr 3,3 Mio. €). Das gute Ergebnis, erwirtschaftet von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wird überwiegend aus der Hausbewirtschaftung getragen. Es liegt vor Steuern mit 5,1 Mio. € nochmals über dem sehr guten Ergebnis des Jahres 2021 in Höhe von 4,3 Mio. €. Die Leerstandsquote im Jahr 2022 belief sich auf 2,8 % und stieg zum Vorjahr leicht an. Hauptgrund für die Anstiege waren Wohnungen, die im Rahmen von Großmodernisierungen freigehalten wurden.

Ausblick

Die GWG Rhein-Erft wird auch in den kommenden Jahren in Ihrem Kerngeschäft erfolgreich agieren. Die gut gelegenen Bestände der Gesellschaft sowie die hohe Nachfrage am Wohnungsmarkt werden auch weiterhin für gute Ergebnisse sorgen.

Veränderungen wie sie auf dem Finanzmarkt entstanden sind werden allerdings die baulichen Aktivitäten einschränken bzw. erschweren. Insbesondere bei Berücksichtigung der steigenden Baukosten ist davon auszugehen, dass Neubauprojekte schwieriger oder nicht mehr zu realisieren sind. Abschließend ist zu ergänzen, dass die gesetzliche Anforderung zur Dekarbonisierung des Bestandes bis 2045 dafür sorgen wird, dass die GWG Rhein-Erft in den kommenden Jahren ihre Investitionstätigkeit auf den Bestand fokussieren muss.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Triangle, Ottoplatz 1
50679 Köln
Kontakt 0221 22120100
www.stadt-koeln.de
Gründungsdatum 01.01.1997
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 1.000.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Zweck des Betriebes ist es, die Dienstleistungsbedarfe der Fachdienststellen im Bereich der Bereitstellung, Verwaltung und Entwicklung der für die Verwaltung für ihre Dienstleistungen und Aufgaben benötigten Gebäude zu erfüllen. Dazu gehören die

- Bereitstellung der benötigten Immobilien
- Werterhaltende Objektverwaltung (insb. Bauunterhalt, Sanierung, Umbau, Ausbau und Modernisierung, Jahresplanung, Einheitlicher Ansprechpartner)
- Erfüllung der Objektverantwortung (insb. Wahrnehmung der Eigentümerpflichten im Interesse der auftraggebenden Fachdienststellen, Betreiberverantwortung, verantwortliche Baubetreuung)
- Objektservice, Unterstützung bei der Planung und Bauausführung.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Betriebsleitung

Herr Markus Greitemann (Bg)
Erster Betriebsleiter

Frau Petra Rinnenburger
Technische Betriebsleiterin

Herr Wolfgang Behrisch
Kaufmännischer Betriebsleiter

Betriebsausschuss

Frau Stefanie Ruffen (MdR)
Vorsitzende

Herr Jürgen Kircher (MdR)
1. stellvertretender Vorsitzender

Frau Bärbel Hölzing (MdR)
2. stellvertretende Vorsitzende

Frau Denise Abé (MdR)

Frau Claudia Brock-Storms (MdR)

Herr Gerhard Brust (MdR)

Frau Anna-Maria Henk-Hollstein (MdR)

Herr Heiner Kockerbeck (MdR)

Frau Erika Oedingen (MdR)

Frau Monika Roß-Belkner (MdR)

Herr Robert Schallehn (MdR)

Herr Ralf Schmidt

Frau Ira Sommer (MdR)
(bis 30.06.2022)

Herr Artur Tybussek (MdR)
(ab 01.07.2022)

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Ergebnisausgleich	7.265
- Energiepauschale	1.200

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	2.120.077	2.391.297	2.702.578
Immaterielle Vermögensgegenstände	432	332	393
Sachanlagen	2.078.384	2.350.067	2.658.658
Finanzanlagen	41.261	40.897	43.527
Umlaufvermögen	155.676	108.886	143.307
Vorräte	65.468	73.424	77.765
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64.757	34.079	62.820
Kasse, Bankguthaben, Schecks	25.451	1.383	2.722
Rechnungsabgrenzungsposten	530	577	571
Bilanzsumme	2.276.283	2.500.760	2.846.456
Passiva			
Eigenkapital	182.731	183.572	208.088
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage	112.553	113.394	137.911
Gewinnrücklagen	69.178	69.178	69.178
Jahresergebnis	0	0	0
Sonderposten	494.128	491.588	560.104
Rückstellungen	103.984	108.016	138.757
Verbindlichkeiten	1.495.005	1.717.152	1.939.149
Rechnungsabgrenzungsposten	435	433	359
Bilanzsumme	2.276.283	2.500.760	2.846.456

EE GEBÄUDEWIRTSCHAFT DER STADT KÖLN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	341.377	357.527	411.875
Bestandsveränderungen	-8.424	7.958	4.227
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.921	2.277	2.570
Sonstige betriebliche Erträge	31.082	17.364	8.424
Gesamtleistung	366.956	385.126	427.096
Materialaufwand	255.700	272.492	313.518
Personalaufwand	46.505	48.213	50.294
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.391	15.911	16.506
EBITDA	50.360	48.510	46.778
Abschreibungen	24.564	25.887	30.276
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	2.109	1.746	4.793
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75	273	3.842
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.977	24.640	25.135
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	2	3
Jahresergebnis	0	0	0

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	93,1	95,6	94,9
Abschreibungsquote (in %)	1,2	1,1	1,1
Investitionen (T€)	274.250	311.100	354.600
Investitionsquote (in %)	12,9	13,0	13,1
Eigenkapitalquote (in %)	8,0	7,3	7,3
Pensionsrückstellungen (T€)	363	331	2.799
Kreditverbindlichkeiten (T€)	1.319.330	1.538.591	1.755.549
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	1,2	1,0	0,9
Rohertrag (T€)	111.256	112.633	113.578
EBIT (T€)	25.796	22.623	16.502
EBITDA (T€)	50.360	48.510	46.778
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	708	705	742

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen zeigte sich die deutsche Wirtschaft nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2022 insgesamt stabil. Das Bruttoinlandsprodukt als zentraler Maßstab für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft stieg real um 1,9 %. Im Baugewerbe, das zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen in Deutschland gehört, sank dagegen die Bruttowertschöpfung um real 2,3 %. Dieser Rückgang ist auf Lieferengpässe, dem deutlich höheren Zinsniveau und den gestiegenen Material- und Baupreisen zurückzuführen.

Geschäftsverlauf

Ein wesentlicher Teil des Kerngeschäftes der Gebäudewirtschaft, die Vermietung und Bewirtschaftung der eigenen und angemieteten Bestandsimmobilien, entwickelte sich – gemessen an den Mieterlösen – auch in 2022 nahezu planmäßig. Die zweite Säule der Gebäudewirtschaft, der Bereich Neubau und Modernisierung, war auch in 2022 noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie berührt, vor allem aber durch den im Februar 2022 von Russland begonnenen Ukraine-Konflikt geprägt, der u.a. zu einer Energieknappheit, Lieferengpässen und damit zu einer starken Beeinträchtigung des Baustellenbetriebs geführt hat. Dennoch ist es der Gebäudewirtschaft gelungen, das Bauvolumen gegenüber dem Vorjahr um EUR 40,7 Mio. € auf 349,2 Mio. € zu steigern. Im Ergebnis wurde das geplante Investitionsniveau (361,7 Mio. €) nahezu erreicht. Der dritte Kernbereich, das Dienstleistungssegment, umfasst sämtliche Serviceleistungen, die die Gebäudewirtschaft im Auftrag für andere städtische Dienststellen erbringt. Während die Umsatzerlöse aus der energiewirtschaftlichen Betreuung leicht unter dem Planansatz liegen, blieb die tatsächliche Entwicklung im Bereich der Baubetreuung in 2022 abermals stark hinter den Erwartungen zurück. Ursächlich hierfür sind – neben den vorgenannten gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren und projektspezifische Problemlagen – vor allem kommunal bedingte erhebliche Verzögerungen, verursacht durch Zusatzarbeiten (u.a. Vielzahl von zu beantwortenden Anfragen aus Verwaltung und Politik).

Zum 31.12.2022 bewirtschaftete die Gebäudewirtschaft 508 (Vorjahr: 500) Objekte; davon 428 (Vorjahr: 426) eigene, mit einer Gesamtfläche von 2.443.410,62 qm (Vorjahr: 2.376.670,05 qm).

Chancen und Risiken

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die Gebäudewirtschaft diversen finanziellen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Im Wesentlichen:

Die Notwendigkeit zur Fremdfinanzierung der künftigen Investitionen führt zu einer zunehmenden Verschuldung und einer ansteigenden Zinsbelastung. Diese Entwicklung wird durch tendenziell steigende Zinssätze weiter verstärkt.

Die marktbedingten Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung werden durch Vor-

gaben im öffentlichen Dienst und restriktive innerstädtische Regelungen bei der Bewertung von Stellen noch intensiviert. Es ist der Gebäudewirtschaft so gut wie unmöglich, potentiell geeigneten Bewerbern finanziell entgegen zu kommen. Mitte 2023 sind 131 Stellen nicht besetzt, davon 114 im technischen Bereich.

Eine Änderung der Vergabeordnung in 2023 wird zu erheblichen Verwerfungen wie spürbaren Mehrkosten (u.a. Ausbau der eigenen Vergabekapazitäten; Einbindung externer Verfahrensbegleitungen) und deutlichen Projektverzögerungen führen. Den zahlreichen mit dem Betrieb und dem Bau von Immobilien verbundenen Risiken wird durch regelmäßige Inspektionen und Wartungen, zeitnahen Instandhaltungen und flankierenden organisatorischen Maßnahmen begegnet und u.a. über Rückstellungen für Kosten des Brandschutzes und der Sanierung von Abwasserkanälen Rechnung getragen. Fehlendes Personal und - befördert durch Unterschiede in der Stellenbewertung - eine hohe Mitarbeiterfluktuation beeinträchtigen die ordnungsgemäße Bewirtschaftung und nachhaltige Werterhaltung inzwischen strukturell. Der überhitzte Bausektor (die starke Nachfrage nach Bauleistungen und die hohe Auslastung der Bauwirtschaft) führt zu hohen Baupreise und ist mit erheblichen Terminrisiken verbunden. Der Fortgang einzelner Projekte wird in steigendem Maße zudem durch Lieferengpässe sowie durch Kapazitätsengpässe bei innerstädtischen Schnittstellenämtern limitiert.

Die große Flächenkonkurrenz und der hohe Bedarf an Schulgrundstücken führen dazu, dass stark erhöhte (Markt-) Preise von Grundstückseigentümern und Investoren erhoben werden. Vor diesem Hintergrund werden alle Formen der Nachverdichtung und Möglichkeiten zur verbesserten Grundstücks- bzw. Gebäudenutzung geprüft.

Die priorisierende Schulbauliste hat ihre Verbindlichkeit verloren und ihre Funktion damit nahezu eingebüßt. An ihre Stelle sind kurzfristig wechselnde Auftragslagen getreten, die zwar erkannten Engpässen Rechnung tragen, in Verbindung mit äußerst ambitionierten Zeitvorgaben aber eine systematische und wirtschaftliche Projektabwicklung durch die Gebäudewirtschaft deutlich erschweren. Die gefundenen Containerelösungen sind trotz bzw. wegen ihres Interimscharakters sehr kostspielig.

Seitens der Gebäudewirtschaft eruiert werden auch die Möglichkeiten, die aus neueren Entwicklungen im Bauwesen ergeben. Stichworte in diesem Zusammenhang sind u.a. Building Information Modeling, Nachhaltiges Bauen, Zirkuläres Bauen.

Der gesamtgesellschaftliche Wandel hin zu einer ökologischeren Betrachtung der Innenstädte führt in der betrieblichen Praxis vermehrt zu Umsetzungsproblemen und zusätzlichen Kosten - beispielsweise durch Verbote für Baumfällungen. Es ist von einer weiteren Verschärfung dieser Thematik, von entsprechenden Auflagen und damit einhergehenden Verzögerungen sowie Kostensteigerungen auszugehen.

Die diversen Projektrealisierungsvarianten weisen unterschiedliche Chancen-/ Risikoprofile auf. Aufgrund einer spürbar verkürzten Umsetzung und der deutlichen Entlastung der knappen betrieblichen Personalressourcen wird die Bedeutung von General- (GU) bzw. Totalunternehmer (TU)-Projekten in der Zukunft weiter zunehmen.

Dies gilt auch für Modulbauten und für die Schaffung von Schulplätzen über Investoren- und Anmietprojekte.

Ausblick

Die prognostizierte demografische Entwicklung der Stadt Köln und die angespannte Flächenbedarfssituation lassen auch für die kommenden Wirtschaftsjahre eine hohe Investitionstätigkeit erwarten. Mit einem jährlichen Volumen von bis zu 400 Mio. € ist angesichts der erheblichen Probleme bei der Personalgewinnung allerdings eine Grenze der von der Gebäudewirtschaft zu leistenden Bautätigkeit erreicht.

Die Entwicklung der nächsten Jahre wird von der Betriebsleitung darüber hinaus wie folgt eingeschätzt:

Die Auswirkungen der Corona-Krise klingen zwar ab, die umfassende und zeitgerechte Versorgung der Bauwirtschaft mit den benötigten Materialien und Dienstleistungen ist aber weiterhin durch den Anfang 2022 ausgebrochenen Ukraine-Konflikt gefährdet. Nach wie vor ist ein erheblicher Teil der Baumaßnahmen in irgendeiner Weise betroffen und im Ablauf beeinträchtigt. Der eklatante Mangel an Fachkräften und die Lieferengpässe bei Holz, Stahl und anderen Baustoffen führen auch künftig zu deutlichen Verzögerungen im Bauprozess und steigenden Material- und Produktionskosten. Die Baupreisentwicklung wird durch die hohen Energiepreise noch verschärft.

Die betrieblichen Prozesse werden weiterhin analysiert, kontinuierlich verbessert und bestehende Optimierungspotenziale sukzessive genutzt.

4. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung



FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Schanzenstraße 28
51063 Köln
Kontakt 0221- 6110748
www.mediengruenderzentrum.de
Gründungsdatum 10.06.2006
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 36.450 €

Gesellschafter

Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH	74,90%
Stadt Köln	25,10%

UNTERNEHMENSgegenstand

Zur Förderung des Medienstandortes Nordrhein-Westfalen bietet die Gesellschaft Unternehmensgründer*innen und jungen Unternehmen preisgünstige und anforderungsgerechte Betriebsräume, Service-Einrichtungen und ein Zentrums-Management an. Im Mittelpunkt der Förderung stehen insbesondere die Absolventen der Medienhochschulen.

Die Leistungen des Zentrums-Managements liegen in erster Linie in einer betriebswirtschaftlichen Beratung der im Zentrum ansässigen Unternehmen, sowie in der Vermittlung von Kontakten zu anderen Unternehmen und Institutionen der Medienbranche. Der gemeinsame Standort soll weiterhin Absatzchancen erschließen und verbessern sowie wirtschaftliche Kontakte innerhalb des Zentrums fördern.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Rainer Weiland

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Dornbach GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	773	749	805
Jahresergebnis (T€)	136	0	0
Eigenkapital (T€)	173	173	173
Bilanzsumme (T€)	326	277	272
Investitionen (T€)	7	7	8
Verbindlichkeiten (T€)	23	58	53
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	4	5	6

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in Folge des Krieges in der Ukraine für die Medienbranche insgesamt eingetrübt. Die Finanzausstattung des Mediengründerzentrum NRW war jedoch stabil. Die Tätigkeit der Gesellschaft wurde im Jahr 2022 im Wesentlichen durch Förder-mittel der Film- und Medienstiftung NRW GmbH (425,0 T€), des Landes NRW (265,0 T€) sowie durch Betriebsmittelzuschüsse der Stadt Köln (50,0 T€) finanziert. Hinzu kamen Zuschüsse von der VGF-Verwertungsgesellschaft für Nutzungsrechte an Filmwerken sowie weiteren Branchenpartnern in Höhe von insgesamt 64,5 T€.

Geschäftsverlauf

Das Mediengründerzentrum NRW hat sein Förderprogramm im Jahr 2022 erfolgreich fortgeführt und weiter ausgebaut. Neben dem einjährigen Stipendienprogramm MGZstart wurden die Programmteile „MGZintro“ – für Gründungsinteressierte – und „MGZplus“ - für Alumni – wurden weiter vertieft. Das Programm „Sheroes – Gründerinnen in der Medienbranche“ fand im zweiten Durchgang noch größere Resonanz und wurde auch medial positiv wahrgenommen.

Erstmals hat das Mediengründerzentrum NRW 2022 einen Alumni Summit veranstaltet, um die Vernetzung zwischen branchenspezifischem Fachpublikum und den MGZ-Alumni noch stärker und nachhaltiger zu fördern und den Alumni eine Bühne zu bieten, auf der sie ihre neuesten Projekte und Konzepte einer Jury und einem hochkarätigen Branchenpublikum präsentieren konnten. Im Ergebnis ist es im Rahmen des Alumni Summit gelungen, über 200 Geschäftsführer:innen namhafter Produktionshäuser, (Executive) Producer aus der Branche sowie Programmverantwortliche zahlreicher TV-Sender und Plattformen als Besucher:innen zu gewinnen. Die Veranstaltung wurde von den Alumni wie auch vom Branchenpublikum sehr positiv bewertet und soll 2023 erneut durchgeführt werden.

Ausblick

Die Zukunftsperspektiven des Mediengründerzentrums werden grundsätzlich positiv bewertet, denn es gibt in Deutschland keine Institution, die für die Bewegtbildbranche ein vergleichbares Angebot mit den insgesamt vier Programmsäulen (MGZintro, MGZstart, MGZplus und Sheroes) bereitstellt.

Risiken bestehen in der jeweiligen Begrenzung der Finanzierungszusagen der beteiligten Gesellschafter und Mittelgeber, bedingt durch ihr Hausklinikenhaltsrecht. Auch aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der dadurch entstandenen international angespannten Situation ist weiterhin mit Auswirkungen auf die allgemeine Kostenentwicklung und auf die Entwicklung der Auftragslage im Medienbereich zu rechnen. Sonstige, über das allgemeine Maß hinausgehende Risiken, insbesondere bestandsgefährdende Risiken, werden nicht gesehen.

Im Jahr 2022 ist es gelungen, die Wahrnehmung der MGZ-Angebote weiter zu verbessern, die Wahrnehmbarkeit von (und Teilnahme an) Programmteilen auch für Nicht-Stipendiat:innen zu erhöhen und die Kooperationen des MGZ mit geeigneten Partner:innen auszubauen.



Kapital

Gesellschafter

Tochterunternehmen

UNTERNEHMENSgegenstand

Seite 210

sich am Interesse aller Bevölkerungskreise orientiert, ggf. auch durch ihre Tochtergesellschaften.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte, vornehmlich auch die Unterhaltung von Messe- und Ausstellungshallen mit den zugehörigen Anlagen und Einrichtungen sowie die Erweiterung und der Neubau solcher Gebäude und Einrichtungen.

Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft eine Stiftung mit dem Ziel der Förderung von Wissenschaft und Forschung des Messewesens, der Messewirtschaft und der Distributionsforschung sowie der Förderung von Universitätseinrichtungen im Bereich Messewesen/Messewirtschaft und Distributionsforschung einschließlich der Vergabe von Stipendien für Studenten und die Auszeichnung von wissenschaftlichen Arbeiten.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Gerald Böse
Herr Oliver Frese

Herr Herbert Marner
(bis 31.05.2022)

Aufsichtsrat

Frau Henriette Reker (OB)
Vorsitzende
Herr Manfred Richter (MdR)
1. stellvertretender Vorsitzender
Herr Alexander Stary
2. stellvertretender Vorsitzender
Frau Eva Bruch
Frau Pia D'Hondt
Frau Teresa Elisa De Bellis-Olinger (MdR)
Herr Olivier Fuchs
Frau Dr. Nicole Grünewald
Herr Volker Görzel (MdR)
Herr Dr. Dirk Günnewig
(ab 23.08.2022 bis 31.12.2022)
Herr Dr. Michael Henze
Herr Christian Joisten (MdR)

Frau Derya Karadag (MdR)
Frau Corinna Mülstegen
Herr Dr. Patrick Opdenhövel
(bis 22.08.2022)
Frau Petra Opgenoorth
Herr Bernd Petelkau (MdR)
Herr Ingo Riedeberger
Herr Matthias Schlüter
Herr Dr. Michael Schwan
(ab 09.12.2022)
Herr Fabian Ströter
Herr Torsten Weil
(bis 08.12.2022)
Frau Brigitta von Bülow (MdR)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Die Gesellschafterversammlung hat am 19.11.2015 einen Koelnmesse-eigenen PCGK verabschiedet.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Bürgschaften	92.055
- Finanzmittelzufluss aus Liquiditätsverbund mit Stadt Köln	84.000

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	325.780	333.558	366.785
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.725	1.880	1.584
Sachanlagen	308.457	316.080	349.604
Finanzanlagen	15.598	15.598	15.598
Umlaufvermögen	26.781	53.253	39.381
Vorräte	165	136	142
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.256	36.114	27.261
Kasse, Bankguthaben, Schecks	10.360	17.003	11.978
Rechnungsabgrenzungsposten	666	562	761
Bilanzsumme	353.227	387.373	406.927
Passiva			
Eigenkapital	147.559	191.354	127.981
Gezeichnetes Kapital	51.200	51.200	51.200
Kapitalrücklage	42.038	162.038	162.038
Gewinnrücklagen	54.321	54.321	54.321
Bilanzergebnis	0	-76.205	-139.578
Rückstellungen	64.646	45.659	33.439
Verbindlichkeiten	139.007	148.713	242.318
Rechnungsabgrenzungsposten	2.014	1.646	3.188
Bilanzsumme	353.227	387.373	406.927

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	75.422	98.680	181.903
Sonstige betriebliche Erträge	9.892	20.605	21.513
Gesamtleistung	85.313	119.284	203.416
Materialaufwand	93.178	97.191	154.242
Personalaufwand	43.626	46.874	55.539
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.221	30.239	37.289
EBITDA	-76.711	-55.020	-43.654
Abschreibungen	19.019	23.299	22.755
Erträge aus Beteiligungen	7.100	-	108
Erträge aus Gewinnabführung	-	4.137	6.964
Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.495	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	56	67	128
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	14	31
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	4.375	-	215
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	983	1.435	2.620
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.040	-620	80
Sonstige Steuern	1.271	1.290	1.280
Jahresergebnis	-98.608	-76.205	-63.373

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	92,2	86,1	90,1
Abschreibungsquote (in %)	6,1	7,3	6,5
Investitionen (T€)	106.908	33.293	57.812
Investitionsquote (in %)	32,8	10,0	15,8
Eigenkapitalquote (in %)	41,8	49,4	31,5
Pensionsrückstellungen (T€)	6.601	6.593	6.605
Kreditverbindlichkeiten (T€)	120.000	120.000	115.068
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-27,6	-19,3	-14,9
Rohertrag (T€)	-7.864	22.093	49.174
EBIT (T€)	-95.730	-78.319	-66.409
EBITDA (T€)	-76.711	-55.020	-43.654
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	676	651	652

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat für die Weltwirtschaft ein Plus von 3,4 % im Jahr 2022 errechnet. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2022 liegt in Deutschland bei 1,8 %.

Der AUMA, Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V., meldet für 2022, dass sich der Standort Deutschland langsam erholt. Spätestens seit Herbst ist ein großer Teil des Publikums zurück: Mehr als 7,2 Millionen Besucher sowie über 142.000 ausstellende Unternehmen waren zu Gast auf deutschen Messen. Somit sind 70 % der Aussteller und 65 Prozent der Besucher zurück und nutzen das Marketingtool Messe für Neukundengewinnung und Geschäftskontakte.

Geschäftsverlauf

Dank der bis auf die imm cologne wieder durchgeführten Veranstaltungen konnten Umsätze in Höhe von 240,1 Mio. € erzielt werden. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die geopolitische Weltlage und die Energiekrise wirkten sich negativ aus, so dass ein Verlust nach Anteilen Dritter von 64,6 Mio. € erlitten wurde. Hierzu tragen vor allem hohe fixe Mietkosten für das Messegelände, die Nordhallen, das Congress-Centrum Nord und das Verwaltungsgebäude in Höhe von jährlich 26 Mio. € bei. Der Rückgang des Eigenkapitals um 35,3 % auf 119,0 Mio. € resultiert fast ausschließlich

aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 64,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote hat sich von 44,8 % auf 28,0 % verringert. Der Finanzmittelfonds in Höhe von -51,2 Mio. € (Vorjahr 56,1 Mio. €) umfasst die liquiden Mittel sowie die angelegten Mittel bei der Hauptgesellschafterin im Rahmen des Cash-Poolings. Ursächlich für den Rückgang des Finanzmittelfonds ist insbesondere der Cashflow aus Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen in Höhe von - 59,6 Mio. € sowie der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von - 50,3 Mio. €.

2022 wurden 18 eigene Messen und Ausstellungen organisiert. Die durchgeführten Messen zeigten - weiterhin vor allem coronabedingt - verglichen zur jeweiligen Vorveranstaltung meist noch geringere Umsätze. Die Umsatzerlöse der Koelnmesse GmbH belaufen sich auf 181,9 Mio. €. Der zuletzt geplante Umsatz wurde um 28,1 Mio. € verfehlt. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten staatliche Corona-Hilfen in Höhe von 5,7 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag beträgt 63,4 Mio. € und liegt 11,6 Mio. € über den Erwartungen. Das Eigenkapital verringerte sich in Höhe des Jahresfehlbetrags von 63,4 Mio. € auf 128,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sank auf 31,5 % (Vorjahr 49,4 %). Zum Jahresende betrugen die liquiden Mittel 12,0 Mio. €. Der Rückgang der liquiden Mittel ergibt sich vor allem stichtagsbedingt und hängt aktuell ab von den abgerufenen Mitteln im Rahmen des Cash-Poolings mit der Hauptgesellschafterin sowie im Rahmen der vorübergehend erhaltenen Darlehen von Tochtergesellschaften. Zum Bilanzstichtag betrugen diese gewährten Mittel 84,0 Mio. € bzw. 9,3 Mio. €. Der Cash-Pooling-Vertrag wurde Ende 2022 vorzeitig verlängert mit neuen Parametern. So beträgt das neue Volumen seit Ende 2022 nun 180,0 Mio. € und die Laufzeit endet Ende 2027.

Chancen und Risiken

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie zeigen sich nach 2022 weiterhin auch auf Veranstaltungen im Jahr 2023 mit entsprechenden Effekten auf die Liquiditätssituation. Die Gesellschaft erwartet, dass sich das Messegeschäft ab 2024 wieder normalisieren wird. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind weiterhin nicht absehbar. Die mittelfristige Finanzprognose unter Berücksichtigung von möglichen zwischenzeitlichen Umsatzrückgängen weist einen positiven operativen Cashflow aus, sodass geplante notwendige Investitionen fortgeführt werden können. Der Konzern ist mit diesen Maßnahmen bis einschließlich 2024 und damit voraussichtlich bis nach Überwindung der Corona-Pandemie ausreichend mit finanziellen Mitteln ausgestattet.

Ausblick

Für 2023 rechnet die Koelnmesse mit einer weiteren Normalisierung des Veranstaltungsgeschäfts. Unter Berücksichtigung der aktuellen Erkenntnisse zur geopolitischen Entwicklung, hier sind insbesondere die noch nicht vollständig absehbaren Folgen des Krieges in der Ukraine zu nennen, liegen im turnusbedingt grundsätzlich stärkeren Jahr 2023 die erwarteten Umsätze für den Konzern bei 387,8 Mio. € und für die Koelnmesse GmbH bei 323,9 Mio. €. Für den Konzern wird mit einem Verlust von 5,5 Mio. € und für die Koelnmesse GmbH von 9,9 Mio. € gerechnet.

Aufsichtsrat

Herr Bernd Petelkau (MdR)

Vorsitzender

Herr Mario Michalak (MdR)

1. stellvertretender Vorsitzender

Herr Pascal Pütz (MdR)

2. stellvertretender Vorsitzender

Herr Vedat Akter

Herr Gerald Böse

Herr Oliver Frese

(ab 12.05.2022)

Herr Volker Görzel (MdR)

Frau Maria Helmig (MdR)

Herr Dr. Michael Henze

Frau Bärbel Hölzing (MdR)

(ab 21.06.2022)

Herr Herbert Marner

(bis 11.05.2022)

Herr Dieter März

Frau Monika Roß-Belkner (MdR)

Frau Sandra Schneeloch (MdR)

(bis 20.06.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Als 100%iges Tochterunternehmen wendet die Koelncongress GmbH den PCGK der Koelnmesse GmbH an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	1.353	1.311	1.134
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	151	96
Sachanlagen	1.325	1.144	1.023
Finanzanlagen	15	15	15
Umlaufvermögen	2.793	4.141	5.977
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.994	3.095	5.612
Kasse, Bankguthaben, Schecks	799	1.046	365
Ausgleichsposten	29	42	42
Bilanzsumme	4.175	5.494	7.154
Passiva			
Eigenkapital	1.110	1.110	1.110
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Kapitalrücklage	610	610	610
Jahresergebnis	0	0	0
Rückstellungen	760	371	481
Verbindlichkeiten	2.305	4.012	5.562
Bilanzsumme	4.175	5.494	7.154

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	10.547	33.031	40.515
Sonstige betriebliche Erträge	115	230	543
Gesamtleistung	10.662	33.261	41.058
Materialaufwand	7.854	21.686	26.391
Personalaufwand	4.167	3.902	4.445
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.224	1.100	2.128
EBITDA	-2.583	6.573	8.095
Abschreibungen	248	228	256
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.658	2.203	872
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	4	2
Sonstige Steuern	0	1	1
Erträge aus Verlustübernahme	4.495	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	4.137	6.964
Jahresergebnis	0	0	0

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	10.662	33.261	41.058
Jahresergebnis (T€)	-4.495	4.137	6.964
Eigenkapital (T€)	1.110	1.110	1.110
Bilanzsumme (T€)	4.175	5.494	7.154
Investitionen (T€)	4.820	186	80
Verbindlichkeiten (T€)	2.305	4.012	5.562
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	55	53	48

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die dt. Wirtschaft hat sich trotz Energiekrise und Problemen bei den Lieferketten als widerstandsfähig erwiesen. Dennoch belasten die weiterhin starken Preissteigerungen und die anhaltende Energiekrise die dt. Wirtschaft zum Jahresende. Der Anstieg des BIPs für das gesamte Jahr 2022 liegt bei 1,8 %.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch nachlaufende Einflüsse der weltweiten Corona-Pandemie, Unsicherheiten hinsichtlich der Energiekosten und Verbraucher-zurückhaltung aufgrund der Ukraine-Situation. Andererseits konnten Erlöse aus dem Betrieb des Betreuungszentrums generiert werden. Mit einem Gesamtumsatz in Höhe von 40,5 Mio. € wurde die Umsatzgrößenordnung der Vorjahre wieder erreicht. Dies lag zum einen am Wegfall der coronabedingten Veranstaltungsabsagen, zum anderen aber auch am Betrieb des Betreuungszentrums. Im Vergleich zum Vorjahresumsatz stiegen die Umsätze um 22,7 %. Es erfolgte eine Verlustübernahme der Tochtergesellschaft Koelncongress Gastronomie GmbH in Höhe von 0,9 Mio. €. Der Jahresüberschuss in Höhe von 7,0 Mio. € der Koelncongress GmbH vor Gewinnübernahme durch die Gesellschafterin Koelnmesse GmbH hat die Erwartungen in Höhe von 1,2 Mio. € deutlich übertroffen. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme bei konstantem Eigenkapital auf 15,5 %. Die flüssigen Mittel zum Ende des Geschäftsjahres belaufen sich auf 0,4 Mio. €.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung sieht die konsequente Weiterentwicklung der Gesellschaft zu einem professionellen Full-Serviceanbieter im Messe-, Tagungs-, Kongress- und Eventgeschäft mit einem zentralen Ansprechpartner und einer Bandbreite von innovativen und digitalen Serviceangeboten sowie hoher Beratungsleistung in der konzeptionellen Umsetzung von Show- und Eventproduktionen als sehr große Entwicklungschance mit nicht unerheblichen Umsatzpotentialen an.

Mit der Realisierung des Koelnmesse-Investitionsprogramms 3.0, darunter insbesondere dem ab Herbst 2024 in Betrieb gehenden neuen Confex-Gebäude, setzt die Koelnmesse ein klares Signal in Richtung Wettbewerb. Die Realisierung eines der modernsten und größten Veranstaltungshäuser Deutschlands, mit einem Fassungsvermögen im größten Saal von bis zu 4.330 Personen, werden die Koelnmesse GmbH und ihre Tochtergesellschaft Koelncongress GmbH in eine noch bessere Marktpositionierung bringen. Die Sorge vor Energiekosten und Inflation wirkt sich auch auf Veranstaltungen in 2023 weiterhin erheblich aus. Verlegungen und Absagen von Veranstaltungen haben bereits stattgefunden und sind weiterhin möglich, wurden aber durch Neuvermietungen kompensiert.

Ausblick

Die Gesellschaft budgetiert für das Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe 26,7 Mio. € und einen Gewinn vor Ergebnisabführung in Höhe von 0,6 Mio. €. Dabei wurde mit Risikoabschlägen für das Geschäftsjahr gerechnet. Inkludiert ist dabei eine Verlustübernahme der Tochtergesellschaft Koelncongress Gastronomie GmbH in Höhe von 0,6 Mio. €. Erst ab dem Jahr 2024 sind wieder Umsätze und Ergebnisse

auf dem Niveau von vor der Pandemie eingeplant. Die vorstehenden Planzahlen können jedoch je nach weiterer Entwicklung der Energiekosten-Unsicherheit sowie Inflationssorge nicht unerheblichen Schwankungen ausgesetzt sein. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf den Umsatz und das Ergebnis der Gesellschaft können derzeit nicht abgeschätzt werden und sind nicht Teil der Planung.

KOELNCONGRESS GASTRONOMIE GMBH

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	1.299	771	607
Immaterielle Vermögensgegenstände	285	66	8
Sachanlagen	1.012	703	596
Finanzanlagen	3	3	3
Umlaufvermögen	783	1.326	1.749
Vorräte	177	140	322
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	460	970	781
Kasse, Bankguthaben, Schecks	145	215	646
Bilanzsumme	2.082	2.098	2.356
Passiva			
Eigenkapital	1.692	1.692	1.692
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	1.667	1.667	1.667
Jahresergebnis	0	0	0
Rückstellungen	54	50	155
Verbindlichkeiten	328	351	509
Rechnungsabgrenzungsposten	9	5	-
Bilanzsumme	2.082	2.098	2.356

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	4.459	2.100	8.625
Sonstige betriebliche Erträge	91	101	23
Gesamtleistung	4.550	2.200	8.648
Materialaufwand	1.406	1.057	4.405
Personalaufwand	2.555	1.984	3.408
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.510	712	1.301
EBITDA	-922	-1.552	-467
Abschreibungen	724	648	405
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	2	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	1.658	2.203	872
Jahresergebnis	0	0	0

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	4.550	2.200	8.648
Jahresergebnis (T€)	-1.658	-2.203	-872
Eigenkapital (T€)	1.692	1.692	1.692
Bilanzsumme (T€)	2.082	2.098	2.356
Investitionen (T€)	155	135	244
Verbindlichkeiten (T€)	328	351	509
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	59	66	71

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die dt. Wirtschaft hat sich 2022 trotz Energiekrise und Problemen bei den Lieferketten als widerstandsfähig erwiesen. Dennoch belasten die weiterhin starken Preissteigerungen und die anhaltende Energiekrise die dt. Wirtschaft zum Jahresende. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts für das gesamte Jahr 2022 liegt somit bei 1,8 %. Die Umsätze der Gastronomie haben sich von den Auswirkungen der Pandemie nahezu erholt. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes verzeichnete das Gastgewerbe einen leichten Rückgang von nominal 0,2 % gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019, was einer realen Entwicklung von -12,5 % entspricht.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft bewirtschaftete in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 insgesamt 200 Veranstaltungen im Gürzenich Köln mit rund 53.600 Gästen und knapp 300 Veranstaltungen im Tanzbrunnen und den Rheinterrassen mit rund 468.000 Gästen, zzgl. dem Tagesgeschäft im Biergarten der Rheinterrassen und dem km689 Cologne Beach Club. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Umsatz in Höhe von 8,6 Mio. €. Laut Wirtschaftsplan 2022 waren Umsatzerlöse von insgesamt 5,5 Mio. € geplant, der Planumsatz wurde demzufolge um 3,1 Mio. € übertroffen. Das Jahresergebnis vor Ergebnisverwendung beläuft sich auf -0,9 Mio. €, welches gemäß den Bestimmungen des Organschaftsvertrags durch den Gesellschafter Koelncongress GmbH ausgeglichen wird, wodurch ein ausgeglichenes Jahresergebnis gezeigt wird. Das Ergebnis konnte den Planansatz um 0,3 Mio. € übertreffen. Zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes stehen zum Ende des Geschäftsjahres liquide Mittel in Höhe von 0,6 Mio. € zur Verfügung. Von der beherrschenden Gesellschafterin Koelncongress GmbH wurden unterjährig Abschläge auf einen absehbaren Verlustausgleich geleistet. Mit diesen Maßnahmen ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Eigenkapitalquote beträgt 71,8 %.

Chancen und Risiken

Betriebsrisiken ergeben sich aufgrund der angespannten Arbeitsmarktlage in der Gastronomie. Pandemiebedingt wanderten zahlreiche erfahrene Arbeitskräfte der Gastronomie in andere Branchen ab. Aktuell erholt sich die Situation insofern, dass wieder mehr Menschen Tätigkeiten in der Gastronomie annehmen, doch mangelt es diesen oft an Erfahrung. Dies führt zu geringerer Servicequalität und höheren Personalkosten. Auch der allgemeine Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt ist deutlich zu spüren. Der Personalbedarf wird nach wie vor zu großen Teilen durch externe Personaldienstleister gedeckt, die zu kostenintensiv sind. Es gilt, die Branche für Nachwuchskräfte attraktiver zu machen.

Weitere Risiken bestehen in der allgemeinen Kostensteigerungsrate sowohl bei Lebensmitteln und Getränken als auch im Energiebereich. Chancen ergäben sich durch einen langfristigen Erhalt der reduzierten Mehrwertsteuer für Speisen.

Ausblick

Derzeit besteht die Nachfrage der Kunden nach der Pandemie augenscheinlich vorerst wieder wie zuvor. Langfristige Auswirkungen der Pandemie und des Ukraine-Krieges, wie z.B. Inflation und Zinssteigerung, könnten jedoch die Nachfragesituation negativ beeinflussen. Kostensteigerungen und steigende Personalkosten können sich negativ auf das Ergebnis auswirken. Daher sieht der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe 8,5 Mio. € und einen Verlust vor Verlustübernahme in Höhe von -0,6 Mio. € vor. Dabei wurde aufgrund der großen Unwägbarkeiten noch von einem Risikoabschlag für das Geschäftsjahr ausgegangen. Erst ab dem Jahr 2024 sind wieder Umsätze und positive Ergebnisse auf dem Niveau von vor der Pandemie eingeplant.

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Nawrot & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Betriebskostenzuschuss	6.391
- Bürgschaften (zum 31.12.)	380

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	2.027	1.591	2.403
Jahresergebnis (T€)	-5.110	-6.642	-6.074
Eigenkapital (T€)	4.455	4.484	4.603
Bilanzsumme (T€)	8.156	8.222	7.840
Investitionen (T€)	37	182	254
Verbindlichkeiten (T€)	3.262	3.282	2.853
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	93	80	74

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war für den Tourismus in Köln ein weiteres von der Pandemie geprägtes Jahr. Erschwerend hinzu kam die Eskalation des Konflikts in der Ukraine durch den Überfall russischer Truppen. Diese weitere Krise löste eine Preissteigerungswelle im Energiesektor aus, die zu einem allgemeinen Preisanstieg in Deutschland und weiten Teilen Europas führte.

Geschäftsverlauf

Nach der offiziellen Beherbergungsstatistik des Bundeslands Nordrhein-Westfalen kamen 2022 3,2 Millionen Übernachtungsgäste nach Köln, was einem Plus von 116% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Insgesamt wurden in den meldepflichtigen Beherbergungsbetrieben der Stadt 5,6 Mio. Übernachtungen gezählt, ein Plus von 103% im Vergleich zum Jahr 2021. Die Ankünfte und Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland stiegen um 174% bzw. 164%. Der Internationalisierungsgrad verharrt infolge der Erholung des Tourismus in erster Linie aus dem deutschen Binnenmarkt

auf für Köln niedrigem Niveau von 30%. Der Kölner Tagungsmarkt, ein wichtiger Baustein des Tourismus, ist weiterhin in der Krise und verhinderte so eine stärkere Erholung: 2022 fanden 40.800 Veranstaltungen (+153%) mit 3,7 Mio. Teilnehmenden (+110%) statt. Anhand dieser Zahlen wird klar, dass Hotellerie, Gastronomie und auch viele andere dem Tourismus (un)mittelbar verbundene Branchen eine deutliche Erholung verzeichnen konnten. Allerdings besteht nach wie vor eine Nachfragerücke zu den Niveaus der Vor-Pandemie-Zeit.

Im dritten Krisenjahr hat sich Köln weiterhin als einigermaßen resilient gezeigt. So befindet sich das Angebot an Hotelbetten mit rund 36.000 (Stand Dezember 2022) 5,5 % über dem Vorkrisenniveau von 2019. Es hat sich gezeigt, dass die ausgewogene Struktur des Kölner Tourismus einen wichtigen Einflussfaktor für die Resilienz darstellt. Innerhalb der Tourismusstruktur, der Mischung aus Freizeitgästen und Geschäftsreisenden, aus Tages- und Übernachtungsgästen sowie aus internationalen Besuchern und Inlandsgästen, haben sich Verschiebungen ergeben, aber es gelang dauerhaft rückläufig (klassische Geschäftsreisen) bzw. sich langsamer erholende touristische Teilbereiche (promotable Geschäftsreisen) durch andere Bereiche zu stützen.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr insgesamt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -6,0 Mio. €. Dabei erzielte der touristische Bereich 2022 einen Jahresfehlbetrag von -6,4 Mio. €, der gewerbliche Bereich einen Jahresüberschuss von 0,3 Mio. €. Der Gesellschafter hat in 2022 Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt 6,4 Mio. € geleistet.

Chancen und Risiken

Das größte Risiko für Tourismus und Gesellschaft liegt im weiteren Verlauf des Ukrainekrieges und der Frage, wie sich die volkswirtschaftliche Kostensteigerung auf den Tourismus auswirkt. Chancen bergen die diversifizierte Struktur des Kölner Tourismus, verbunden mit einer relativ geringen Abhängigkeit von einzelnen Tourismusarten und -märkten, sowie die relativ hohe Bereitschaft zu touristischem Konsum in den für Köln bedeutendsten Nahmärkten (Deutschland, Niederlande, Großbritannien etc.) sowie die 2022 weiter vorangetriebene Strategie zur qualitativen Entwicklung des Tourismus. Das neue Kongresszentrum Confex in 2024 wird eine aktuelle Angebotslücke schließen und einen Beitrag zur verbesserten Wahrnehmung als Kongressdestination auf europäischer Ebene leisten.

Ausblick

Das erste Quartal 2023 trägt Kennzeichen einer weiteren positiven Entwicklung des Tourismus, verbunden mit den auch schon für das Vorjahr beobachteten Merkmalen eines strukturellen Wandels. Die weitere Zunahme der Aussteller und Besucher von

Präsenzmessen sowie die weitere Zunahme von Teilen des MICE-Geschäfts werden ebenfalls einen Beitrag zur Entwicklung des Tourismus leisten. Confex wird für die Jahre 2023ff. die wichtigste Rolle im MICE-Marketing einnehmen. Perspektivträchtig ist der seit 2022 vorangetriebene Zielgruppenprozess von KölnTourismus. Mit der Konzentration auf die Ansprache ausgewählter Zielgruppen wird es langfristig gelingen, durch die touristische Profilschärfung Kölns und die damit verbundene Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit den Tourismus für die Stadt Köln qualitativ zu entwickeln. Nicht nur die Wertschöpfung für Köln entwickelt sich aktuell positiv, auch die Ertragslage der KölnTourismus Gesellschaft hat sich im Vergleich zu den Vorjahren entspannt. Es muss jedoch mit Blick auf die langfristige Perspektive differenziert werden: Die Wertschöpfungsperspektive des Köln Tourismus ist langfristig positiv. Hinsichtlich der Ertragslage bei KölnTourismus selbst ist absehbar, dass die Vorkrisen-Niveaus auch in den nächsten Jahren nicht erreicht werden können. Die entscheidende Zukunftsaufgabe im Kontext der Entwicklung des Tourismus ist die Sicherstellung der Vereinbarkeit von Interessen der Gäste und der Bürgerinnen und Bürger. Der einseitig auf quantitatives Wachstum ausgerichtete Fokus muss zugunsten einer eher qualitativ orientierten Entwicklung verschoben werden. Dieser Lebensraumerspektive trägt die KölnTourismus Gesellschaft mit dem Ansatz einer Profilschärfung durch zielgruppenorientierte Kommunikation im Rahmen der neuen Tourismusstrategie Rechnung.

KÖLNER GESELLSCHAFT FÜR ARBEITS- UND BERUFSFÖRDERUNG MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Geestemünder Straße 18
50735 Köln
Kontakt 0221-9420 110
www.kgabmbh.de
Gründungsdatum 20.02.1989
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



Kölner Gesellschaft
für Arbeits- und
Berufsförderung mbH

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 26.000 €

Gesellschafter

Stadt Köln 100,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung eines Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms für arbeitslose Kölner Einwohner.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Stefan Kersjes

Aufsichtsrat

Herr Martin Erkelenz (MdR)

Vorsitzender

Herr Ossi Helling

Frau Ursula Klawitter

Herr Pascal Pütz (MdR)

Herr Dr. Harald Rau (Bg)

Frau Viola Recktenwald (MdR)

Frau Dr. Katja Robinson

Herr Alexander Ronkholz

Frau Monika Roß-Belkner (MdR)

Herr Michael Scheffer

Herr Jakob Schröder

Frau Dilan Yazicioglu (MdR)

(ab 09.09.2022)

Frau Marion Heuser

(bis 08.09.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Audacia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- gewährte Darlehen (zum 31.12.)	898

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	10.797	10.612	11.174
Jahresergebnis (T€)	97	345	538
Eigenkapital (T€)	53	398	936
Bilanzsumme (T€)	2.143	2.276	2.524
Investitionen (T€)	197	77	98
Verbindlichkeiten (T€)	1.548	1.362	1.310
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	256	256	238

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Zweck des Unternehmens ist die Organisation und die Durchführung eines Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms für arbeitslose Kölner Einwohner. Im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft 163 befristete geförderte Arbeitsverträge mit der Zielsetzung der individuellen Qualifizierung und Förderung mit arbeitslosen Kölner Bürgerinnen und Bürgern neu abgeschlossen. Sie hat eine Vielzahl von Qualifizierungsangeboten sowie eine intensive Förderung am Arbeitsplatz realisiert und damit den Zweck erreicht.

Geschäftsverlauf

Das für das Geschäftsjahr 2022 geplante Betriebsergebnis von 42 T€ konnte deutlich übertroffen werden. Das Jahresergebnis weist einen Gewinn von 553 T€ aus. Der Anteil der Stadt Köln sowie der städtischen Unternehmen an den Aufträgen lag bei 95,7 %, so dass die Inhousefähigkeit des Unternehmens beachtet und gesichert werden konnte. Zum 31.12.2022 wurden 149 Beschäftigungsverhältnisse vom Jobcenter Köln nach § 16i SGB II und 3 nach § 16e SGB II gefördert. Insgesamt neun Auszubildende wurden beschäftigt (zwei in der Schlosserei, einer in der Schreinerei, zwei im Garten- und Landschaftsbau sowie vier in der Verwaltung). Die Fehlzeitenquote aufgrund von Arbeitsunfähigkeit lag im Handwerk bei 16,5 % (Vorjahr 13 %) und im KölnService bei 16,3% (Vorjahr 21,9 %). Die Werte liegen deutlich über den bundesweiten Durchschnittswerten von 5,6 % für 2022. Die Altersstruktur und die besondere

Zielgruppe der zuvor langzeitarbeitslosen Beschäftigten begründen die erhöhte Fehlzeitenquote neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Chancen und Risiken

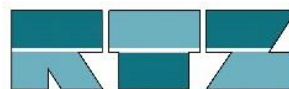
Grundsätzlich liegt es im Interesse der Stadt Köln, dass die vorgehaltenen Arbeitsplätze bei der Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH mit der Zielsetzung der Förderung der Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter besetzt werden. Auf diese Weise wird arbeitsmotivierten, insbesondere auch älteren Menschen die Möglichkeit eröffnet, sich unter betrieblichen Bedingungen auf Tätigkeiten in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes neu vorzubereiten und gegebenenfalls zukünftig durch Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt ihr Einkommen zu sichern und dabei unabhängig von Transferleistungen der Stadt Köln zu werden. Im Rahmen ihrer Mitarbeit im Unternehmen erbringen sie Dienstleistungen und erstellen Produkte für den Gesellschafter Stadt Köln.

Ausblick

Bei der vorliegenden Auftragssituation ist für 2023 die geplante Entwicklung des Unternehmens und des Betriebsergebnisses allenfalls in Frage gestellt, wenn für die geplanten Arbeitsplätze und damit für die vorgehaltenen Ressourcen für Qualifizierung und Förderung im KölnService und im Handwerk keine ausreichende Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern von dem Jobcenter Köln und der Agentur für Arbeit Köln angeworben werden können. Das Unternehmen wird die Zielplanung 2023 erreichen, wenn mit einer verlässlichen, der Kapazität des Unternehmens angepassten Mitarbeiterzahl geplant und gearbeitet werden kann und die bestehenden betrieblichen Ressourcen im Unternehmen ausgelastet und weiterentwickelt werden können.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Gottfried-Hagen-Str. 60-62
51105 Köln
Kontakt 0221-839111 0
www.rtz.de
Gründungsdatum 13.04.1995
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



Rechtsrheinisches Technologie-
und GründerZentrum Köln GmbH

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 3.411.600 €

Gesellschafter

Stadt Köln	99,92%
Verein zur Förderung der rechtsrheinischen gewerblichen Wirtschaft Köln e.V.	0,08%

UNTERNEHMENSgegenstand

Unternehmensgegenstand ist der Betrieb des Rechtsrheinischen Technologie- und Gründerzentrums Köln, mit dem allgemein der Technologietransfer und speziell die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die neue Technologien, Dienstleistungen, Güter oder Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert wird.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr André van Hall

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Dipl. Kfm. Dieter Stollenwerk

RTZ RECHTSRHEINISCHES TECHNOLOGIE- UND GRÜNDERZENTRUM KÖLN GMBH

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	1.583	1.546	1.489
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	1.582	1.545	1.489
Finanzanlagen	1	1	1
Umlaufvermögen	98	84	129
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48	45	25
Kasse, Bankguthaben, Schecks	50	39	104
Ausgleichsposten	-	-	1
Rechnungsabgrenzungsposten	3	1	-
Bilanzsumme	1.684	1.630	1.619
Passiva			
Eigenkapital	1.449	1.443	1.482
Gezeichnetes Kapital	3.412	3.412	3.412
Kapitalrücklage	-1.995	-1.963	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-1.969
Jahresergebnis	32	-5	39
Sonderposten	-	-	0
Rückstellungen	55	29	26
Verbindlichkeiten	180	158	111
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	0
Bilanzsumme	1.684	1.630	1.619

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	681	719	787
Sonstige betriebliche Erträge	126	68	4
Gesamtleistung	807	787	791
Materialaufwand	253	291	252
Personalaufwand	321	274	286
Sonstige betriebliche Aufwendungen	124	139	134
EBITDA	109	83	119
Abschreibungen	74	86	78
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	3	2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	32	-5	39

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	807	787	791
Jahresergebnis (T€)	32	-5	39
Eigenkapital (T€)	1.449	1.443	1.482
Bilanzsumme (T€)	1.684	1.630	1.619
Investitionen (T€)	1	49	21
Verbindlichkeiten (T€)	180	158	111
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	8	8	5

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesellschafter der RTZ Köln GmbH sind seit dem 01.01.2011 die Stadt Köln mit 99,925 % sowie der Verein zur Förderung der rechtsrheinischen gewerblichen Wirtschaft Köln e. V. (vfw Köln rechtsrheinisch) mit 0,075 %. Aufgabe der RTZ Köln GmbH ist die Förderung der Gründung und Entwicklung junger Unternehmen, die neue Technologien, Produkte oder Verfahren entwickeln.

Die seit dem 1. Quartal 2020 bestehende Pandemie-Lage in Bezug auf Covid-19 hat das Geschäft der Gesellschaft im Berichtszeitraum bisher nicht substantiell beeinflusst. Auch der Ukraine-Krieg seit Februar 2022 hat noch keine messbar negativen

Auswirkungen auf die Gesellschaft. Offen bleibt, in welchem Maße sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (Lieferkettenverzögerung, Inflation, Krieg, Pandemie, Fachkräftemangel) 2023 fortsetzt und ggf. negative Effekte für die Gesellschaft auftreten. So kommt es bezüglich der Energiebeschaffung (vornehmlich Strom) ab 2023 zu erheblichen Kostensteigerungen, da langfristig abgeschlossene Lieferverträge Ende 2022 ausgelaufen sind.

Der Mietmarkt für Gewerbeimmobilien entwickelte sich auch 2022 je nach Segment unterschiedlich. Das Büro-Segment umfasst mit Abstand das größte Marktvolumen und stagniert auch 2022 weiterhin nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Planungsunsicherheit sowie der Tendenz zu Homeoffice-Lösungen. Für die Segmente Logistik und Labor hingegen besteht weiterhin eine hohe Nachfrage. Gerade im Bereich der Bio- und Chemielabore reicht das Angebot bei Weitem nicht aus, die aktuelle Nachfrage zu bedienen. Für die Gesellschaft bedeutet dies, dass im Bereich Laborvermietung weiterhin eine hohe Nachfrage auch im Bereich Startups zu bedienen sein wird. Die Büovermietung im Bereich Gründung hingegen wird von der allgemeinen Tendenz zu Homeoffice-Lösungen negativ beeinträchtigt. Allerdings steht dem der ständig wachsende Bedarf für Flächen zur Realisierung von Innovationen in Zukunftsfeldern entgegen, so dass hier auch zukünftig von einem signifikanten und wachsenden Bedarf ausgegangen werden kann.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 39 T€ (Vorjahr 6 T€) abgeschlossen. Die Verbesserung des Jahresergebnisses 2022 gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 45 T€ begründet sich insbesondere in signifikant gestiegenen Umsatzerlösen sowie in einem geringeren Grundstücksaufwand. Zum Stichtag werden die Sachanlagen der Gesellschaft (Immobilienbestand inkl. technischer Anlagen) mit einem Betrag in Höhe von 1.489 T€ (Vorjahr 1.545 T€) bewertet. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen am Stichtag in Höhe von 69 T€ (Vorjahr 103 T€) und konnten somit entsprechend dem Tilgungsplan gesenkt werden. Im Jahr 2022 erhielt die Gesellschaft keinen Betriebskostenzuschuss seitens der Gesellschafterin Stadt Köln (Vorjahr 50 T€). Aufgrund der effizienten Bewirtschaftung sowie nicht angefallener Großinvestitionen und -instandhaltungsmaßnahmen war kein Zuschuss notwendig. In den Folgejahren sind Zuschüsse jedoch aufgrund der aufwendigen und umfangreichen Betreuung der Startups wieder notwendig.

Chancen und Risiken

Die Ertrags- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2023ff ist im starken Maße von der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der Gesellschaft abhängig. Das bisher erfolgreiche Angebot von bedarfsgerechter Infrastruktur und inhaltlicher Begleitung und Vernetzung wird auch in Zukunft den Auftrag der Gesellschaft ausmachen. Durch angemessene Anpassungen an die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Startup- und Innovationsförderung soll das Konzept zukunftssicher gemacht werden. So ist eine weitergehende Fokussierung auf Gründungen in naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Themenfeldern geplant.

Mögliche Risiken können sich durch Leerstände und Mietausfälle, die nicht kompensiert werden können, ergeben. Zum Ausgleich möglicher jährlicher Verluste und zur Sicherung der Liquidität ist die Gesellschaft weiterhin auf die Ausstattung mit ausreichenden finanziellen Mitteln durch die Gesellschafterin Stadt Köln angewiesen.

Ausblick

Die Geschäftsführung erwartet für 2023, dass die Mieternachfrage seitens des Marktes bestehen bleibt. Aufgrund der bereits hohen Auslastung können jedoch nur noch einzelne Anfragen bedient werden. Daher ist in Bezug auf die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis weiterhin grundsätzlich eine stabile Entwicklung zu erwarten. Die aktuell herrschenden gesamtwirtschaftlichen Belastungen (wie oben beschrieben) stellen zurzeit keine existentielle Gefahr für die Gesellschaft dar.

Die Planung für 2023 geht im Vergleich zum Ergebnis 2022 von einem leicht steigenden Aufwand für Betriebskosten, höheren Instandhaltungsausgaben sowie höheren Einnahmen aus Betriebskostenumlagen aus. Die Unternehmensfortführung und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sind nur dann sichergestellt, wenn durch die Stadt Köln weiter ausreichend liquide Mittel zur Deckung des Kapitalbedarfs und zum Ausgleich von Verlusten zur Verfügung gestellt werden.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Nattermannallee 1
50829 Köln
Kontakt 0221 93336 - 0
www.biocampuscologne.de
Gründungsdatum 18.12.2002
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022

BioCampus
Cologne

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Kommanditeinlage	5.000.000 €
Komplementäreinlage	0 €

Gesellschafter

Stadt Köln	100,00%
BioCampus Cologne Management GmbH	0,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Entwicklung des Geländes „BioCampus Cologne“, Nattermannallee, Köln-Bocklemünd, mit der allgemein der Technologietransfer und speziell die Gründung neuer Unternehmen sowie die Entwicklung junger Unternehmen, die neue Technologien, Dienstleistungen, Güter oder Verfahren entwickeln, produzieren und vermarkten, gefördert wird.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Frau Andrea Blome (StD) (bis 28.02.2022)	Herr André van Hall
Herr Andree Haack (Bg) (ab 01.11.2022)	

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

HSP Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
-	1.200

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	4.657	4.916	5.458
Jahresergebnis (T€)	-48	609	443
Eigenkapital (T€)	28.755	29.363	31.006
Bilanzsumme (T€)	37.441	37.624	41.123
Investitionen (T€)	31	257	2.656
Verbindlichkeiten (T€)	8.518	8.179	9.527
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	5	6	12

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft gehörte bis zum 29. Februar 2012 als verbundenes Unternehmen zum Konzern der Sparkasse KölnBonn. Mit Kaufvertrag vom 22. Dezember 2011 wurde die Gesellschaft mit Wirkung per 01. März 2012 an die Stadt Köln verkauft. Die Stadt Köln hat die Gesellschaft mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Förderung und Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft in der Stadt Köln und darüber hinaus mit der Vermarktung der Stadt Köln als Standort für Zukunftstechnologien betraut.

Am 08.12.2022 hat der Rat der Stadt Köln beschlossen, dass die Gesellschaft die Entwurfsplanung für zwei neue Laborgebäude auf dem Gelände des BioCampus erstellen soll. Auf Basis der Ergebnisse dieser Planung wird der Rat dann über die bauliche Realisierung entscheiden. Die beiden Neubauten sollen der hohen Nachfrage nach Laborflächen Rechnung tragen und stellen für die nachhaltige Weiterentwicklung des Standortes einen ersten signifikanten Schritt dar.

Die seit 1. Quartal 2020 bestehende Pandemie-Lage in Bezug auf Covid-19 hat das Geschäft der Gesellschaft im Berichtszeitraum nicht substanziell beeinflusst. Aufgrund der allgemein wirtschaftlich schwierigen Lage mussten verschiedene Nutzer negative Entwicklungen hinnehmen, allerdings wirkt sich die Pandemie bisher noch nicht auf die Ertragslage der Gesellschaft aus. Auch der Ukraine-Krieg seit Februar 2022 hat noch keine übermäßigen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Allerdings belasten die stark gestiegenen Energiekosten die Gesellschaft bereits.

Der Mietmarkt für Gewerbeimmobilien entwickelte sich auch 2022 je nach Segment unterschiedlich. Das Büro-Segment umfasst mit Abstand das größte Marktvolumen und konsolidiert auch 2022 weiterhin nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Planungsunsicherheit sowie der Tendenz zu Homeoffice-Lösungen. Die für 2022 festgestellte Wachstumsrate in Höhe von 5,9 % für Büroimmobilien liegt dabei unter der Inflationsrate. Für die Segmente Logistik und Labor hin-

gegen besteht weiterhin eine hohe Nachfrage. Gerade im Bereich der Bio- und Chemielabore reicht das Angebot bei Weitem nicht aus, die aktuelle Nachfrage zu bedienen.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 443 T€ (Vorjahr 609 T€) abgeschlossen. Die Verschlechterung des Jahresergebnisses 2022 gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 166 T€ begründet sich insbesondere durch höhere Aufwendungen im Bereich Instandhaltung sowie höhere Personalausgaben. Dem gegenüber stehen signifikant höhere Umsätze.

Zum 31.12.2022 beträgt der bilanzierte Buchwert der Sachanlagen 36.725 T€ (Vorjahr 35.532 T€). Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich vor allem durch Anlagen im Bau. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 7.340 T€ (Vorjahr 7.767 T€) und konnten somit planmäßig gesenkt werden. Im Jahr 2022 erfolgten direkte Ausgleichszahlungen der Stadt Köln an die Gesellschaft als Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 1.200 T€.

Chancen und Risiken

Die Chancen liegen im starken Maße in der weiteren Entwicklung des Geländes, der Forcierung neuer und bestehender Vermietungen und insbesondere der zeitnahen Realisierung von Neubauprojekten, um die bestehende Nachfrage von Bestandsmietern, aber auch von externen Interessenten zu bedienen. Mögliche Risiken können sich durch Leerstände und Mietausfälle, die nicht kompensiert werden können, ergeben. Zudem belasten die gestiegenen Zinszahlungen die Gesellschaft. Darüber hinaus sind zukünftig weitere Maßnahmen zur Entwicklung des Gesamtgeländes notwendig, die nicht durch die Einnahmen des operativen Geschäfts gedeckt werden können. Weitere Risiken für die Gesellschaften können sich noch immer durch die Corona-Pandemie sowie durch die kriegesischen Handlungen in Osteuropa ergeben. Hierdurch ergaben sich bereits Kostensteigerungen für Energie, Materialien und generell Dienstleistungen. Zudem können verstärkt Lieferengpässe auftreten.

Ausblick

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2023, dass die hohe Mieternachfrage seitens des Marktes bestehen bleibt. Aufgrund der bereits faktischen Vollauslastung können jedoch nur noch wenige Anfragen bedient werden. Für die konsequente Umsetzung der konzeptionellen Wachstumspotentiale ist die Planung von Neuprojekten dringend notwendig. Durch den o.g. Beschluss des Stadtrats ist nun ein erster Schritt in diese Richtung getan. Durch die Vermarktung von Restflächen

wird für 2023 ein leichter Anstieg bei den Umsatzerlösen erwartet. Die Unternehmensfortführung und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sind nur dann sichergestellt, wenn durch die Stadt Köln weiter ausreichend liquide Mittel zur Deckung des Kapitalbedarfs und zum Ausgleich von Verlusten zur Verfügung gestellt werden. Es besteht eine Zusage seitens der Stadt Köln, diesen Verpflichtungen nachzukommen.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Nattermannallee 1
50829 Köln
Kontakt 0221-93336 0
www.biocampuscologne.de
Gründungsdatum 26.11.2002
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022

BioCampus
Cologne

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 26.000 €

Gesellschafter

Stadt Köln 100,00%

Tochterunternehmen

BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG 0,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG in Köln

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Frau Andrea Blome (StD)
(bis 28.02.2022)

Herr André van Hall

Herr Andree Haack (Bg)
(ab 01.11.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

HSP Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	86	247	234
Jahresergebnis (T€)	1	-1	1
Eigenkapital (T€)	35	34	35
Bilanzsumme (T€)	312	186	72
Investitionen (T€)	0	0	0
Verbindlichkeiten (T€)	265	120	12
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geschäftszweck der BioCampus Cologne Management GmbH ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co KG, deren Gegenstand der Erwerb, die Entwicklung, Verwaltung und Veräußerung von Immobilien auf dem Gelände „BioCampus Cologne“ in Köln-Bocklemünd ist. Alle Aufwendungen, die der Gesellschaft zur Erfüllung Ihrer Aufgaben gegenüber der Kommanditgesellschaft anfallen, werden an diese weiterbelastet. Ferner erhält die Gesellschaft als jährliche Haftungsvergütung eine Vergütung von 5% des Stammkapitals. Die Gesellschaft sollte vor diesem Hintergrund regelmäßig ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Die seit 1. Quartal 2020 bestehende Pandemie-Lage in Bezug auf Covid-19 hat das Geschäft der Gesellschaft im Berichtszeitraum nicht substantiell beeinflusst. Aufgrund der allgemein wirtschaftlich schwierigen Lage mussten verschiedene Nutzer negative Entwicklungen hinnehmen, allerdings wirkt sich die Pandemie bisher noch nicht auf die Ertragslage der Gesellschaft aus. Auch der Ukraine-Krieg seit Februar 2022 hat noch keine übermäßigen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Allerdings belasten die stark gestiegenen Energiekosten die Gesellschaft bereits. Um diese auszugleichen, wurden die Nebenkostenzahlungen der Mieter entsprechend erhöht, was jedoch zu einer stärkeren Belastung der Mieter führt. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bleibt trotz der genannten Krisen auch 2022 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 1,9 % weiterhin auf einem stabilen Wachstumspfad.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.054,01 € ab. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 26 T€. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 34.724,24 €. Im Geschäftsjahr 2022 waren stets ausreichend flüssige Mittel vorhanden, um allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist abhängig von der Kommanditgesellschaft, deren Geschäftssituation als gut und deren Perspektiven als aussichtsreich angesehen werden können. In Bezug auf die Chancen und Risiken der BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co KG verweisen wir auf deren Lagebericht.

Ausblick

Aufgrund des ausschließlichen Bezugs einer Haftungsvergütung und der vollständigen Weiterbelastung aller Aufwendungen, wird ein vergleichbares, leicht positives Ergebnis wie im aktuellen Geschäftsjahr erwartet.

MODERNE STADT GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES STÄDTEBAUES UND DER GEMEINDEENTWICKLUNG MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Brückenstraße 17 50667 Köln
Kontakt	0221 2059401 www.modernestadt.de
Gründungsdatum	18.04.1969
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022

moderne stadt

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	1.503.922 €
--------------	-------------

Gesellschafter

Stadtwerke Köln GmbH	51,00%
Stadt Köln	49,00%

Tochterunternehmen

Butzweilerhof Verwaltung GmbH	100,00%
modernes Köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH	41,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung eigener und im Eigentum der Gesellschafter - inkl. Tochterunternehmen - befindlicher Liegenschaften zum Zwecke der Förderung der Wohnungsversorgung und der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Köln. Zur Verwirklichung dieser Zwecksetzung stellt die Gesellschaft geeignete Grundstücke bereit und betreibt die vollständige Projektplanung und -entwicklung. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, die Aufgaben eines Sanierungs- oder Entwicklungsträgers zu übernehmen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Tochtergesellschaften mit ähnlicher Zweckbestimmung zu gründen und sich an anderen Unternehmen zu beteiligen, deren Gegenstand und Zweck mit dem der Gesellschaft in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Andreas Röhrig
Herr Thomas Scheitza

MODERNE STADT GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES STÄDTEBAUES UND DER GEMEINDEENTWICKLUNG MBH

Aufsichtsrat

Herr Andreas Feicht
(ab 05.09.2022)

Vorsitzender

Herr Dr. Dieter Steinkamp
(bis 31.07.2022)

Vorsitzender

Frau Ulrike Kessing (MdR)
(ab 23.11.2022)

stellvertretende Vorsitzende

Herr Niklas Kienitz (MdR)
stellvertretender Vorsitzender

Frau Christiane Martin (MdR)
(bis 08.09.2022)

stellvertretende Vorsitzende

Frau Teresa Elisa De Bellis-Olinger (MdR)

Herr Uwe Eichner

Herr Andreas Feicht
(ab 01.08.2022, bis 04.09.2022)

Herr Michael Frenzel

Herr Markus Greitemann (Bg)

Frau Stefanie Haaks

Frau Ulrike Kessing (MdR)
(ab 08.09.2022, bis 22.11.2022)

Frau Sabine Pakulat (MdR)

Herr Alexander Recht

Herr Hans Schwanitz

Herr Ralph Sterck (MdR)

Herr William Wolfgramm (Bg)

Herr Timo von Lepel

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Gewinnausschüttung	1.804
- Investitionszuschuss (Neue Mitte Porz inkl. Umsatzsteuer)	5.355
- Bürgschaften (zum 31.12.)	80.953

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	33.541	29.744	25.329
Jahresergebnis (T€)	1.699	3.682	1.797
Eigenkapital (T€)	19.457	23.313	22.109
Bilanzsumme (T€)	180.316	226.868	222.024
Investitionen (T€)	280	123	104
Verbindlichkeiten (T€)	149.028	190.449	187.532
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	23	26	32

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft lagen im Berichtszeitraum auf der Planung und Durchführung der Baureifmachung beziehungsweise Erschließung eigener Grundstücke, auf der Herstellung und dem Vertrieb von Bauträgerobjekten sowie auf der Akquisition von Grundstücken, die entwickelt und mittel- bis langfristig einer neuen Nutzung zugeführt werden sollen und auf der Akquisition von Projektsteuerungsleistungen, die mittel- bzw. langfristig auch zu Flächenentwicklungen für Dritte führen können. Außerdem erbrachte die Gesellschaft Leistungen aus der Durchführung von Projektsteuerungs- und Managementverträgen für Baumaßnahmen auf Grundstücken Dritter sowie Beratungsleistungen zu Grundstücksentwicklungen Dritter.

Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 1.797,0 T€ wurde maßgeblich durch Gewinne aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken, aus der Zwischennutzung (Vermietung) von unbebauten bzw. bebauten Grundstücken sowie aus vereinnahmten Erlösen aus Betreuungstätigkeit beeinflusst und liegt mit rund 110,0 T€ über dem Planergebnis des Geschäftsjahres. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge haben das Jahresergebnis per Saldo mit rund 153,0 T€ entlastet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Bei der Beschaffung von Finanzierungsmitteln kann das Engagement der Gesellschafter durch Bürgschaftsübernahmen erforderlich sein. Aus dem Vertriebs Erfolg des geplanten und des laufenden Bauprogramms sowie aus getätigten beziehungsweise geplanten Verkäufen unbebauter Grundstücke werden kurz- und mittelfristig liquide Mittel erwirtschaftet. Insgesamt wird mit einer positiven Entwicklung der Finanzlage gerechnet.

Ausblick

Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden Sanktionen gegen Russland und Belarus haben sich auf das Wirtschaftswachstum in 2022 negativ ausgewirkt. In 2022 gab es einen signifikanten Anstieg der Inflationsrate auch infolge der Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen, sowie stark steigende Zinssätze. Ebenso signifikant ist der starke Anstieg der Baukosten und die Herausforderungen aus den Einschränkungen der Lieferketten, die teilweise noch aus der Corona-Pandemie resultieren.

MODERNE STADT GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES STÄDTEBAUES UND DER GEMEINDEENTWICKLUNG MBH

Das Projekt neue mitte porz unterliegt dem Europäischen Beihilferecht, das bei Verstößen zu hohen Sanktionen bis hin zur Rückzahlung von bereits gewährten Zuschüssen führen kann. Aufgrund nicht vorhergesehener Bauleistungen und überproportionaler Steigerungen der Baupreisentwicklung mussten bei der Einzelvergabe von Bauleistungen, im Vergleich zur Ausgangskalkulation aus dem Jahr 2016, bereits erhebliche Kostensteigerungen hingenommen werden. In 2022 konnte das vollvermietete Objekt bezogen werden. Mit der Stadt Köln, die Zuschussgeber für die an diesem Projekt durch die Gesellschaft erbrachte Dienstleistung im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI) ist, wurden Gespräche über die Höhe der Zuschussgestaltung geführt. Erst mit dem Verkauf der noch laufenden Bauträgermaßnahme und der Abrechnung eventueller Kaufpreiserhöhungen mit zwei Erwerbern unbebauter Grundstücke wird der wirtschaftliche Erfolg der Gesamtmaßnahme bestimmt. Durch die Betrauung mit der DAWI ist der maximale Erfolg limitiert und wird frühestens im Jahr 2024 abschließend definiert werden können.

Die Gesellschaft ist Eigentümerin wesentlicher Flächen im Deutzer Hafen Köln. Der Rat der Stadt Köln hat für das Gebiet des Deutzer Hafens im Jahr 2018 die förmliche Festlegung als städtebauliche Entwicklungsmaßnahme beschlossen. Hieraus ergeben sich erhebliche Einschränkungen auf die unternehmerische Handlungsfähigkeit der vom Ratsbeschluss betroffenen Grundstückseigentümer. Durch die erstmalige Anwendung des Instrumentes der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme in Köln können sich Risiken im Prozess der Durchführung ergeben. Ebenfalls von hoher Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg des Gesamtprojektes sind die Ausgestaltung des aufzustellenden Vermarktungs- und Realisierungsplans sowie die Baurechtschaffung, die maßgeblich von der Stadt Köln abhängen. Kostenrisiken ergeben sich beispielsweise aus zurzeit stark steigenden Baupreisen und der Erhöhung der Finanzierungskosten bei eventuellen Projektverzögerungen und insbesondere aus der nicht absehbaren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine. Für die Realisierung der geplanten Verkaufserlöse sind diverse Voraussetzungen zu erfüllen. Andererseits ergeben sich aus dem Projekt signifikante Chancen, sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch für die Reputation der Gesellschaft. Die verkauften unbebauten Restflächen im Entwicklungsgebiet in Rösrath-Venauen sind im Berichtsjahr wirtschaftlich übergegangen.

Grundsätzlich bleiben die Akquisition von Grundstücken und damit einhergehende Projektentwicklungen vordringliche Aufgabe, um die Fortentwicklung der Gesellschaft zu sichern.

Die für die Folgejahre auf dem Niveau des Berichtsjahres und darüber hinaus erwarteten positiven Jahresergebnisse setzen voraus, dass die geplanten Bauträgermaßnahmen sowie die Verwertung unbebauter Grundstücke zu kalkulierten Preisen und in geplanten Zeiträumen erfolgen sowie an Investoren übergeben werden können.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Brückenstraße 17 50667 Köln
Kontakt	0221 205940 www.modernestadt.de
Gründungsdatum	10.12.2002
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Kommanditeinlage	5.000.000 €
Komplementäreinlage	25.000 €

Gesellschafter

Stadt Köln	99,50%
Butzweilerhof Verwaltung GmbH	0,50%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung, die Vermietung, die Entwicklung und die Veräußerung eigener Immobilien, insbesondere der Grundstücke Von-Hünefeld-Straße sowie des Geländes der Bundeswehrrkaserne Butzweilerhof, 50829 Köln zum Zweck der Förderung der Wohnungsversorgung und der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Köln.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Andreas Röhrig

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	8.636	3.406	2.032
Jahresergebnis (T€)	4.553	1.411	647
Eigenkapital (T€)	7.689	9.100	9.746
Bilanzsumme (T€)	26.844	15.493	14.079
Investitionen (T€)	0	0	0
Verbindlichkeiten (T€)	14.188	1.723	732
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Jahr 2022 die Erschließung und die Vermarktung des vorhandenen Immobilienvermögens weiter vorangetrieben. Die Butzweilerhofallee ist im ersten Quartal 2022 auf die Stadt Köln übertragen worden und der Endausbau der Rudi-Conin-Straße konnte im vierten Quartal 2022 abgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Grundstück mit einer Fläche von rund 5.461 qm erfolgswirksam übergeben. Darüber hinaus ist ein weiterer Grundstückskaufvertrag mit einer Fläche von rund 5.943 qm abgeschlossen worden, die bereits im Februar 2023 ergebniswirksam übergeben wurde. Zur Finanzierung der kalkulierten Projektkosten stehen ausreichende liquide Mittel zur Verfügung.

Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 647,0 T€ (Vorjahr 1.411,0 T€) liegt unter dem Planergebnis, da ein im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossener Grundstückskaufvertrag erst im Februar 2023 erfolgswirksam übergeben werden konnte. Der Jahresüberschuss wurde maßgeblich durch Gewinne aus dem Verkauf von einem Grundstück des Vorratsvermögens in Höhe von 1.452,0 T€ (Vorjahr 2.070,0 T€) und der Bildung von Rückstellungen für noch anfallende Grundstücks- und Erschließungskosten für in Vorjahren veräußerte Grundstücke in Höhe von 502,0 T€ (Vorjahr 202,0 T€) beeinflusst.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Zur Finanzierung der noch anfallenden Grundstücks- und Erschließungskosten stehen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

Die Grundstücke werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Reduzierung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens sowie aus dem Abgang von Vorratsvermögen bei Übergabe veräußerter Grundstücke.

Chancen und Risiken

Die Chancen der Gesellschaft bestehen in einem Abverkauf der einzelnen Baufelder zu Preisen, die über den Buchwerten und noch zu erwartenden Herstellungskosten für die Erschließung und den Vermarktungskosten liegen. Die Verkaufsprognosen sind im Rahmen der Wirtschaftsplanung und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktbedingungen bis zum Jahr 2023 kalkuliert worden. Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2022 noch 3 Grundstücke mit einer Fläche von rund 21.184 qm im Vorratsvermögen, wovon ein Grundstück mit einer Fläche von rund 5.943 qm bereits im Februar 2023 erfolgswirksam übergeben werden konnte. Für die beiden übrigen Grundstücke steht die Gesellschaft in laufenden Verhandlungen mit Investoren und bereitet derzeit einen weiteren Kaufvertrag für eine Fläche von rund 3.650 qm vor.

Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden Sanktionen gegen Russland und Belarus haben sich auf das Wirtschaftswachstum in 2022 negativ ausgewirkt. In 2022 gab es einen signifikanten Anstieg der Inflationsrate auch infolge der Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen, sowie stark steigende Zinssätze. Ebenso signifikant ist der starke Anstieg der Baukosten und die Herausforderungen aus den Einschränkungen der Lieferketten, die teilweise noch aus der Corona-Pandemie resultieren. Bereits in 2022 ist die Bautätigkeit aufgrund der gestiegenen Baukosten sowie der erhöhten Finanzierungskosten erheblich zurückgegangen. Es besteht das Risiko, dass auch in den nächsten Jahren die Bautätigkeit nicht mehr das Niveau vor dem Ukraine-Krieg erreichen wird. Die allgemeine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kann zusätzlich zu einer reduzierten Nachfrage nach Immobilien aller Asset Klassen führen. Die Nachfrage nach Wohnraum, auch infolge der Flüchtlingswelle aus der Ukraine, ist insbesondere in Ballungsräumen wie Köln, hoch. Dies hat aufgrund der reduzierten Bautätigkeit zu einem weiteren Anstieg der Durchschnittsmieten geführt. Weitere Risiken der Gesellschaft bestehen in einer unzureichenden Nachfrage und dem damit verbundenen zeitverzögerten Abverkauf der Grundstücke bei laufenden Vermarktungs-, Verwaltungs- und Vorhaltekosten.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein positives Ergebnis erwartet, dass im Wesentlichen aus Verkaufsgewinnen des bereits abgeschlossenen und der geplanten Grundstückskaufverträge resultiert.

BUTZWEILERHOF VERWALTUNG GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift c/o moderne stadt GmbH
Brückenstraße 17
50667 Köln
Kontakt 0221 205940
www.modernestadt.de
Gründungsdatum 08.03.2012
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 25.000 €

Gesellschafter

Moderne Stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH 100,00%

Tochterunternehmen

Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG 0,50%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Andreas Röhrig

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	36	42	58
Jahresergebnis (T€)	130	38	32
Eigenkapital (T€)	159	72	68
Bilanzsumme (T€)	197	100	97
Verbindlichkeiten (T€)	0	25	25
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Dem Gesellschaftszweck entsprechend lagen die Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum in der Geschäftsführung als Komplementärin der Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG. Deren Geschäftszweck ist der Erwerb, die Entwicklung, Verwaltung und Veräußerung von Immobilien, insbesondere von Grundstücken an der Von-Hünefeld-Straße und auf dem ehemaligen Kasernengelände „Butzweilerhof“.

Geschäftsverlauf

Alle Aufwendungen, die die Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Aufgaben gegenüber der Kommanditgesellschaft wahrnimmt, werden an diese weiterbelastet. Dabei werden Kosten für die eigene Geschäftsführung, die eigene Buchhaltung und die eigenen Jahresabschlüsse bis zu einem Betrag von 100,0 T€ netto durch die Kommanditgesellschaft übernommen.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 31,8 T€ (Vorjahr 37,6 T€) und wurde im Wesentlichen durch Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 20,0 T€ (Vorjahr 43,6 T€) beeinflusst.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Zur Deckung der laufenden Aufwendungen erhält die Gesellschaft monatliche Abschlagszahlungen in Höhe von 6.000,0 T€ netto, die am Jahresende mit der Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG abgerechnet werden.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Bankguthaben.

Chancen und Risiken

Die Entwicklung der Gesellschaft ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Kommanditgesellschaft. Die aktuelle Planung sieht einen Planungshorizont bis in das Jahr 2023 vor.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Rheinische Str. 1 44137 Dortmund
Kontakt	0231 222 438-10
Telefax	0231 222 438-11
	www.d-NRW.de
Gründungsdatum	01.01.2017
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	1.281.000 €
--------------	-------------

Gesellschafter

Stadt Köln	0,08%
------------	-------

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Anstalt unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Informationstechnische Leistungen, die der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben dienen, erbringt sie insbesondere im Rahmen von staatlich-kommunalen Kooperationsprojekten. Die Anstalt unterstützt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes Nordrhein-Westfalen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Markus Both
Herr Dr. Roger Lienenkamp

Verwaltungsrat

Herr Dirk Brügge	Herr Sebastian Kopietz
Frau Simone Dreyer	Herr Dr. Marco Kuhn
Frau Dr. Helma Hagen (bis 01.01.2022)	Herr Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke
Frau Lee Hamacher	Herr Dr. Heinz Oberheim
Frau Katharina Jestaedt	Herr Andreas Wohland
Frau Diane Jägers	Herr Harald Zillikens

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Dr. Heilmaier & Partner GmbH

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	28.084	51.346	101.642
Jahresergebnis (T€)	0	0	0
Eigenkapital (T€)	2.800	2.810	2.897
Bilanzsumme (T€)	13.016	20.601	26.092
Investitionen (T€)	55	38	109
Verbindlichkeiten (T€)	8.333	14.452	17.559
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	43	62	69

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Geschäftsverlauf

Wie schon in den Vorjahren ist der IT-Sektor gut durch die Krise (Inflation, Ukraine-krieg, Energiepreiskrise) gekommen. Für den Bereich Information und Kommunika-tion konnte ein deutlicher Zuwachs von 3,6% verzeichnet werden. Aufgrund der vo-ranschreitenden Digitalisierung gewinnt die Informationstechnologie-Branche weiter an Bedeutung, was sich im stetigen Umsatzwachstum des IT-Bereichs, insbesondere in der IT Dienstleistungsbranche widerspiegelt. Es gilt, die großen Chancen und Po-tentiale der Digitalisierung noch intensiver zu erschließen und die digitale Transfor-mation weiter zu beschleunigen. Die Digitalisierung der Verwaltung im Zusammen-hang mit dem sich vollziehenden digitalen Wandel von Gesellschaft und Wirtschaft bildete die Grundlage für weiterhin gute Umsätze.

Lage des Unternehmens

Die d-NRW AÖR konnte im Jahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 101.209 T€ ver-zeichnen. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich mithin eine signifikante Steigerung der Umsatzerlöse, die maßgeblich im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket des Bundes für externe Dienstleisterkapazitäten zur Umsetzung des Online Zugangsge-setzes (OZG) für die jeweiligen Bedarfe der Landesverwaltung NRW steht.

Chancen und Risiken

Hinsichtlich der Umsatz- und Auftragsentwicklung ist die durch die Rechtsformänderung zur AÖR noch engere Bindung an das Land NRW sowie die größere Nähe zu den kommunalen Trägern nebst der zugehörigen IT-Dienstleister weiterhin hervorzuheben. Eine wesentliche Chance der Anstalt liegt damit in ihrer Verankerung im kommunal-staatlichen Umfeld. An der Schnittstelle von Land und Kommunen kann die d-NRW AÖR öffentliche Aufgaben im Bereich der kommunal-staatlichen Zusammenarbeit übernehmen und hierfür Aufträge sowohl von Landesseite als auch von kommunaler Seite erwarten. Exemplarisch ist insoweit die Rolle der Anstalt als sog. Kommunalvertreter NRW.



Frau Derya Karadag (MdR)
 Frau Züleyha Kurt
 Herr Mario Michalak (MdR)
 Herr Dirk Michel (MdR)
 Herr Berndt Petri
 Herr Manfred Richter (MdR)
 (ab 21.06.2022)
 Frau Sandra Schneeloch (MdR)
 (bis 20.06.2022)
 Frau Lisa Steinmann (MdR)
 Herr Dr. Simon von Danwitz

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

SRS Audit GmbH

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Betriebskostenzuschuss	11.430
- Investitionskostenzuschuss	250

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	582	947	1.106
Jahresergebnis (T€)	-9.373	-11.498	-12.833
Eigenkapital (T€)	12.577	13.386	13.298
Bilanzsumme (T€)	20.471	19.046	17.401
Investitionen (T€)	649	182	163
Verbindlichkeiten (T€)	5.105	2.772	1.406
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	48	71	77

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 prägten gravierende Herausforderungen, darunter der Russland-Ukraine-Konflikt und die anhaltende Corona-Pandemie, die globale Wirtschaft. Die geopolitischen Spannungen beeinflussten die globalen Wirtschaftsaktivitäten, was sich auch auf Kölns lokale Wirtschaft auswirkte. Besonders problematisch waren gestörte Lieferketten und steigende Energie- und Rohstoffpreise. Die Inflationsrate in Deutschland erreichte mit 6,9% ein 40-Jahres-Hoch, wovon energieintensive Branchen und der Einzelhandel besonders betroffen waren. Die Tourismusbranche in Köln erholte sich leicht, erreichte jedoch nur 85% des Übernachtungsvolumens von 2019. Trotz aller Herausforderungen verzeichnete Köln auch positive Entwicklungen: Mit 606.000 Beschäftigten erreichte Köln 2022 einen neuen Rekordwert. Der städtische Haushalt prognostizierte stabile Einnahmen von 1,4 Mrd. € aus der Gewerbesteuer. Grundlage dafür sind die vielen leistungsfähigen, innovativen und robusten Unternehmen am Standort.

Die Arbeit von Wirtschaftsförderungen fokussierte sich weiterhin auf ein begleitendes Krisenmanagement. KölnBusiness richtete in 2022 Sonderwebseiten zum Ukraine-

Krieg sowie der Energie- und Gaskrise ein, um gebündelt über Regelungen und Unterstützungsmaßnahmen zu informieren. Zudem wurde ein Schwerpunkt auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Wachstum, Gründungen und Innovation am Standort gelegt.

Geschäftsverlauf

KölnBusiness konnte in 2022 seine Unterstützungsangebote für lokale Unternehmen weiter professionalisieren. Neue Serviceangebote zu Bauanträgen wurden eingeführt, um Verzögerungen im Verwaltungsprozess vorzubeugen. Der Servicestandard der KölnBusiness ist in diesem Kontext hoch: Rund 85% der Anfragen bearbeitet der Unternehmensservice innerhalb von 24 Stunden. Im Bereich der Gründungsförderung unterstützte KölnBusiness 155 Gründungsvorhaben und generierte im Rahmen der Koordination des NRW Gründungstipendiums eine Fördersumme von 840 T€. Neben dem Gründungsbereich wurden 211 weitere unentgeltliche Fördermittelberatungen, z.B. bezüglich Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsvorhaben, durchgeführt.

Mit dem Abschwächen der Corona-Pandemie erhielten Veranstaltungs- und Messeformate neuen Aufschwung. Insbesondere die Präsenz auf den großen Immobilienmessen sowie die Durchführung hochwertiger Events trug zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Köln bei.

Eine Herausforderung für KölnBusiness bestand im weiterhin begrenzten Angebot von Gewerbeflächen am Standort. Jedoch gelang es, rund 44.000 qm aus dem Bestand städtischer Gewerbegrundstücke an Unternehmen zu vermitteln.

Chancen und Risiken

Für die Leistungsfähigkeit von KölnBusiness besteht ein Risiko in der Ausgestaltung der städtischen Zuwendungen für die Gesellschaft. Zudem erfordern kurzfristig auftretende Krisensituationen sowie internationale Marktanforderungen eine agile Geschäftsplanung, wofür ausreichend finanzielle Mittel ebenfalls unerlässlich sind.

Chancen für den Standort liegen in neuen Investitionsmöglichkeiten. Hierfür bedarf es u.a. entsprechender Flächenangebote für Unternehmen. Politische und administrative Anstrengungen sind in dem Zuge notwendig, um Defiziten bei gewerblichen Flächenpotenzialen entgegenzuwirken. Chancen und Risiken ergeben sich zudem im Bereich der Digitalisierung. In privaten sowie öffentlichen Strukturen bestehen Nachholbedarfe, was zu Wettbewerbsnachteilen für Köln führen könnte. Die gezielte Investition der Kommune in Digitalisierungsvorhaben kann dem entgegenwirken. KölnBusiness hat in der Vergangenheit bereits zeigen können, dass moderne und digitale Arbeitsmethoden die Bearbeitungszeiten von (internen) Prozessen verkürzen und lokale Unternehmen effektiv unterstützen können.

Ausblick

Die Herausforderungen durch sich z.T. überlagernde globale Krisensituationen sowie die lokale Notwendigkeit, schnelle Genehmigungsprozesse und ausreichend Gewerbeflächen zu gewährleisten, bleiben bestehen. Diese Punkte sind für KölnBusiness von entscheidender Bedeutung, um eine effektive Unterstützung von Unternehmen und die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts sicherzustellen.

Hinzuweisen gilt es auf geplante Aktivitäten für den Einzelhandel, die Gastronomie und Freizeitwirtschaft in 2023. Eine Förderung im Rahmen des Bundes-Programms "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren" ermöglicht die Einstellung von zwei neuen Zentrenmanager*innen. Ihr Hauptziel wird es sein, in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln und weiteren Partnern, die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu verbessern.

Die städtische Haushaltsplanung sieht für KölnBusiness stabile Mittelzuweisungen ohne Inflationsausgleich vor, was die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft beeinflussen könnte. Es werden Möglichkeiten zur Kosteneinsparung und Einnahmenerhöhung geprüft.

5. Soziales und Gesundheit



FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Boltensternstraße 16
50735 Köln
Kontakt 0221 77755301
www.sbk-koeln.de
Gründungsdatum 31.08.2006
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 45.000.000 €

Gesellschafter

Stadt Köln 100,00%

Tochterunternehmen

GDEKK GmbH 1,09%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Unterbringung, Betreuung, Versorgung und Pflege alter, behinderter, psychisch kranker oder anderweitig Not leidender oder gefährdeter Menschen, die häusliche Pflege sowie weitere entsprechende Angebote für diesen Personenkreis, der Betrieb von Werkstätten für behinderte Menschen, die Aus- und Weiterbildung in pflegerischen, pflegenahen, betreuerischen, handwerklichen und kaufmännischen Berufen. Weiterer Gegenstand ist die Funktion als zentraler Beschäftigungsträger im Rahmen beruflicher und sozialer Rehabilitation nach dem Sozialgesetzbuch.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Frau Gabriele Patzke

Aufsichtsrat

Herr Ossi Helling

Vorsitzender

Herr Thomas Welter (MdR)

stellvertretender Vorsitzender

Herr Daniel Bauer-Dahm (MdR)

Frau Hanne Cürten

Herr Andreas Greggersen

Frau Katja Hoyer (MdR)

Herr Klaus Keller

Frau Marion Krohn

Herr Michael Paetzold (MdR)

(bis 16.08.2022)

Herr Michael Paetzold

(ab 17.08.2022)

Herr Dr. Harald Rau (Bg)

Frau Elfi Scho-Antwerpes (MdR)

Frau Friederike Stolle

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Dr. Heilmaier & Partner GmbH

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Investitionszuschüsse (Weiterleitung erh. GFG-Mittel)	-1.547
- Bürgschaften (zum 31.12.)	1.621
- gewährte Darlehen (zum 31.12.)	974

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	117.250	116.382	118.876
Immaterielle Vermögensgegenstände	520	453	436
Sachanlagen	115.815	115.085	117.693
Finanzanlagen	914	844	746
Umlaufvermögen	74.607	83.860	83.402
Vorräte	805	665	783
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.617	7.017	7.798
Kasse, Bankguthaben, Schecks	67.185	76.179	74.822
Rechnungsabgrenzungsposten	507	639	656
Bilanzsumme	192.364	200.881	202.934
Passiva			
Eigenkapital	65.656	66.786	67.635
Gezeichnetes Kapital	45.000	45.000	45.000
Kapitalrücklage	11.909	11.909	11.909
Gewinnrücklagen	162	162	162
Bilanzergebnis	8.586	9.715	10.565
Sonderposten	23.184	23.228	24.148
Rückstellungen	34.620	34.846	37.590
Verbindlichkeiten	66.587	74.079	71.815
Rechnungsabgrenzungsposten	2.317	1.943	1.746
Bilanzsumme	192.364	200.881	202.934

SBK SOZIAL-BETRIEBE-KÖLN GMBH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	108.609	112.494	115.678
Bestandsveränderungen	-3	-12	-9
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	17.273	21.939	20.457
Gesamtleistung	125.879	134.421	136.125
Materialaufwand	18.598	20.122	20.782
Personalaufwand	76.097	78.741	83.750
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.978	22.470	23.355
EBITDA	10.205	13.088	8.238
Abschreibungen	6.945	9.017	5.737
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	37	34	29
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104	45	196
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.726	2.913	1.786
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	24	10
Sonstige Steuern	84	82	82
Jahresergebnis	582	1.130	849

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	61,0	57,9	58,6
Abschreibungsquote (in %)	6,0	7,8	4,9
Investitionen (T€)	7.717	8.784	8.883
Investitionsquote (in %)	6,6	7,5	7,5
Eigenkapitalquote (in %)	34,1	33,2	33,3
Pensionsrückstellungen (T€)	16.005	16.890	19.058
Kreditverbindlichkeiten (T€)	42.410	45.851	51.791
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	1,7	2,0	1,3
Rohertrag (T€)	107.280	114.298	115.343
EBIT (T€)	3.260	4.071	2.501
EBITDA (T€)	10.205	13.088	8.238
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1.551	1.610	1.614

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH (im folgenden SBK genannt) bietet aufeinander abgestimmte vernetzte Leistungen für Senioren, Menschen mit Behinderung und arbeitssuchende Menschen an. Derzeit ist sie in 16 Stadtteilen im Kölner Stadtgebiet mit einer breiten Angebotspalette, die nahezu alle Dienstleistungen umfasst, die alte Menschen oder Menschen mit geistiger, psychischer oder mehrfacher Erkrankung benötigen, vertreten. Die Altersentwicklung in Köln verschiebt sich in Richtung hochaltriger Menschen. Im Jahr 2021 lebten bereits gut 63.000 Menschen in Köln, die 80 Jahre oder älter waren. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt nunmehr 5,9 % (2019 5,4 %; 2020 5,7 %). Für das Jahr 2050 rechnet die Stadt mit einem weiteren Zuwachs von 22.000 Personen oder 34,8 % auf dann nun mehr 85.200 Menschen. Entgegen der wachsenden Zahl älterer Menschen mit steigendem Pflegebedarf ist die Anzahl der stationären Pflegeplätze in Köln in den letzten Jahren sogar rückläufig. Wurden im Jahr 2014 auf dem Kölner Stadtgebiet noch 8.197 Plätze angeboten, so lag die Anzahl zum Ende 2020 bei nur noch 7.754 Plätzen. Laut 2. Bericht zur kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln fehlen allein in Köln bis 2030 rund 1.000 Pflegeplätze.

Geschäftsverlauf

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 sorgten sinkende Infektionszahlen und milde Krankheitsverläufe für eine Entspannung der pandemischen Lage und somit der psychischen Belastung für die Mitarbeiter*innen in der Sorge um die zu Betreuenden. Ab Mitte des Jahres führte die Lockerung der Vorschriften im öffentlichen Leben auch bei der SBK zu einem Gefühl der Entlastung, obwohl die Schutzmaßnahmen in den Einrichtungen fast unverändert blieben. Die positive Stimmung wurde getrübt durch neue Sorgen, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine. Die enormen Preissteigerungen in fast allen Bereichen führten zu höheren Kosten für den gesamten Betrieb, aber auch zu gemeinsamen Bemühungen in Projektgruppen, Sparpotentiale oder Leistungsausweitungen ausfindig zu machen und diese dann umzusetzen. Gleichzeitig lief das Corona Rettungspaket durch das Krankenhausentlastungsgesetz (§ 150 SGB XI) zur Erstattung der Mehrkosten von Schutzmaterialien und anderen zusätzlich nötigen Sach- und Personalkosten sowie Mindererlöse im Pflegebereich zum 30.06.2022 aus. Dies führte zu ungedeckten Mehrkosten im zweiten Halbjahr. Die Belegungssituation in der stationären Pflege war 2022 stabil. Die durchschnittliche Belegung lag - bezogen auf die tatsächlich belegbaren Betten - bei 96,9 % (Vorjahr 96,6 %) und rund 980 Bewohnern. Aufgrund der Sanierung des Gebäudes in Bocklemünd durch den Vermieter GAG mussten die Bewohner*innen der dortigen Pflegeeinrichtung im März vorübergehend in das Haus P8 in Riehl umziehen. Dort sind bereits die Bewohner*innen der Pflegeeinrichtung aus Dellbrück übergangsweise untergebracht. Insgesamt standen im Geschäftsjahr 1.012 Betten (Vorjahr 1.014 Betten)

zur Verfügung. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um +3,2 Mio. € (+2,8 %). Es gab eine Erhöhung der Entgelte in fast allen Bereichen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um +5,0 Mio. € (+6,4 %). Dahinter steht die Tarifierhöhung zum 01.04.2022 um +1,8 %, die zusätzliche Tarifvereinbarung im Sozial- und Erziehungsdienst (neue Zulagen ab 01.07.22), der durch das Land gegenfinanzierte Pflegebonus, die ausgezahlte ebenfalls gegenfinanzierte Energiepreispause und ein Zugang von Mitarbeitenden um rund 20 Vollkräfte. Die Neu- und Umbauprojekte wie z.B. der Ersatzneubau von Haus 8 in Riehl oder die Sanierung in Dellbrück erfuhren aufgrund der Pandemie und des Ukrainekrieges erneut Verzögerungen.

Chancen und Risiken

Trotz erheblicher Aktivitäten zeigen sich mehr und mehr Engpässe bei Fach- und Führungskräften. Die steigende Herausforderung ist die Sicherstellung des Bedarfs vor allem an Fachpersonal. Durch vielfältige Aktionen und den Ausbau der Akademie für Pflegeberufe unternimmt die SBK seit Jahren große Anstrengungen, alle ihre Stellen zu besetzen. Durch die Generalisierung der Ausbildung ist die Gefahr der Abwerbung der Auszubildenden in Krankenhäuser nochmal erhöht worden. Die SBK wollen sich noch stärker als moderner Arbeitgeber nach innen und außen präsentieren und beschäftigen sich nachhaltig mit dem Thema Mitarbeitengewinnung und Mitarbeitendenbindung. Die SBK beabsichtigen, in den kommenden Jahren rund 100 Millionen Euro in ihren Immobilienbestand zu investieren. Ziel ist es, das Angebot durch weitere Neubauten und Umbaumaßnahmen zu optimieren und auch auf neue Stadtteile auszuweiten. Bedingt durch den demographischen Wandel steigt der Bedarf an stationären Pflegeplätzen dramatisch an. Besonders problematisch erweist sich hier der Mangel an geeigneten Baugrundstücken im Stadtgebiet. Die weltweiten Lieferengpässe bei Baumaterialien führten zu zeitlichen Verzögerungen bei den Bauausführungen. Während sich dieser inzwischen wieder etwas abgeschwächt hat, ist zwischenzeitlich vor allem der Mangel an Handwerkern problematisch. Durch die Preissteigerungen aufgrund des Ukrainekrieges kommt es zu weiteren Kostensteigerungen. Die SBK planen in den kommenden Jahren die Digitalisierung weiter entscheidend voranzutreiben. Die Anbindung an die Telematikinfrastuktur wird eine große Herausforderung für die nächsten Jahre sein. Alle Akteure im Gesundheitsbereich sollen in Zukunft schnell und unkompliziert auf wichtige Gesundheitsdaten zugreifen und aktuelle Informationen austauschen. Eine durchdachte Digitalisierung der Pflege kann helfen, Strukturen und Prozesse zukunftsfest zu gestalten, die Attraktivität des Pflegeberufes zu steigern und zugleich die Pflegequalität insgesamt zu verbessern. Gleichzeitig ist sich die SBK über die Anfälligkeit von IT-Systemen und Gefahren durch Cyberangriffe bewusst. Es wurden vielfältige Sicherheitsmaßnahmen, wie z.B. die Schulung der Mitarbeiter*innen, ergriffen. Die Folgen des Klimawandels werden das Unternehmen in den nächsten Jahren vor neuen Herausforderungen

stellen. Zum einen gefährden bereits jetzt zunehmende Hitzeperioden mit Trockenheit, aber auch Stürme und Extremniederschlagsereignisse die Baumbestände auf dem Unternehmensgelände, zum anderen sind anhaltend lange Hitzetage eine Gefahr für die pflegebedürftigen Bewohner*innen. Die SBK hat die Risiken, aber auch die sich bietenden Chancen als zukunftsorientiertes Unternehmen erkannt. So will die SBK in den nächsten Jahren effizienter mit Ressourcen umgehen, indem Energie, Wasser und Abfall deutlich eingespart werden, die E-Mobilität ausgebaut wird und die Grünflächen durch Aufforstungen und Anpassung der Vegetation an den Klimawandel zukunftsfest gemacht werden. Außerdem sind an verschiedenen Standorten Photovoltaik-Anlagen geplant.

Ausblick

Das Jahr 2023 wird wesentlich durch die Preisentwicklung der Sachkosten in allen Bereichen beeinflusst werden. Aber auch das Ergebnis der anstehenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst ist mitbestimmend für die wirtschaftliche Entwicklung, da die Kostensteigerung voraussichtlich nicht in allen Geschäftsfeldern vollständig refinanziert wird. Außerdem ist die kontinuierliche Gewinnung und Bindung von Personal ein immer wichtigerer Faktor. Die für 2023 anstehenden Änderungen durch das neue Personalbemessungsverfahren für die stationäre Langzeitpflege werden die Pflegeorganisationprozesse vollständig neu konstituieren. Daraus ergibt sich der Bedarf, einjährig examinierte Hilfskräfte auszubilden. Dadurch wird sich die Zusammensetzung des Personalbedarfs verschieben. Dennoch bleibt das Thema Gewinnung von Fach- und Führungskräften, ob Pflege- oder Sozialer Dienst oder auch in der Verwaltung für die Zukunft des Unternehmens prägend. Daneben werden die bereits angesprochenen gesetzlichen Regelungen sowie die fortschreitende Digitalisierung erhebliche Veränderungen im Unternehmen nach sich ziehen. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen ist für 2023 ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Die SBK haben in 2022 erneut gezeigt, dass sie außergewöhnliche Herausforderungen annehmen und diese unter schwierigen Bedingungen meistern. Dank des großen Engagements aller Beschäftigten und ihrer besonderen Identifikation mit dem Unternehmen und der damit einhergehenden besonderen Dienstleistungsqualität hat das Unternehmen seinen guten Ruf in der Pandemie noch ausgebaut. Diese Eigenschaften werden sich auch in der Bewältigung der nächsten Herausforderungen positiv auswirken und sind entscheidend für die Zukunft. Ungeachtet aller genannten Maßnahmen ist die Entwicklung der Ertragslage sowie die Entwicklung der Liquidität risikobehaftet. Weder die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage noch laufende Projekte bieten derzeit jedoch Hinweise auf bestandsgefährdende Risiken.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Frau Sylvia Langer
(ab 01.11.2022)
Sprecherin

Herr Prof. Dr. Axel Goßmann
(ab 12.05.2022)

Herr Holger Baumann
(bis 30.09.2022)

Aufsichtsrat

Herr Dr. Ralf Unna (MdR)
Vorsitzender
Frau Ursula Gärtner (MdR)
1. stellvertretende Vorsitzende
Frau Beate Hane-Knoll
Herr Joachim Heinlein
Herr Sven Kaske (MdR)
Frau Stefanie Neumann
(ab 21.06.2022)
Herr Michael Paetzold (MdR)
(bis 16.08.2022)

Herr Michael Paetzold
(ab 17.08.2022)
Herr Dr. Thomas Portz
Herr Dr. Harald Rau (Bg)
Frau Uschi Röhrig (MdR)
Herr Hartmut Steffens
(bis 20.06.2022)
Herr Thomas Stiefelhagen
Frau Heike Wolf

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

BW Partner Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Gesellschafterdarlehen (zum 31.12.)	371.600

KLINIEN DER STADT KÖLN GMBH

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	184.485	202.719	220.016
Immat. Vermögensgegenstände	3.311	4.153	4.991
Sachanlagen	168.892	185.551	200.634
Finanzanlagen	12.281	13.015	14.391
Umlaufvermögen	162.153	175.296	200.190
Vorräte	16.079	15.368	14.617
Ford. und sonst. Vermögensg.	109.599	121.937	148.202
Kasse, Bankguthaben, Schecks	36.475	37.991	37.372
Rechnungsabgrenzungsposten	128	77	135
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	148.722	201.929	270.735
Bilanzsumme	495.488	580.022	691.076
Passiva			
Eigenkapital	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	17.000	17.000	17.000
Kapitalrücklagen	45.879	45.879	46.126
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-163.028	-211.601	-264.808
Jahresergebnis	-48.573	-53.207	-69.053
Nicht gedeckter Fehlbetrag	148.722	201.929	270.735
Sonderposten	58.328	65.218	71.756
Rückstellungen	118.008	131.404	141.111
Verbindlichkeiten	319.152	383.400	478.209
Bilanzsumme	495.488	580.022	691.076

KLINIKEN DER STADT KÖLN GMBH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Erlöse aus Krankenhausleistungen	312.540	308.402	313.448
Erlöse aus Wahlleistungen	11.217	10.341	10.956
Erlöse ambul. Leistungen	19.292	20.063	20.597
Nutzungsentgelte der Ärzte	6.483	6.421	5.974
Umsatzerlöse nach § 277 (1) HGB	34.134	33.178	38.268
Bestandsveränderungen	-1.683	-392	-8
Sonstige betriebliche Erträge	13.833	23.879	13.192
Erlöse und betriebl. Erträge	395.816	401.892	402.428
Materialaufwand	116.152	127.891	130.144
Personalaufwand	256.849	267.436	276.745
Sonstige betriebl. Aufwendungen	43.484	41.844	47.693
EBITDA	-20.670	-35.279	-52.154
Abschreibungen	14.857	14.786	15.526
Zinsen und ähnl. Erträge	10	31	32
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	8.777	2.886	1.138
Steuern Einkommen und Ertrag	4.204	223	208
Sonstige Steuern	75	64	59
Jahresergebnis	-48.573	-53.207	-69.053

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	37,2	35,0	31,8
Abschreibungsquote (in %)	8,6	7,8	7,6
Investitionen (T€)	30.659	26.664	32.874
Investitionsquote (in %)	16,6	13,2	14,9
Eigenkapitalquote (in %)	0,0	0,0	0,0
Pensionsrückstellungen (T€)	38.830	41.191	41.951
Kreditverbindlichkeiten (T€)	4.159	30.758	28.482
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-8,0	-8,7	-9,8
Rohertrag (T€)	279.664	274.001	272.284
EBIT (T€)	-35.527	-50.065	-67.680
EBITDA (T€)	-20.670	-35.279	-52.154
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	4.470	4.574	4.729

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %. „Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen“, sagte Dr. Ruth Brand, seit 1. Januar 2023 neue Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2022“ in Berlin. „Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten“, so Brand weiter. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.

Geschäftsverlauf

Die Kliniken der Stadt Köln („Kliniken“) haben im Geschäftsjahr 2022 ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges Jahresergebnis von -69,1 Mio. € (Vorjahr -53,2 Mio. €) zu verzeichnen. Im Vergleich zum gemäß Wirtschaftsplan geplanten Ergebnis (-45,9 Mio. €) ist ebenfalls eine deutlich negative Abweichung zu verzeichnen. Die Unternehmenssteuerung der Kliniken erfolgt insbesondere anhand der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, Personalaufwand und Jahresergebnis. Die Umsatzerlöse zeigen eine positive Abweichung zwischen den geplanten und tatsächlichen Umsatzerlösen von 2,0 Mio. €. Die Belegung blieb hauptsächlich bedingt durch die Pandemie allerdings hinter den Planwerten zurück, wodurch sich die negative Abweichung der stationären Erträge zum Planwert um 3,7 Mio. € begründet. Im Bereich der Personalaufwendungen wurde der gemäß Wirtschaftsplan formulierte Planwert um 6,7 Mio. € bzw. 2,5 % überschritten. Ursächlich hierfür sind die insgesamt über Plan ausgefallenen Gehaltsanpassungen, Einmalzahlungen sowie Neueinstellungen sowohl im ärztlichen Bereich wie auch im Pflegedienst. Die Anzahl der Vollkräfte ist im Vorjahresvergleich um 22,64 auf 3.262,26 Vollkräfte gesunken. Das Jahresergebnis 2022 beträgt 69,1 Mio. € und weicht somit vom Planwert um 22,2 Mio. € ab. Neben den obig geschilderten Erlösentwicklungen lagen die Sachkosten um 10,2 % bzw. 16,4 Mio. € über dem Planwert. Neben pandemiebedingten Belastungen aus PCR-Testungen lagen insbesondere die Aufwendungen für Personalleasing im Funktions- und Pflegedienst um 4,7 Mio. € und die Energiekosten um 0,7 Mio. € über den entsprechenden Planwerten. Das Fremdkapital ist um 104,4 Mio. € gestiegen. Dies resultiert insbesondere aus der Aufstockung eines Gesellschafterdarlehens um

79,5 Mio. €. Das Eigenkapital ist durch Verluste komplett aufgezehrt. Die Kliniken weisen zum 31. Dezember 2022 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 270,7 Mio. € aus.

Chancen und Risiken

Die Kliniken der Stadt Köln befinden sich in einer erheblichen wirtschaftlichen Schieflage. Der Ansatz der kommenden Jahre muss vor allem, neben der Erhaltung der hohen medizinischen Versorgung auch die Optimierung der Prozesse und Strukturen sein, um hier nachhaltige verbesserte Ergebnisse aufzeigen zu können. Des Weiteren müssen nachhaltige Entwicklungen im Personalbereich erfolgen, Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung, die sicherstellen, dass die Versorgungskapazität der Kliniken Stadt Köln für Bevölkerung der Stadt Köln und der Region weiter auf hohem Niveau erfolgen kann. Im Rahmen der Entwicklungen der Reformen des Gesundheitswesens, auf Länder und Bundesebene sind die Kliniken gefordert, zeitnahe Anpassungen und Strukturen zu gewährleisten, die sicherstellen, dass die KSK weiter als Maximalversorger der Stadt Köln agieren kann. Hier sind mögliche Standortmodelle zu betrachten und veränderte Organisationsstrukturen, wie z. B. Zentrenbildungen mit einzubeziehen.

Chancen

Marktposition: Die Kliniken der Stadt Köln sind am Markt gut positioniert und genießen auch überregional einen sehr guten Ruf. Im Einzugsgebiet von Düsseldorf über Aachen und Bonn haben sie einen Marktanteil von rund 12 % und annähernd gleiche Fallzahlen wie die umliegenden Universitätskliniken. Durch ihr breites medizinisches Spektrum, die vorteilhafte Mischung von Maximalversorgung und Grund- bzw. Regelversorgung sind die Kliniken gut aufgestellt. Durch die gezielte strategische Ausrichtung der einzelnen Kliniken auf Vervollständigung der Wertschöpfungskette innerhalb eines Faches und Breite des Angebotes wird horizontal und vertikal diversifiziert. Zukünftig gilt es daher, die Integration der Sektoren um ein Kompetenzzentrum weiter auszubauen. Dies betrifft insbesondere die Unfallchirurgie/Orthopädie (BG-Klinik) und in Holweide das Ärztehaus, über das zahlreiche Kooperationen ermöglicht werden.

Personalentwicklungskonzept: Durch das Personalentwicklungskonzept wird sowohl das Aus-, Fort- und Weiterbildungsspektrum vergrößert, als auch die Qualifikation der Mitarbeiter erhöht, insbesondere durch den Ausbau der Lehrstühle mit der Universität Witten-Herdecke. Im Ergebnis erhöht sich so die Qualität des Personals, was wiederum den Patientenzuspruch verbessert. Somit bleiben die Kliniken im Wettbewerb um Mitarbeiter und Patienten auch für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Risiken

Fachkräftemangel: Im Gesundheits- und dabei insbesondere im Pflegebereich zeigt sich zunehmend ein erheblicher Mangel an Fachkräften ab. Die Pandemie hat diesen Mangel verstärkt. Der Fachkräftemangel führt einerseits zu nicht absehbaren Kostensteigerungen sowie andererseits zu Mindererlösen, die aus der Schließung von Betten sowie ganzer Stationen resultieren. Der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter wird die größte Herausforderung für die Zukunft sein.

Tarifanpassungen übersteigen Erlössteigerungen: Die zukünftigen Rahmenbedingungen bleiben für den Gesundheitsmarkt herausfordernd. Neben den allgemeinen Kostensteigerungen führen vor allem die jüngsten Tarifabschlüsse (TVöD und TVÄ) einerseits und die restriktive Finanzierungspolitik von Krankenkassen und Bund andererseits zu einer nicht unwesentlichen Finanzierungslücke für kommunale Krankenhäuser. Durch die Festpreisfinanzierung der Krankenhäuser gibt es keine Spielräume, die diesen Kostenanstieg auffangen könnten.

Investitionsstaus: Die Investitionskosten der Krankenhäuser werden schon lange nicht mehr alleine durch Fördermittel finanziert. Den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern fehlen jedes Jahr 1,23 Mrd. € Investitionsmittel für Substanzerhalt und Modernisierung bei Gebäuden und Anlagen. Die vom Land 2019 bereitgestellten 626 Mio. € deckten nur etwa ein Drittel des tatsächlichen Bedarfs von rd. 1,85 Mrd. €, wie das RWI Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (Essen) und das Institute for Health Care Business GmbH (hcb) in ihrem neuen Investitionsbarometer NRW feststellen.

Inflation: Die Entwicklung der Inflationsrate in Deutschland führt zu einer nachhaltigen Verteuerung der Verbraucherpreise und belasten somit gerade in den Bereichen Energiekosten und Speisenversorgung unser Ergebnis.

Ausblick

Auf Basis des vorläufigen Monatsabschlusses zum 31. März 2023 haben die Kliniken nach Ablauf von drei Monaten in 2023 Erlöse in Höhe von 94,6 Mio. € erzielt und somit die Planerlöse um 3,0% und die Vorjahreserlöse im Vergleichszeitraum um 4,8 % verfehlt. Trotz der im ersten Quartal 2023 noch anhaltenden Belastungen durch die Pandemie und den hiermit verbundenen Einschränkungen im Klinikbetrieb werden in 2023 keine Corona-Ausgleichszahlungen mehr fließen. Da Personal- und Materialaufwand sowie auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den entsprechenden Vorjahres- und Planwerten liegen, ist das Zwischenergebnis deutlich negativ und beträgt -25,9 Mio. €. Die Abweichung zum Plan beträgt 1,3 Mio. € bzw. 5,4 %. Auf Grundlage des Wirtschaftsplans sind für 2023 Erlöse in Höhe von 396,4 Mio. € und ein negatives Ergebnis in Höhe von 90,0 Mio. € für das Gesamtjahr 2023 ge-

plant. Die Gesellschafterin hat einen Betriebskostenzuschuss über 67,2 Mio. € gewährt, der das Ergebnis entsprechend entlastet. Aufgrund der operativen Fehlbeiträge und der daraus resultierenden angespannten Liquiditätslage ist die Gesellschaft voraussichtlich auch mittelfristig auf Mittel der Gesellschafterin angewiesen, um die Zahlungsfähigkeit aufrecht zu erhalten.

REHANOVA KÖLN NEUROLOGISCHE REHABILITATIONSKLINIK GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Ostmerheimer Str. 200
51109 Köln
Kontakt 0221-2784 0
www.rehanova.de
Gründungsdatum 24.10.1995
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 25.750 €

Gesellschafter

Kliniken der Stadt Köln gGmbH 100,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer neurologischen Rehabilitationsklinik für Schädel-Hirn-Patienten in Köln-Merheim für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung, der Berufsgenossenschaften / Rentenversicherungsträger und für Privatpatienten. Die Gesellschaft wird in enger Kooperation mit dem Krankenhaus Köln-Merheim, einem Betriebsteil der Kliniken der Stadt Köln gGmbH, betrieben.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Prof. Dr. Axel Goßmann
(ab 01.04.2022)
Herr Prof. Dr. Horst Kierdorf
(bis 31.03.2022)

Frau Lynn Molter
(ab 13.07.2022)

Aufsichtsrat

Herr Joachim Heinlein
Vorsitzender
Frau Ursula Gärtner (MdR)
1. stellvertretende Vorsitzende
Herr Holger Baumann
(bis 30.09.2022)
Frau Sylvia Langer
(ab 01.11.2022)

Herr Michael Paetzold (MdR)
(bis 16.08.2022)
Herr Michael Paetzold
(ab 17.08.2022)
Herr Dr. Harald Rau (Bg)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

BW Partner Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Gesellschafterdarlehen Kliniken Köln	14.391

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	16.461	16.982	15.521
Jahresergebnis (T€)	-1.384	-1.571	-3.557
Eigenkapital (T€)	0	0	0
Bilanzsumme (T€)	14.445	14.794	16.848
Investitionen (T€)	390	167	332
Verbindlichkeiten (T€)	12.882	13.550	15.700
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	175	176	174,7

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die RehaNova Köln Neurologische Rehabilitationsklinik gGmbH (nachfolgend: RehaNova) ist eine auf die Rehabilitation von schwerst schädel-/hirnverletzten Patienten spezialisierte Klinik mit 120 Betten.

Die Branchenentwicklung zeigt folgende wesentliche Trends:

- Reduzierung der Vorsorge- und Reha-Einrichtungen in DE von 1.237 in 2010 auf 1.089 in 2022. Erkennbare Tendenz, den Rehabilitationssektor weiter zu „verschlanken“
- Allgegenwärtige Finanzierungslücke der Kostenträger fördert die bekannte Versorgungslücke. Mit der älterwerdenden Bevölkerung geht die Zunahme neurologischer Krankheitsbilder wie z. B. Schlaganfälle einher. Die Schlaganfallversorgung und anschließende Rehabilitation ist angebotsinduziert – bei geringer Versorgungsdichte können weniger Patienten behandelt werden. Der Behandlungsbedarf wird nicht gedeckt und die Fallzahl steigt nicht an.

- Es besteht laut dem Gutachten der Krankenhauslandschaft in großen Teilen NRWs eine deutliche Unterversorgung im Bereich der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation als Krankenhausleistung. Insbesondere in der Schlaganfallversorgung ist die frühe Phase der Rehabilitation relevant. Es wird ein sektorenübergreifendes Versorgungskonzept an der Schnittstelle zw. Akutversorgung am Krankenhaus und anschließender Rehabilitation wie in der RehaNova verlangt. Aufgrund der engen Kooperation und direkten Anbindung zw. dem Klinikum Merheim und der RehaNova trifft dies schon zu.
- Zunehmender Fachkräftemangel und erhebliche Personalkostensteigerungen, die Pflegesatzanpassungen nicht vollständig kompensieren. Zudem Trend der Verkürzung der Wochenarbeitszeit.

Geschäftsverlauf

Die RehaNova schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von 3,6 Mio. € ab und blieb damit deutlich hinter dem laut Wirtschaftsplan formulierten Ergebnisziel (-0,9 Mio. €) und dem Vorjahresergebnis (-1,6 Mio. €) zurück.

Wesentliche Entwicklungen hierfür:

- Die Gesamterlöse betragen 15,5 Mio. €, was gegenüber dem Planwert (18,3 Mio. €) zu einer negativen Abweichung von 15 % führt und gegenüber dem Vorjahreswert (17,0 Mio. €) von 9,0 % führt.
- Steigerung der Erlöse aus Frühreha (DRG) um 33,6% aufgrund erfolgreicher Etablierung von weiteren 10 Betten auf nunmehr 20 Betten der Akut-Frührehabilitation. Rückläufige Belegung der Phase B.
- Aufnahme von insg. 752 Patienten (alle Phasen), was einen Höchstwert seit 2016 markiert (Vorjahr 666 Patienten).

Chancen und Risiken

Wesentliche Risiken:

- Zu geringe Leistungserbringung mit unmittelbar negativer finanzieller Auswirkung
- Mangelnde Verfügbarkeit von Fachkräften im pflegerischen und therapeutischen Bereich, die sich unmittelbar auch auf die Belegung auswirkt

- Zunehmender Schweregrad der behandelten Patienten im Vergleich zu Vorjahren, was auch auf die zunehmende Verlegung von Pat. aus dem KH Merheim zurückzuführen ist, weshalb mit gleicher Personalstärke nur noch die Versorgung einer geringeren Patientenzahl möglich ist.
- Behandlungskosten sind durch Tagessätze insbesondere in den Phasen C und D nicht gedeckt.

Wesentliche Chancen:

- Hohe Spezialisierung auf die neurologisch-neurochirurgische (Akut)-Frührehabilitation und vorhandene sowie spezielle Fachkunde aller Berufsgruppen
- Exponierte Lage inmitten der Stadt Köln sowie direkte räumliche und funktionale Anbindung an das KH Merheim bietet einen klaren Wettbewerbsvorteil
- ausgezeichneter Ruf auf nationalem und internationalem Markt.

Ausblick

Erhebliche Belastung der Ertragslage 2023 durch die andauernde Covid-19-Pandemie, Isolationsmaßnahmen, einen hohen Krankheitsstand und Hochinflation führt zu folgenden Entwicklungen:

- Jahresfehlbetrag von 1,8 Mio. € (negative Abweichung zum Plan laut WPL von 0,03 Mio. €).
- Durchschnittliche Belegung in 2023 von 97,3 Patienten (Planwert 100,2)
- Anstieg der Aufnahmen (alle Phasen) auf 761 Patienten (Höchstwert seit 2016), davon 247 Pat. (33 %) im Bereich Akut-Frühreha mit 20 Betten.

CHEMISCHES UND VETERINÄRUNTERSUCHUNGSAMT RHEINLAND AÖR

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Winterstraße 19
50354 Hürth
Kontakt 02233 96839-0
www.cvua-rheinland.de
Gründungsdatum 01.01.2011
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 300.000 €

Gesellschafter

Land Nordrhein-Westfalen	30,00%
Bundesstadt Bonn	5,83%
Kreis Düren	5,83%
Kreis Euskirchen	5,83%
Kreis Heinsberg	5,83%
Oberbergischer Kreis	5,83%
Rhein-Erft-Kreis	5,83%
Rhein-Sieg-Kreis	5,83%
Rheinisch-Bergischer Kreis	5,83%
Stadt Aachen	5,83%
Stadt Köln	5,83%
Stadt Leverkusen	5,83%
Städteregion Aachen	5,83%

UNTERNEHMENSgegenstand

Das CVUA Rheinland ist nach § 4 des IUAG NRW zuständig für die Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes, u.a. auch damit zusammenhängende Beratung, Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Frau Dagmar Pauly-Mundegar
Vorsitzende

Herr Rainer Lankes

CHEMISCHES UND VETERINÄRUNTERSUCHUNGSAMT RHEINLAND AÖR

Verwaltungsrat

Herr Dirk Hürtgen
Vorsitzender

Frau Marion Groß
stellvertretende Vorsitzende

Herr Dr. Hans-Helmut Ahlborn

Herr David Baier

Herr Dr. Thomas Delschen
(bis 02.05.2022)

Herr Dr. Peter Heyde
(bis 29.04.2022)

Frau Birgit Hähn

Frau Dr. Christiane Krüger

Frau Anette Kupferschmidt-Fritz

Frau Ellen Leimbach
(ab 01.05.2022)

Herr Alexander Lünenbach

Frau Sibylle Pawlowski
(ab 03.05.2022)

Herr Konrad Peschen (AmtsL)

Herr Heiko Thomas
(ab 01.01.2022)

Herr Dr. Johannes Westarp

Frau Birgit Wonneberger-Wrede

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet keinen PCGK an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Dr. Röhricht - Dr. Schillen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft -
Steuerberatungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	10.111	10.972	11.743
Jahresergebnis (T€)	-709	196	897
Eigenkapital (T€)	2.548	2.745	3.642
Bilanzsumme (T€)	33.216	34.812	36.025
Investitionen (T€)	447	421	4.230
Verbindlichkeiten (T€)	10.513	9.755	9.002
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	86	84	84

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das CVUA Rheinland finanziert sich im Wesentlichen aus Entgelten der Träger, darüber hinaus aus Gebühren. Das Stammkapital beträgt 300.000 €. Der Anteil der Stadt Köln daran beträgt 17.500 €.

Geschäftsverlauf

Das operative Geschäft ist im Wesentlichen entsprechend der vorgesehenen Planungen verlaufen. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Ausschlaggebend für das gegenüber der Planung erheblich verbesserte Ergebnis des CVUA

Rheinland mit einem Jahresüberschuss von 897.000 € sind die geringeren Belastungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie die Auflösung von Rückstellungen und geringere sonstige betriebliche Aufwendungen.

Chancen und Risiken

Die Kooperation Düsseldorf/Mettmann ist zum 1.1.2020 dem CVUA-RRW beigetreten. Ca. 4.500 Proben/Jahr aus dieser Kooperation betreffen Warenobergruppen der Schwerpunktbildung, wodurch eine Anpassung der Schwerpunktbildung innerhalb der CVUA NRW erforderlich war. Mit der neuen Aufgabenverteilung wurde zum 01.01.2022 gestartet. Änderungen in der Organisation einzelner Einheiten waren damit ebenso verbunden wie die Notwendigkeit, neues Fachwissen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufzubauen. Vorbereitend mussten neue Untersuchungsmethoden eingeführt und etabliert werden. Das CVUA Rheinland ist nun für den größten Teil der im Hause untersuchten Warenobergruppen Kompetenzzentrum und konnte so sein Profil schärfen. Insgesamt ist die Schwerpunktbildung ohne größere Schwierigkeiten umgesetzt worden und bewährt sich.

Ausblick

Durch eine stufenweise Anpassung der Entgelte in den Jahren 2021 - 2023 ist die Finanzierung des CVUA Rheinland zunächst auf sichere Füße gestellt. Über die weitere Entwicklung der Entgelte wurde im 1. Halbjahr 2023 beraten. Der wirtschaftliche Erfolg wird weiterhin insbesondere von den Aufwendungen für die Pensions- und Beihilfelasten und der Entwicklung der Zinsen bestimmt werden.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Christianstraße 82
50825 Köln
Kontakt 0221-54600 300
www.jugz.eu
Gründungsdatum 09.10.1997
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 55.000 €

Gesellschafter

Stadt Köln	51,00%
Jugendhilfe Köln e.V.	49,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die selbstlose Förderung der Kinder und Jugendhilfe. Hierzu betreibt die Gesellschaft insbesondere Einrichtungen, die an die Interessen junger Menschen mit und ohne Behinderungen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Frau Almut Gross

Aufsichtsrat

Frau Ulrike Kessing (MdR) <i>Vorsitzende</i>	Frau Hanna Parnow
Herr Dr. Ralf Heinen (MdR) <i>1. stellvertretender Vorsitzender</i>	Herr Floris Rudolph (MdR)
Herr Dr. Nils Helge Schlieben (MdR) <i>2. stellvertretender Vorsitzender</i>	Frau Chantal Schalla
Herr Roman Friedrich	Herr Robert Voigtsberger (Bg)
	Frau Carola Wewer

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JUGENDZENTREN KÖLN gGMBH

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Betriebskostenzuschuss	4.919
- Investitionskostenzuschuss	43

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	13.486	14.068	15.831
Jahresergebnis (T€)	7	-155	-443
Eigenkapital (T€)	961	806	363
Bilanzsumme (T€)	3.881	3.865	3.548
Investitionen (T€)	196	156	170
Verbindlichkeiten (T€)	752	735	893
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	525	507	599

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In 2022 hatte die Jugendzentren Köln gGmbH (kurz JUGZ) die Trägerschaft für 21 Jugendeinrichtungen (inklusive des Sozialpädagogischen Fußball-Fanprojekts) im Kölner Stadtgebiet. Die Einrichtungen können von allen Kindern und Jugendlichen besucht werden: Neben offenen pädagogischen Angeboten werden dort vielfältige Gruppenangebote, Projekte sowie einrichtungs- und bildungsübergreifende Maßnahmen durchgeführt.

Die JUGZ ist darüber hinaus Kooperationspartner für Grundschulen im Bereich der Offenen Ganztagsgrundschulen (OGTS). Mit Aufbau des Systems der Offenen Ganztagsgrundschulen in Köln hat die Gesellschaft Kooperationsverträge mit derzeit 8 Grundschulstandorten geschlossen. Aktuell werden ca. 1.400 Kinder durch die JUGZ betreut. Die JUGZ hat außerdem Kooperationsverträge mit 8 weiterführenden Schulen bzw. Förderschulen in der Sekundarstufe 1 geschlossen. Die Tätigkeiten der Gesellschaft sind überwiegend dem SGB VIII, insbesondere § 11, zuzuordnen. Die Finanzierung der Jugendarbeit ist dem Grunde, aber nicht dem Umfang nach gesetzlich geregelt. Die Finanzierung der Offenen Ganztagschule, der Betreuung an weiterführenden Schulen und der Übermittagsbetreuung erfolgt durch jährliche Zuwen-

dungen der Stadt und des Landes. Die Gesellschaft ist im Wesentlichen abhängig von den Mittelzuweisungen, die den Umfang und die Möglichkeiten der Arbeit bestimmen. Eigene Einnahmen zur Unterstützung der gemeinnützigen Ziele sind nur in einem untergeordneten Umfang aus Raumvermietungen, Abgabe von Speisen und Getränke an Jugendliche, Veranstaltungsmaßnahmen, Spenden und Zinsen zu erzielen. Die wirtschaftlichen Ziele der JUGZ sind vor diesem Hintergrund insbesondere auf den effizienten Einsatz der öffentlichen Mittel ausgerichtet. Die Stadt Köln ist mit 51 % und die Jugendhilfe Köln e.V. mit 49 % an der Gesellschaft beteiligt.

Geschäftsverlauf

In 2022 weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis aus, das mit -443 T€ deutlich schlechter ausfällt, als die ursprünglich im Rahmen der Planung prognostizierten -5 T€. Den Erträgen des Jahres 2022 von 15.831 T€ (Vorjahr 14.068 T€) stehen Aufwendungen von 16.059 T€ (Vorjahr 13.999 T€) sowie Abschreibungen von 214 T€ (Vorjahr 223 T€) gegenüber, so dass als Saldo ein Jahresfehlbetrag von -443 T€ (Vorjahr -155 T€) ausgewiesen wird.

Chancen und Risiken

Unerwartete TVÖD-Tarifanpassungen, die nicht durch öffentliche Gelder refinanziert werden, und die Inflationseffekte aufgrund der Ukraine-Krise belasten das Ergebnis der JUGZ stark. Aus eigener Kraft ist die Gesellschaft nicht in der Lage, diese negativen Effekte dauerhaft zu kompensieren. Die JUGZ befindet sich in engem und kontinuierlichem Austausch mit ihren Gremien und mit dem Beteiligungsmanagement der Kämmerei, um den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern.

Ausblick

Für das Jahr 2023 plant die JUGZ insbesondere vor dem Hintergrund der TVÖD-Tarifentwicklung erneut ein negatives operatives Jahresergebnis in Höhe von -460 T€. Mit den vorhandenen regelmäßigen Mittelzusagen der Stadt Köln kann die Gesellschaft die kontinuierlich steigenden Personalaufwendungen perspektivisch nicht kompensieren.

Im engen und kontinuierlichen Austausch mit den Gremien und mit dem Beteiligungsmanagement der Kämmerei der Stadt Köln ist es Anfang September 2023 gelungen, einen Sonderzuschuss der Stadt Köln zu erhalten, um die Liquidität der JUGZ bis Ende 2024 zu sichern. Es sollen schnellstmöglich weitere Maßnahmen zur dauerhaften Sichererstellung des Geschäftsbetriebs der JUGZ abgestimmt und fixiert werden.

6. Kultur, Sport und Erholung



FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Kämmergasse 1 50676 Köln
Kontakt	0221 1780 www.stadtwerkekoeln.de
Gründungsdatum	04.12.1997
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	7.675.000 €
--------------	-------------

Gesellschafter

Stadtwerke Köln GmbH	74,00%
Stadt Köln	26,00%

UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Die KölnBäder GmbH betreibt den Betrieb von 13 öffentlichen Bädern, darunter ein Naturfreibad, und leistet einen wertvollen Beitrag zur Daseinsvorsorge im Rahmen eines unverzichtbaren Freizeit- und Gesundheitsangebotes der Stadt Köln. Sie stellt die Infrastruktur für Schwimmvereine und den Schwimmunterricht an Schulen bereit. Einige Bäder haben ihr Angebot auf Sauna und Fitness erweitert. Im Winter stehen Eisflächen auf dem Heumarkt den Besuchern des Weihnachtsmarktes und im Lentpark bereit.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Frau Claudia Heckmann
Herr Dirk Kolkmann
(bis 31.12.2022)

Aufsichtsrat

Herr Ralf Klemm (MdR) <i>Vorsitzender</i>	Herr Manuel Jeschka (MdR)
Herr Jürgen Kircher (MdR) <i>1. stellvertretender Vorsitzender</i>	Herr Peter Pfeifer
Herr Ulrich Breite (MdR)	Herr Franz Philippi (MdR)
Herr Max Christian Derichsweiler (MdR)	Herr Floris Rudolph (MdR)
Herr Jörg Detjen (MdR)	Herr Heiko Seifert
Herr Thomas Geffe	Herr Robert Voigtsberger (Bg)
Herr Eric Haeming (MdR) (ab 18.06.2022)	Herr Florian Weber (MdR)
Frau Iris Januszewski	Herr Henk van Benthem (MdR) (bis 17.06.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

PKF Fasselt Partnerschaft mbB, WpG, StGB, RA

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Bürgschaften	21.562

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	86.595	82.528	79.376
Immaterielle Vermögensgegenstände	134	163	146
Sachanlagen	86.407	82.317	79.180
Finanzanlagen	54	48	50
Umlaufvermögen	1.217	2.467	1.675
Vorräte	113	103	107
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.030	2.256	1.415
Kasse, Bankguthaben, Schecks	74	108	153
Rechnungsabgrenzungsposten	141	26	26
Bilanzsumme	87.953	85.021	81.077
Passiva			
Eigenkapital	35.302	35.302	35.302
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.627	27.627
Jahresergebnis	0	0	0
Rückstellungen	3.787	5.234	5.264
Verbindlichkeiten	48.211	43.685	39.382
Rechnungsabgrenzungsposten	653	800	1.129
Bilanzsumme	87.953	85.021	81.077

KÖLNBÄDER GMBH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	9.834	8.713	15.651
Andere aktivierte Eigenleistungen	53	0	11
Sonstige betriebliche Erträge	798	1.499	677
Gesamtleistung	10.685	10.212	16.339
Materialaufwand	8.362	8.118	10.098
Personalaufwand	14.063	12.585	16.460
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.599	4.474	3.536
EBITDA	-15.339	-14.965	-13.755
Abschreibungen	4.462	4.361	4.277
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1	1	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	10	0	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	802	752	667
Sonstige Steuern	286	323	307
Erträge aus Verlustübernahme	20.898	20.400	19.013
Jahresergebnis	0	0	0

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagenintensität (in %)	98,5	97,1	97,9
Abschreibungsquote (in %)	5,2	5,3	5,4
Investitionen (T€)	2	612	1.137
Investitionsquote (in %)	0,0	0,7	1,4
Eigenkapitalquote (in %)	40,1	41,5	43,5
Pensionsrückstellungen (T€)	859	958	973
Kreditverbindlichkeiten (T€)	36.232	34.244	36.023
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-22,8	-23,1	-22,6
Rohertrag (T€)	2.323	2.094	6.241
EBIT (T€)	-19.801	-19.326	-18.032
EBITDA (T€)	-15.339	-14.965	-13.755
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	305	283	310

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Kommunen leisten einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern in diesem Rahmen, sich sportlich und gesundheitsorientiert zu betätigen. Dazu zählt der Betrieb von Schwimmbädern als Sportstätten für breite gesellschaftliche Kreise und Menschen jeglichen Alters.

Bäder, Saunen, Fitness, Eissport: Das abwechslungsreiche, qualitativ hochwertige Freizeit- und Vereinsangebot rund ums Wasser bleibt bezahlbar. Zum Jahresbeginn wurden die Eintrittspreise für Erwachsene vor dem Hintergrund erheblich gestiegener Kosten maßvoll angehoben. Den KölnBädern war dabei die sozialverträgliche Ausgestaltung der Anpassung wichtig. Für Kinder und Jugendliche sind die Eintrittspreise deshalb in allen Bädern, im Eisbereich und bei den Saunalandschaften unverändert geblieben. Auch die im Rahmen des KölnPass gewährten Rabatte gelten unverändert weiter.

Geschäftsverlauf

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 19.013 T€ (Vorjahr 20.400 T€). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 7,42 € (Vorjahr 16,95 €).

Die Umsatzerlöse sind mit 15.651 T€ um 6.938 T€ und damit rund 80 % höher als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 677 T€, hierin sind periodenfremde Erträge in Höhe von 519 T€ enthalten. Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 1.980 T€ auf 10.098 T€ (Vorjahr 8.118 T€). Der Personalaufwand ist auf 16.460 T€ (Vorjahr 12.585 T€) gestiegen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.277 T€ (Vorjahr 4.361 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 938 T€ auf 3.536 T€ (Vorjahr 4.474 T€). Die Reduzierung resultiert insbesondere aus niedrigeren Grundbesitzabgaben, Verwaltungskostenbeiträgen, Marketingaufwendungen und Anlagenabgängen in Höhe von insgesamt 915 T€.

Chancen und Risiken

Die KölnBäder GmbH definiert sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2022 konzentrierte sich das Risikomanagement der KölnBäder GmbH auf die Gasversorgung und die Steigerung der Energiekosten. Risiken aufgrund der Corona-Pandemie wurden weiterhin beobachtet und bewertet. Sie traten jedoch nicht ein, da die gesetzlichen Vorgaben zur Eindämmung der Pandemie nicht mehr die erheblichen Auswirkungen auf die KölnBäder hatten wie noch in den Jahren davor. Im Berichtsjahr 2022 meldete die Geschäftsführung regelmäßig die Risiken im Zuge der Gasversorgung und der Steigerung der Energiekosten im Rahmen des Risikomanagements.

Ausblick

Der mittelfristige Investitionsplan sieht für die kommenden Jahre Ausgaben in Höhe von rund 46,8 Mio. € vor.

Die KölnBäder haben sich in den Jahren ihres Bestehens stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. In vielerlei Hinsicht sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. In den kommenden Jahren gilt es, dieses zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue zu entwickeln. Die KölnBäder werden insofern weiterhin in den Erhalt und die Modernisierung ihrer Einrichtungen investieren.

Für die Neuausrichtung der Bereiche Sauna und Fitness des Agrippabades sowie für den Neubau der Schrägfassade ist ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rund 23 Mio. € vorgesehen.

Auf dem ehemaligen Gelände der Sauna des Wahnbad es ist die Errichtung einer schwimmpädagogisch ausgerichteten Kita mit dem Ziel der Übertragung des Betriebs an einen zuverlässigen und erfahrenen Kita-Betreiber unter Einbindung in die Schwimm- und Kursangebote des Wahnbad es geplant. Hierfür sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 5,1 Mio. € vorgesehen.

Des Weiteren sind für das Cabriodach Ossendorfbad Investitionen in Höhe von 4,5 Mio. € und für das Kursbecken im Lentpark in Höhe von 5,0 Mio. € vorgesehen. Im Geschäftsjahr 2023 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust in Höhe von 21,6 Mio. €. Für die Jahre 2024 bis 2027 ist jeweils mit steigenden Unternehmensverlusten aufgrund der Investitionsmaßnahmen sowie Kostensteigerungen zu rechnen.

KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

West-Rhein-Treuhand GmbH

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Betriebskostenzuschuss	5.817

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	2.454	2.690	2.672
Immaterielle Vermögensgegenstände	309	258	194
Sachanlagen	2.131	2.419	2.465
Finanzanlagen	13	13	13
Umlaufvermögen	6.031	7.194	7.881
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.814	2.195	1.898
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.217	4.999	5.983
Rechnungsabgrenzungsposten	69	62	102
Bilanzsumme	8.554	9.946	10.656
Passiva			
Eigenkapital	3.212	2.275	2.243
Gezeichnetes Kapital	285	285	285
Kapitalrücklage	2.927	1.990	1.958
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	1.385	1.435	1.605
Verbindlichkeiten	3.953	6.228	6.801
Rechnungsabgrenzungsposten	5	8	7
Bilanzsumme	8.554	9.946	10.656

KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	4.762	3.910	8.851
Sonstige betriebliche Erträge	1.917	763	1.920
Gesamtleistung	6.679	4.673	10.771
Materialaufwand	3.798	3.536	6.483
Personalaufwand	5.178	4.765	6.125
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.911	2.714	3.679
EBITDA	-5.208	-6.343	-5.515
Abschreibungen	245	290	333
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	25	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
Sonstige Steuern	2	1	1
Jahresergebnis	-5.428	-6.634	-5.849

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	6.679	4.673	10.771
Jahresergebnis (T€)	-5.428	-6.634	-5.849
Eigenkapital (T€)	3.212	2.275	2.243
Bilanzsumme (T€)	8.554	9.946	10.656
Investitionen (T€)	957	526	316
Verbindlichkeiten (T€)	3.953	6.228	6.801
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	59	60	64

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem die COVID-19-Pandemie in 2022 weitestgehend ihr Ende gefunden hat, war das Jahr geprägt durch die Energiekrise und der steigenden Inflation. Das Jahr 2022 war nach einer Analyse der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC ein entscheidendes Jahr für die Entertainment- und Medienbranche. In der erschienenen Studie „German Entertainment and Media Outlook 2022-2026“ rechnet die Gesellschaft im Livemusikmarkt mit durchschnittlichen Wachstumsraten von 17,3 % pro Jahr bis 2026. Trotz dem wird das Vorkrisenniveau bis 2026 nicht erreicht werden können.

Die Corona-Pandemie hatte in 2022 weiterhin Auswirkungen für die Bespielung der Kölner Philharmonie. Im ersten Quartal des Jahres 2022 waren noch behördlich festgelegte Einschränkungen gegeben. Nachdem sämtliche pandemiebedingten Einschränkungen aufgehoben wurden, entwickelte sich das Besucheraufkommen in der

Kölner Philharmonie sehr langsam, bedingt durch die großen Unsicherheiten einer steigenden Inflation und der zunehmenden Energiepreissteigerungen. Erst ab dem dritten Quartal des Jahres, bedingt durch die staatlichen Unterstützungszusagen bei der Bekämpfung der hohen Inflation, stieg auch Nachfrage nach Konzertveranstaltungen.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 wurden in der Kölner Philharmonie 360 Veranstaltungen durchgeführt, davon 150 KölnMusik-Veranstaltungen (Vorjahr 145, davon 75 KölnMusik-Veranstaltungen) inklusive 3 Koproduktionen (Vorjahr 5) und 10 Philharmonie Lunch-Veranstaltungen (Vorjahr 0 Veranstaltungen). Neben dem Veranstaltungsprogramm in der Kölner Philharmonie führte die KölnMusik GmbH 56 (Vorjahr 0) Konzerte in verschiedenen Kölner Stadtteilen sowie 4 Konzerte im Rahmen des Musikfestivals Felix! auf.

Im laufenden Geschäftsjahr 2022 sind mit einem Gesamtvolumen von 315 T€ Investitionen durchgeführt worden. Die Investitionen betragen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen von technischen Anlagen für den Konzertsaal Kölner Philharmonie, einen neuen Konzertflügel sowie EDV Hard- und Software.

Zur Finanzierung der Gesellschaft stehen zurzeit noch ausreichende liquide Mittel in Höhe von 5.983 T€ zur Verfügung. Zur Erfüllung dieser gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung im Rahmen der Daseinsfürsorge erhält die KölnMusik GmbH einen jährlichen Zuschuss von der Stadt Köln. Der Zuschuss zur Verlustabdeckung wurde vom Rat der Stadt Köln für 2022 auf 5.817 T€ festgesetzt. Weitere Finanzierungsmaßnahmen wurden nicht ergriffen.

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die Gesellschaft 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 60). Um auf Nachfrageschwankungen programmatischer Konzertveranstaltungen reagieren zu können, werden neben den Stammmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zusätzlich meist studentische Teilzeitbeschäftigte auf Stundenbasis beschäftigt.

Chancen und Risiken

Das Risikomanagement-System ist als internes Kontrollsystem ausgerichtet auf die kaufmännische Leitung und den Geschäftsführer. Mögliche Risiken werden regelmäßig in den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen diskutiert. Ziel des Risikomanagementsystems ist, dass die Geschäftsführung wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und geeignete gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Durch konsequente Einsparungen in allen Bereichen konnte der Verlust minimiert werden. Der Fortbestand des Unternehmens ist nur gesichert, wenn

die jährlich anfallenden Jahresfehlbeträge durch die Gesellschafter aufgefangen werden.

Derzeit findet eine steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2016 bis 2019 statt. Es besteht ein steuerliches Risiko, dass Steuernachzahlungen gefordert werden können, welche derzeit nicht quantifizierbar sind.

Bei planmäßigem Verlauf der Geschäftsentwicklung ergibt sich im Verlauf des Geschäftsjahres weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine Überschuldung. Existenzielle Risiken der zukünftigen Entwicklung sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten. Die Gesellschaft ist aufgrund ihres satzungsmäßigen Auftrages auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Köln angewiesen.

Die Europäische Kommission hat in einer Bekanntmachung vom 19.07.2016 zum Begriff der staatlichen Beihilfe im Sinne des Artikel 107 Absatz 1 auch zum Bereich der Kultur Stellung genommen. Danach fällt der von der Stadt Köln zur Verlustabdeckung geleistete Zuschuss nicht unter das europäische Beihilferecht. Insofern ist nicht davon auszugehen, dass die Leistungen der Stadt Köln als unzulässige Beihilfen zu qualifizieren sind und zurückgefordert werden können. Da bisher noch keine Rechtsprechung in ähnlich gelagerten Fällen ergangen ist, könnte noch ein kleines Restrisiko verbleiben.

Ausblick

Nach dem sich die Auswirkungen der Pandemie im Geschäftsjahr 2022 weitestgehend wieder erholt haben, wird für das Geschäftes 2023 mit einer weiteren Erholung gerechnet. Mit einer nahezu vollständigen Rückkehr zu einem Vor-Pandemie-Niveau wird in 2023 noch nicht gerechnet, da mit einem Zuwachs des Abonnement-Verkauf auf ein Vor-Pandemie-Niveau in den nächsten Jahren nicht zu rechnen ist. Als wachstumshemmend wird die hohe Inflation bewertet, die auf die Gesellschaft einen hohen Kostendruck ausübt, bei gleichbleibenden Zuschüssen der Stadt Köln.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2023 sehen für die KölnMusik GmbH ein ähnliches Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr vor. Ein Geschäftsvolumen zu Vor-Pandemie-Niveau wird auch in 2023 noch nicht erreicht werden.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 01. Dezember 2022 den von der Geschäftsführung vorgelegten Wirtschaftsplan 2023, bestehend aus Erfolgsplan, Finanzplan und Stellenplan, eingehend beraten. Die Gesellschafterversammlung hat den Wirtschaftsplan 2023 am 01. Dezember 2022 beschlossen. Der Erfolgsplan 2023 schließt mit einem Plan-Jahresfehlbetrag von 6.408 T€ ab.

Aktuell ist nicht auszuschließen, dass aufgrund der hohen Inflation und des auslaufenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes der Kostendruck auf die Gesellschaft steigen wird.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Bischofsgartenstr. 1 50667 Köln
Kontakt	0221 204080 www.achtbruecken.de
Gründungsdatum	22.07.1991
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	26.000 €
--------------	----------

Gesellschafter

Stadt Köln	51,00%
KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH	49,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erarbeitung der künstlerischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Konzeption sowie die Durchführung eines Musikfestivals.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Louwrens Langevoort

Aufsichtsrat

Frau Henriette Reker (OB)
Vorsitzende
Herr Dr. Ralph Elster (MdR)
stellvertretender Vorsitzender
Frau Valerie Weber
(bis 31.01.2022)
stellvertretende Vorsitzende

Frau Andrea Schafasczyk
(ab 17.05.2022)
stellvertretende Vorsitzende
Herr Prof. Hans-Georg Bögner
Herr Stefan Charles (Bg)
Herr Knut Lennart Scholz
Frau Brigitta von Bülow (MdR)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

ACHTBRÜCKEN GMBH

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

West-Rhein-Treuhand GmbH

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	416

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	528	560	443
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87	228	72
Kasse, Bankguthaben, Schecks	441	331	372
Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	4
Bilanzsumme	533	565	448
Passiva			
Eigenkapital	465	494	366
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	439	468	340
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	27	33	47
Verbindlichkeiten	42	39	36
Bilanzsumme	533	565	448

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	42	46	192
Sonstige betriebliche Erträge	301	669	703
Gesamtleistung	343	715	895
Materialaufwand	238	656	968
Personalaufwand	207	233	253
Sonstige betriebliche Aufwendungen	126	247	218
EBITDA	-228	-421	-544
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Jahresergebnis	-228	-421	-544

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	343	715	895
Jahresergebnis (T€)	-228	-421	-544
Eigenkapital (T€)	465	494	366
Bilanzsumme (T€)	533	565	448
Investitionen (T€)	0	0	0
Verbindlichkeiten (T€)	42	39	36
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	4	4	4

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Unter dem Titel »Musik Amnesie Gedächtnis« fand vom 29. April bis 08. Mai 2022 das Musikfestivals ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln statt. Nachdem das Musikfestival in den letzten zwei Jahren aufgrund behördlich Anordnungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ohne Publikum und ausschließlich digital stattfand, konnte das Festival in 2022 ohne Einschränkungen durchgeführt werden.

Wie in den Jahren vor der Pandemie fanden wieder rund 50 Veranstaltungen in der Kölner Philharmonie und 18 weiteren Spielstätten in ganz Köln statt. Besondere Aufmerksamkeit galt neben den philharmonischen Konzerten mit herausragenden Programmen von Ensemble Resonanz, Midori Takada, Concertgebouworchester und Bochumer Symphonikern den ungewöhnlichen Konzertformaten: Allen voran dem »Symposion« mit dem Klangforum Wien in der Stadthalle Köln-Mülheim, der Uraufführung »Schreber Songs« von Marcus Schmickler im Großen Sendesaal des WDR, den frühmorgendlichen Klavierkonzerten mit Musik von Morton Feldman in der Kunst-Station Sankt Peter, dem umjubelten Kult-Auftritt des Sun Ra Arkestra und den Angeboten beim ACHT BRÜCKEN Freihafen am 1. Mai.

Die Gesellschafter haben beschlossen, das Festival für das Jahr 2022 mit insgesamt 416 T€ zu finanzieren.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 stehen den Gesamtaufwendungen von 1.439 T€ (Vorjahr 1.136 T€) Gesamterträge von 895 T€ (Vorjahr 715 T€) gegenüber, so dass sich der Jahresfehlbetrag 2022 auf 421 T€ (Vorjahr 421 T€) beläuft. Unter Berücksichtigung der geleisteten Zahlungen von der Gesellschafterin Stadt Köln von 416 T€ und dem entnommenen Jahresfehlbetrag 2022 beträgt die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2022 340 T€ (Vorjahr 468 T€). Die flüssigen Mittel haben sich zum Vorjahresstichtag von 331 T€ um 41 T€ auf 372 T€ erhöht.

Chancen und Risiken

Das Risikomanagement-System ist als internes Kontrollsystem ausgerichtet auf die kaufmännische Leitung und den Geschäftsführer. Mögliche Risiken werden regelmäßig in den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen und Gesellschafterversammlungen diskutiert. Ziel des Risikomanagementsystems ist, dass die Geschäftsführung wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und geeignete gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Existenzielle Risiken der zukünftigen Entwicklung sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

Der Fortbestand des Unternehmens ist nur gesichert, wenn die jährlich anfallenden Jahresfehlbeträge durch die Gesellschafter aufgefangen werden. Weitere Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Ein Risiko würde sich ergeben, wenn die Liquiditätsreserven für die zeitgerechte Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen nicht mehr ausreichen. Zur Deckung des Kapitalbedarfs stehen grundsätzlich die flüssigen Mittel von 372 T€ zur Verfügung. Das Risiko wird daher als gering eingestuft.

Bei planmäßigem Verlauf der Geschäftsentwicklung ergibt sich im Verlauf des Geschäftsjahres weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine Überschuldung.

Die Europäische Kommission hat in einer Bekanntmachung vom 19.07.2016 zum Begriff der staatlichen Beihilfe im Sinne des Artikel 107 Absatz 1 auch zum Bereich der Kultur Stellung genommen. Danach fällt der von der Stadt Köln zur Verlustabdeckung geleistete Zuschuss nicht unter das europäische Beihilferecht. Insofern ist nicht davon auszugehen, dass die Leistungen der Stadt Köln als unzulässige Beihilfen zu qualifizieren sind und zurückgefordert werden können. Da bisher noch keine Rechtsprechung in ähnlich gelagerten Fällen ergangen ist, könnte noch ein kleines Restrisiko verbleiben.

Ausblick

Die Gesellschafterversammlung hat den Wirtschaftsplan 2023 am 01. Dezember 2022 beschlossen. Der Erfolgsplan 2023 schließt mit einem Plan-Jahresfehlbetrag von 436 T€ ab. Der Zuschuss der Gesellschafterin Stadt Köln wurde auf 414 T€ festgesetzt. Der Finanzplan 2023 sieht eine Inanspruchnahme der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Planjahresfehlbetrages von 22 T€ vor.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Im Mediapark 7
50670 Köln
Kontakt 0221 3377480
www.adkdw.org
Gründungsdatum 02.07.2012
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 25.000 €

Gesellschafter

Stadt Köln 100,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Etablierung und der Betrieb der Kultureinrichtung „Akademie der Künste der Welt, Köln“, die das zeitgenössische internationale und insbesondere außereuropäische Kulturangebot der Stadt Köln fördert. Zur Erreichung dieses Zwecks kann das Unternehmen Kongresse für die Mitglieder der Akademie durchführen, Veranstaltungsprogramme, insbesondere in Kooperation mit Kultureinrichtungen, in Köln entwickeln und organisieren sowie Stipendien an ausländische Künstlerinnen und Künstler, Theoretikerinnen und Theoretiker, Kritikerinnen und Kritikern sowie Kuratorinnen und Kuratoren für einen Aufenthalt in Köln vergeben. Im Rahmen der vorgenannten Betätigungen die Etablierung und der Betrieb einer Jugendakademie zur kulturellen Bildung Jugendlicher aus dem Raum Köln.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Jörg Streichert

Aufsichtsrat

Frau Dr. Eva Bürgermeister
Vorsitzende

Frau Bärbel Hölzing (MdR)
stellvertretende Vorsitzende

Herr Stefan Charles (Bg)

Frau Maria Helmig (MdR)

Herr Jörg Kobel

Herr Janning Trumann

Herr Thomas Welter (MdR)

Frau Brigitta von Bülow (MdR)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Betriebskostenzuschuss	1.000

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	1.084	1.288	1.186
Jahresergebnis (T€)	38	125	30
Eigenkapital (T€)	97	222	252
Bilanzsumme (T€)	420	383	384
Investitionen (T€)	5	2	8
Verbindlichkeiten (T€)	106	59	50
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	12	12	14

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die ADKDW wird aus öffentlichen Geldern gefördert, deren Bereitstellung aus langfristigen Beschlüssen resultiert. Somit besteht keine sich auf das Geschäftsjahr 2022 auswirkende Korrelation zum kommunalen Haushalt. Der Betriebskostenzuschuss betrug 2022 1,0 Mio. €. Da die ADKDW keinen gewinnorientierten Eintrittskarten- und Getränkeverkauf betreibt, lassen sich auch hier keine Auswirkungen der allgemeinen Konjunkturlage beobachten.

Geschäftsverlauf

2022 war das zehnte volle Geschäftsjahr der ADKDW. Diese konnte ihrem Gesellschaftszweck nachkommen und künstlerische Projekte durchführen und fördern sowie Projekte ihrer internationalen Mitglieder in Köln präsentieren, zudem führte sie zwei Mitgliederversammlungen durch. Insgesamt beträgt der Materialaufwand 503,9 T€ (Vorjahr 474,2 T€).

Anhand der Kostenstellenrechnung können EUR 107,4 T€ (Vorjahr 100,0 T€) dem Bereich der Kommunikation (ehemals Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) zugeordnet werden. Die Kosten für das Stipendiatenprogramm inkl. Partizipatives Residenz Programm (PRP) belaufen sich auf 128,0 T€ (Vorjahr 14,7 T€ (noch unter Corona-Bedingungen und ohne PRP)). Die Aufwendungen im Bereich der Online-Mitgliederversammlungen lagen bei 19,9 T€ (Vorjahr 6,5 T€, nur Online-Versammlung).

Die Personalkosten liegen bei 494,9 T€ und sind im Vergleich zum Vorjahr um 25,5 T€ gesunken. Die Prämienzahlungen betragen zusammen 3,0 T€. Des Weiteren wurden für Überstunden und für nicht genommene Urlaubstage im Jahr 2021 eine Rückstellung in Höhe von 11,5 T€ gebildet sowie eine ca. 10 %-ige Gehaltserhöhung für die Mitarbeiter*innen ab 2023 beschlossen (exklusive Geschäftsführung und Künstlerische Leitung).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 145,7 T€ (Vorjahr 157,0T €). Hier zeigen sich kaum besondere Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr: Lediglich im Bereich Reisekosten Arbeitnehmer gab es höhere Kosten (3,6 T€), dies ist der Wiederaufnahme von Reisen aufgrund des Wegfalls von Corona-Maßnahmen geschuldet. Ansonsten wurden in den meisten Bereichen der betrieblichen Aufwendungen weniger bzw. ähnliche Ausgaben getätigt.

Ausblick

2022 konnte die ADKDW ein umfangreiches künstlerisches Programm durchführen. Generell konnte das künstlerische Programm der ADKDW ohne Einschränkungen realisiert werden und war geprägt vom Wechsel in der künstlerischen Leitung sowie dem Fokus auf das 10jährige Jubiläum der Institution. Die während der Corona-Pandemie pausierten Residency-Programme konnten vollständig wieder aufgenommen werden.

Auf der Ertragsseite werden für das Jahr 2023 Einnahmen in Höhe von 1,2 Mio. € erwartet. Im Jahr 2023 wird die Stadt Köln einen leicht gesunkenen Beitrag in Höhe von 981,0 T€ leisten. Darüber hinaus wurde eine Förderung durch das Ministerium für Kunst und Wissenschaft des Landes NRW in Höhe von 175,0 T€ avisiert. Weitere projektbasierte Fördermittel in Höhe von 84,0 T€ wurden geplant. Demgegenüber stehen erwartete Ausgaben in Höhe von 1,3 Mio. €. 571,0 T€ sind für den künstlerischen Produktionsaufwand (Materialkosten) und 148,0 T€ für die betrieblichen Aufwendungen (inkl. Abschreibungen) im Jahr 2023 eingeplant. Die Personalkosten fallen mit 536,0 T€ höher aus als im Jahr 2022 (Grund dafür sind wesentlich obig beschriebene Gehaltserhöhungen).

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Riehler Str. 173
50735 Köln
Kontakt 0221-7785 101
www.koelnerzoo.de
Gründungsdatum 17.08.1859
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Aktien 139.500 €
(4.500 Stücke)

Aktionäre

Stadt Köln	88,11%
Kleinaktionäre Zoo	11,87%
AG Zoologischer Garten	0,02%

Tochterunternehmen

Kölner Zoo Shop GmbH	100,00%
ZOO-Gastronomie GmbH	100,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Anlage und Unterhaltung eines Zoologischen Gartens in Köln. Allen Volkskreisen soll auf diese Weise Gelegenheit verschafft werden, Tiere und Pflanzen möglichst vieler Arten besichtigen zu können, um hierdurch die Kenntnisse der Naturwissenschaften, insbesondere der Tier- und Pflanzenkunde, zu vertiefen. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder zweckmäßig erscheinen, hierzu gehört auch der Erwerb und Verkauf von Grundvermögen, Errichtung geeigneter Gebäude für einen Gastwirtschaftsbetrieb, Beteiligung an Unternehmen gleicher oder verwandter Art sowie der Abschluss von Interessensgemeinschaftsverträgen.

AG ZOOLOGISCHER GARTEN

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Herr Christopher Landsberg
Herr Prof. Theo Pagel

Aufsichtsrat

Herr Dr. Ralf Unna (MdR)
Vorsitzender
Frau Erika Oedingen (MdR)
1. stellvertretende Vorsitzende
Herr Peter Zwanzger
2. stellvertretender Vorsitzender
Frau Monika Assenmacher
Herr Dr. Joachim Bauer

Frau Anna-Maria Henk-Hollstein (MdR)
Frau Marion Pfeiffer
(ab 24.08.2022)
Herr Robert Schallehn (MdR)
Frau Andrea (Claudia) Schröder
Herr Murat Zengin
(bis 23.08.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

RSM GmbH WirtschaftsprüfungsgesellschaftSolidaris Revisions-GmbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SteuerberatungsgesellschaftSolidaris Revisions-
GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Betriebskostenzuschuss	3.526
- Investitionskostenzuschuss	138
- Bürgschaft (zum 31.12.)	12.494

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	17.568	20.875	23.873
Jahresergebnis (T€)	-2.077	2.051	1.660
Eigenkapital (T€)	23.318	26.372	29.033
Bilanzsumme (T€)	43.532	44.225	45.693
Investitionen (T€)	10.638	4.735	3.772
Verbindlichkeiten (T€)	16.228	15.273	13.799
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	157	153	168

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch wenn der Kölner Zoo über einen wissenschaftlichen Auftrag verfügt, muss sich der Zoo in vielen Aspekten mit anderen Freizeitangeboten messen. Ähnlich wie Freizeitparks, Indoor-Hallen, Schwimm- und Spaßbäder sowie Saunen mit ihren vielfältigen Wellnessangeboten konkurriert der Zoo um Besucher. Auch Sport- und Konzertveranstaltungen, Flohmärkte, Straßenfeste und verlängerte Ladenöffnungszeiten sind Wettbewerber. Besonders an Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien ist der Zoo dabei auf gutes Wetter angewiesen.

Geschäftsverlauf

Die Auswirkungen der Corona Pandemie spielten im Berichtsjahr 2022 zumindest für den Zoo eine nicht mehr allzu große Rolle. Besucherzahlen haben sich sukzessive erholt und führten zusammen mit der zum 01.02.22 durchgeführten Preiserhöhung zu einer Steigerung der Umsatzerlöse. Allerdings verzeichnete auch der Zoo durch den Ukraine Krieg erhebliche Steigerungen bei den Aufwendungen, die sich besonders schmerzhaft im Bereich der Energiekosten auswirkten. Eine teilweise Kompensierung konnte nur durch eine stringente Kostenkontrolle und geringere Verbräuche erreicht werden. Darüber hinaus führten die Tarifierhöhungen im Personalbereich zu einer weiteren starken Belastung der Aufwandsseite. Trotz allem übersteigen die Ertragsleistungen die gestiegenen Aufwendungen, wozu vor allem auch die Ausschüttungen aus verschiedenen Stiftungen und nicht planbare Einnahmen aus Erbschaften beitrugen. Daher konnte trotz dieser schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein Jahresüberschuss von 1.660 T€ erzielt werden.

Chancen und Risiken

Derzeit bestehen – jenseits immer neuer tierseuchenrechtlichen Auflagen keine wirtschaftlichen Risiken, die den Bestand des Unternehmens substantiell gefährden. Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitestgehend unabhängig. Demgegenüber ist der Zoo allerdings stark witterungsabhängig, was sich stets unmittelbar auf die Besucherzahlen und damit auf die Umsatzerlöse auswirkt. Hier wirken sich die immer länger werdenden Schlechtwetterperioden zusehends nachteilig auf die Besucherzahlen aus. Dazu kommen stetig steigende Kosten im Bereich Personal und Energie. Die sich daraus ergebende immer schneller steigende Inflation führt zu deutlichen Mehrbelastungen, die auf Dauer ohne weitere Preiserhöhungen nicht aufgefangen werden können. Der Zoo hat 2022 damit begonnen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten, die einen großen Schwerpunkt auf die Trans-

formation der Energieversorgung legt, so dass der Zoo noch nachhaltiger und mittelfristig klimaneutral werden kann. Als Chance wertet der Zoo das zunehmende Bewusstsein der Bevölkerung für den Natur- und Artenschutz und den Wunsch vieler Menschen, Tieren möglichst nahe zu sein. Aus diesem Grund arbeitet der Zoo stetig daran, die Tierhaltung zu optimieren und dadurch gleichzeitig die Attraktivität des Zoos weiter zu steigern.

Ausblick

Die Situation der Energieversorgung hat sich entspannt und die momentan niedrigere Inflation sorgt für eine vorübergehende Erleichterung und einen behutsamen Optimismus in der Gesellschaft. Der Zoo rechnet daher mit einem weiteren leichten Anstieg der Besucherzahlen und den damit verbundenen höheren Umsatzerlösen. Wesentliches Kriterium für einen Zoobesuch ist dabei seine kontinuierliche Weiterentwicklung und die Attraktivierung der Zooanlagen.

ZOO-GASTRONOMIE GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Riehler Str. 173
50735 Köln
Kontakt 0221 767574
www.koelnerzoo.de
Gründungsdatum 24.11.2003
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 25.000 €

Gesellschafter

AG Zoologischer Garten 100,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung von Gastronomiebetrieben und Verkaufsgeschäften auf dem Gelände des Zoologischen Gartens Köln mit Ausnahme des von der Zoo-Service GmbH betriebenen Souvenirshops. Das Unternehmen ist Hilfsbetrieb der AG Zoo und dient der preisgünstigen Beköstigung und Versorgung der Besucher des Zoologischen Gartens Köln mit Bedarfsgegenständen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Christopher Landsberg
Herr Thomas Schwiertz

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	2.670	3.797	5.418
Jahresergebnis (T€)	-276	-92	-394
Eigenkapital (T€)	1.278	1.186	792
Bilanzsumme (T€)	4.098	4.538	5.164
Investitionen (T€)	74	386	974
Verbindlichkeiten (T€)	2.779	3.016	3.889
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	48	52	82

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Schwerpunkt des Unternehmens ist die Bewirtung der Besucher des Kölner Zoos. Daher ist der wirtschaftliche Rahmen im Wesentlichen von den Besucherzahlen im Kölner Zoo geprägt. Im weiteren Geschäftsbereich, der Durchführung von privaten und geschäftlichen Events, gelten für die Gesellschaft die gleichen Rahmenbedingungen wie für andere regionale Eventanbieter.

Geschäftsverlauf

Die Corona Pandemie hatte auch 2022 noch erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf. Im Gegensatz zu rein privat geführten Gastronomiebetrieben, hat die Zoo Gastronomie GmbH aufgrund Ihrer Beteiligungsstruktur kaum Corona-Hilfen erhalten. Dieses Manko konnte zwar durch ihre solide Liquiditätsausstattung aufgefangen werden, gleichzeitig wurde diese dadurch stark aufgebraucht. Zwar konnten Veranstaltungen und Events wieder erfolgreich durchgeführt werden, wozu auch die die Eröffnung der neu gestalteten „Villa Bodinus“, als außergewöhnlichen Veranstaltungsort, und dem „Chiperman´s“ Imbiss am Nebeneingang wesentlich beigetragen haben, aber wie im Zoo führte auch hier der inflationsbedingte Anstieg der Energie und Beschaffungspreise zu einer starken Erhöhung der Aufwandsseite. Zusätzlich führten stark gestiegene Personalkosten auf allen Ebenen zu einem erheblichen Kostenanstieg. Gleichwohl hat die „Zoo Gastronomie GmbH“ ihre Pachtverpflichtungen gegenüber dem Zoo stets erfüllt. Insgesamt überstiegen aber die hohen Material- und Personalaufwendungen die Erträge und führten damit zu einem Jahresfehlbetrag.

Chancen und Risiken

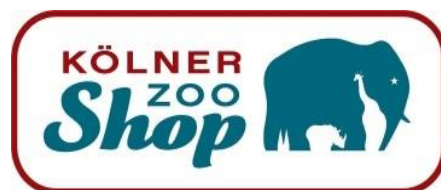
Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen derzeit nicht. Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitestgehend unabhängig. Das hängt damit zusammen, dass die „Zoo Gastronomie GmbH“ ihr Geschäft im Wesentlichen auf dem Zoogelände betreibt. Insofern ist die Gesellschaft stark von den Besucherzahlen des Kölner Zoos abhängig. Daher wirkt sich die Entwicklung der Besucherzahlen im Kölner Zoo mittelbar, positiv wie auch negativ, auf die Umsatzerlöse der Gesellschaft aus. Hiervon unabhängig ist das Eventgeschäft, dass sich losgelöst von den Zoobesucherzahlen 2022 weiterhin positiv entwickelt hat. Darin liegt weniger ein Risiko, als vielmehr die Chance, dieses Geschäftsfeld über eine intensive Vermarktung weiter auszubauen.

Ausblick

Grundsätzlich blickt die Gesellschaft optimistisch in die Zukunft. Mit der „Villa Bodinus“ und dem neuen Imbiss „Chiperman´s“ ist die Gastronomie GmbH attraktiv aufgestellt. Dazu setzt die „Zoo Gastronomie GmbH“ verstärkt auf eine vorausschauende und bedarfsgerechte Personalgewinnung. Außerdem wird die Gesellschaft durch „China Lights“ zusätzliche Umsatzerlöse erzielen.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift Riehler Str. 173
50735 Köln
Kontakt 0221-7785 218
www.koelnerzooshop.de
Gründungsdatum 03.02.1993
Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital 26.000 €

Gesellschafter

AG Zoologischer Garten 100,00%

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Souvenir-Shops auf dem Gelände des Zoologischen Gartens Köln als Hilfsbetrieb der AG Zoologischer Garten Köln.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Thorsten Hoenen
Herr Christopher Landsberg

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	662	1.440	1.808
Jahresergebnis (T€)	-28	166	-86
Eigenkapital (T€)	157	322	236
Bilanzsumme (T€)	208	590	427
Investitionen (T€)	20	34	45
Verbindlichkeiten (T€)	17	155	122
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	13	31	41

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft vertreibt fast ausschließlich Souvenir, Foto- und Geschenkartikel auf dem Gelände des Kölner Zoos. Somit ist der wirtschaftliche Rahmen im Wesentlichen von den Besucherzahlen im Kölner Zoo geprägt.

Geschäftsverlauf

2022 hatte die „Zoo Shop GmbH“ die Corona Pandemie weitestgehend überwunden und konnte wieder höhere Umsatzerlöse erzielen. Allerdings ließen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine Krieges die allgemeine Inflationsrate stark ansteigen, was zu höheren Energiekosten und zu weiteren Erhöhungen der Beschaffungspreise der Gesellschaft führte. Die Aufstockung des Personalbestands und die zu berücksichtigende Mindestlohnanforderung führte zu höheren Personalaufwendungen. Durch die Übernahme des Kiosks vor dem Zoo-Haupteingang wurde die Aufwandsseite der Kölner „Zoo Shop GmbH“ zusätzlich belastet. Dadurch wurde es nach vielen Jahren endlich möglich, den reizlosen Kiosk vor dem Zoo-Haupteingang abzureißen und die dringend erforderliche Neugestaltung des Haupteingangsbereichs anzuschieben. Der Ankauf dieses Kiosks führt daher zu einem Sondereffekt und zu insgesamt höheren Aufwendungen, die selbst durch höhere Umsatzerlöse nicht mehr vollumfänglich ausgeglichen werden konnten. Daher weist die Gesellschaft für 2022 einen geringen Jahresfehlbetrag aus.

Chancen und Risiken

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen derzeit nicht. Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitestgehend unabhängig. Das hängt damit zusammen, dass die Kölner ZooShop GmbH ihr Geschäft im Wesentlichen auf dem Zoogelände betreibt. Insofern ist die Gesellschaft stark von den Besucherzahlen des Kölner Zoos abhängig. Die Entwicklung der Besucherzahlen im Kölner Zoo wirken sich daher unmittelbar positiv, wie auch negativ auf die Umsatzerlöse der Gesellschaft aus. Mit der Neugestaltung des Haupteingangsbereichs wird auch ein neuer Verkaufskiosk vor dem Zoogelände entstehen, über den zusätzliche Einnahmen erzielt werden und damit die Investition der Übernahme refinanziert wird. Wie die beiden anderen Zoo-Gesellschaften erzielt auch die „Kölner Zoo Shop GmbH“ zusätzliche Einnahmen während der „China Light“ Veranstaltung im Winter.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr wird ein stabiler Geschäftsverlauf erwartet. Weitere inflationsbedingte Kostensteigerungen in Bezug auf die Handelswaren werden erwartet. Aus diesem Grund ist eine Preisanpassung der Verkaufspreise eingeplant.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Aachener Str. 999 50933 Köln
Kontakt	0221 71616150 www.koelnersportstaetten.de
Gründungsdatum	05.12.1958
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022



KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	4.600.000 €
--------------	-------------

Gesellschafter

Stadt Köln	100,00%
------------	---------

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Errichtung, die Unterhaltung und der Betrieb sowie die an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierte Bereitstellung und Vermarktung von Sporteinrichtungen, insbesondere eines multifunktionalen Stadions für soziale und kulturelle Veranstaltungen in Köln-Müngersdorf (Hauptkampfbahn), des Albert-Richter-Radstadions, des Reit- und Baseballstadions, des Südstadions (Hauptkampfbahn), des Sportparks Höhenberg (Hauptkampfbahn), und der öffentlichen Golfanlage Roggendorf/Thenhoven.

Die Gesellschaft übernimmt die Durchführung sportlicher, kultureller und unterhalte der Veranstaltungen sowie die Förderung des Amateursports im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung

Herr Gerhard Reinke
Herr Lutz Wingerath

Aufsichtsrat

Herr Franz Philippi (MdR)
Vorsitzender
Herr Henk van Benthem (MdR)
(bis 30.09.2022)
1. stellvertretender Vorsitzender
Herr Eric Haeming (MdR)
(ab 12.12.2022)
1. stellvertretender Vorsitzender
Herr Maximilian Arntz
Herr Ulrich Breite (MdR)
Herr Olivier Fuchs

Herr Eric Haeming (MdR)
(bis 11.12.2022)
Herr Ralf Klemm (MdR)
Herr Manfred Richter (MdR)
Frau Ursula Schlömer (MdR)
Frau Elke Schroeder
Herr Felix Schulte
Herr Oliver Seeck (MdR)
Herr Robert Voigtsberger (Bg)
Herr Henk van Benthem
(ab 11.11.2022)

ANWENDUNG EINES PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX (PCGK)

Das Unternehmen wendet den PCGK der Stadt Köln an.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	13.921	10.592	16.891
Jahresergebnis (T€)	-5.684	-5.160	-1.676
Eigenkapital (T€)	34.937	35.247	35.571
Bilanzsumme (T€)	105.889	102.285	101.788
Investitionen (T€)	3.372	2.881	5.370
Verbindlichkeiten (T€)	67.610	61.357	58.245
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	33	32	34

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Grundlage der unternehmerischen Tätigkeiten der Gesellschaft sind der Betrieb und die Vermarktung von sechs Sportstätten mit Schwerpunkt RheinEnergieSTADION. Neben den Spielen des Hauptmieters 1. FC Köln wird das RheinEnergieSTADION auch für weitere Fußball-Großveranstaltungen genutzt, wie z.B. das jährlich stattfin-

dende DFB-Pokalfinale der Frauen sowie für Länderspiele der Herren Nationalmannschaft. Weiterhin finden regelmäßig Konzerte und das jährlich stattfindende Weihnachtssingen im RheinEnergieSTADION statt.

Geschäftsverlauf

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2022 in den ersten Monaten weiterhin durch die Corona-Pandemie beeinflusst.

Der operative Verlust in 2022 beträgt 1.676 T€ und weicht damit um 3.484 T€ positiv vom Ergebnis 2021 ab. Im Jahr 2022 hat die Gesellschafterin einen Betrag in Höhe von 2.000 T€ (Vorjahr 5.470 T€) im Rahmen der Verlustübernahme zur Verfügung gestellt. In den ersten Monaten fanden die Heimspiele der Rückrunde 2021/2022 des 1. FC Köln noch im sogenannten Sonderspielbetrieb statt, für die die Gesellschaft nur eine reduzierte Pacht erhielt. Im Sommer 2022 fanden sechs Konzerte im RheinEnergieSTADION statt. Das Radstadion Köln wird derzeit zu einem ganzjährig nutzbaren Radsportzentrum inklusive zukünftiger Nutzung des Innenraums für Ballsportarten, umgebaut. Auf dem Parkplatz des Südstadions wurde für mehrere Monate von der Stadt Köln eine Unterkunft für Geflüchtete betrieben, wodurch die Fläche vorübergehend nicht für Trödelmärkte und Drittveranstaltungen zur Verfügung stand.

Chancen und Risiken

Chancen für Einsparungen im Bereich der Zinsaufwendungen ergeben sich, wenn das Marktzinsniveau nicht wie erwartet steigen wird. Darüber hinaus war das im März 2023 stattfindende Länderspiel gegen Belgien im Wirtschaftsplan 2023 noch nicht berücksichtigt. Die hohe Inflation und die Unsicherheit der weltwirtschaftlichen Lage dagegen können sich im Jahr 2023 negativ auf die Buchungen von Veranstaltungen auswirken und dadurch zu Umsatzverlusten führen.

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2023 erwartet die Gesellschaft keine Einschränkungen mehr durch die Corona-Pandemie und rechnet mit einem operativen Verlust in Höhe von - 5.723 T€. Der Zuschuss der Gesellschafterin Stadt Köln ist gemäß Wirtschaftsplan 2023 in Höhe von 4.793 T€ eingeplant.

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Venloer Straße 151-153 50672 Köln
Kontakt	0221 22124040
Telefax	0221 22123498
Gründungsdatum	01.01.1994
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	21.000.000 €
--------------	--------------

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist der Betrieb der Kölner Philharmonie, des Gürzenichs der Stadt Köln, des Veranstaltungsgebäudes Flora Köln, der Bastei sowie des Tanzbrunnens und des Theaters am Tanzbrunnen auf dem Gelände des Rheinparks im Wege von Gesamt- und Einzelverpachtungen. Dabei ist bei dem Betrieb dieser Veranstaltungsstätten vorrangig einer an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierten Nutzung Rechnung zu tragen.

Gegenstand der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist des Weiteren auf dem Messegelände Köln-Deutz und Köln-Mülheim der Betrieb des Confex sowie der südlichen Messehallen 1 bis 5 sowie 10 und 11 im Wege der Einräumung von Erbbaurechten an den für den Betrieb dieser Einrichtungen benötigten Grundstücken.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Betriebsleitung

Frau Prof. Dr. Dörte Diemert (Käm.)
Erste Betriebsleiterin

Herr Frank Höller
Geschäftsführender Betriebsleiter

Betriebsausschuss

Herr Dr. Gerrit Krupp (MdR)
Vorsitzender
Herr Manfred Richter (MdR)
1. stellvertretender Vorsitzender
Herr Bernd Petelkau (MdR)
2. stellvertretender Vorsitzender
Herr Christian Achtelik (MdR)
Herr Ulrich Breite (MdR)
Frau Anna-Maria Henk-Hollstein (MdR)

Herr Mike Homann (MdR)
Herr Christian Joisten (MdR)
Frau Ulrike Kessing (MdR)
Herr Niklas Kienitz (MdR)
Herr Ralf Klemm (MdR)
Frau Sandra Schneeloch (MdR)
Frau Güldane Tokyürek (MdR)

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Dornbach GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2022
- Betriebskostenzuschuss	3.000
- Zinszuschuss Stadt Köln	1.818
- Gesellschafterdarlehen (zum 31.12.)	485
- Kapitalzuführungen	4.455

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Aktiva			
Anlagevermögen	324.776	417.217	414.751
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	86.805	84.183	81.749
Finanzanlagen	237.971	333.034	333.002
Umlaufvermögen	50	448	26
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50	106	26
Kasse, Bankguthaben, Schecks	0	342	0
Bilanzsumme	324.825	417.665	414.776
Passiva			
Eigenkapital	166.748	167.313	171.373
Gezeichnetes Kapital	21.000	21.000	21.000
Kapitalrücklage	165.422	163.899	163.544
Bilanzergebnis	-19.674	-17.586	-13.170
Sonderposten	676	290	0
Rückstellungen	624	575	768
Verbindlichkeiten	156.778	249.488	242.635
Bilanzsumme	324.825	417.665	414.776

EE VERANSTALTUNGSZENTRUM DER STADT KÖLN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	2.989	3.096	3.121
Sonstige betriebliche Erträge	9.419	9.860	10.967
Gesamtleistung	12.408	12.956	14.088
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.969	2.224	2.408
EBITDA	9.439	10.731	11.680
Abschreibungen	3.671	3.686	3.364
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	5.428	6.634	5.849
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.829	2.919	2.860
Steuern vom Einkommen und Ertrag	150	0	0
Sonstige Steuern	3	3	3
Jahresergebnis	-2.643	-2.511	-394

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020	2021	2022
Gesamtleistung (T€)	12.408	12.956	14.088
Jahresergebnis (T€)	-2.643	-2.511	-394
Eigenkapital (T€)	166.748	167.313	171.373
Bilanzsumme (T€)	324.825	417.665	414.776
Investitionen (T€)	6.350	102.762	6.746
Verbindlichkeiten (T€)	156.778	249.488	242.635
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	0	0	0

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Geschäftsverlauf

Das Veranstaltungszentrum nimmt - mit Ausnahme der Vermietung bzw. Verpachtung der betriebsnotwendigen Immobilien an die Betriebsgesellschaften - keine eigenen geschäftlichen Tätigkeiten wahr. Seine wirtschaftliche Situation im Wirtschaftsjahr 2022 wird - wie auch in den Vorjahren - im Wesentlichen durch die Ergebnisse, die sich aus dem Betrieb der Objekte Gürzenich, Tanzbrunnen, Philharmonie und der Flora durch die jeweiligen Betriebsgesellschaften ergeben, bestimmt. Die im Wege der Verpachtung an die Betriebsgesellschaften KÖLNMUSIK GmbH und Koelncongress GmbH sowie aus der Bestellung der Erbbaurechte an die Koelnmesse GmbH erzielten Umsatzerlöse reichten nicht aus, um die aus der Sanierung des Gürzenichs, der Generalinstandsetzung der Flora und der Renovierung des Tanzbrunnens resultierenden Zins-

und Abschreibungs- sowie die laufenden Instandsetzungsaufwendungen zu kompensieren. Trotz eines Zuschusses aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 3,0 Mio. € hat die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum der Stadt Köln mangels weiterer nachhaltiger Erträge in 2022 einen Verlust in Höhe von rund 0,4 Mio. € erwirtschaftet, der das Eigenkapital vermindert. Zum Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaften der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung wird auf die separaten Darstellungen im Beteiligungsbericht verwiesen.

Chancen und Risiken

Da die eigenbetriebsähnliche Einrichtung sich als Besitzunternehmen grundsätzlich nur im Rahmen von Vermietungen und Verpachtungen der von Betriebsgesellschaften bewirtschafteten Grundstücke und Gebäude wirtschaftlich betätigt, liegen die wesentlichen Unternehmensrisiken bei den Betriebsgesellschaften, bei denen die für den Betrieb erforderlichen Felder der Risikobetrachtung im Mittelpunkt des jeweiligen Risikomanagements stehen und in Abstimmung mit dem Veranstaltungszentrum überwacht werden.

Ausblick

Auch in den Folgejahren wird das Veranstaltungszentrum strukturelle Jahresfehlbeträge erzielen. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ist dauerhaft auf Zuschüsse bzw. mittelfristig auf einen Verlustausgleich durch den städtischen Haushalt angewiesen. Vor dem Hintergrund der aktuell noch hohen Eigenkapitalquote und der praktizierten bzw. weiter geplanten Finanzierung über Abschreibungen, Zuschüsse und Kreditaufnahme ist der Bestand des Betriebes derzeit nicht gefährdet.

EE BÜHNEN DER STADT KÖLN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	2019/2020	2020/2021
Aktiva		
Anlagevermögen	428.017	468.629
Immaterielle Vermögensgegenstände	190	115
Sachanlagen	427.827	468.514
Umlaufvermögen	20.984	108.910
Vorräte	4.277	5.584
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.442	66.636
Kasse, Bankguthaben, Schecks	265	36.691
Rechnungsabgrenzungsposten	475	644
Bilanzsumme	449.476	578.183
Passiva		
Eigenkapital	10.487	13.212
Gezeichnetes Kapital	50	50
Gewinnrücklagen	7.804	9.458
Bilanzergebnis	2.634	3.703
Sonderposten	19.823	18.717
Rückstellungen	18.954	18.067
Verbindlichkeiten	390.567	526.419
Rechnungsabgrenzungsposten	9.644	1.768
Bilanzsumme	449.476	578.183

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in T€

	2019/2020	2020/2021
Umsatzerlöse	4.538	759
Bestandsveränderungen	-87	1.320
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.588	1.558
Sonstige betriebliche Erträge	80.876	89.630
Gesamtleistung	86.916	93.267
Materialaufwand	14.543	12.098
Personalaufwand	47.695	43.913
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.851	29.425
EBITDA	9.826	7.830
Abschreibungen	4.725	4.568
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	496	480
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-4
Sonstige Steuern	-50	67
Jahresergebnis	4.661	2.725

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2019/2020	2020/2021
Bilanz		
Anlagenintensität (in %)	95,2	81,1
Abschreibungsquote (in %)	1,1	1,0
Investitionen (T€)	39.238	49.907
Investitionsquote (in %)	9,2	10,7
Eigenkapitalquote (in %)	2,3	2,3
Pensionsrückstellungen (T€)	5.567	5.148
Kreditverbindlichkeiten (T€)	93.315	132.546
Gewinn- und Verlustrechnung		
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	1,1	0,6
Rohertrag (T€)	72.373	81.168
EBIT (T€)	5.101	3.262
EBITDA (T€)	9.826	7.830
Personal		
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	788	799

Der Jahresabschluss 2021/2022 der e.E. Bühnen der Stadt Köln lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts noch nicht vor.

FINANZBEZIEHUNGEN ZUR STADT KÖLN

Alle Angaben in T€

	2021/2022
- Betriebskostenzuschuss	7.280

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2019/2020	2020/2021	2021/2022
Gesamtleistung (T€)	21.393	21.046	23.167
Jahresergebnis (T€)	2.363	3.061	-260
Eigenkapital (T€)	5.758	8.819	8.558
Bilanzsumme (T€)	14.102	15.648	17.750
Investitionen (T€)	168	106	81
Verbindlichkeiten (T€)	166	655	810
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	146	157	159

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

(Gesamt-)Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In der Spielzeit 2021/22 konnte nach dem weitgehenden Abklingen der Pandemie sukzessive mit der Wiederaufnahme des normalen Spielbetriebs begonnen werden. Die Erlöse waren bei Kultureinrichtungen von Kapazitätsbeschränkungen stark betroffen und entsprechend nicht auf dem Niveau der Vor-Corona Zeit. Als personalintensive Einrichtungen mit einem hohen Anteil fixer Personalkosten sind bei Kultureinrichtungen Konsolidierungspotentialen, die angesichts der finanziellen Verhältnisse der öffentlichen Haushalte diskutiert werden, kurzfristig nicht umsetzbar. Ein höherer Eigenanteil ist nur durch Anpassungen der Kartenpreise und Einwerbung von Drittmitteln möglich.

Geschäftsverlauf

Der Vergleich der Leistungsdaten des Orchesters in der Spielzeit 2021/22 mit dem Vorjahr ist wegen der erheblichen pandemiebedingten Einschränkungen in 2020/21 nur sehr begrenzt aussagefähig. Er zeigt, dass die Anzahl der Eigenveranstaltungen mit 63 (Vorjahr 42) wieder deutlich angestiegen ist. Dementsprechend lag auch die Anzahl der Besucher erheblich um 42.371 (rund 630 %) über dem Vorjahr. Auch die Auslastung der Eigenveranstaltungen überstieg mit 64,4 % um rund 8,8 % den Vorjahreswert.

Vor dem Hintergrund der noch pandemiebedingten Einschränkungen im Spielbetrieb erzielte das Gürzenich-Orchester nach dem vorjährigen Jahresüberschuss von 3.061 T€ im Wirtschaftsjahr 2021/22 einen Jahresfehlbetrag von 260 T€.

Die an der Struktur des Wirtschaftsplans 2021/22 ausgerichtete Analyse des Ergebnisses zeigt, dass sich der Fehlbetrag aus einem leicht negativen Betriebsergebnis in Höhe von -24 T€ (Vorjahr +3.319 T€), einem negativen Zinsergebnis von 236 T€ (Vorjahr -256 T€) sowie Steueraufwendungen von 0 T€ (Vorjahr 2 T€) zusammensetzt. Im Periodenvergleich fiel das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 3.343 T€ bzw. rund 100,7 % erheblich zurück, obgleich die betrieblichen Erträge um 2.121 T€ bzw. 10,1 % über dem Vorjahreswert lagen. Im Vergleich zur Entwicklung bei den betrieblichen Erträgen erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr überproportional um 5.464 T€ bzw. um +30,8 %. Die Personalkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2.339 T€ bzw. 16,9 % deutlich an.

An Mitteln aus dem städtischen Haushalt standen dem Orchester im Wirtschaftsjahr 2021/22 12.480 T€ als Betriebskostenzuschuss auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 16.9.2021 zur Verfügung. Die Mittel waren vollständig zum Ausgleich des Betriebsverlustes zu verwenden.

Chancen und Risiken

Die Erlöse des Orchesters konnten sukzessive konsolidiert werden: Sie bewegen sich in Richtung der Vor-Corona Zeit. Durch eine beschlossene Neufestsetzung der Kartenpreise ab der Spielzeit 2023/2024 können Erlöse potentiell weiter gesteigert werden. Auch bei der Einwerbung von Drittmitteln gibt es positive Signale. Die Kostenstruktur konnte stabilisiert werden.

Ein Risiko besteht in der Tarifentwicklung, die eine deutliche Erhöhung der Personalkosten nach sich ziehen könnte, ebenso in der Inflationsentwicklung. Es besteht die Notwendigkeit einer Publikumserneuerung, um das alternde Publikum perspektivisch zu substituieren.

Ausblick

In den kommenden Spielzeiten wird von einer soliden Finanzlage trotz zunächst negativer Betriebsergebnisse ausgegangen, da diese in den kommenden drei Wirtschaftsjahren durch einen Gewinnvortrag ausgeglichen werden können. Mittelfristig ist durch die Anpassung der Betriebskostenerstattung der Bühnen Köln und eine bedarfsgerechte Anpassung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Köln eine solide Entwicklung zu erwarten. Vor dem Hintergrund der notwendigen und beabsichtigten Rückkehr zum Erlösniveau vor der Pandemie hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters damit maßgeblich von der Ertragslage bzw. Bezuschussung in den folgenden Wirtschaftsjahren ab.

WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUM & FONDATION CORBOUD DER STADT KÖLN

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2022)

Anschrift	Obenmarspforten 40 50667 Köln
Kontakt	0221 22121119 wallraf.museum
Gründungsdatum	01.07.2008
Geschäftsjahr	01.01.2022 - 31.12.2022

Wallraf
das Museum
WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUM & FONDATION CORBOUD

KAPITALVERHÄLTNISSE

Kapital

Stammkapital	25.000 €
--------------	----------

UNTERNEHMENSgegenstand

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud führt einen Betrieb mit Sammlungen, insbesondere aus Gegenständen aus dem Bereich der europäischen Kunst vom 13. Jahrhundert bis zum 20. Jahrhundert. Zu den Aufgaben gehören die Präsentation der Sammlung, die Ausrichtung von Sonderausstellungen, die wissenschaftliche Erschließung, Erhaltung, Pflege und Unterhaltung der Sammlung sowie die Vermittlung der kunstgeschichtlichen und kulturellen Aspekte der Sammlung. Die Fondation Corboud hat dem Museum ihren Bestand an Kunstwerken des Impressionismus und des Postimpressionismus als Ewige Leihgabe zur Verfügung gestellt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Betriebsleitung

Herr Stefan Charles (Bg)
(ab 10.11.2022)
Erster Betriebsleiter

Herr Dr. Marcus Dekiert
Geschäftsführender Betriebsleiter

Frau Susanne Laugwitz-Aulbach
(bis 09.11.2022)
Erste Betriebsleiterin

Betriebsausschuss

Frau Elfi Scho-Antwerpes (MdR)
Vorsitzende
Herr Dr. Ralph Elster (MdR)
1. stellvertretender Vorsitzender
Herr Mario Michalak (MdR)
2. stellvertretender Vorsitzender
Frau Maria Helmis (MdR)

Frau Bärbel Hölzing (MdR)
Herr Dr. David Lutz (MdR)
Frau Ira Sommer (MdR)
Herr Thomas Welter (MdR)
Frau Brigitta von Bülow (MdR)

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

dhpg Dr. Harzem Partner mbB

KENNZAHLENÜBERSICHT

	2020
Bilanz	
Abschreibungsquote (in %)	0,1
Investitionen (T€)	128
Investitionsquote (in %)	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	12,6
Gewinn- und Verlustrechnung	
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-0,0
Rohertrag (T€)	2.570
Personal	
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	21

Der Jahresabschluss 2022 der e.E. Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Courbound der Stadt Köln lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts noch nicht vor.

III. Anhang

ANHANG

1. Alphabetisches Verzeichnis der direkten und indirekten Beteiligungen

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
450 MHz Beteiligung GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	8,00	nein
8KU GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	10,00	nein
A/V/E GmbH	rhenag	Vierte Ebene	6,69	nein
ACHTBRÜCKEN GmbH	Stadt Köln KölnMusik	Erste Ebene/direkte Beteiligung	95,06	ja
AggerEnergie GmbH	RheinEnergie Stadt Gummersbach Stadt Wiehl Gemeinde Marienheide Gemeindewerke Engelskirchen Stadt Bergneustadt Stadt Overath Stadt Waldbröl Gemeinde Reichshof Gemeinde Morsbach	Dritte Ebene	50,20	nein
AggerService GmbH	AggerEnergie	Vierte Ebene	25,10	nein
AGO GmbH Energie + Anlagen	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein
AG Zoologischer Garten	Stadt Köln Kleinaktionäre Zoo Zoo	Erste Ebene/direkte Beteiligung	88,13	ja
AHS Aviation Handling Services GmbH	FKB	Zweite Ebene	3,11	nein
AHS Köln Aviation Handling Services GmbH	FKB	Zweite Ebene	15,25	nein
Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Amadeus Gold B.V.	HGK Schiffsbeteiligung	Vierte Ebene	93,74	nein
AMADEUS Schiffs- und Speditions GmbH	HGK Shipping	Dritte Ebene	84,36	nein
Amadeus Silver B.V.	HGK Schiffsbeteiligung	Vierte Ebene	93,74	nein
Amadeus Titanium B.V.	HGK Schiffsbeteiligung	Vierte Ebene	93,74	nein
aquabench GmbH	StEB	Zweite Ebene	8,00	nein

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
AS 3 Beteiligungs GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	39,20	nein
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG	RheinEnergie ASEW Service GmbH	Dritte Ebene	5,33	nein
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH	SWK Remondis	Zweite Ebene	50,10	ja
AVG Kompostierung GmbH	AVG GmbH	Dritte Ebene	50,10	nein
AVG Ressourcen GmbH	AVG GmbH	Dritte Ebene	50,10	nein
AVG Service GmbH	AVG GmbH	Dritte Ebene	50,10	nein
AWB Abfallwirtschaftsbetrieb Köln GmbH	SWK	Zweite Ebene	100,00	ja
Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch-Gladbach mbH	BELKAW	Vierte Ebene	40,08	nein
Bäderbetriebsgesellschaft Burscheid mbH	BELKAW	Vierte Ebene	40,08	nein
beka GmbH	HGK KVB	Zweite Ebene	0,61	nein
BeKa HGK GmbH	HGK Shipping	Dritte Ebene	37,49	nein
Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH	RheinEnergie Bädergesellschaft Bergisch Gladbach Stadtwerke Burscheid	Dritte Ebene	40,08	nein
BEW Bergische Energie- und Wasser- GmbH	rhenag	Vierte Ebene	5,19	nein
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	Stadt Köln BioCampus GmbH	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
BioCampus Cologne Management GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Biogas Pool 3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG	RheinWerke	Vierte Ebene	25,00	nein
BRUNATA-METRONA FL S.a r.l.	BRUNATA-METRONA	Dritte Ebene	1,00	nein
BRUNATA-METRONA GmbH	GEW	Zweite Ebene	100,00	ja
Bunkerbetriebe Büchting GmbH	HGK Dry Shipping HTAG	Vierte Ebene	93,74	nein
Buss HGK Logistics GmbH & Co. KG	HGK Shipping Buss HGK Verwaltung	Dritte Ebene	46,87	nein
Buss HGK Verwaltung GmbH	HGK Shipping	Dritte Ebene	46,87	nein

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
Butzweilerhof Grundbesitz GmbH & Co. KG	Stadt Köln Butzweiler Verwaltung	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Butzweilerhof Verwaltung GmbH	Moderne Stadt	Zweite Ebene	100,00	ja
chargedcloud GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	26,67	nein
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR	Land NRW Stadt Bonn Kreis Düren Kreis Euskirchen Kreis Heinsberg Oberbergischer Kreis Rhein-Erft-Kreis Rhein-Sieg-Kreis Rheinisch-Bergischer Kreis Stadt Aachen Stadt Köln Stadt Leverkusen Städteregion Aachen	Erste Ebene/direkte Beteiligung	5,83	ja
COLONIA-CLUJ-NAPOCA-Energie S.R.L.	RheinEnergie	Dritte Ebene	26,66	nein
cowelio GmbH	BRUNATA-METRONA BRUNATA München BRUNATA Hamburg	Dritte Ebene	51,00	nein
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service	Neska DB Intermodal Services HGK	Zweite Ebene	72,64	ja
DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH	CTS	Dritte Ebene	35,60	nein
De Grave-Antverpia N. V.	HGK Shipping	Dritte Ebene	51,55	nein
Deutsche Netzmarketing GmbH	NetCologne	Dritte Ebene	2,56	nein
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	Siemens Mobility HGK KVB	Zweite Ebene	49,40	ja
d-NRW AöR	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	0,08	ja
Duisburg Bulk Terminal GmbH	Neska	Dritte Ebene	93,74	nein
eE Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Köln	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
eE Bühnen der Stadt Köln	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
eE Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
eE Gürzenich-Orchester - Kölner Philharmoniker	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
eE Veranstaltungszentrum der Stadt Köln	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
eE Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud der Stadt Köln	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Eifel Wind Infra GmbH & Co. KG	Windfarm Idesheim RE Windkraft	Vierte Ebene	45,71	nein
Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag	Kliniken Köln SBK	Zweite Ebene	2,17	nein
EKK plus GmbH	GDEKK	Dritte Ebene	2,17	nein
energienatur Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH	rhenag	Vierte Ebene	11,73	nein
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW Bonn/Rhein-Sieg)	RheinEnergie	Dritte Ebene	10,97	nein
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL)	RheinEnergie Stadt Leverkusen EVL GmbH	Dritte Ebene	40,00	nein
Energieversorgung Leverkusen Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	RheinEnergie Stadt Leverkusen	Dritte Ebene	40,00	nein
Energieversorgung Niederkassel GmbH & Co. KG	Stadt Niederkassel rhenag Energieversorgung Niederkassel Verwaltung	Vierte Ebene	13,07	nein
Energieversorgung Niederkassel Verwaltung GmbH	Energieversorgung Niederkassel KG		13,07	nein
Energiewerke Waldbröl GmbH	AggerEnergie	Vierte Ebene	50,20	nein
ENERGOTEC Energietechnik GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein
energy4u GmbH & Co. KG	rhenag energy4u VG	Vierte Ebene	13,07	nein
energy4u Verwaltungs GmbH	energy4u		13,07	nein

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
ENTALO GmbH & Co. KG	RheinEnergie ENTALO Verwaltung GmbH	Dritte Ebene	80,00	nein
Erdgasversorgung Oberleichlingen GmbH	BELKAW	Vierte Ebene	20,04	nein
e-regio GmbH & Co. KG	rhenag e-regio VG	Vierte Ebene	8,46	nein
e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	e-regio		8,46	nein
evd energieversorgung dormagen GmbH	Stadtbad- und Verkehrsgesellschaft Dormagen RheinEnergie	Dritte Ebene	39,20	nein
evm Windpark Höhn GmbH & Co. KG	rhenag evm Windpark Höhn Verwaltung	Vierte Ebene	8,85	nein
evm Windpark Höhn Verwaltungs-GmbH	evm		8,85	nein
Expolink Global Network Ltd.	Messe	Zweite Ebene	38,88	nein
Flughafen Köln/Bonn GmbH	Stadt Köln NRW BRD Stadtwerke Bonn Rhein-Sieg-Kreis Rheinisch-Bergischer Kreis	Erste Ebene/direkte Beteiligung	31,12	ja
Fusion Cologne GmbH	HGK	Zweite Ebene	93,74	ja
GAG Immobilien AG	Stadt Köln Ernst-Cassel-Stiftung Kleinaktionäre Streubesitz GAG Treuhänder (Mieter)	Erste Ebene/direkte Beteiligung	90,44	ja
GAG Projektentwicklung GmbH	GAG Grubo	Zweite Ebene	90,80	ja
GAG Servicegesellschaft mbH	GAG	Zweite Ebene	90,44	ja
GbR Historische Mitte	Stadt Köln HDK	Erste Ebene/direkte Beteiligung	80,00	nein

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH	SWD	Dritte Ebene	20,00	nein
GEW Köln AG	SWK Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
GkD Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH	rhenag	Vierte Ebene	13,33	nein
Gommers Internationaal Bevrachtings- en Scheepvaartkantoor B.V.	HGK Dry Shipping	Vierte Ebene	31,17	nein
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	rhenag GREEN GECCO Verwaltung	Vierte Ebene	1,03	nein
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH	rhenag	Vierte Ebene	1,03	nein
Grund und Boden GmbH	GAG Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	94,07	ja
Grünwerke GmbH	SWD	Dritte Ebene	20,00	nein
Grünwerke Verwaltung GmbH	Grünwerke	Vierte Ebene	20,00	nein
GT-HKW Niehl GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein
GVG Rhein-Erft GmbH	RheinEnergie Stadtwerke Hürth Stadt Frechen Stadtwerke Wesseling Rhein-Erft-Kreis Stadt Pulheim Stadtwerke Erftstadt	Dritte Ebene	45,30	nein
GWAdriga GmbH & Co. KG	EWE AG RheinEnergie Westfalen Weser Netz GWAdriga Verwaltung	Dritte Ebene	24,80	nein
GWAdriga Verwaltungs GmbH	EWE AG RheinEnergie Westfalen Weser Netz	Dritte Ebene	24,80	nein
GWG Wohnungsgesellschaft mbH Rhein-Erft	Stadtwerke Wesseling ZV Kreissparkasse Stadtwerke Hürth Stadt Frechen Kreissparkasse Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	5,46	ja

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
	Stadt Pulheim Stadt Köln			
Häfen und Güterverkehr Köln AG	SWK Stadt Köln Rhein-Erft-Kreis	Erste Ebene/direkte Beteiligung	93,74	ja
Heizungs- und SanitärbaW WJA GmbH	rhenag	Vierte Ebene	26,67	nein
HGK Dry Bulk Shipping Lux S. à. r. l.	HGK Ship Management Lux	Vierte Ebene	93,74	nein
HGK Dry Shipping GmbH	HGK Shipping	Dritte Ebene	93,74	nein
HGK Gas Shipping GmbH	HGK Shipping	Dritte Ebene	93,74	nein
HGK Liquid Shipping Lux S. à. r. l.	HGK Ship Management Lux	Vierte Ebene	93,74	nein
HGK Logistics S. à. r. l.	HGK Shipping	Dritte Ebene	93,74	nein
HGK Pushbarging Lux S. à. r. l.	HGK Ship Management Lux	Vierte Ebene	93,74	nein
HGK Schiffsbeteiligung B. V.	HGK Shipping	Dritte Ebene	93,74	nein
HGK Ship Management Lux S. à. r. l.	HGK Shipping	Dritte Ebene	93,74	nein
HGK Shipping GmbH	HGK	Zweite Ebene	93,74	ja
HGK Shipping Lux S. à. r. l.	HGK Gas Shipping	Vierte Ebene	93,74	nein
HGK Shipping Rotterdam B. V.	HGK Shipping	Dritte Ebene	93,74	nein
Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH (ivl GmbH)	EVL KG	Vierte Ebene	36,00	nein
Jugendzentren Köln gGmbH	Stadt Köln Jugendhilfe Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	51,00	ja
K.R.B.-Busreisen GmbH	Schilling	Dritte Ebene	51,00	nein
K-B-S Busreisen GmbH	Schilling	Dritte Ebene	51,00	nein
KCG Knapsack Cargo GmbH	CTS HGK ISK	Zweite Ebene	61,42	ja
KCT Krefelder Container Terminal GmbH	Neska	Dritte Ebene	93,74	nein
KLAR GmbH	StEB SWK	Zweite Ebene	63,11	ja
Kliniken der Stadt Köln gGmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
KNG Kraftwerks- und Netzgesellschaft mbH	RE HKW Rostock	Vierte Ebene	39,68	nein
Koelncongress Gastronomie GmbH	Koelncongress Messe	Zweite Ebene	79,08	ja
Koelncongress GmbH	Messe	Zweite Ebene	79,08	ja
Koelnmesse Co. Ltd.	Messe	Zweite Ebene	79,08	nein
Koelnmesse Co. Ltd.	Messe	Zweite Ebene	79,08	nein
Koelnmesse GmbH	Stadt Köln NRW IHK Köln Handelsverband NRW Aachen-Düren-Köln WIGADI Handwerkskammer Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	79,08	ja
Koelnmesse Inc.	Messe	Zweite Ebene	79,08	nein
Koelnmesse Ltd.	Messe	Zweite Ebene	79,08	nein
Koelnmesse Organizacao de Feiras Ltda.	Messe	Zweite Ebene	79,07	nein
Koelnmesse Pte. Ltd.	Messe	Zweite Ebene	79,08	nein
Koelnmesse S.r.l.	Messe	Zweite Ebene	79,08	nein
Koelnmesse SAS	Messe	Zweite Ebene	79,08	nein
Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd.	Messe	Zweite Ebene	59,31	nein
Koeln Parma Exhibitions S.r.l.	Messe	Zweite Ebene	39,54	nein
KölnBäder GmbH	SWK Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH	KVB	Zweite Ebene	100,00	ja
Kölner Sportstätten GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	SWK Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Kölner Zoo Shop GmbH	Zoo	Zweite Ebene	88,19	ja

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
KÖLNMUSIK Betriebs- und Servicegesellschaft mbH	Stadt Köln WDR	Erste Ebene/direkte Beteiligung	89,93	ja
KölnTourismus GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Kompetenzzentrum Digitale Wasserwirtschaft gGmbH	StEB	Zweite Ebene	2,00	nein
Koninklijke Wijnhoff & van Gulpen & Larsen B. V.	HGK Shipping	Dritte Ebene	93,74	nein
KSV - Kölner Schulbusverkehr GmbH	KVB IG Kölner Busunternehmer	Zweite Ebene	51,00	ja
KVK Kompetenzzentrum Verteilnetze und Konzessionen GmbH	rhenag	Vierte Ebene	19,97	nein
Logistikzentrum RuhrOst Betreibergesellschaft mbH	neska Intermodal	Vierte Ebene	18,75	nein
Lohmar Netzeigentums-gesellschaft mbH	Stadtwerke Lohmar KG	Vierte Ebene	39,20	nein
M.K. Fahrzeugservice GmbH	Schilling	Dritte Ebene	51,00	nein
MAINGAU Energie GmbH	rhenag	Vierte Ebene	6,97	nein
Mainwerke NETZ GmbH	Stromkontor Rostock Port	Vierte Ebene	39,20	nein
MASSLOG GmbH	HTAG Neska	Dritte Ebene	46,87	nein
Mediengründerzentrum NRW MGZ GmbH	Filmstiftung NW Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	25,10	ja
meine-Energie eG & Co. KG	TroiKomm Stadtwerke Troisdorf meine-Energie eG	Vierte Ebene	7,38	nein
METRONA GmbH	BRUNATA-METRONA	Dritte Ebene	100,00	ja
METRONA POLSKA Pomiar i Rozliczenia Sp.z. o.o.	METRONA GmbH	Vierte Ebene	100,00	nein
METRONA S.R.L	METRONA GmbH	Vierte Ebene	44,00	nein
METRONA Union GmbH	METRONA GmbH	Vierte Ebene	44,00	nein
Mietmanagementgesellschaft der GAG mbH	GAG	Zweite Ebene	90,44	ja
modernes Köln Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH	Moderne Stadt Grubo SWK Sparkasse	Zweite Ebene	89,52	ja

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
Moderne Stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH	SWK Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Münchberg Solar GmbH	RE Solar	Vierte Ebene	80,00	nein
NAVITANK B. V.	Wijnhoff & van Gulpen und Larsen	Vierte Ebene	93,74	nein
neska Container Line B.V.	Neska	Dritte Ebene	93,74	nein
neska Intermodal GmbH	Neska	Dritte Ebene	93,74	nein
NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH	HGK	Zweite Ebene	93,74	ja
NetAachen GmbH	NetCologne STAWAG	Dritte Ebene	84,00	ja
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH	GEW	Zweite Ebene	100,00	ja
NetCologne IT Services GmbH	NetCologne	Dritte Ebene	100,00	nein
NetRegio GmbH	NetCologne NetAachen	Dritte Ebene	100,00	nein
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH	SWD	Dritte Ebene	20,00	nein
Niedersächsische Verfrachtungs-Gesellschaft mbH	HGK Shipping	Dritte Ebene	93,74	nein
Oudkerk B.V.	HTAG Neska	Dritte Ebene	93,74	nein
Pohl & Co. GmbH	Neska	Dritte Ebene	93,74	nein
Propan Rheingas GmbH	rhenag	Vierte Ebene	5,33	nein
Propan Rheingas GmbH & Co. KG	rhenag Propan Rheingas GmbH	Vierte Ebene	5,62	nein
Radio Köln GmbH & Co. KG	SWK	Zweite Ebene	25,00	nein
Regio-Bus-Rheinland GmbH	RVK	Zweite Ebene	13,89	nein
Regionalverkehr Köln GmbH	Kreis Euskirchen Kreisholding Rhein-Sieg Rhein-Erft-Kreis Rheinisch-Bergischer Kreis Stadt Köln Stadtwerke Bonn Verkehrs RVK	Erste Ebene/direkte Beteiligung	13,89	ja

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
	Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg- Kreises Oberbergischer Kreis Stadtverkehr Euskirchen Stadtwerke Brühl Stadtwerke Hürth Stadtwerke Wesseling			
RehaNova Köln Neurologische Rehabilitationsklinik gGmbH	Kliniken Köln	Zweite Ebene	100,00	ja
RheinCargo GmbH & Co. KG	HGK Neuss-Düsseldorfer Häfen RheinCargo Verwaltung	Zweite Ebene	46,87	ja
RheinCargo Verwaltungs-GmbH	HGK Neuss-Düsseldorfer Häfen	Zweite Ebene	46,87	ja
RheinEnergie AG	GEW Westenergie	Zweite Ebene	80,00	ja
RheinEnergie Biokraft Randkanal-Nord GmbH & Co. KG	RheinEnergie RheinEnergie Biokraft Verwaltungs	Dritte Ebene	80,00	nein
RheinEnergie Biokraft Verwaltungs GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein
RheinEnergie Express GmbH	RheinEnergie AggerEnergie AggerEnergie BELKAW BELKAW GVG GVG evd evd Stadtwerke Leichlingen Stadtwerke Leichlingen	Dritte Ebene	75,60	nein
RheinEnergie HKW Niehl 3 GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein
RheinEnergie HKW Rostock GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein
RheinEnergie Industrielösungen GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
RheinEnergie Solar GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein
RheinEnergie-Stadtwerke Duisburg Windpark Verwaltungs- GmbH	RheinEnergie Stadtwerke Duisburg	Dritte Ebene	40,00	nein
RheinEnergie Trading GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein
RheinEnergie Windkraft Geschäftsführungs-GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein
RheinEnergie Windkraft GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein
Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	HGK Stadt Leverkusen	Zweite Ebene	46,87	ja
Rheinische NETZGesellschaft mbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein
Rheinland Cargo Schweiz GmbH	HGK	Zweite Ebene	93,74	ja
Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH	neska Intermodal	Vierte Ebene	93,74	nein
Rhein-Sieg Netz GmbH	rhenag	Vierte Ebene	26,67	nein
RheinWerke GmbH	RheinEnergie SWD	Dritte Ebene	50,00	nein
rhenagbau GmbH	rhenag	Vierte Ebene	26,67	nein
rhenag Rheinische Energie AG	Westenergie RheinEnergie	Dritte Ebene	26,67	ja
Rostock EnergyPort cooperation GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	19,97	nein
RTZ Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	Stadt Köln Verein zur Förderung der rechtsrheinischen gewerblichen Wirtschaft Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	99,92	ja
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH	ecowo HGK	Zweite Ebene	24,37	ja
SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Scheeps exploitatie Maatschaapij Arnhem B. V.	HGK Ship Management Lux	Vierte Ebene	31,24	nein
Scheeps exploitatie Maatschaapij Nijmegen B. V.	HGK Ship Management Lux	Vierte Ebene	31,24	nein
Schilling Omnibusverkehr GmbH	KVB Brigitte Kläs	Zweite Ebene	51,00	ja

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
	Karl Kläs Marcel Kläs			
SE SAUBER ENERGIE GmbH & Co. KG	rhenag SE SAUBER ENERGIE Verwaltung	Vierte Ebene	4,44	nein
SE SAUBER ENERGIE Verwaltungs-GmbH	rhenag	Vierte Ebene	4,45	nein
Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	rhenag	Vierte Ebene	6,65	nein
Solarpark Bronkow Luckaitztal GmbH	RE Solar	Vierte Ebene	80,00	nein
Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.	Stadt Köln Stadt Bonn Stadt Hürth Stadt Bergisch Gladbach Stadt Brühl Kreisstadt Siegburg Stadt Königswinter Stadt St. Augustin Stadt Bad Honnef Stadt Bornheim Stadt Wesseling Gemeinde Alfter Rhein-Erft-Kreis Rhein-Sieg-Kreis Stadt Niederkassel	Erste Ebene/direkte Beteiligung	50,00	ja
Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Stadtwerke Düsseldorf AG	GEW	Zweite Ebene	20,00	nein
Stadtwerke Köln GmbH	Stadt Köln	Erste Ebene/direkte Beteiligung	100,00	ja
Stadtwerke Leichlingen GmbH	Leichlinger Bäder- und Beteiligungs-GmbH RheinEnergie	Dritte Ebene	39,20	nein
Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG	Stadt Lohmar RheinEnergie Stadtwerke Lohmar Verwaltung	Dritte Ebene	39,20	nein

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
Stadtwerke Lohmar Verwaltungs-GmbH	Stadt Lohmar RheinEnergie	Dritte Ebene	39,20	nein
Stadtwerke Pulheim GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	39,20	nein
Stadtwerke Sankt Augustin GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	36,00	nein
Stadtwerke Troisdorf GmbH	TroiKomm RheinEnergie	Dritte Ebene	32,00	nein
Stromkontor Griesheim GmbH	Stromkontor Rostock Port	Vierte Ebene	39,20	nein
Stromkontor Netzgesellschaft mbH	Stromkontor Rostock Port	Vierte Ebene	39,20	nein
Stromkontor Rostock Port GmbH	Stromkontor Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft RheinEnergie	Dritte Ebene	39,20	nein
Stromnetz24 GmbH	Stromkontor Rostock Port	Vierte Ebene	39,20	nein
Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG	Stadt Bornheim RheinEnergie Stromnetz Bornheim Verwaltungs GmbH	Dritte Ebene	39,20	nein
Stromnetz Bornheim Verwaltungs GmbH	Stromnetz Bornheim KG	Vierte Ebene	39,20	nein
Stromnetzgesellschaft Neunkirchen-Seelscheid GmbH & Co. KG	rhenag VG SNS GmbH	Vierte Ebene	0,27	nein
Stromnetz Pulheim GmbH & Co. KG	Stadtwerke Pulheim innogy Westenergie GmbH Stromnetz Pulheim Verwaltung	Vierte Ebene	58,72	nein
Stromnetz Pulheim Verwaltung GmbH	Stadtwerke Pulheim	Vierte Ebene	29,36	nein
TanKE GmbH	RheinEnergie	Dritte Ebene	80,00	nein
TKN Terminal Köln-Nord GmbH i.L.	CTS	Dritte Ebene	37,05	nein
uct Umschlag Container Terminal GmbH	Neska	Dritte Ebene	93,74	nein
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	KVB VDV-Kernapplikation- Verwaltungsgesellschaft mbH	Zweite Ebene	10,12	nein

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	GEW	Zweite Ebene	1,69	nein
Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG	rhenag Versorger Allianz 450 Verwaltungsgesellschaft	Vierte Ebene	1,54	nein
Versorger Allianz 450 Verwaltungsgesellschaft mbH	Versorger-Allianz 450 KG		1,54	nein
Verwaltungsgesellschaft SNS mbH	Stromnetzgesellschaft Neunkirchen-Seelscheid		0,27	nein
Wärmegesellschaft RHEIN-ERFT GmbH	GVG	Vierte Ebene	22,56	nein
Wärmegesellschaft Wesseling mbH	GVG	Vierte Ebene	22,65	nein
Wärmekontor Rostock GmbH	Stromkontor Rostock Port	Vierte Ebene	39,20	nein
Westerwald-Netz GmbH	rhenag	Vierte Ebene	26,67	nein
Westigo GmbH	KVB	Zweite Ebene	100,00	ja
Windeck Energie GmbH	Gemeindewerke Windeck Gemeinde Windeck rhenag	Vierte Ebene	13,31	nein
Windfarm Frankenheim GmbH & Co. KG	RE Windkraft RE Windkraft GF	Vierte Ebene	80,00	nein
Windfarm Idesheim GmbH	RE Windkraft RE Windkraft GF	Vierte Ebene	80,00	nein
Windfarm Weimar GmbH & Co. KG	RE Windkraft RE Windkraft GF	Vierte Ebene	80,00	nein
Windhagen Projekt Netphen GmbH & Co. KG	RE Windkraft RE Windkraft GF	Vierte Ebene	80,00	nein
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG	RE Windkraft RE Windkraft GF	Vierte Ebene	80,00	nein
Windpark Breitenbach GmbH	Grünwerke	Vierte Ebene	20,00	nein
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG	RE Windkraft ThermoPlus WärmeDirektService RE Windkraft GF	Vierte Ebene	40,05	nein

ANHANG

Beteiligung	Gesellschafter	Beteiligungsebene direkte/indirekte Beteiligung	Anteil Stadt Köln (in %)	Abbildung im Beteiligungsbe- richt
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG	RE Windkraft RE Windkraft GF	Vierte Ebene	80,00	nein
Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG	RE Windkraft AggerEnergie BELKAW EVL KG evd Stadtwerke Troisdorf Stadtwerke Lohmar KG RE Windkraft GF	Vierte Ebene	64,80	nein
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG	RE Windkraft GF RE Windkraft ThermoPlus WärmeDirektService	Vierte Ebene	-	nein
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG	RE Windkraft GF RE Windkraft	Vierte Ebene	-	nein
Windpark Staustein GmbH & Co. KG	RE Windkraft ThermoPlus WärmeDirektService RE Windkraft GF	Vierte Ebene	40,05	nein
Windpark Zölkow GmbH & Co. KG	RE Windkraft RE Windkraft GF	Vierte Ebene	80,00	nein
Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH	SWK	Zweite Ebene	100,00	ja
ZOO-Gastronomie GmbH	Zoo	Zweite Ebene	88,13	ja

2. Erläuterungen und Begriffsdefinitionen

Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) finden Sie in §§ 266, 275 Handelsgesetzbuch (HGB) sowie im Internet z.B. unter <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/bilanz.html> beziehungsweise unter <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/gewinn-und-verlustrechnung-guv.html>.

Erläuterung Kennzahlen - Bilanz

Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$ <p>Als Verhältnis zwischen Anlagevermögen und Gesamtvermögen gibt die Kennzahl Auskunft über die Kapitalbindung innerhalb eines Unternehmens. Je größer die Kennzahl, desto mehr Kapital ist innerhalb des Anlagevermögens gebunden und je höher sind die Fixkosten. Eine hohe Anlageintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Marktveränderungen i.d.R. nicht so schnell darauf reagieren kann. Der Zielwert ist stark branchenabhängig.</p>
Abschreibungen	Abschreibungen ohne Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert
Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Immaterielle Vermögen} + \text{Sachanlagevermögen}} \times 100$ <p>Das Verhältnis zwischen den Abschreibungen eines Geschäftsjahres und dem Anlagevermögen lässt Schlüsse über den Erneuerungszyklus von Anlagegütern (z.B. Maschinen) und deren Nutzungsdauer zu. Je höher die Abschreibungsquote, desto eher werden Anlagen nach Auslaufen der Abschreibungen weiterhin verwendet. Der Zielwert ist stark branchenabhängig.</p>
Kreditverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern
Investitionen	Summe der Zugänge beim Anlagevermögen d.h. bei den immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sachanlagevermögen sowie zu den Finanzanlagen
Investitionsquote	$\frac{\text{Investitionen in Anlagevermögen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$

Diese Kennzahl spiegelt den prozentualen Anteil der Investitionen in das Anlagevermögen wider; sie gibt einen Hinweis auf die Erneuerungsquote. Ist die Investitionsquote langfristig hoch, so lässt dies den Schluss zu, dass ständig in neue Vermögensgegenstände investiert wird. Eine langfristig niedrige Investitionsquote hingegen kann auf eine Überalterung der Anlagegüter hinweisen. Eine Aussage zur Notwendigkeit oder Qualität der Investitionen enthält diese Kennzahl nicht. Der Zielwert sollte langfristig größer als Null sein.

Eigenkapital

Im Gegensatz zum Fremdkapital jene Mittel, die von den Eigentümern einer Unternehmung zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurden (Selbstfinanzierung). Das davon gezeichnete Kapital ist das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter für die Verbindlichkeiten der Kapitalgesellschaft gegenüber den Gläubigern beschränkt ist (§ 272 I HGB).

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Je höher die Anlagenintensität ist, umso höher sollte auch die Eigenkapitalquote sein.

Erläuterungen Kennzahlen - Gewinn- und Verlustrechnung

EBIT

Earnings before interest and taxes

Summe aus Betriebsergebnis, Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus Gewinnabführung, Erträgen aus anderen Finanzanlagen abzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahme und Abschreibungen auf Finanzanlagen

Hierbei handelt es sich um das Unternehmungsergebnis bevor Steuern und Zinsen hinzugerechnet bzw. abgezogen werden. Die Kennzahl EBIT wird vor allem verwendet, um die operative Ertragskraft eines Unternehmens beurteilen zu können, unabhängig von regionalen Besteuerungen und unterschiedlichen Finanzierungsformen. Zielwert ist größer Null.

Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation

EBITDA

EBIT

+ Abschreibungen auf Sachanlagevermögen
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögen (Firmenwert)

Mit dem EBITDA wird das Betriebsergebnis ohne Verzerrungen durch Steuern, Zinsen und Abschreibungen dargestellt. Diese Kennzahl ist also nicht nur um das Finanzergebnis und Steuern bereinigt, sondern gegenüber dem EBIT zusätzlich noch um die Abschreibungen. Die Ertragskennzahl EBITDA wird genutzt, um insbesondere Abschreibungen im Zusammenhang mit Patenten, Lizenzen und dem Goodwill (Geschäfts- oder Firmenwert) aus der Betrachtung der Ertragskraft eines Unternehmens zu eliminieren. Der Zielwert ist größer Null.

Gesamtaufwand

Summe alle Aufwendungen d.h. Betriebsaufwendungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen, Aufwendungen aus Verlustübernahmen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Ertragsteuern und sonstige Steuern

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen sowie aktivierter Eigenleistungen

Gesamtkapitalrentabilität

$$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwendungen})}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Durch diese Kennzahl lassen sich die Verzinsung und die Effizienz des gesamten Kapitaleinsatzes vor Ergebnisübernahme bzw. -abführung im Unternehmen errechnen. Die Fremdkapitalzinsen werden dem Gewinn hinzugerechnet, da sie in derselben Periode angefallen sind,

jedoch als Aufwand den Gewinn schmälern. Da die Gesamtkapitalrentabilität die Verzinsung des gesamten im Unternehmen, also inkl. Fremdkapital, investierten Kapitals angibt, ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität. Der Zielwert sollte größer als der Zins für das eingesetzte Fremdkapital sein.

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen sowie aktivierter Eigenleistungen.

Die Bestandsveränderungen geben die Änderung innerhalb des Vorratsvermögens (u.a. bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen) an, aktivierte Eigenleistungen (beispielsweise in Form von selbst erstellten Anlagen) stellen einen Vermögensgegenstand dar. Die Gesamtleistung beschreibt daher den Wert, der durch die abgesetzten Produkte/ Dienstleistungen und die selbst erstellten Güter innerhalb einer Periode geschaffen wurde.

Betriebsleistung

Gesamtleistung zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge.

Die Betriebsleistung ist eine wesentliche Größe, die als Bezug für eine Reihe von Kennzahlen verwendet werden kann (z.B. Personalintensität, Materialintensität, usw.). In der Bilanzanalyse kommt der Betriebsleistung insbesondere bei lagerintensiven Unternehmen eine höhere Aussagekraft zu als den Umsatzerlösen. Zu den lagerintensiven Unternehmen gehören Betriebe, bei denen aus Gründen des Produktionsprozesses die Produkte nicht innerhalb einer Rechnungsperiode fertiggestellt sind und deshalb zu hohen Bestandsveränderungen führen. Bei Betrieben mit hoher Lagerumschlagshäufigkeit spielt die Gesamtleistung indes keine Rolle, weil hier lediglich der Bilanzstichtag zufällig zu Lagerbeständen führt, die als Bestandsveränderung zu zeigen sind.

Rohertrag

Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand

Der Rohertrag zeigt an, welcher Betrag für die Begleichung aller übrigen Positionen verbleibt. Der Rohertrag stellt somit die einfachste Form eines Deckungsbeitrags dar.

ANHANG

Personal

Beschäftigte	Alle Angestellten in Voll- und Teilzeit inkl. Auszubildende.
---------------------	--

Auszubildende	Bei den Auszubildenden soll der Stichtagsbezogene Wert gewählt werden. Falls dieser nicht vorhanden sein sollte, kann auch der Durchschnittswert aus dem Anhang gewählt werden.
----------------------	---

3. Abkürzungsverzeichnis

Gesellschaftsformen

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
B.V.	Besloten vennootschap / aansprakelijkheid (niederländische Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
e.E.	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
S.a.r.l.	Société à responsabilité limitée (luxemburgische Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

Allgemein

2G	Mobilfunkstandard der 2. Mobilfunkgeneration
3G	Mobilfunkstandard der 3. Mobilfunkgeneration
4G	Mobilfunkstandard der 4. Mobilfunkgeneration
5G	Mobilfunkstandard der 5. Mobilfunkgeneration
AGH	Arbeitsangelegenheiten
AmtsL	Amtsleiter*in
Bg	Beigeordnete*r
CFDS	Contracts for Difference, Differenzkontrakte (derivative Finanzprodukte)
CO2	Kohlendioxid
DWNRW	Regionale Plattformen für die Digitale Wirtschaft in NRW
EAV	Ergebnisabführungsvertrag/Ergebnisabführungsvereinbarung
e-commerce	elektronischer Handel
EEG-Umlage	Erneuerbare Energien Gesetz - Umlage
EigVO	Eigenbetriebsverordnung
EK	Eigenkapital
ERP	Softwaresystem zur Steuerung des gesamten Unternehmens (Enterprise Resource Planning)
EU	Europäische Union
FTTB/ FTTH	Fibre to the Building/Fibre to the Home (Glasfaserverbindung bis zum Kunden)
GJ	Geschäftsjahr
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein Westfalen
GU/TU	Generalunternehmer / Totalunternehmer
GW	Gebäudewirtschaft
hcb	Institute for Health Care Business

ANHANG

HFC	Hybrid Fiber Coax (Technologie zur Realisierung von Kabelfernsehtetzen)
HGB	Handelsgesetzbuch
i. L.	in Liquidation
IT	Informationstechnologie
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IUAG	Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes
IWF	Internationaler Währungsfonds
Käm.	Kämmerin
KFA	Kulturförderabgabe
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KPI (Hub)	Key Performance Indicators - Schlüsselkennzahlen
kWh	Kilowattstunde
LGBTQ	Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transgender und Queer
LoRaWan-Netz	Long Range Wide Area Network (Niedrigenergieweitverkehrsnetzwerk; ermöglicht ein energieeffizientes Senden von Daten über lange Strecken)
MdR	Mitglied des Rates
MTOW	Maximum Take-off Weight - maximales Startgewicht
NRW	Nordrhein-Westfalen
OB	Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OZG	Onlinezugangsgesetz
OKR	Objectives and Key Results (Managementmethode zur Verbindung von Unternehmenszielen mit Zielen von Teams und Mitarbeitern)
PCGK	Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln
PCR	Polymerase chain reaction - enzymabhängiges Verfahren zur Vervielfältigung bestimmter Gen-Sequenzen
RWI	Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
RWTH	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule
SAV	Sachanlagevermögen
SGB II	Sozialgesetzbuch II - Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitssuchende
SGB VIII	Sozialgesetzbuch VIII - Kinder- und Jugendhilfe
SIL 1	Safety Integrity Level (Sicherheitsanforderungsstufe)
StD	Stadtdirektor*in
TH	Technische Hochschule
TraFöG	Trassenpreisförderung im Schienengüterverkehr
TVÄ	Tarifvertrag Ärzte
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
VG	Vermögensgegenstand / Vermögensgegenstände
Vj	Vorjahr

ANHANG

VK	Vollzeitkräfte
VRS	Verkehrsverbund Rhein-Sieg
WPG	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WZL	Werkzeugmaschinenlabor